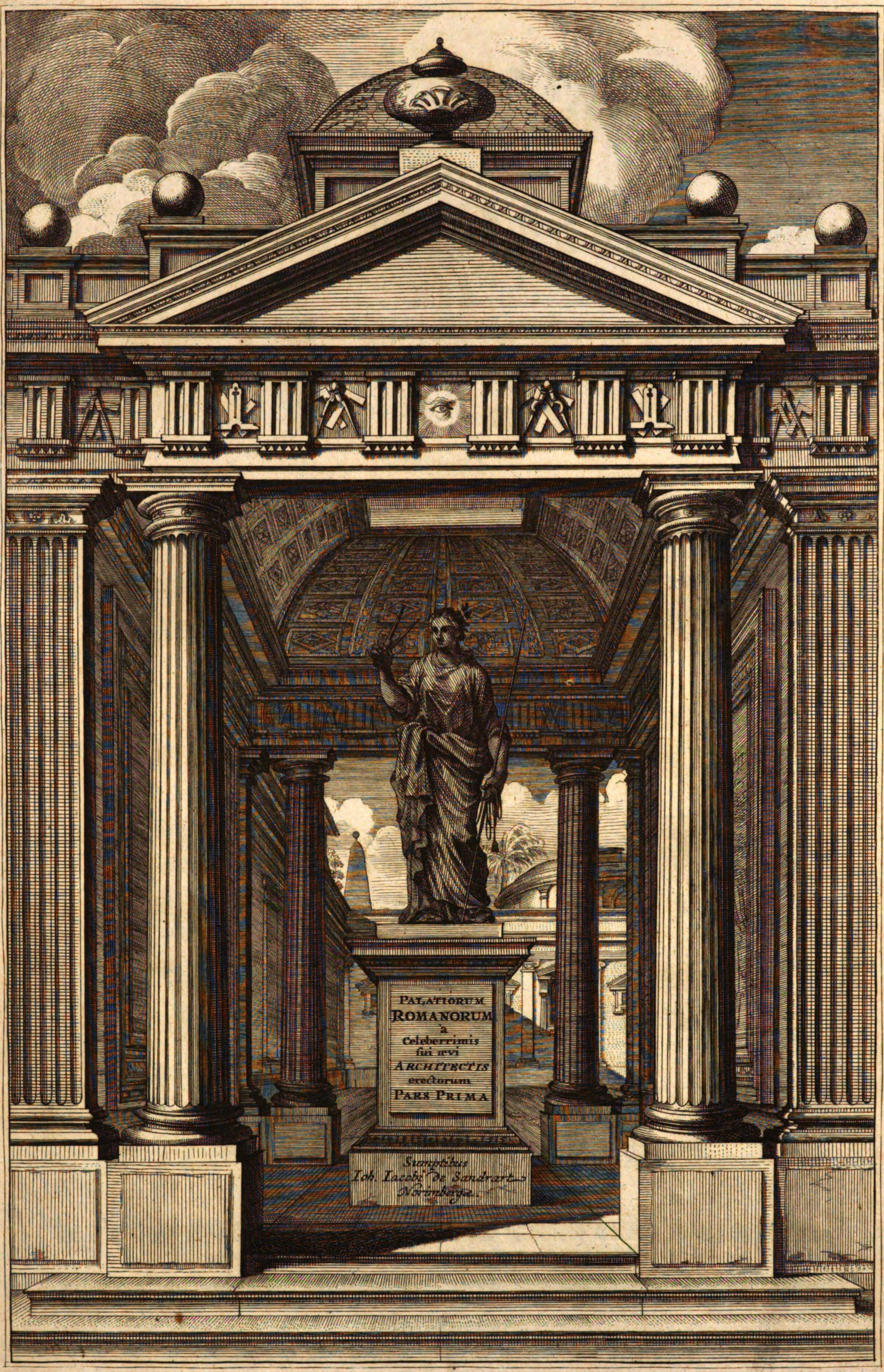

Ad Bibliothecam exemtae Collegiatae
Eccles. Canonic. Regul. in Rebdorf.

20 Kst
383

G. 2527

-3-

Joachims von Sandrart
Teutsche Academie
der
Bau- Bildhauer- und Maler-Kunst,
des ersten Haupttheils dritter Band.


PALATIORUM
ROMANORUM
à
Celeberrimis
sui ævi
ARCHITECTIS
erectorum
PARS PRIMA
Sumptibus
Ioh. Iacobi de Sandrart
Norimbergæ.

Teutsche Academie

der

Bau- Bildhauer-

und

Maler-Kunst,

worinn

die Regeln und Lehrsätze dieser Künste gegeben,

nicht weniger

zu mehrerer Erläuterung die besten Exempel

der alten und neuen Künstler

in Kupfer beygefüget worden,

wie solche in Rom auf das genaueste abgezeichnet sind.

Nebst den Lebensbeschreibungen der besten griechischen, römischen
und neuen Künstler,

ingleichen

der Anzeige ihrer vornehmsten Werke.

Zusammen getragen und mit vielen Kupfern gezieret

durch

Joachim von Sandrart auf Stockau.

Nunmehr aber bey dieser neuen Ausgabe verändert, in eine bessere Ordnung
gebracht und durchgehends verbessert,

Rebdorf von

Johann Jacob Volkmann Dr.

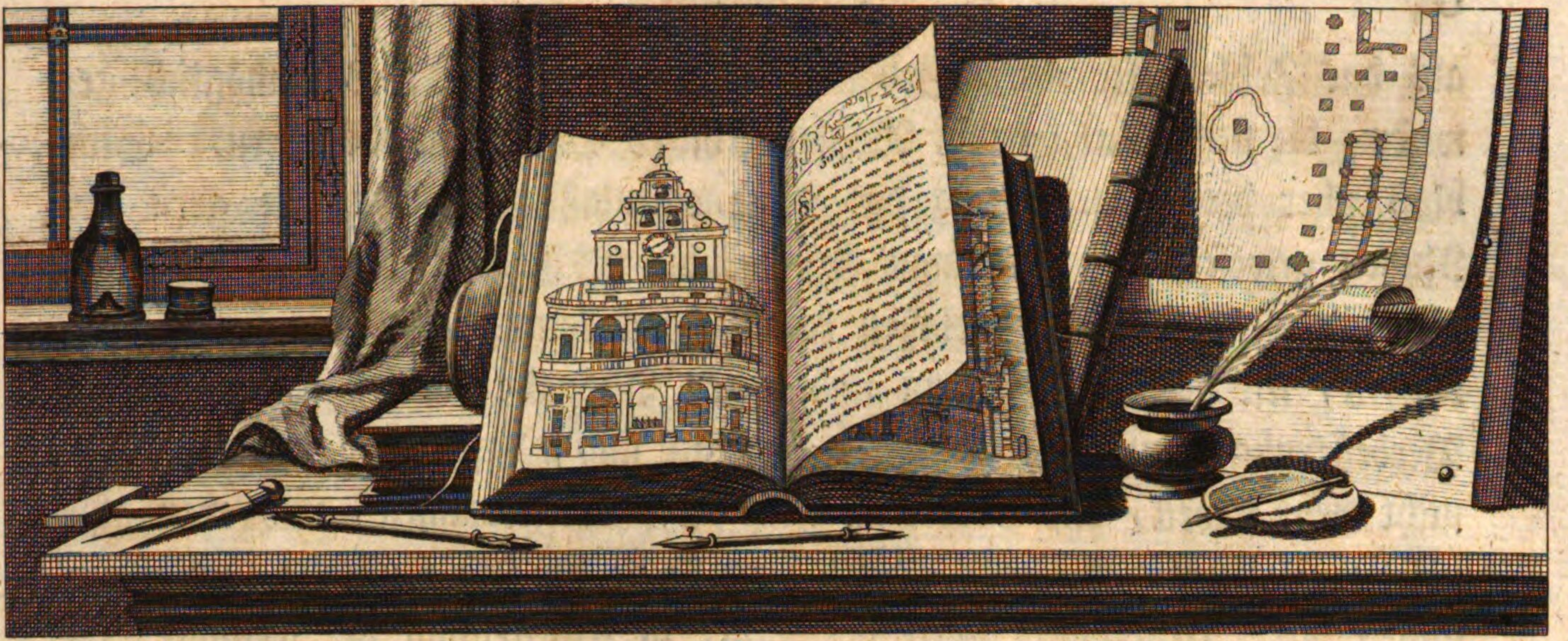
KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Des ersten Haupttheils dritter Band,

welcher in zwey Abtheilungen

die römischen Palläste, und einige Gebäude des Palladio im venezianischen Gebiete,
und die merkwürdigsten Springbrunnen in Rom vorstellig macht.

Nürnberg,
Verlegt in der Johann Andreas Endterischen Handlung
1770.



Vorbericht.

Wir liefern hiemit, dem gemachten Plan gemäß, den dritten Band unserer Akademie der Bau- Bildhauer- und Malerkunst, welcher die merkwürdigsten römischen und einige venezianische Palläste, und die Springbrunnen in Rom enthält. Sandrart hat die Palläste ehemals in drey Theilen als ein besonderes Werk unter dem lateinischen Titel: Palatia Romana a celeberrimis sui aevi Architectis erecta, zu Nürnberg in Folio ans Licht treten lassen. Er hat nicht für gut befunden einigen Text oder Erläuterungen hinzu zu fügen, sondern blos in lateinischer Sprache den Namen des Besitzers und des Baumeisters auf jedweder Platte angezeigt. Da er einige Jahre in Rom zugebracht, so wäre es unter der Zeit etwas sehr leichtes für ihn, und für die Liebhaber der Baukunst allerdings weit angenehmer und nützlicher gewesen, wenn er einige historische Nachrichten von den Gebäuden eingezogen, über ihre Einrichtung, Anlage, und die ganze Ausführung des Baues architektonische Anmerkungen gemacht, und von ihren innerlichen Merkwürdigkeiten eine kurze Anzeige geliefert hätte. Dadurch würde das Buch weit gemeinnütziger zum Gebrauche geworden seyn. Weil aber zu einem solchen Unternehmen nothwendig ein langer Aufenthalt an dem Orte selbst erfodert wird, um sich nach allem zu erkundigen, und durch öfteres Ansehen und Untersuchen das Schöne sowohl

als das Fehlerhafte eines Gebäudes zu bemerken, so ist es unmöglich gewesen, die neue Ausgabe in Ansehung dieser Punkte zu verbessern. Sich blos über die Beurtheilung der Risse einzulassen, würde von geringem Nutzen gewesen seyn, da man sich auf die Richtigkeit derselben vielleicht nicht in allen Stücken verlassen kann: dazu kommt, daß an vielen Gebäuden, seit der Verfertigung und ersten Ausgabe der Risse, ansehnliche Verbesserungen und Aenderungen gemacht sind, daß einige derselben gar nicht mehr stehen, daß andere an neue Besitzer gekommen, und man also nicht weiß, unter welchem Namen man sie in der Beschreibung von Rom suchen soll. Ueberhaupt hätte Sandrart in Vorstellung der Palläste, da es einmal nicht möglich war alle grosse Gebäude in Kupfer zu stechen, eine bessere Wahl treffen können, anstatt daß er uns viele mittelmäßige geliefert hat, von denen man weiter nichts sagen kann, als daß es grosse Gebäude sind, die in Rom stehen. Es ist dieses aber ein Fehler, in den fast alle diejenigen gefallen, welche Sammlungen von der Art ans Licht gestellet haben. Man hat ohne dieses Muster des mittelmäßigen in den Künsten genug, daß man sie nicht erst in den Büchern suchen darf, deren eigentlicher Zweck ist den Geschmack in der Kunst zu bilden, und auf richtige Grundsätze zu führen; dieser Absicht zufolge sollte sich billig nichts anders darinn finden als was würklich schön, mit den Regeln der Kunst übereinstimmend, und ausgesucht genennet zu werden verdienet.

Sandrart war ein viel zu grosser Kenner in den Künsten, als daß er sich dieses Fehlers nicht hätte bewußt seyn sollen. Er würde ihn auch vermieden haben, wenn er bey seiner Anwesenheit in Rom schon darauf gedacht hätte, einmal eine solche Sammlung der Welt vor Augen zu legen. So aber muß man diese Sammlung von Pallästen blos als einen Nachstich von einem römischen Werke betrachten, um das er weiter kein Verdienst hat, als daß dadurch ein italienisches Werk, welches sonst nur wenigen bey uns zu Gesichte gekommen wäre, in Teutschland ist bekannter gemacht worden. Der Titel des Italienischen ist folgender: Palazzi di Roma de piu celebri Architetti, disegnati da Pietro Ferrerio libri II. Roma, in länglichtem Folio, worinn hundert Kupfertafeln befindlich, welche Auf- und Grundrisse von Pallästen vorstellen, und von Falda gezeichnet sind, daher steht fast unter einer jedweden Platte des Sandrartischen Werkes: durch Ferrerio gezeichnet.

Sandrart hat die Ordnung des italienischen Werkes nicht beybehalten, sondern dieselbe nach seinem Gefallen verändert. Eben so wenig hat er auf dem Titel angezeigt, welches billig hätte geschehen sollen, daß diese ansehnliche Sammlung blosse Nachstiche der Ferrerischen Platten enthält. Verschiedene Palläste sind bereits in dem ersten und andern Bande unserer Akademie vorgekommen, als der Pallast Borghese, der Päbstliche, der berühmte zu Caprarola, dessen inwendige Eintheilung von Wort zu Wort aus der auf der Ferrerischen Platte befindlichen Nachricht übersetzt ist, und andere mehr. Um diese Lücken auszufüllen, hat Sandrart dem zweyten Theil eine Sammlung von Palladischen Gebäuden im venezianischen Gebiete angehänget, die eigentlich in dieses Werk nicht gehören, und nach einem ganz andern Plan gemacht sind. Man sieht es ihnen an, daß sie nur angeflickt sind, um die Zahl der Platten zu vermehren, ob wir gleich dadurch den Palladischen Erfindungen ihr Gutes nicht absprechen wollen. Weil Ferrerio seine Risse ohne weitere Beschreibung stechen lassen, und nur blos die Namen der Besitzer und Baumeister auf jeglicher Platte angeführt, so ist dem Nachstiche auch kein Text hinzu gesetzet worden. Da Sandrart aber einmal sein Werk nicht für einen Nachstich ausgeben wollte, da er einmal die Ordnung veränderte, und einige Platten seiner Akademie einverleibte, und die übrigen Palläste besonders heraus gab: so kann man ihn nicht wohl von dem Vorwurfe frey sprechen, daß er hätte eine glücklichere Wahl treffen, nur die besten aussuchen, und die schlechten heraus lassen sollen, welche Ferrerio seinem Werke, um den damaligen Besitzern ein Compliment zu machen, oder vielleicht aus andern Nebenabsichten hinzu gefüget hatte, ohne daß sie einen Platz in einer Sammlung merkwürdiger Gebäude verdienen.

Das Vorhaben bey dieser neuen Ausgabe der Akademie ist, wie bereits gleich zu Anfange des ersten Theils erinnert worden, eine vollständige Sammlung aller unter Sandrarts Aufsicht heraus gegebenen Werke zu liefern: wir haben folglich die Kupfer des gegenwärtigen Werks gelassen, so wie solche ehemals heraus gegeben worden, ohne einige Veränderungen zu machen, oder etwa diejenigen Gebäude, welche keine sonderliche Achtung verdienen, auszumerzen. Was die Nachricht betrift, die demselben vorgesetzet worden, so hat sie nicht ausführlich seyn können.

Von

Von vielen Gebäuden sind die heutigen Besitzer unbekannt, von andern läßt sich nichts sagen, weil sie es nicht verdienen. Bey grössern und merkwürdigen Gebäuden ist eine kurze Nachricht von ihren gegenwärtigen Besitzern, und auch von einigen in denselben befindlichen Merkwürdigkeiten gegeben worden. Es sind dieselben aus der Descrizione di Roma antica e moderna, welche im Vorberichte zu den römischen Kirchen im ersten Bande bereits angezeigt worden, und aus den zuverläßigsten neuesten Reisebeschreibungen genommen. Das ist alles was man bey dieser neuen Ausgabe hat leisten können, und was man nöthig zu seyn geglaubet.



Der



Der

Teutschen Academie

der Bau- Bildhauer- und Maler-Kunst

ersten Haupttheils dritter Band.

Die erste Abtheilung

Von den römischen Pallästen.

Verzeichniß aller in diesen drey Theilen enthaltenen Palläste.

Erster Theil.

1. Pallast Caffarelli bey der Kirche Andrea della Valle im Jahr 1515. von dem berühmten Maler Raphael d'Urbino erbauet. Man lobet an demselben die schöne Anordnung des ersten Stockes mit den gekuppelten dorischen Säulen.

2. Pallast der Könige von England, nachgehends des Kardinals Hieronymus Colonna, von Bramante 1504. errichtet in Borgo Nuovo.

3. Grundriß desselben, nebst den kleinen dazu gehörigen Garten.

4. Pallast des Herzogs von Ceri bey der Fontana di Trevi 1586. nach der Architektur Martin Lunghi des ältern.

5. Pallast des Herzogs Salviati auf der Strasse Lungara. Der Kardinal Bernhard Salviati ließ denselben um das Jahr 1557. durch Nanni Lippi oder Baccio Fiorentino erbauen, um den König von Frankreich Heinrich III. darinn zu empfan-

gen. Er ist mit schönen Gemälden und alten Statuen gezieret. Er besteht aus drey Stockwerken, und hat in dem weitläuftigen Hofe gute Springwasser. Unter den merkwürdigsten Bildern, die in den Zimmern desselben hängen, sind vorzüglich zu betrachten: Zwey grosse Stücke von Galestruzzi einem Florentiner, deren eines den heiligen Philipp, das andere die Maria vorstellet. Apollo mit den neun Musen von Tintoretto. Ein paar Magdalenen, eine von Caracci, die andere von Guido. Christus mit den drey Marien von Paul Veronese. Verschiedene Bilder von Salviati; eine Madonne von Leonh. da Vinci. Vier Historien des alten Testaments von Andrea del Sarto. Das Altarbild und die Wände sind von Santi di Tito, die Decke aber von obgedachten Salviati verfertiget. In den Zimmern sieht man ferner sechs und zwanzig marmorne größtentheils anticke Brustbilder. Ein kleiner Satyr, eine Venus, nebst andern Statuen sind gleichfalls antick. Besonders schätzt man als eine Seltenheit einen Kranich von Bronze, den man bey Umgrabung des Gartens in der Erde gefunden.

6. Pallast Pamfili auf dem Platz Navona. Pabst Innocentius X. bauete denselben durch seinen Architekten Hieron. Rainaldo im Jahr 1650. zugleich mit der Kirche St. Agnese, welche dieser Familie ebenfalls zugehöret. Das Gebäude ist in dem Hofe mit Springbrunnen versehen, und darinn eine grosse Gallerie merkwürdig, worinn Peter von Cortona die Geschichte des Aeneas auf nassen Kalk gemalt hat. Er ist auch mit einigen Statuen ausgezieret. Man trift über dieses eine ansehnliche Bibliotheck darinn an. Dieser Pallast nebst der dazu gehörigen herrlichen Kirche St. Agnese, und allen Gütern des Hauses Pamfili ist, nachdem der Stamm vor ein paar Jahren erloschen, an das Haus Doria in Genua, welches sich ehemals sehr verdient um die Republick gemacht, und schon grosse Reichthümer besaß, als an die nächsten Erben gefallen.

7. Pallast von Pabst Paul III. Er wurde von Anton. Sangalli angelegt. Das Hauptgesimse und die inwendigen Verzierungen sind nach Buonarotti, und die Gallerie nach Vignola, welcher ihn 1595. vollends zu Stande brachte.

8. Pallast di Madama auf dem Platze gleiches Namens, 1642. von Paul Maruscelli. Catharina von Medicis, Erbinn des Herzogs Lorenz von Toscana, bauete und bewohnte denselben, ehe sie zur Königinn von Frankreich bestimmet wurde. Er gehört noch dem Großherzoge von Toscana.

9. Grundriß desselben.

10. Pallast des Marchese Corsini, nach den Rissen des Bramante, zwey hundert und neunzig Palmen lang. Diesen Pallast bewohnte ehemals die Königinn Christina von Schweden, und er war mit den merkwürdigsten Sachen, Alterthümern und Gemälden angefüllt, welche nach ihrem Tode zerstreuet wurden. Nachdem die Familie durch Clemens XII. aus diesem Hause reich geworden, haben sie den Pallast durch den Cavallier Fuga um das Jahr 1736. stark verbessern und zum Theil von Grund aus neu aufführen lassen: so daß er besonders wegen seiner innern bequemen Einrichtung zu den ersten von Rom zu zählen ist. Man findet gute Gemälde, und eine herrliche Bibliotheck darinn, welche von den jetzigen Fürsten auf seinen weitläuftigen Reisen gesammelt worden. In derselben wird eine der zahlreichsten Sammlungen von Kupferstichen aufbewahret, die man in Italien findet. Gedachter Fürst hat solche gleichfalls angeleget. In Ansehung der Gemälde muß dieser Pallast vielen ja den meisten angesehenen in Rom weichen; doch hat er einige nicht zu verachtende Stücke aufzuweisen.

11. Pallast Cornari bey der Fontana de Trevi, 1575. von Jacob del Duca aus Sicilien, einem Bildhauer angegeben und ausgeführt.

12. Pallast Barberini wurde von Bernini zu Stande gebracht. Er liegt an dem Platze der von ihm den Namen erhalten, und man glaubt, daß das kleine Kapitol ehemals hier gestanden. Man hält ihn vor den größten Pallast in Rom, und wollen einige behaupten, daß vier tausend Kammern darinn anzutreffen. Die Treppen sind prächtig. In Ansehung der Alterthümer und Gemälde behauptet er fast den Vorzug vor allen andern: indem man allein in dem untern Stockwerke zehen Zimmer antrift, die damit angefüllet sind; des obern Stockes und des herrlichen von Peter von Cortona ausgemalten Hauptsaales, welcher die Regierung des Pabsts Urbans VIII. auf eine allegorische Art vorstellt, nicht zu gedenken. Ein reiches antickes Münz- und Gemmenkabinet, dabey die berühmte Begräbnißurne des Kaisers Alexander Severus aufbewahrt wird, und eine zahlreiche Büchersammlung geben ihm nicht weniger einen grossen Werth. Man hat von dem Pallast eine eigene Beschreibung mit Kupfern vom Grafen Hieron. Tetius. Es wäre unmöglich alle merkwürdige Kunstsachen und Anticken anzuführen, wir wollen nur das hauptsächlichste eines jeden Zimmers anzeigen. In des Hauptstockwerke tritt man erstlich in ein Vorzimmer, darinn vornemlich eine schöne alte Statue des Brutus mit dem Kopfe seines zum Tode verdammten Sohnes in der Hand gleich in die Augen fällt: ferner sieht man die Statuen der Venus, eine Amazoninn, der Plotina, Ceres, und des Domitians: und ein paar schöne Gemälde von Andreas Sacchi und Peter von Cortona. Im zweyten Zimmer die Busten des Marius und Sylla, ein schöner Kopf von Jupiter, und zwey grosse Bachanalien von Romanelli. Im dritten Zimmer ein vortreflicher Kopf von Alexander dem Grossen, und ein anderer von Antigonus. Im vierten Zimmer der Kopf des Hadrianus und Septimius Severus von Metall. Urban VIII. von Andreas Sacchi gemalt. Im fünften Zimmer eine schöne Maria von Tizian. Die Statue der Diana von orientalischen Agat. In den Zimmern die gegen den Garten liegen sieht man den heiligen Sebastian von Lanfranco, Loth mit seinen Töchtern von Andreas Sacchi, und ein Opfer von Peter von Cortona; in dem daran stossenden Zimmer der betrunkne Noah von Sacchi, und die Herodias von Tizian. Des Pabsts Urbans VIII. Bildniß aus Porphyr nach Bernini Angabe. Das Brustbild des Julius Cäsar aus egyptischen Marmor, und Scipio Africanus aus Giallo antico. In dem letzten Zimmer auf dieser Seite sind viele anticke Busten von Nero und andern Kaisern, ein Marienbild von Guercino u. s. w. darauf folgen ein paar Kammern mit merkwürdigen Gemälden von Romanelli, Calabrese, und Sacchi. Von den leztern ist auch die Kapelle auf nassem Kalk gemalt.

Wenn man in die obern Zimmer steigt, so trift man abermals die herrlichsten Gemälde an, darunter die merkwürdigsten sind: eine Venus von Tizian, und eine von Paul Veronese; eine Harfenspielerinn von Lanfranco, die Geliebte des Raphaels von ihm selbst gemalt, eine Lucrezia von Romanelli. Einige Köpfe von Parmesan; Maria mit den todten Christo von Barocci; eine Magdalena von Tizian: eine Taufe Christi von Sacchi; der heilige Gregorius von Guido Reni. Eine sehr berühmte heilige Magdalena von Guido Reni; die Samariterinn von Caracci. Ein schätzbares Marienbild von Raphael: Germanicus von Poussin: drey anticke Statuen, ein Silen, ein Faun, und eine Venus.

Die kostbarsten Sachen sind in den zehn untersten Zimmern an der Erde (apartamento terreno) aufbehalten. Im ersten Zimmer die Brustbilder des Cicero, Scipio Africanus, und Ptolomäus, Königs in Egypten; eine heilige Familie

von Raphael. Im zweyten Zimmer ein schlafendes Kind von Guido im Pastell. St. Martina von Peter von Cortona. Die Entführung der Europa, ein antikes Mosaik, welches zu Paläſtrina, wo ein alter Glückstempel gestanden, gefunden worden. Ein ähnliches Bildniß von Pabst Urban VIII. das ein Blinder nach dem Gefühl in Thon verfertiget. Im dritten Zimmer die berühmte Statue des Kaisers Septimius Severus in Bronze über Lebensgrösse; ein Fechter; ein Narcissus, der sehr hoch geschätzt wird; ein Atlas; eine Lucretia; der Kopf des Nero von Bronze. Christus am Kreuze von Lanfranco. Ein todter Christus von Barozzio. Im vierten Zimmer die Statuen des Bachus, der Venus, Diana und Poppäa Sabina, des heiligen Stephanus von Caracci, des heiligen Hieronymus von Guercino. Im fünften Zimmer oder dem Saal der Gott Harpokrates, die Kaiser Tiberius und Marcus Aurelius, der heilige Sebastian von Albani, und Maria mit dem Kinde JEsu von Parmegianino. Im sechsten Zimmer ein Dianenopfer von Peter von Cortona; Raphaels Portrait; ein todter Christus von Hyacinthus Brandi. Die Statuen der Agrippina, der Julia, einer Tochter Kaisers Augusts, der Messalina, des Apollo, und andere. Das Brustbild des Herkules. Im siebenten Zimmer sieht man einige egyptische Gottheiten, eine kleine Statue vom Seneca, die Göttinn des Ueberflusses in Bronze. Die berühmte Judith von Leonhard von Vinci, und vier Bachanalien von Tizian. Im achten Zimmer zieht vor allen andern der schlafende Faun, eine der herrlichsten antiken Statuen, die Augen auf sich. Dabey steht ein schönes neueres Kunststück, nemlich der vom Schwein verwundete Adonis in Alabaster von Joseph Mazzuoli aus Siena. Eine grosse Statue des Seneca. Sacchi von ihm selbst gemalet. Im neunten Zimmer eine Gruppe von drey schlafenden Kindern, einige alte Basreliefs und viele Zeichnungen von Domenichino, Sacchi, Peter von Cortona, Romanelli und andern. Im zehnten und letzten Zimmer ein antikes Gemälde, welches man bey dem Grundgraben dieses Pallasts entdeckt, und das triumphirende Rom vorstellet; ferner eines dergleichen von einer liegenden Venus, die Carl Maratti ausbessern müssen.

13. Grundriß desselben.

14. Aufriß des Pallasts Farnese gegen die Julische Gasse im Jahr 1575. von Vignola aufgeführt. Dieses Gebäude wird von Kennern unter die vorzüglichsten von Rom gezählet. Sangallo fieng es an nach den Rissen des Bramante zu bauen, und Buonarotti brachte es zu Stande. Die Steine zu demselben wurden auf Befehl Pabsts Paul III. von dem Amphitheater des Vespasians genommen. Dieser Pallast ist wegen seiner Statuen berühmt, worunter der Herkules, die Flora, und der grosse Toro Farnese besonders geschätzt werden. Nicht weniger wird er von Liebhabern wegen der treflichen Gallerie von Hannibal Caracci besucht, von der unten in dem Leben dieses Meisters mehr vorkommen wird. Das Gebäude ist mit der Farnesischen Erbschaft an den König von Neapel gekommen. Im Hofe stehen der bereits erwähnte berühmte Herkules, nebst noch einem andern: die wegen der herrlichen Bekleidung so gelobte Flora. Der Tore Farnese ist die größte Gruppe, welche vielleicht jemals verfertiget worden, und stellt die Brüder Amphion und Zethus vor, welche ihre Stiefmutter mit einem Stricke an einen Ochsen fest binden wollen. Dieses vortrefliche Kunststück ist in den Bädern des Caracalla ausgegraben worden. Es steht unter einem besondern Dache bey dem Pallaste: woselbst man auch den Kaiser August zu Pferde, und verschiedene alte Köpfe sieht.

In dem Pallaste selbst sieht man gleich im ersten Saal die Statue Herzogs Alexanders von Parma über Lebensgrösse; an der Wand stehen einige antike Fechter

und Brustbilder von Kaisern. Beym Kamin liegen zwey schöne Statuen von Wilhelm della Porta einem neuern Meister. In dem darauf folgenden Vorzimmer hat Taddeus Zucchero die Thaten des gedachten Herzogs Alexanders auf nassen Kalk gemalt. In den andern Zimmern stehen noch viele Brustbilder der römischen Kaiser, worunter das vom Antonius Caracalla besonders hoch geschätzt wird; ferner die Göttinn der Liebe zweymal sitzend, und einmal stehend. Meleager in Porphyr. Cnejus Martius der sich einen Dorn aus dem Fusse zieht in Bronze; die Brustbilder des Solon, Mithridates, Cicero, Seneca, Miltiades, Euripides, Faustina, und des Dichters Dante.

In der obgedachten berühmten Gallerie des Caracci bewundert man ausser der Malerey noch viele Statuen, als ein Mercurius, ein Apollo aus Basalt, Ganymedes, ein Faun, Herkules der bey der Dejanira spinnt. Das Brustbild des Homers, ein schöner jugendlicher Kopf einer Vestalinn im Schleyer. Man sahe sonst noch sehr viele Merkwürdigkeiten insonderheit die herrlichsten Gemälde in diesem Pallaste, die aber zum Theil nach Parma, und von da nach Neapel gebracht worden.

15. Aufriß einer Seite des Hofes von besagtem Pallaste, wo der Herkules stehet. Im Jahr 1545. von Sangallo aufgeführet.

16. Grundriß desselben von ihm 1530. angefangen.

17. Pallast der Gajetani al Corso gelegen, von dem Florentiner Bartolom. Ammanati 1556. gebauet. Gehört anjetzt dem Herzog Ruspoli, und hat die schönste Treppe in ganz Rom, sie besteht aus hundert und zwanzig Stuffen von Marmor, deren jede achtzig Scudi gekostet haben soll. In dem Hofe steht die colossalische Statue von Alexander dem Grossen; ein Bachus, Faun, und Aesculapius. Im Pallaste selbst bemerket man viele Statuen, als einen Apollo, Silen, und insonderheit einen schönen Mercurius. Die Jole mit der Keule und Löwenhaut des Herkules. Er ist über dieses mit Gemälden von Tizian, Salvator Rosa, Domenichino, Albani, Poussin, Caracci, Sacchi, Tintorett, Leonhard von Vinci, und andern bekannten Meistern angefüllt.

18. Der Lateran. Pabst Sixt V. ließ diesen Pallast im Jahr 1589. durch Domin. Fontana zur Wohnung für die Päbste bauen. Seine Nachfolger hielten sich aber nicht darinn auf, weil er zu abgelegen war. Clemens XII. ließ die noch fehlende eine Seite, welche an die Kirche stößt, vollenden, und die inwendige schöne Treppen anlegen. Innocentius XII. verwandelte den Pallast in ein Stift für junge Personen weiblichen Geschlechts.

19. Pallast des Kardinals Alexandrini, auf dem Platze der Kirche der heiligen Apostel, von dem Mathematicus Dominicus Pacanelli 1585. angegeben.

20. Grundriß desselben.

Zweyter Theil.

Der römischen Palläste, denen die Landhäuser des Palladius im Venezianischen beygefügt sind.

1. Titelblat.

2. Pallast Mattei bey der Kirche Catharina de Funari gelegen, von Barthol. Ammanati gebauet. Er hat viele Statuen und Frescogemälde von Lanfranco, Domenichino und Albani. Unter den Oelmalereyen ist eine Rahel von Domenichino ein vortrefliches Bild, und ein Petrus von Guido Reni; die Geburt Christi von ältern Bassano, und Christus am Oelberge von Caravagio verdienen gleichfalls nicht aus der Acht gelassen zu werden. Unter den Statuen sind eine Flora, der Jupiter, Romulus und Remus die vornehmsten. Viele von den hiesigen Antiken sind in der Villa Mattei ausgegraben worden.

3. Das Haus des berühmten Raphael d'Urbino, nach seinen Rissen in Borgo Nuovo vom Bramante im Jahr 1513. aufgeführt.

4. Pallast des Kardinals Dezza, heutiges Tages Borghese, von Martin Lunghi dem ältern 1590. unter Paul V. gebauet. In dem Hofe stehen hundert alte marmorne Säulen, nebst guten alten Statuen. Man hält diesen Pallast für den reichsten an Malereyen, indem allein in dem untersten Stocke zwölf Zimmer damit angefüllt sind, in welchem auf ein tausend und sieben hundert Originalgemälde hängen. Wir wollen nur einige der vornehmsten anzeigen. In dem ersten Zimmer sind zwey ovale Marienbilder mit dem Kinde JEsu von Raphael; Aeneas der den Anchises trägt von Baroccio. In dem zweyten Zimmer ein grosses Dianenbad von Domenichino, und eine vortrefliche heilige Cäcilia von Corregio. In dem dritten Zimmer die Ehebrecherinn aus dem Evangelio und das heilige Abendmahl von Tizian; eine heilige Catharina, die Bildnisse des Cäsar Borgia, und Machiavell von Raphael. Ulysses und Polyphemus von Lanfranco. In dem vierten Zimmer Kaiser Carl V. von Tizian; Michael Angelo Buonarota von ihm selbst gemalt; eine Geisselung Christi und eine Kreuzigung gleichfalls von ihm. Raphaels Bildniß von seinem Schüler Julius Romanus; die vier Jahrszeiten von Albani. Im fünften Zimmer oder dem Audienzgemache: Das Bildniß Martin Luthers. Die drey Grazien, und ein Schulmeister von Tizian; eine Maria von Raphael, und eine Magdalena von Annibal Caracci. Ein Gemälde, worauf Pordenone sich und seine ganze Familie abgeschildert hat. Die göttliche und weltliche Liebe von Tizian. Das sechste Zimmer, als des Fürsten Schlafgemach, hängt voll nackender Bilder. Die Venus zweymal über den Thüren, und noch zwo andere, ingleichen eine Psyche, alle fünf von Tizian; eine Leda von Leonhard von Vinci. Adam und Eva von Johann Bellino, ein Bachanale von schönen weiblichen Figuren von Lavinia Fontana. Das siebente Zimmer ist eine lange Gallerie mit antiken Busten, und die Friesen hat Ciro Ferri gemalt. Im achten Zimmer trift man in Rahmen eingefaßte herrliche Zeichnungen von Raphael und Julius Romanus, und einige kleine Gemälde von Alexander Veronese an. Im neunten Zimmer, welches einen achteckigten Saal ausmacht, sieht man schöne Landschaften von Johann Franciscus Bolognese. Im zehnten Zimmer eine Kreuzigung von Julius Romanus, eine Maria von Andreas del Sarto, ein Bachusfest von Guido Reni. Im eilften Zimmer der verlohrne Sohn von Tizian, zwey Köpfe von Albrecht Dürer. Tizian mit seiner Maitresse; der heilige Anton von Padua von Paul Veronese. Im zwölften und letzten Zimmer Maria mit dem Kinde und Johannes, eines der besten Gemälde von Raphael; Simson, wie

er seiner Braut den Honig bringt von Guercino; Johannes der Täufer von Bronzino.

In dem zweyten oder halben Stockwerke, welches die Winterzimmer sind, trift man noch viele Gemälde der besten Meister unter andern von Peter von Cortona, Landschaften von Caspar Dughet oder Poussin an. Den Grundriß und ein paar andere dazu gehörige Risse siehe in dem folgenden dritten Theil Num. 5. 6. 7.

5. Pallast Johannis Alberini eines edlen Römers, in der Strasse de Banchi vom Julio Romano angegeben.

6. Pallast der Vigna Julia vor der Porta del Popolo unter Pabst Guilio III. durch Barozzi da Vignola 1553. angelegt.

7. Collegio Romano. Dieses prächtige Gebäude stößt an der Kirche St. Ignazio, und ist die Jesuiter Schule. Pabst Gregorius XIII. legte dasselbe 1578. durch Barthol. Ammanati an. In demselben wird das Raritätenkabinet des berühmten Pater Kirchers aufbewahret.

8. Pallast der päbstlichen Kanzley. Der Kardinal Raph. Riario hat eigentlich das Gebäude von Bramante aufführen lassen, und sind dazu viele Steine von dem Amphitheater des Vespasianus genommen worden.

9. Pallast oder Kloster der Mönche von St. Paul in der Strasse von St. Maria in Trastevere von Horatius Torregiani angegeben.

10. Ein Theil des päbstlichen Pallastes in Monte Cavallo. Pabst Paul V. errichtete solchen nach der Erfindung des Flaminius Pontius im Jahr 1610. und Pabst Urban VIII. ließ 1635. durch Bernini das obere grosse Fenster machen, aus welchem das Volk den Seegen empfänget. Mehrere Risse dieses Pallastes siehe im zweyten Bande dieser Akademie Platte 34. und 35.

11. Pallast des Herzogs Sora im Rione di Parione gelegen. Der Kardinal Fieschi baute denselben im Jahr 1505. durch den berühmten Bramante. Er hat einen schönen innern Hof, welcher mit Säulen von Marmor umgeben ist.

Anhang zum zweyten Theil.

Welcher Gebäude von Palladio angegeben, in Grund- und Aufrissen vorstellig macht.

12. Num. 1. Landhaus der Mocenigo zu Marocco im Grund- und Aufriß.
Num. 2. Grund- und Aufriß eines Landhauses der Pisani bey Montagna, einem Flecken bey Padua.

13. Grund- und Aufriß des Landhauses des Grafens Odoard und Theodor Thieni, in dem Flecken Cicogna gelegen, und von ihrem Vater dem Grafen Franciscus erbauet.

14. Grund- und Aufriß des Landhauses der Familie Cornaro zu Piombino.

15. Vorstellung im Grund- und Aufrisse der Landhäuser, erstlich der Familie Barbari bey dem Flecken Tarvisi, und zweytens der Emianischen Familie, in derselben Gegend drey Meilen von Castelfranco gelegen.

16. Landhaus des Grafen Jacobus Angeranus im Gebiete der Stadt Vicenza; ingleichen des Grafen Trissino Meledi eben daselbst.

17. Land-

17. Landhaus des Herrn von Repetta zu Campiglia;
ingleichen des Herrn von Pagliana an dem Orte dieses Namens, beyde im vicentinischen Gebiete befindlich.

18. Landhaus des Grafen Pisani zu Bagnioli, zwey Meilen von dem vicentinischen Flecken Longhi;
dergleichen zu Casalti, einem venezianischen adelichen Marcozeno gehörig.

19. Landhaus des vicentinischen Edelmanns Hieron. von Ragona zu Ghizzola.
Ein anders dem Herrn Blasio Sarraceno zu Finale im Vicentinischen zuständig.

20. Landhaus Francisci Badoarii zu la Fratta.
Dergleichen der Familie Foscarini zuständig, an dem Ufer der Brenta nicht weit von dem Flecken Gambarana.

21. Landhaus des Herrn Franciscus von Valmarana zu Lisiera im Vicentinischen.

22. Landhaus des Grafen Marcus Anton. von Sarega zu Santa Sofia fünf Meilen von Verona. Die Lage desselben ist sehr angenehm auf einem sanft ansteigenden Hügel, der von beyden Seiten mit Thälern umgeben ist. Von demselben übersieht man von Ferne einen Theil der Stadt. Die Herrn von Scala bewohnten diesen Ort wegen seiner anmuthigen Lage, und aus den daselbst vorhandenen alten Ueberbleibseln läßt sich nicht unwahrscheinlich schliessen, daß die Gegend schon zu der Römer Zeiten vorzüglich geachtet worden.

23. Landhaus des Grafen Octavii Thieni auf seinem Landgute Quinto, am Ufer des Tesino.
Landhaus des Herrn Hieronymus de Godi zu Lonedo im vicentinischen Gebiete, auf einem angenehmen Hügel an einem Flusse gelegen.

24. Landhaus Hannibals Grafen von Sarego zu la Miga im Grund- und Aufrisse.

Dritter Theil.

Der römischen Palläste.

1. Pallast des Marchese Paluzzi Albertoni auf dem Platze Maria in Campitelli. Den Pallast hat Giac. della Porta, was das inwendige und das grosse Portal betrift, hingegen die äusere Facade Hieron. Rainaldi angegeben.

2. Pallast des Commendatore zu St. Spirito in Borgo von Pabst Gregorius XIII. durch Octav. Mascherini erbauet.

3. Aufriß des inwendigen Hofes, und Durchschnitt des besagten Gebäudes.

4. Grundriß desselben.

5. Pallast der Familie Borghese nebst den Stallungen. Es liegt derselbe den im vorigen zweyten Theil Num. 4. vorgestellten grossen Pallast Borghese gegen über, und ist von Anton de Baptistis angelegt.

6. Innerer Aufriß und Durchschnitt des grossen Borghesischen Pallastes von der Architektur des Martin Longhi des ältern. Die vördere Facade siehe im zweyten Band dieser Akademie Platte 36.

7. Derselbe Pallast von einer andern Seite.

8. Pallast des Marchese Silvestri bey dem Oratorio St. Lorenzo in Damaso befindlich, von Baldassar da Siena.

9. Hintere Seite dieses Pallastes.

10. Grundriß desselben.

11. Pallast des Marchese Buffali auf dem Platze Colonna, nach der Architektur des Franc. Peperelli.

12. Pallast Massimi alle quattro Fontane, durch Domen. Fontana gebauet.

13. Aufriß des innern Hofs von besagtem Pallaste Massimi.

14. Grundriß desselben.

15. Inwendiger Aufriß und Durchschnitt des Pallastes von Herzog Bonelli, nicht weit von dem Platze der heiligen Apostel gelegen. Es hat solchen im Jahr 1585. ein Dominicaner Mönch Paganelli angegeben.

16. Ein Gebäude auf der Strasse Giesu in Rione della Pigna, von Jacob della Porta angelegt.

17. Pallast Millini am Corso in Regione Colonna, nach der Baukunst Anton. da St. Gallo.

18. Grundriß desselben.

19. Pallast in der Villa Medicis auf dem Berge Pincio, von dem Maler Hannibal Lippi angegeben. Die Facade der Gartenseite ist mit eingemauerten Basreliefs gezieret. Ueberhaupt verdient der Pallast sehr, daß die Liebhaber ihn besuchen, weil darinn viele merkwürdige Statuen aufbewahret werden; wie denn auch in dem Garten die berühmte Gruppe der Niobe mit ihren Kindern unter einem Verdecke stehet. Fast alle Zimmer sind mit merkwürdigen Antiken angefüllt. Im ersten Saale bemerkt man eine schöne Gruppe von einen Satyr, der einen Bachus unterrichtet: vier Statuen des Bachus; eine Zauberinn auf einem Seepferde, zween Söhne der Niobe; viele Brustbilder, Livia Tullia, Julia, die Kaiser Lucius Verus, Vitellius, Antoninus Pius zweymal. Im andern Zimmer ein vortreflicher Apollo, und zween andere etwas schlechter. Marsyas am Baum gebunden; Ganymedes, Cupido, ein Faun, Herkules, und eine antike Kopie des farnesischen Herkules. Eine antike Venus halb kniend, und eine neuere. In der Gallerie stehen sechs sabinische Matronen, und viele andere Stücke; ingleichen eine grosse Vase mit einem merkwürdigen Basrelief vom Opfer der Iphigenia.

20. Grundriß desselben Gebäudes, und der Gallerie mit den Statuen.

21. Pallast Chigi von Jac. della Porta angefangen, von Carl Maderno fortgesetzt, und von Felice della Greca geendiget. Er liegt auf dem Platze Colonna. Im Jahr 1745. kaufte denselben der Herzog von Bracciano, ließ ihn durch Banvitelli ausbessern, und nach Bernini ehemals gemachten Anlagen vergrössern. In dem Pallaste sind gute Statuen und Malereyen: von den Sammlungen der Königinn Christina, welche an diese Familie gekommen waren, wird nichts mehr gezeigt, und ist daher ungewiß, ob solche noch vorhanden, oder wie einige wollen, bereits vor vielen Jahren nach Spanien verkauft worden.

22. Pallast della Sapienza, oder das römische Universitätsgebäude, zu welchem Gregorius XIII. durch Jac. della Porta den Grund geleget. Sixtus V. und die folgenden Päbste haben es ausgebauet.

23. Pallast des Herzogs von Altemps im Rione di Ponte, von Martin Longhi dem ältern angegeben. In demselben befindet sich eine schöne Kapelle, in welcher die Gebeine eines Pabsts nemlich des heiligen Anicetus aufbewahret werden. Im Hofe und auf den Treppen stehen die Statuen der Flora, der jüngern Faustina und ihrer Mutter, des Herkules, Aesculapius, Mercurius, Bachus, eines ausruhenden Fechters; ferner zwo porphyrene Säulen, darauf die Köpfe des Nero und Drusus stehen.

24. Aufriß des inwendigen Hofes, und Durchschnitt der Zimmer des erwähnten Pallastes.

25. Aufriß der inwendigen Seite des Pallasts Falconiere in Rione di Tevere, nach dem Cavalier Borromini.

26. Pallast Massimi unweit des Platzes Navona, von dem Maler Baldassaro Peruzzi da Siena angeleget. Es fehlt diesem Pallaste nicht an Statuen und Basreliefs, darunter insbesondere die grosse marmorne Statue des Königs Pyrrhus, welche die einzige ist, die man von ihm aus dem Alterthume aufzuweisen hat, bemerkt zu werden verdienet.

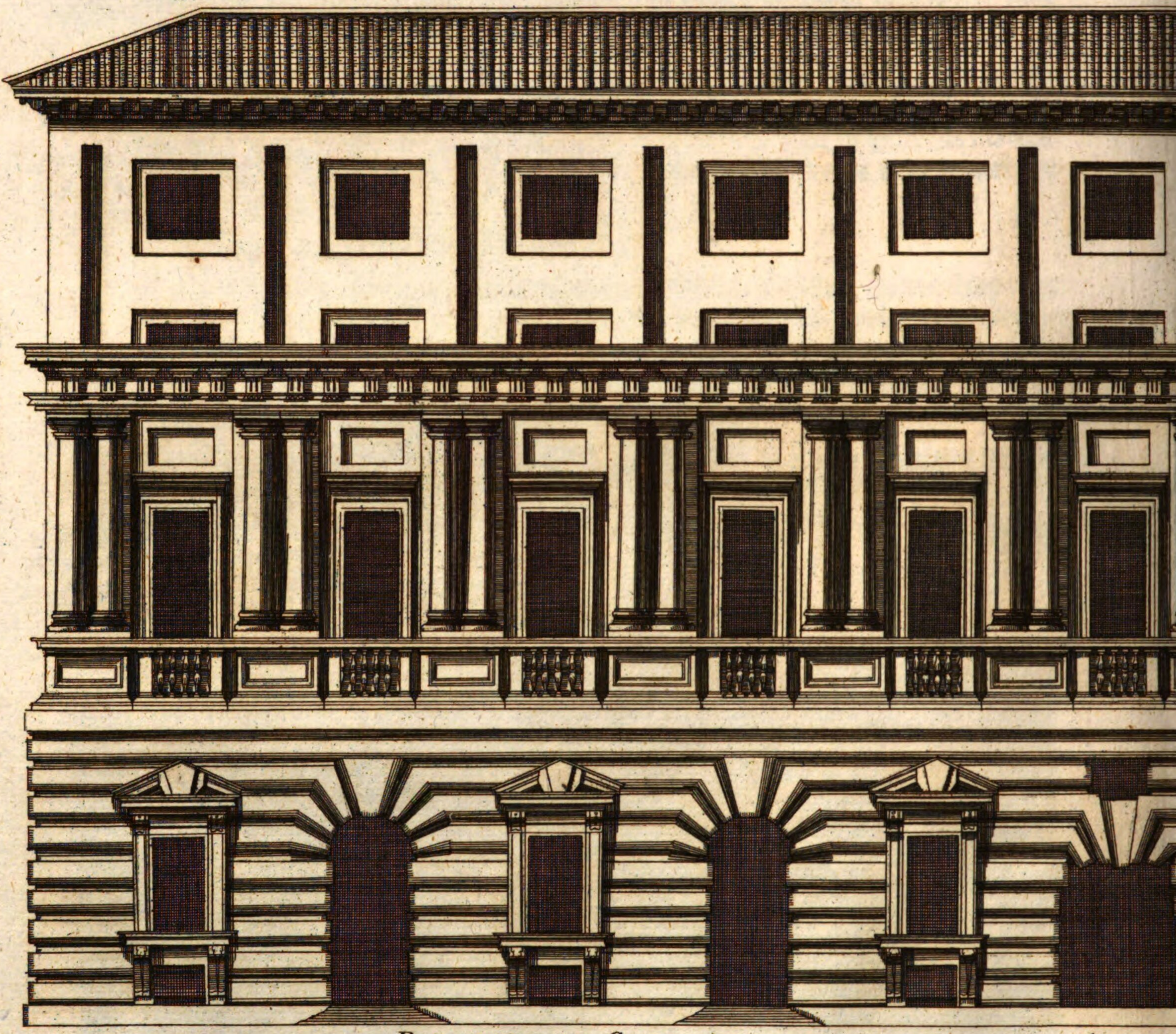
27. Pallast Cenci von Julio Romano angegeben.

28. Pallast Chigi alla Lungara, von Baldassaro di Siena für einen reichen Banquier gebauet. Er heißt heutiges Tages il Piccolo Farnese, und gehört dem Könige von Neapel aus der parmesanischen Verlassenschaft. Er ist wegen der herrlichen Frescomalereyen berühmt, worauf Raphael die Hochzeit der Psyche an der Decke, und in einem andern Zimmer die Galathea vorgestellt.

29. Pallast der Familie del Torre auf dem Platze Navona, von dem bekannten Pirrho Ligorio angegeben.

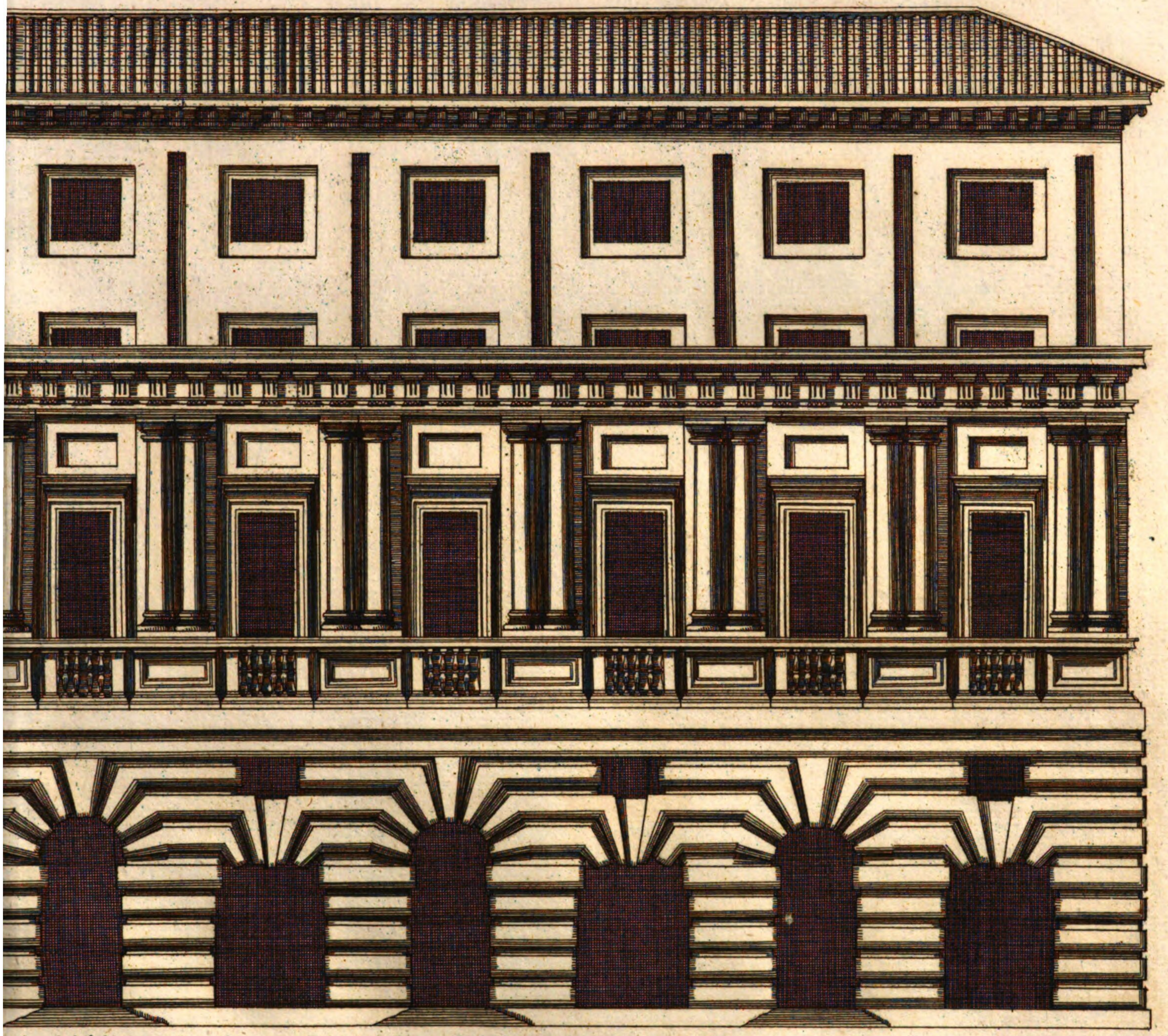
30. Pallast Muti de Papazurri, die Facade nach der Kirche der heiligen Apostel hat der Marquis Jo. Bapt. Muti angegeben.





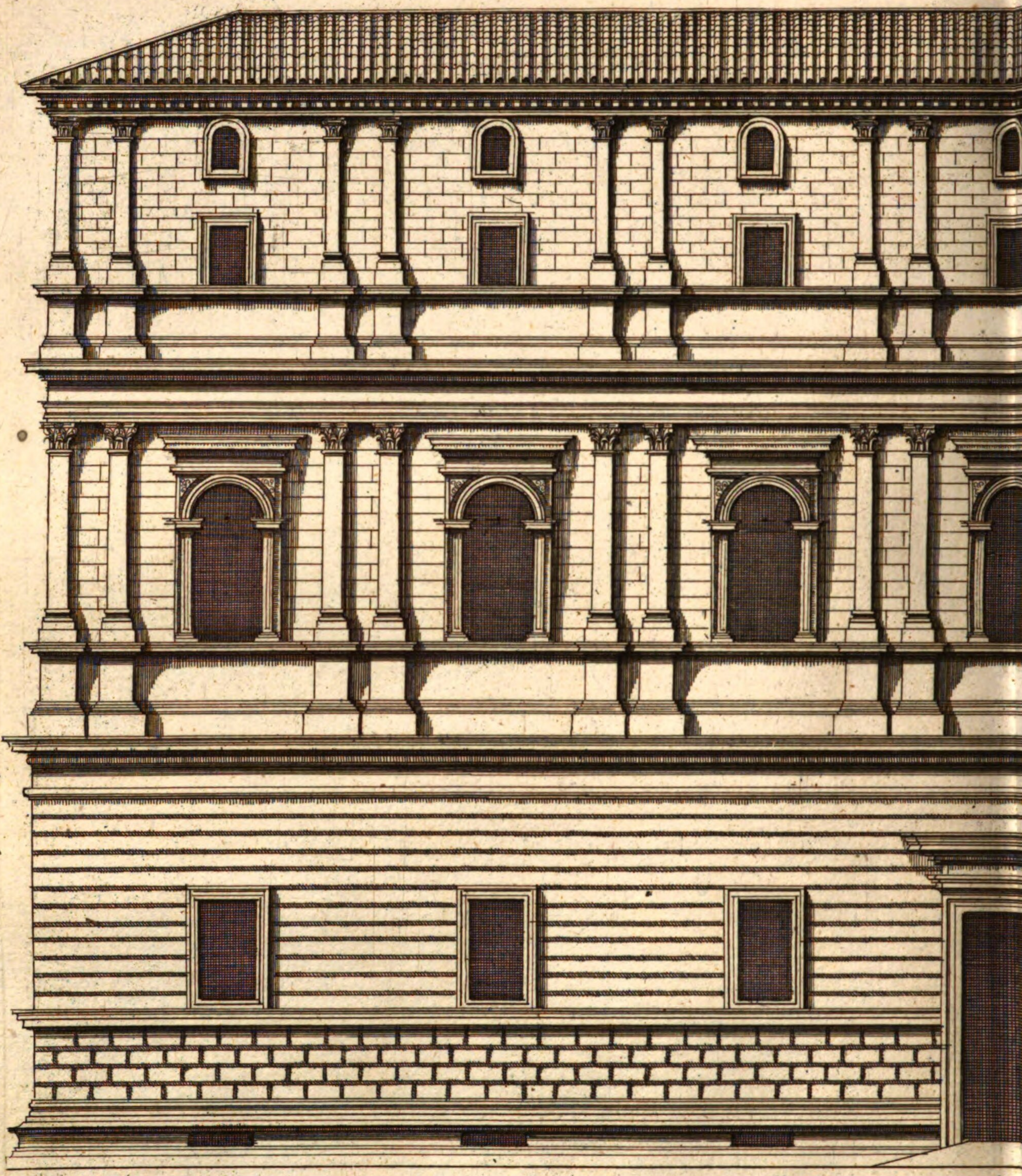
PALATIUM DD. CAFFARELLORUM DE VALLE *operâ adm*

Scala Palmarum. 50 40 30 20 10



di artificis Raphaëlis Santij de Urbino fabricatum Anno MDXV.

1.

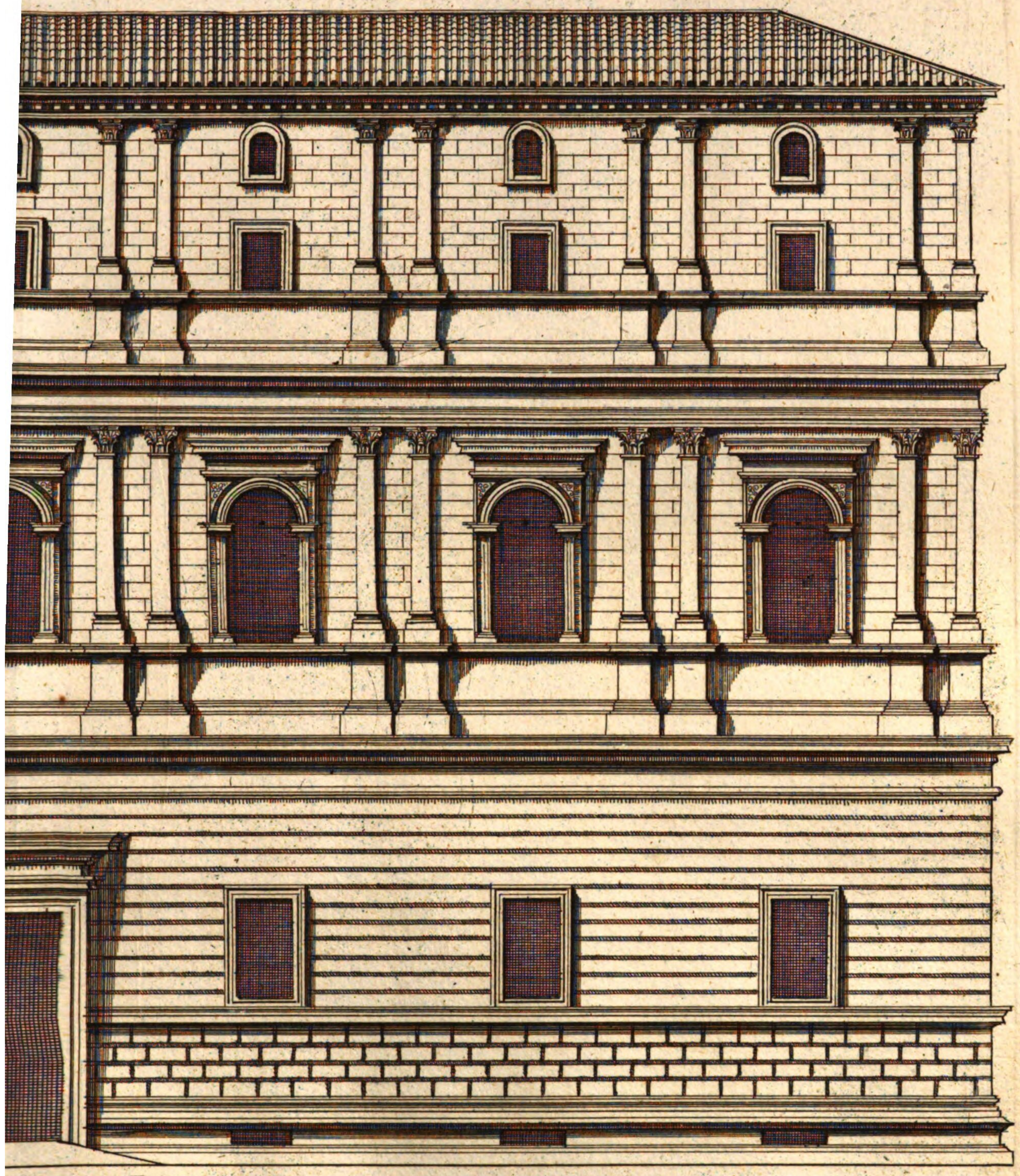


PALATIUM A

in confinio viæ vulgo Burgi novi dictæ, hode

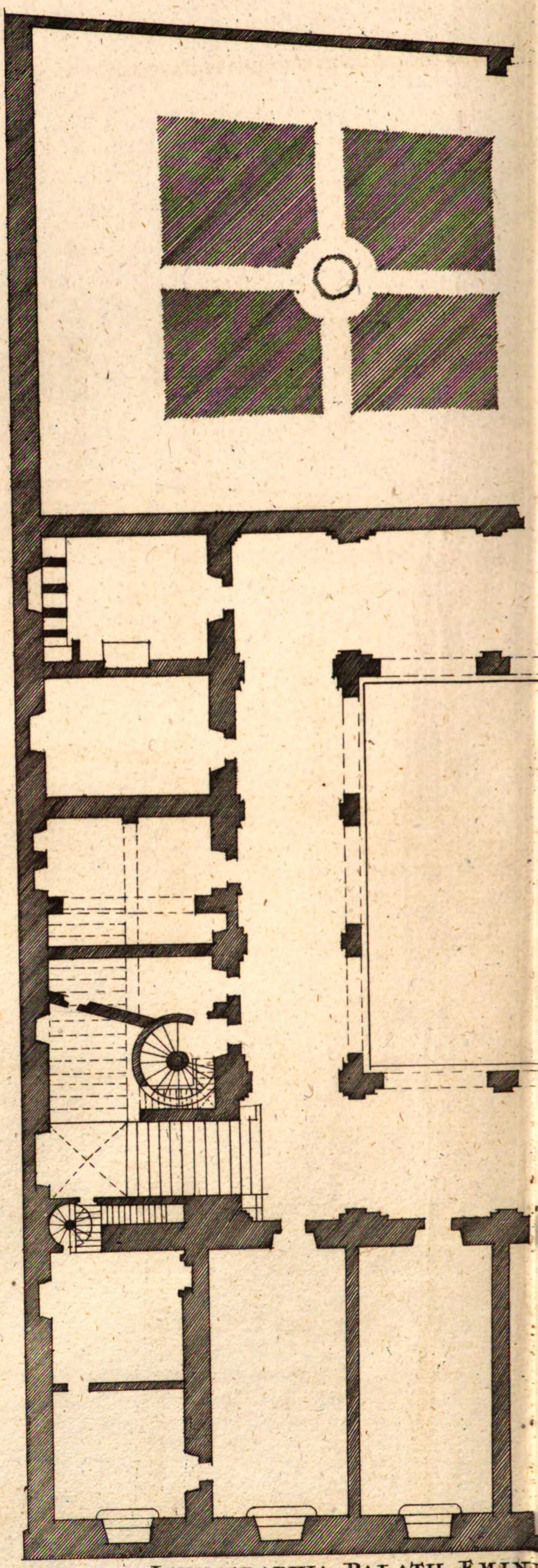
Architecturâ Bramantis fabricat

designante Pet. Ferrerio Pict. et Architecto.



GLIÆ REGUM
Eminentiß. D. Cardin. Hieronymi Colonnæ,
n A. O. R. MDIIII. *Scala Palmorum.* 2

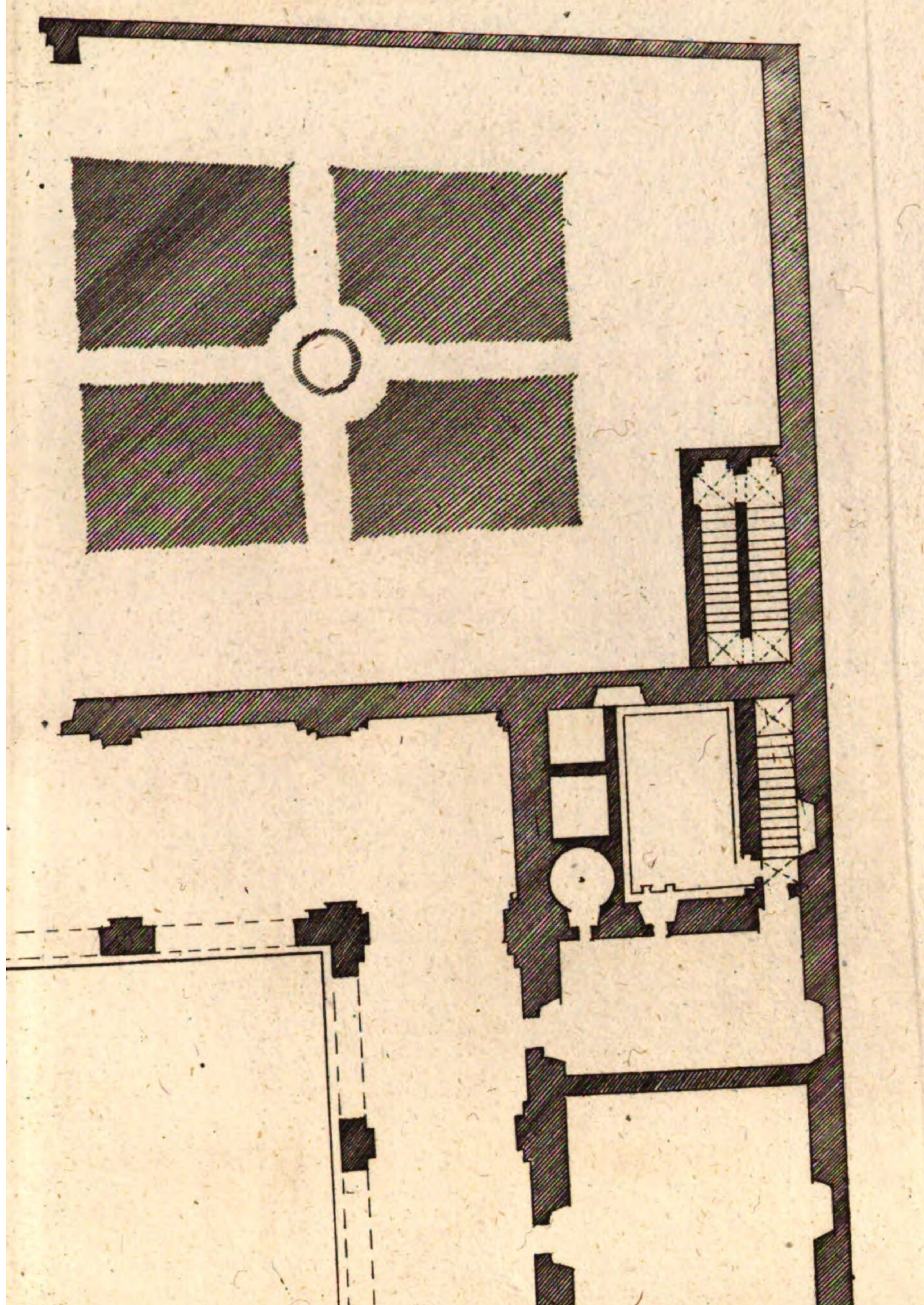
70 60 50 40 30 20 10



ICHNOGRAPHIA PALATII EMIN

in illa Vrbis parte, qu

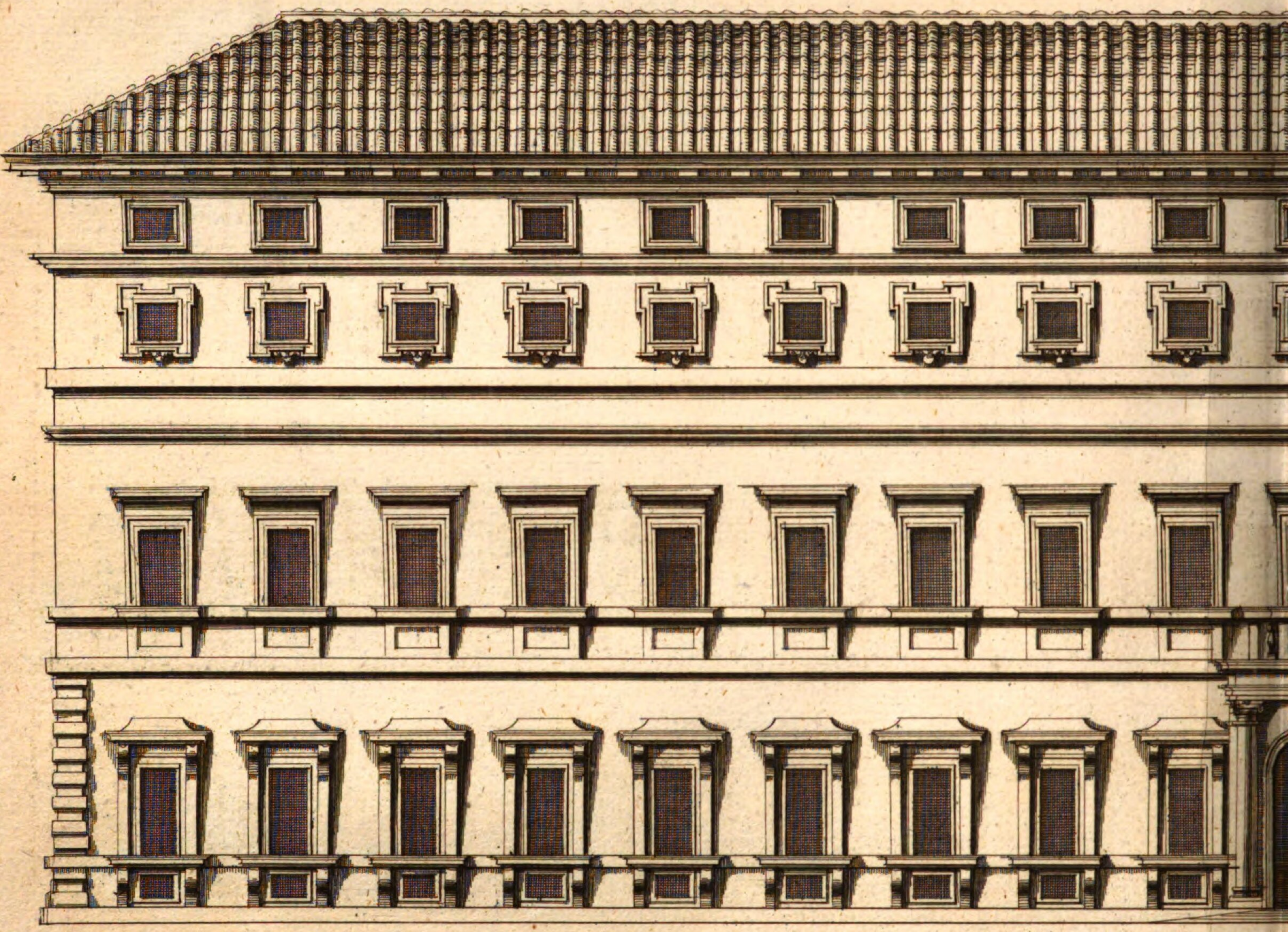
Scal



ENTISSIMI D. CARDINALIS COLONNÆ
...æ vulgo Burgo vocatur.

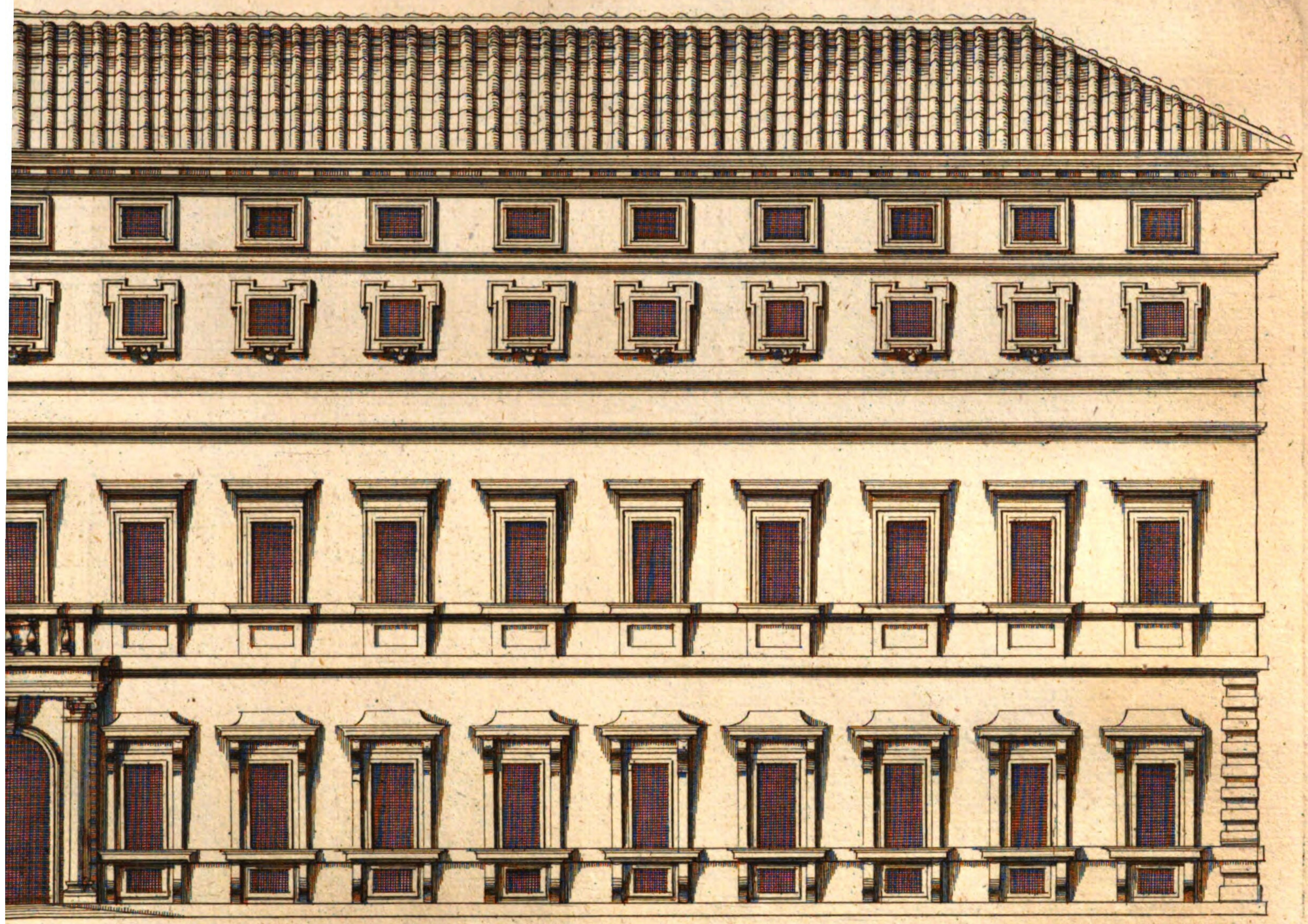


...la Palmorum.



FRONTISPICIUM PALATII I
ab Architecto Martino
Anno M I

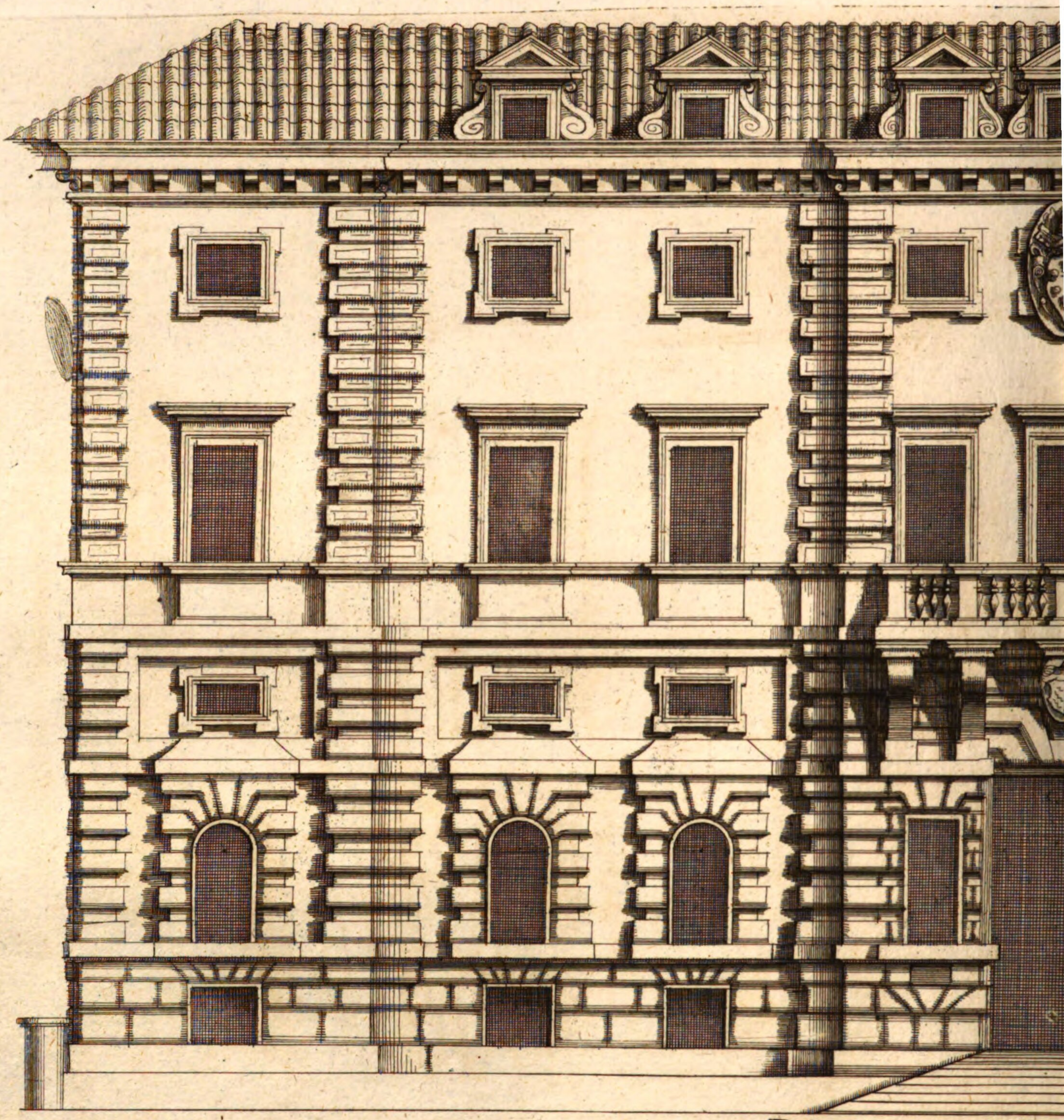
Scala Palmorum.
10 20 30 40



UCIS DE CERI A FONTE TRIVIO
onghio ſeniore extructi
L XXXVI.

Pet. Ferrerius delin.

4

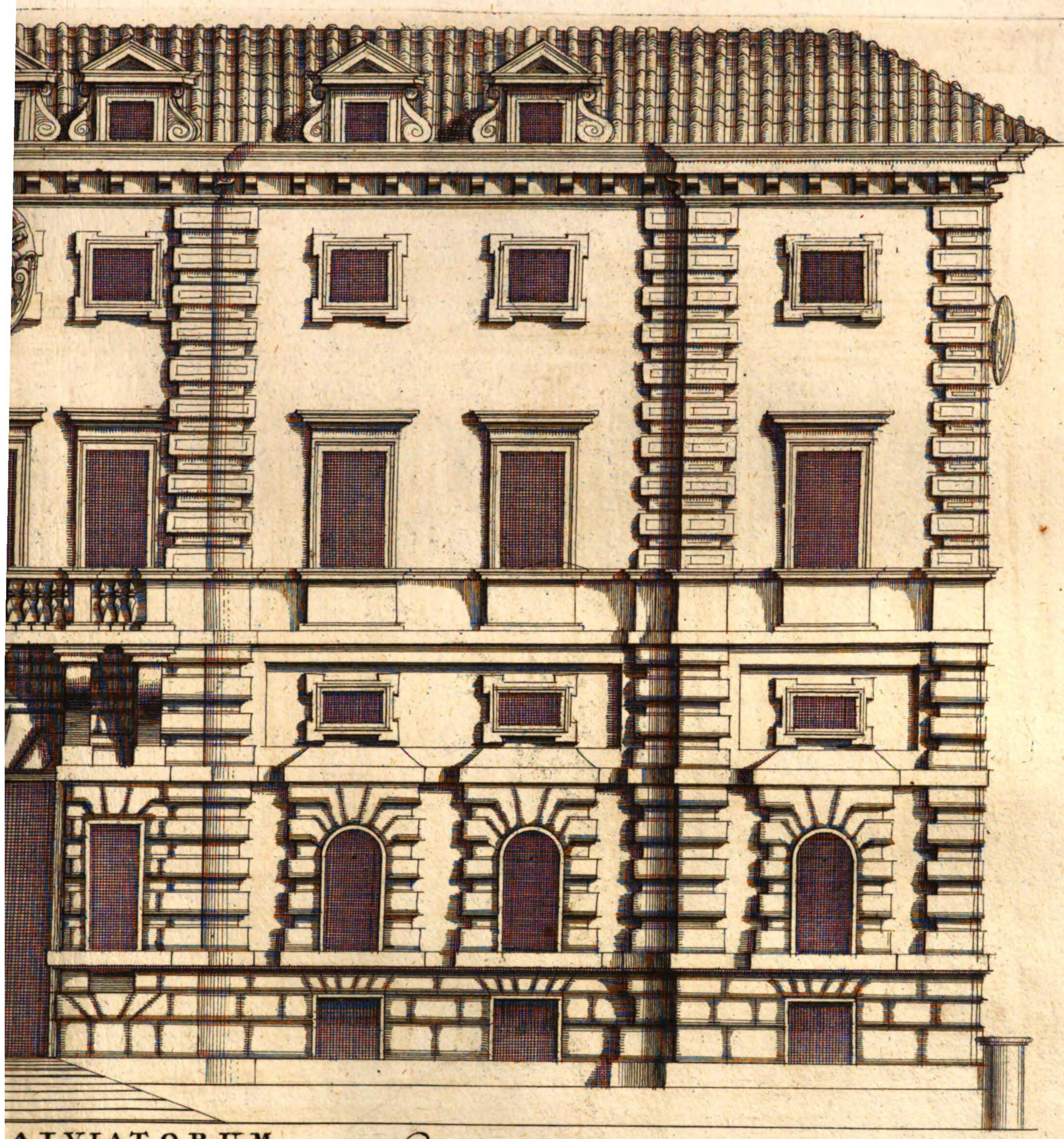


PALATIUM DD.

in Via, vulgo alla Longara, erectum à Cardinale Ioanne

Nanni Lippi, aliàs Bacco Bigio dicti, Sculptor

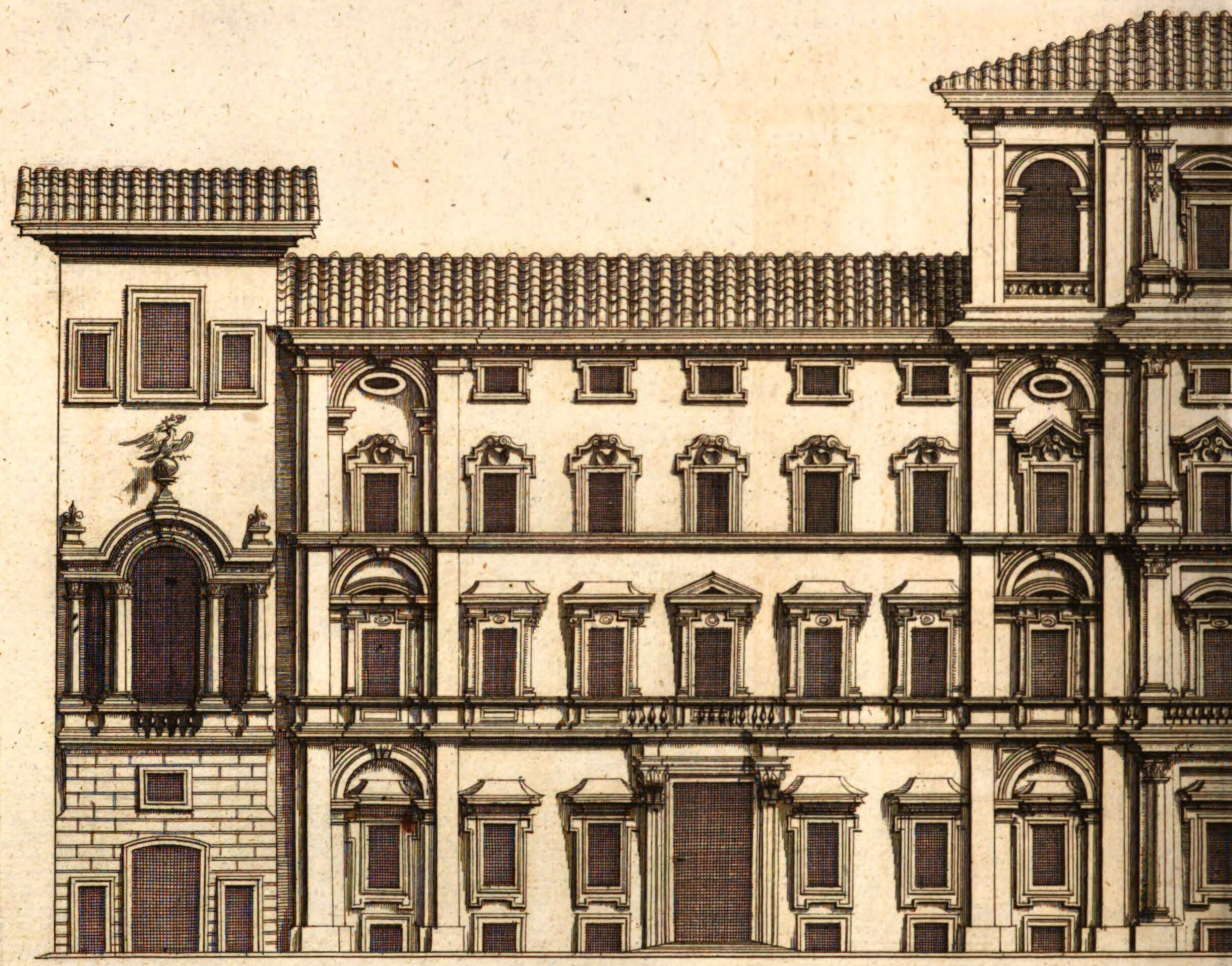
Anno M. D



ALVIATORUM
lviato ad recipiendum Henricum Galliæ Regem,
r Architecti Florentini inventione fabricatum
VII.

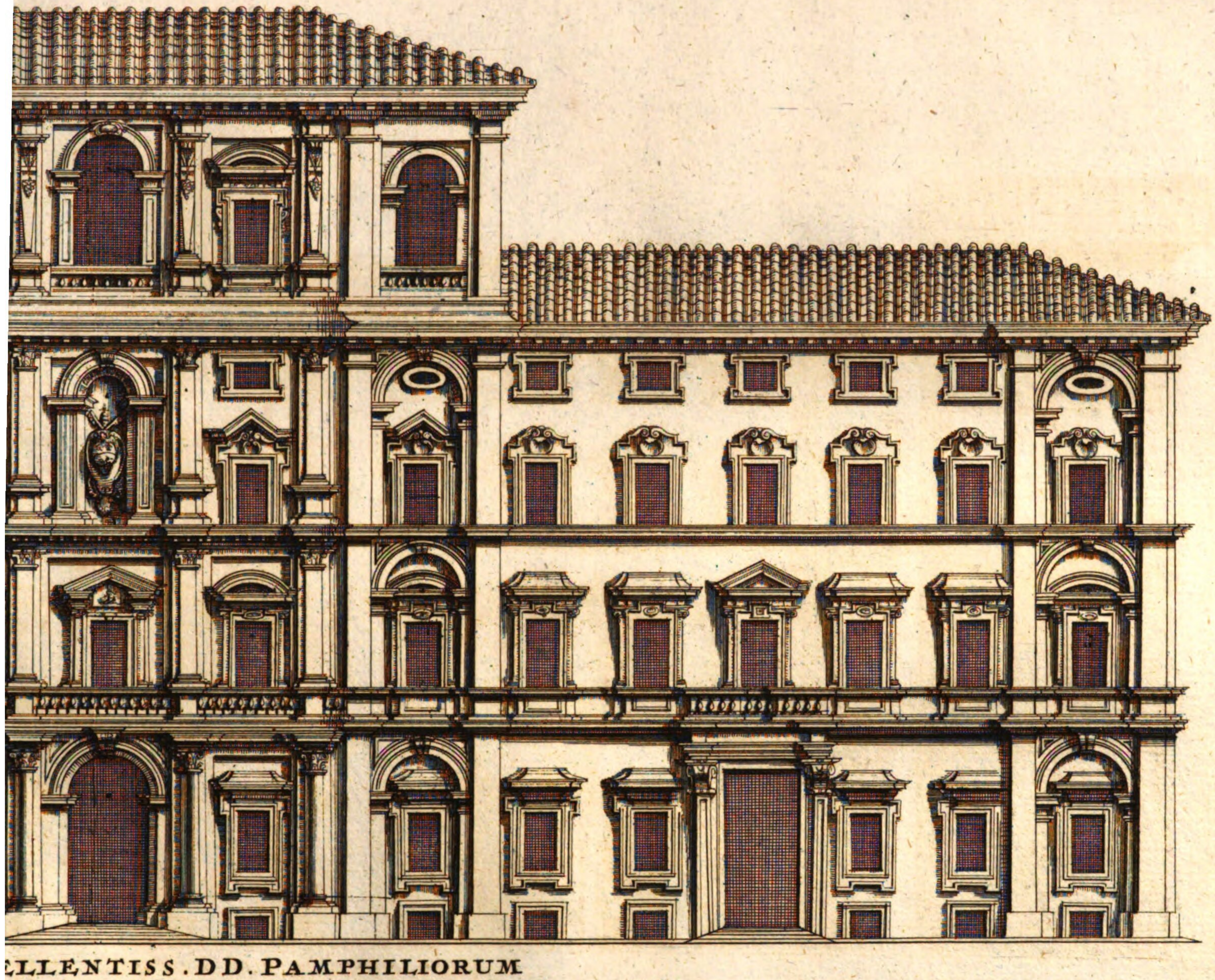
Designatum à Petro Ferrerio Pictore & Architecto.

3



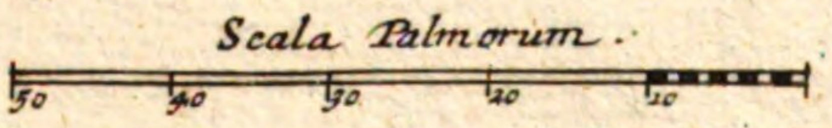
PALATIUM ILLUSTRISS & EX
in platea Agonis positum, & jussu Papæ Innocentiï X. ab H
& finitum

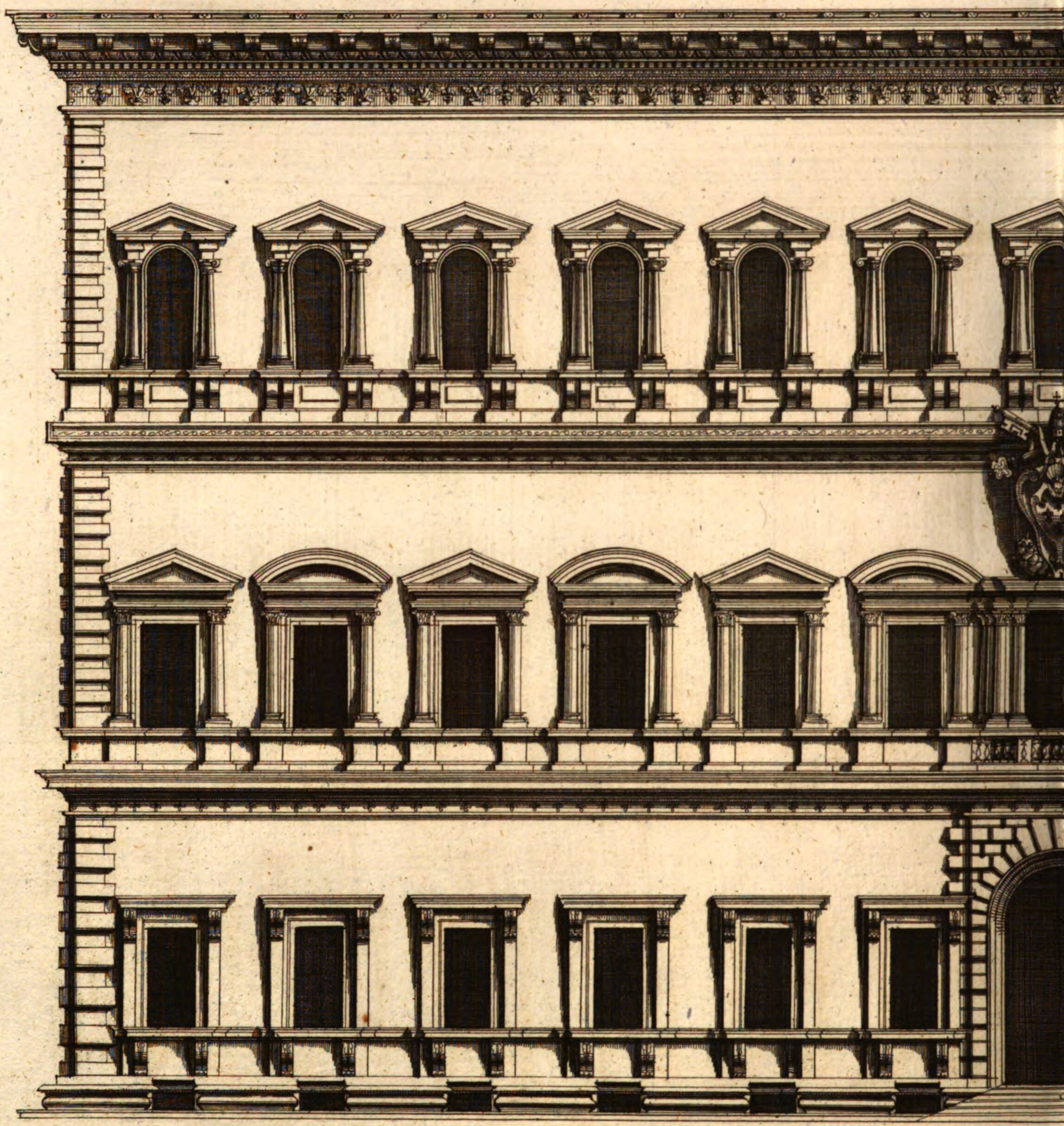
Petrus Ferrerius Pictor & Archit. delineavit.



ELLENTISS . DD . PAMPHILIORUM
onymo Rainaldo ejusdem Pontificis Architecto extructum,
MDCL.

Scala Palmorum.





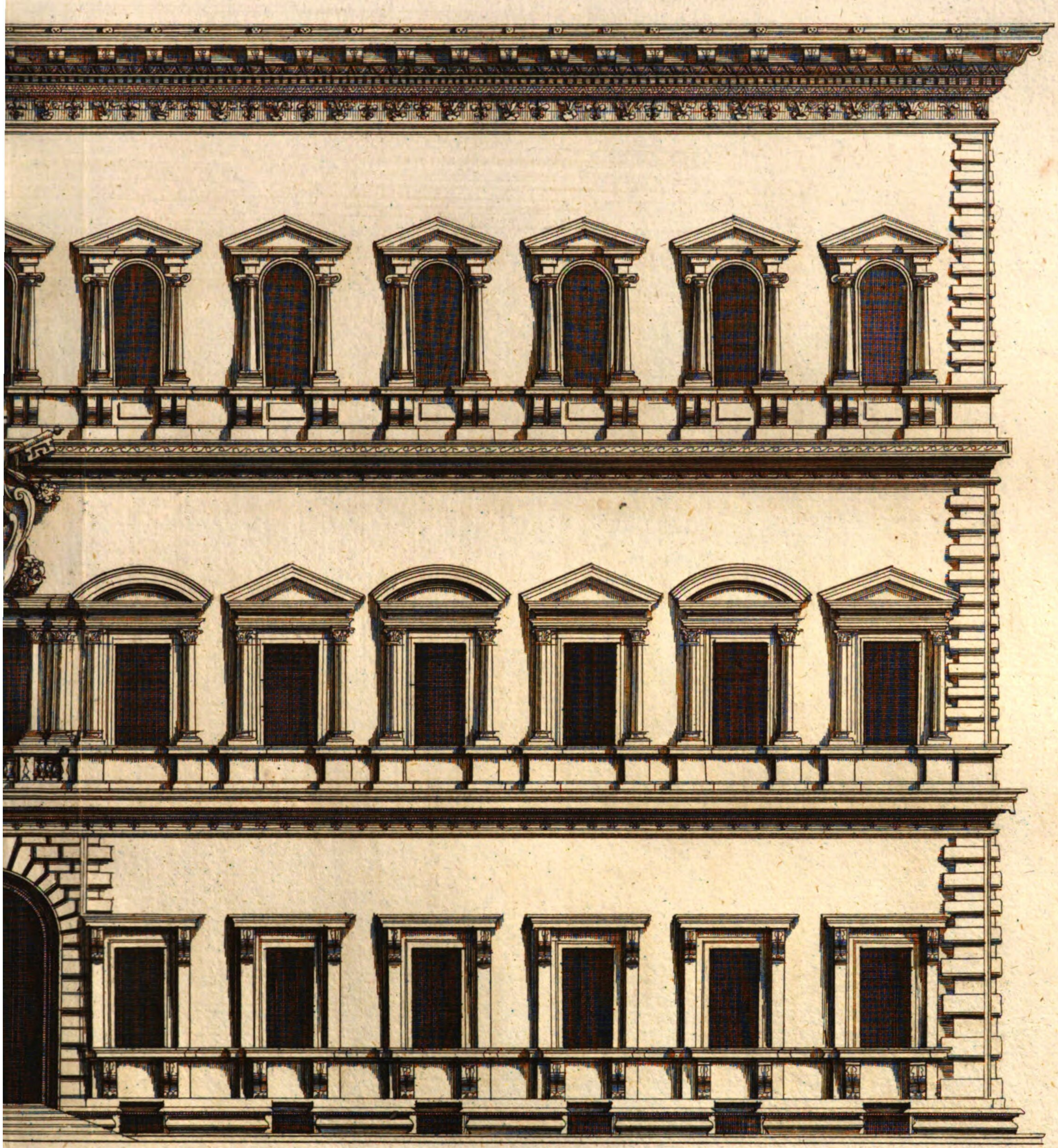
Scala Palmorum Rom.

40 30 20 10

PALATIUM A PAULO II

Architecturâ Antonij Sangalli Florentini inchoat

laudabili fine



. PONT. MAX. FUNDATUM,
m, & à Iacobo Vignola circa Annum MDXXXXV.
completum.

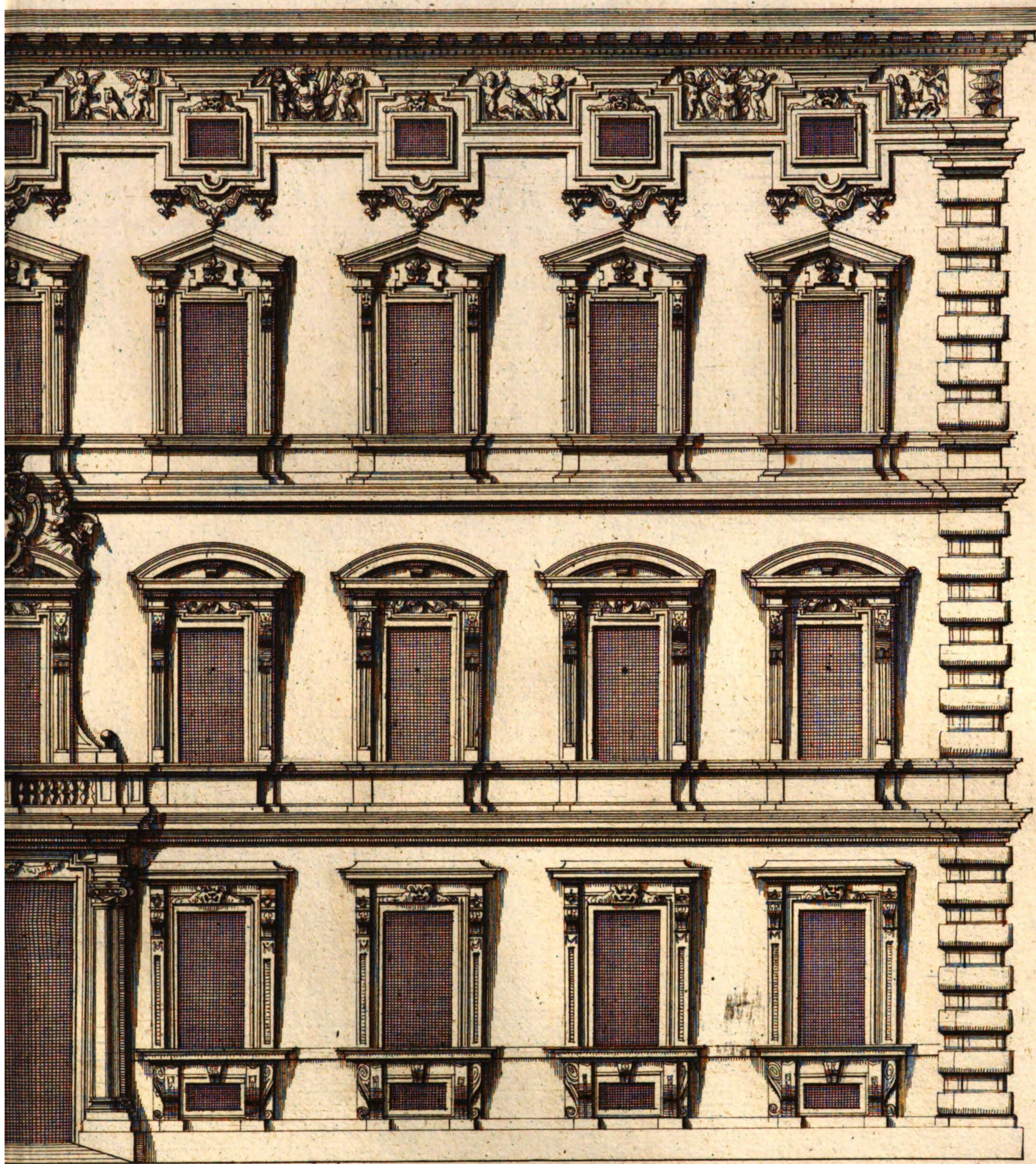
Petrus Ferrerius delin.

57



PALATIUM *vulgo* DI MADAMA *dictum, à Matre Serenißimi Magnæ Etruriæ Du*

Scala Pa

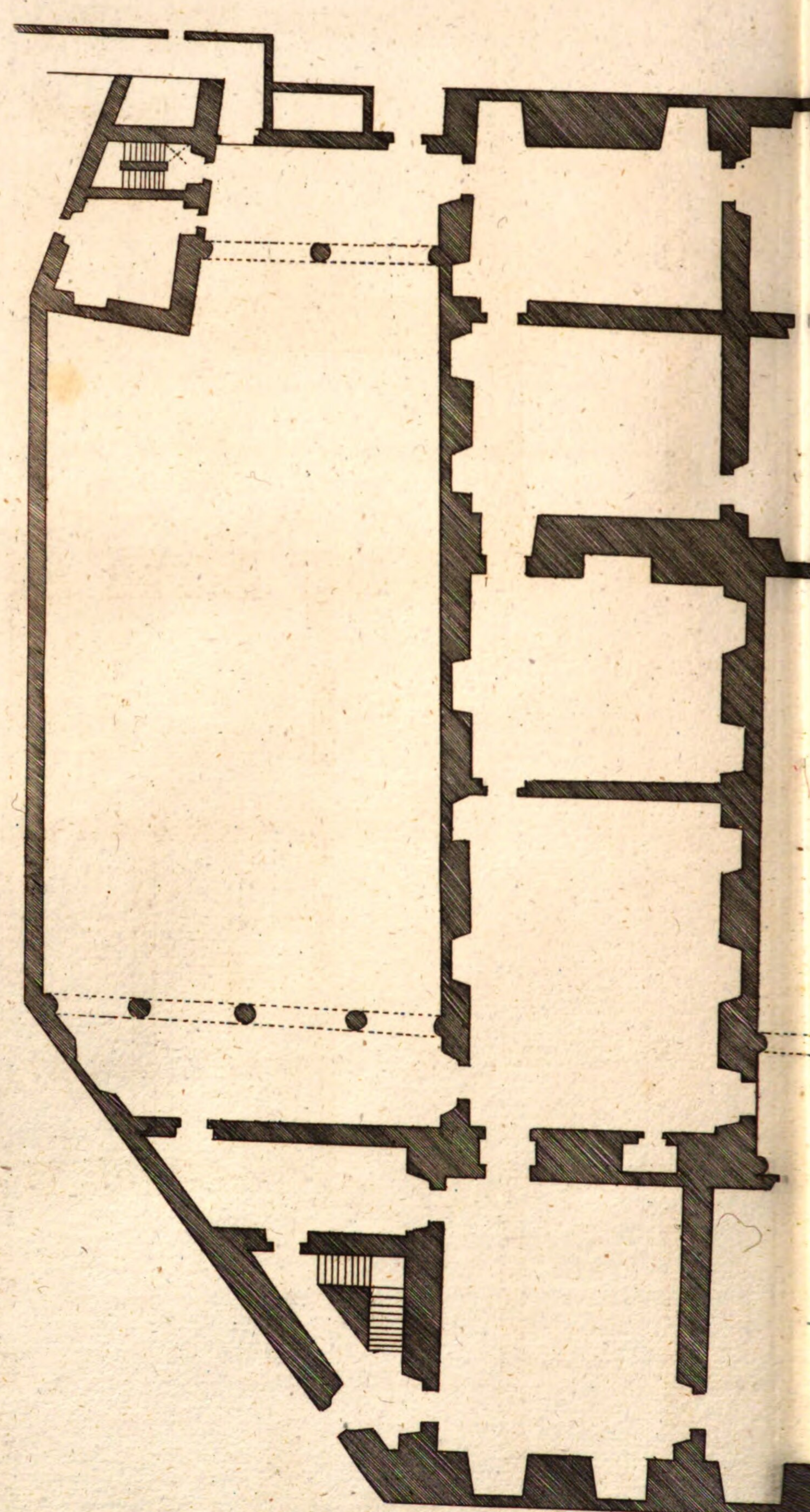


...is fundatum, et à Paulo Marascello Romano Architecto ædificatum **Anno M DC XXXXII.**

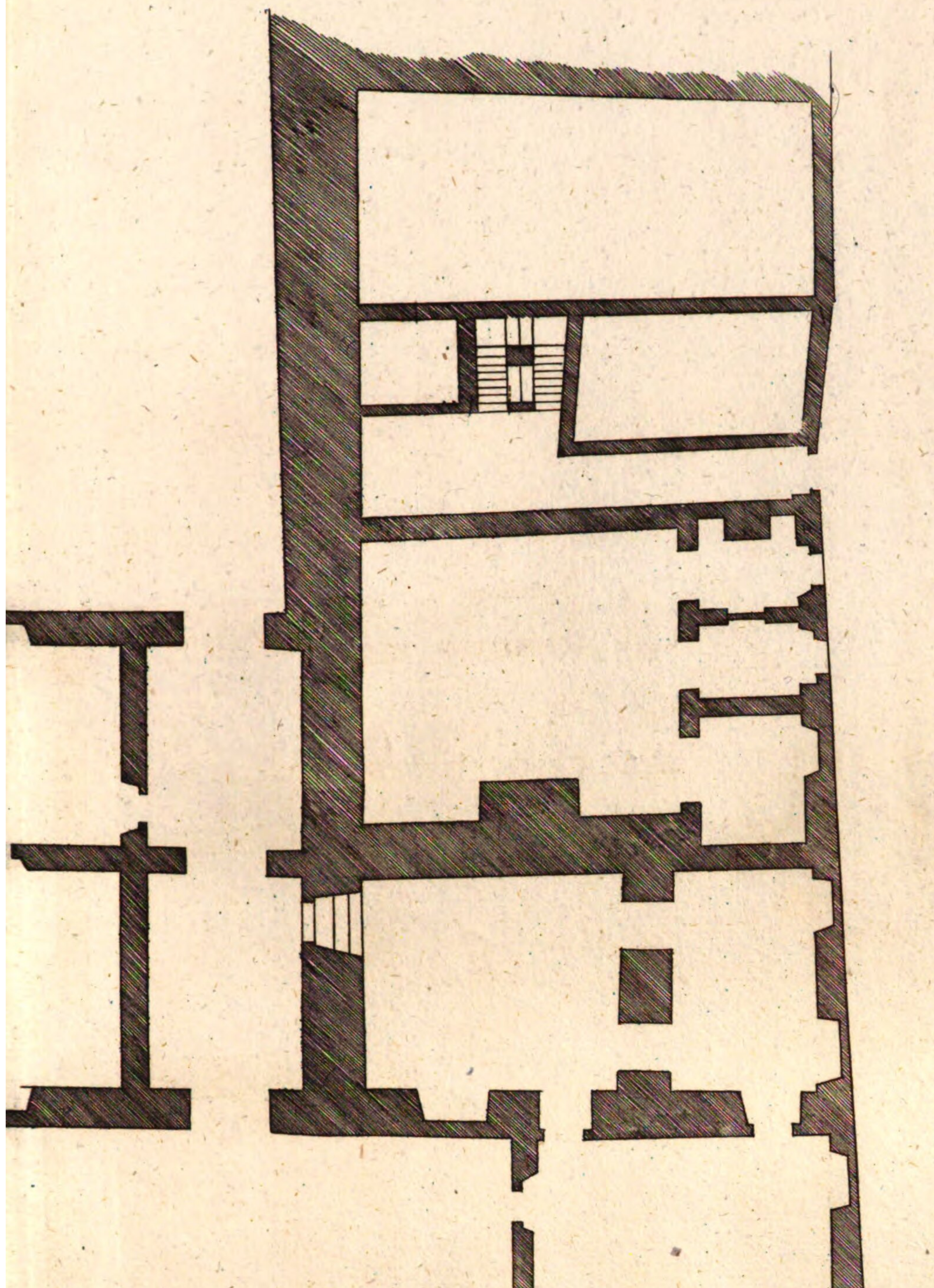
designatum à Petro Ferrerio Pictore et Architecto.

10 5

...norum.

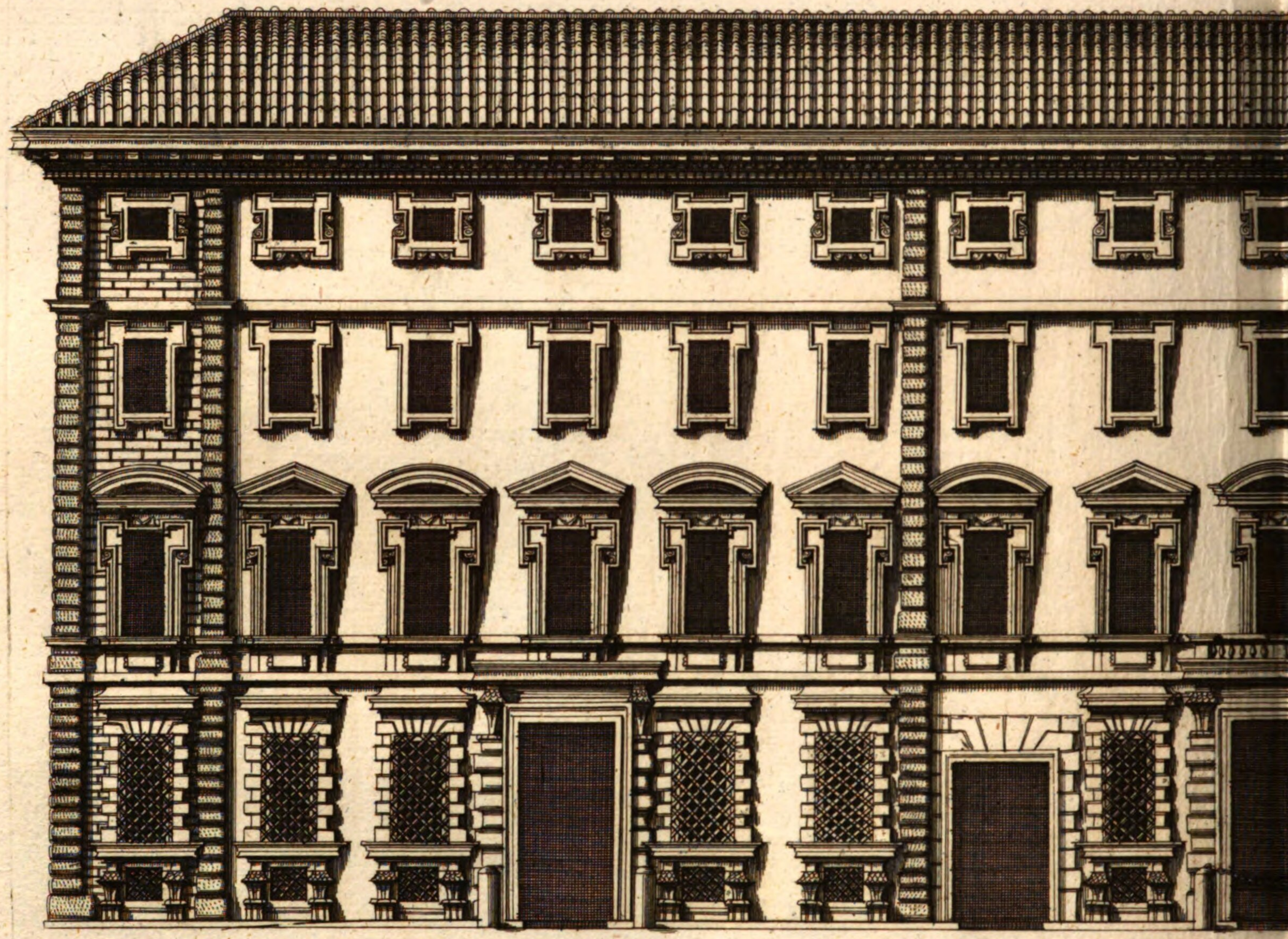


ICHNOGRAPHIA PALATII SERENI
in Area, vulgo dict

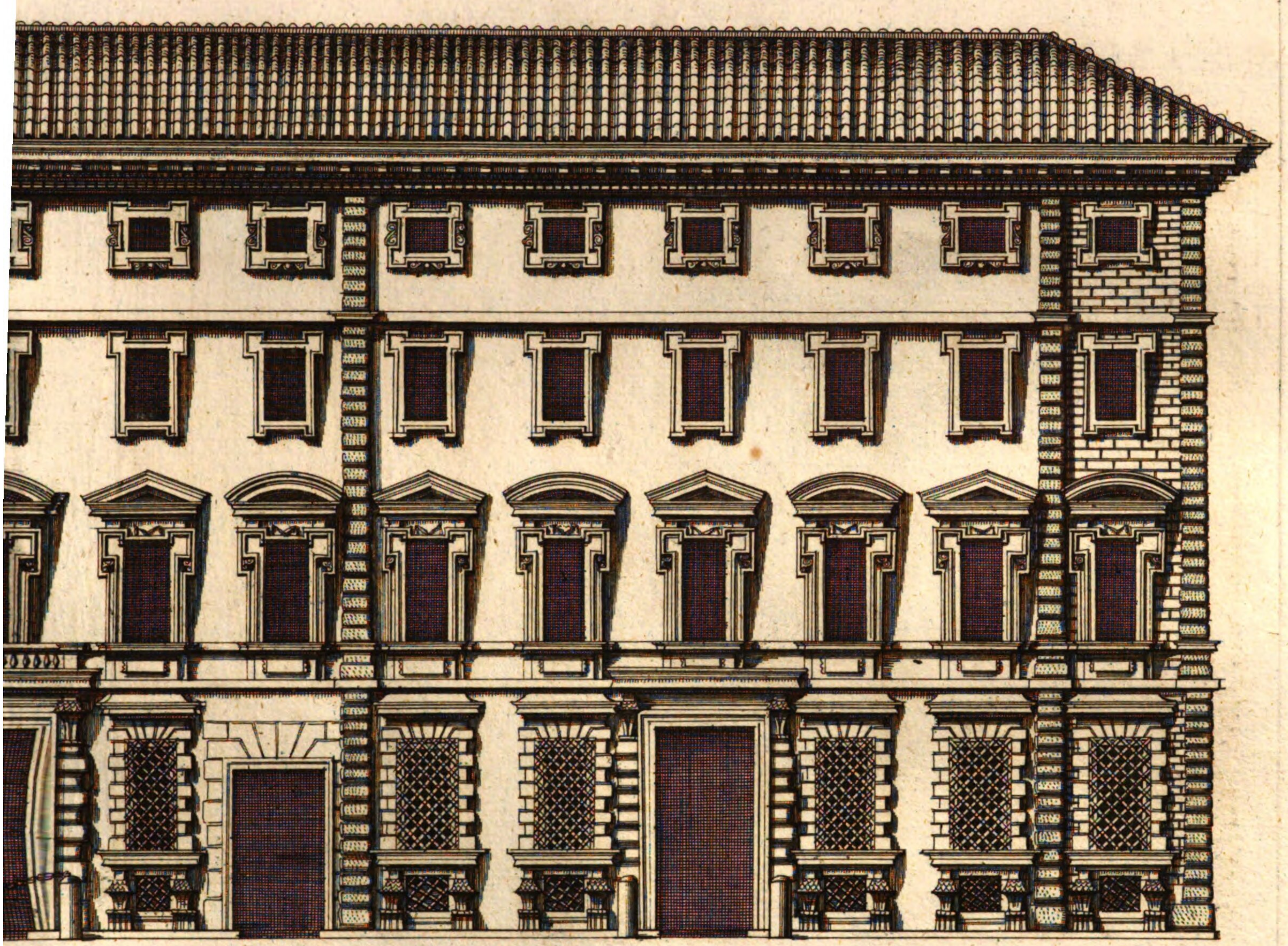


SSIMI MAGNI HETRURIÆ DUCIS
i Piazza Madama.

10 40 30 40 50 60 70 80 90 . 100
Scala Palmorum Romanorum.

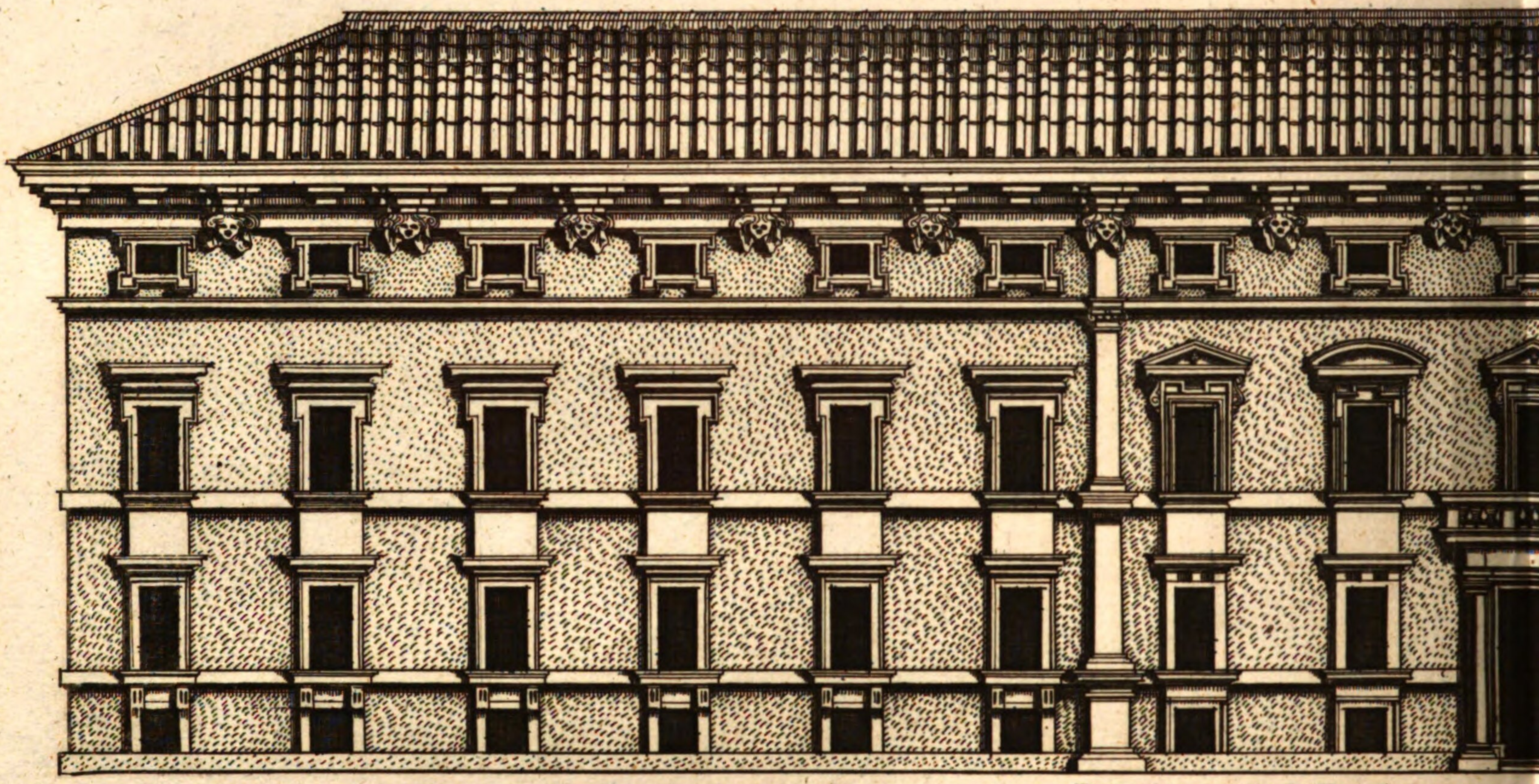


PALATIUM ROMANUM D
ſecundùm regulas Architectonicas à
in altitud. continet 92. Palmos , in



MARCHIONIS CORSINI
ramante prœscriptas initiatum.
longitudine verò 290.

40 30 20 10
Scala Palmorum.

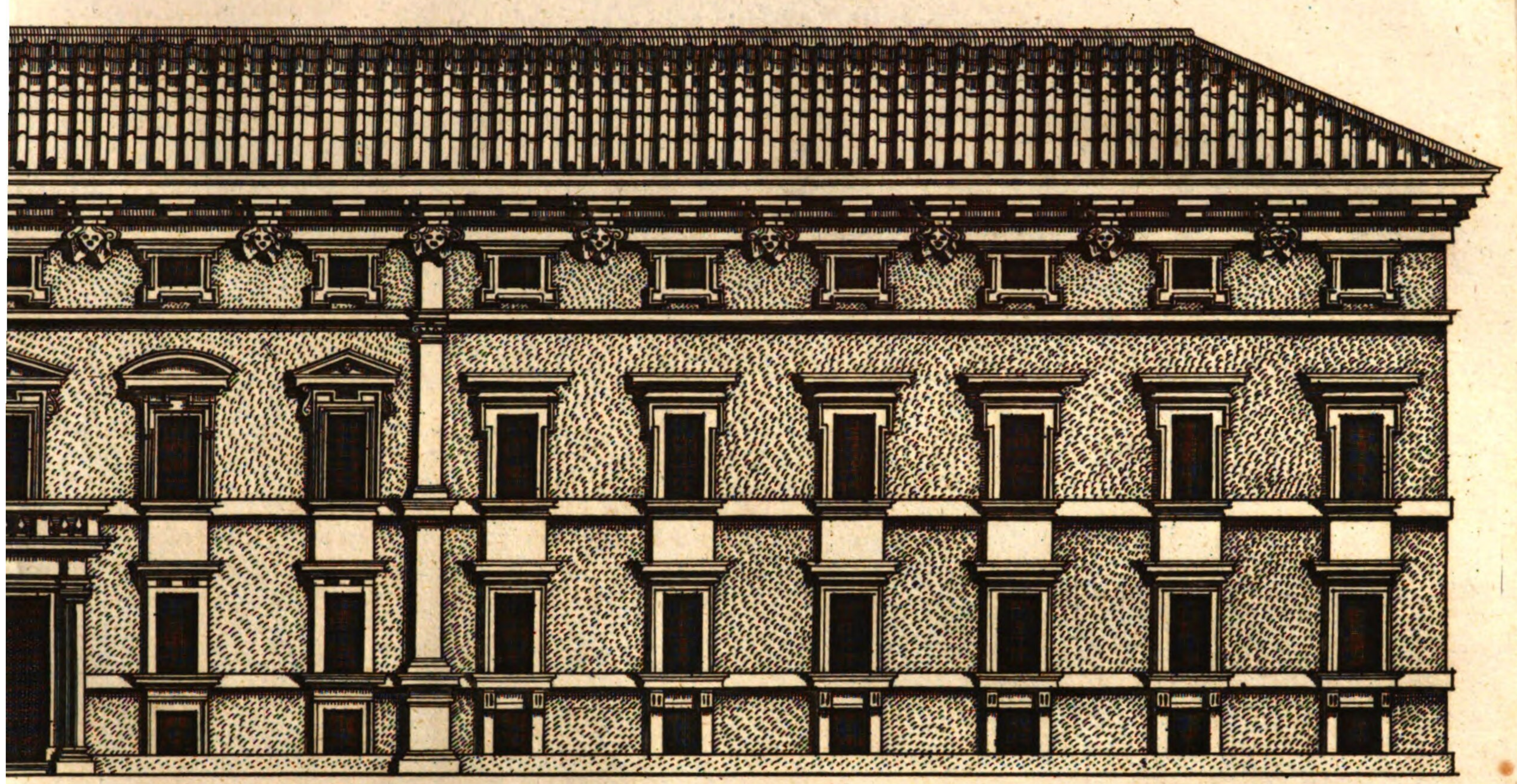


PALATIUM DD. CORNAR

Architecturâ Iacobi del Duca Siciliani Sculpto

Anno M D

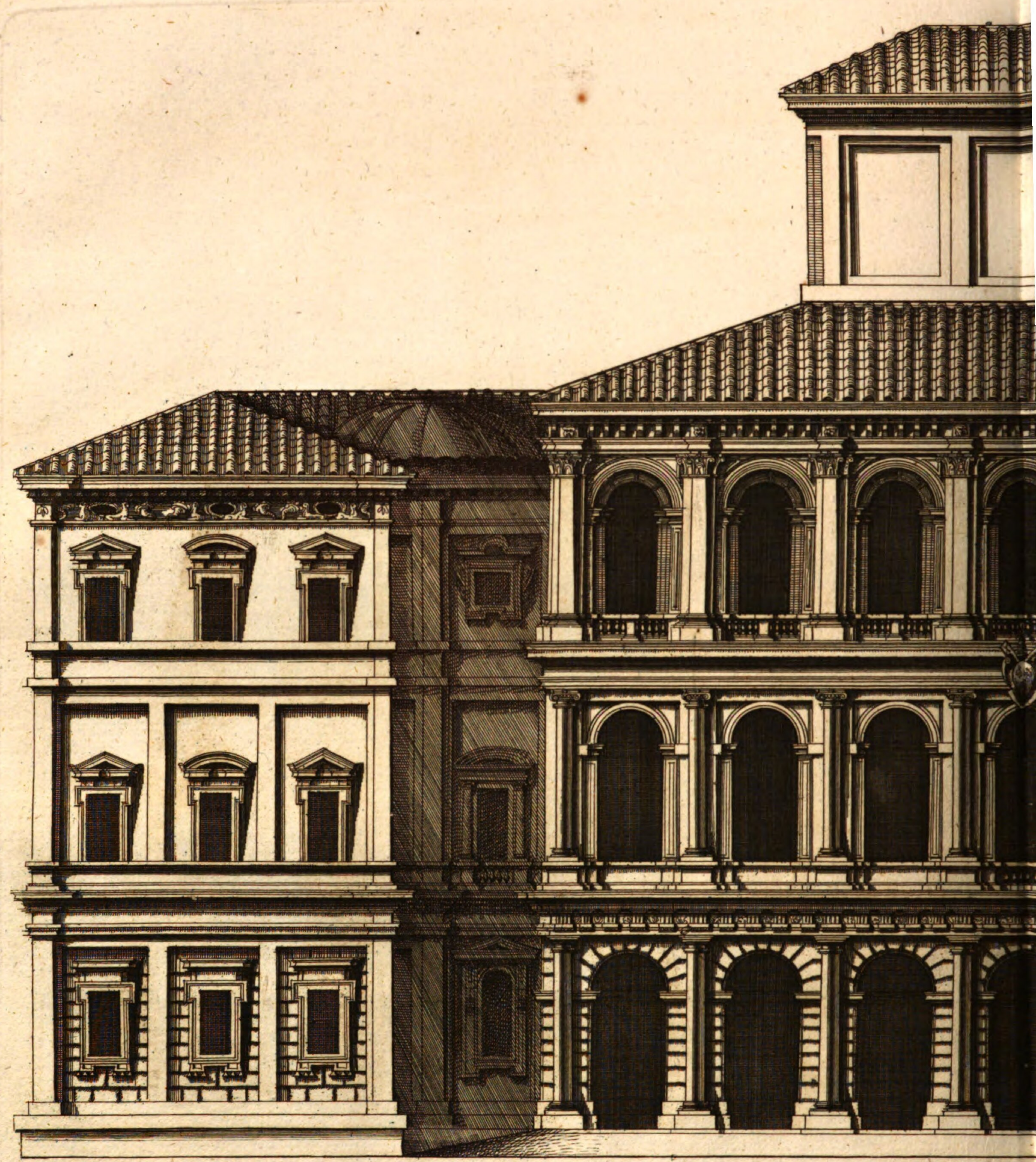
Pet. Ferr. Pict. & Archit. sic delineavit.



ORUM AD FONTEM TRIVII
ris suo ævo famosissimi inceptum & fabricatum
LXXV.

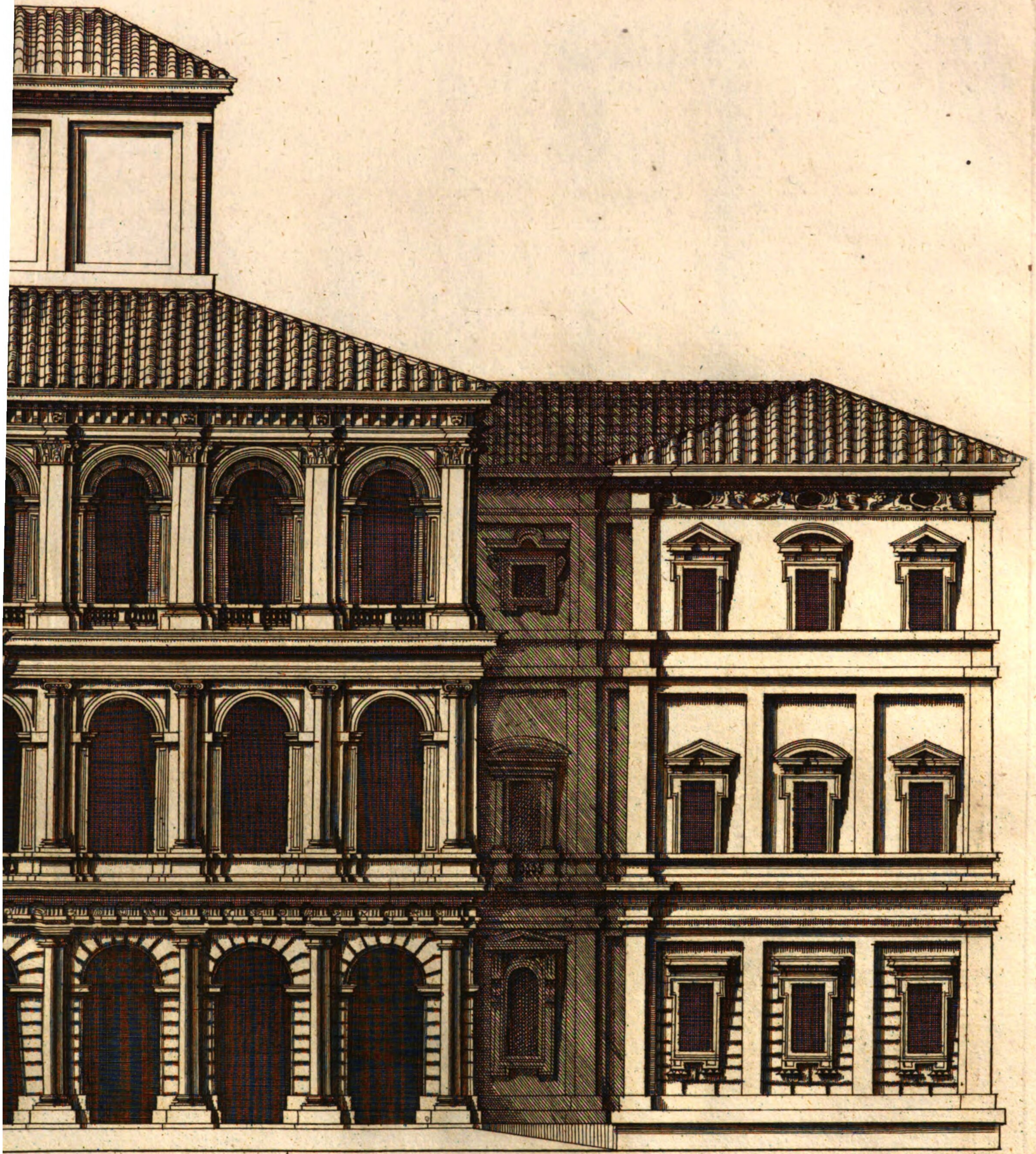


11.



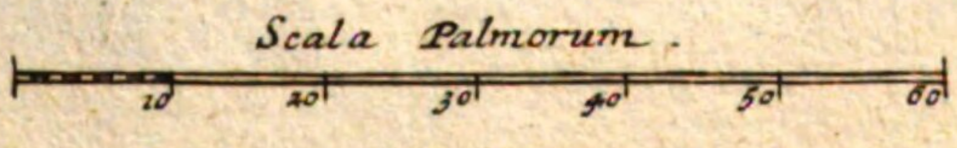
PALATIUM EXCELLENTISSIM
in Quirinali erectum,
A.O.R. M.

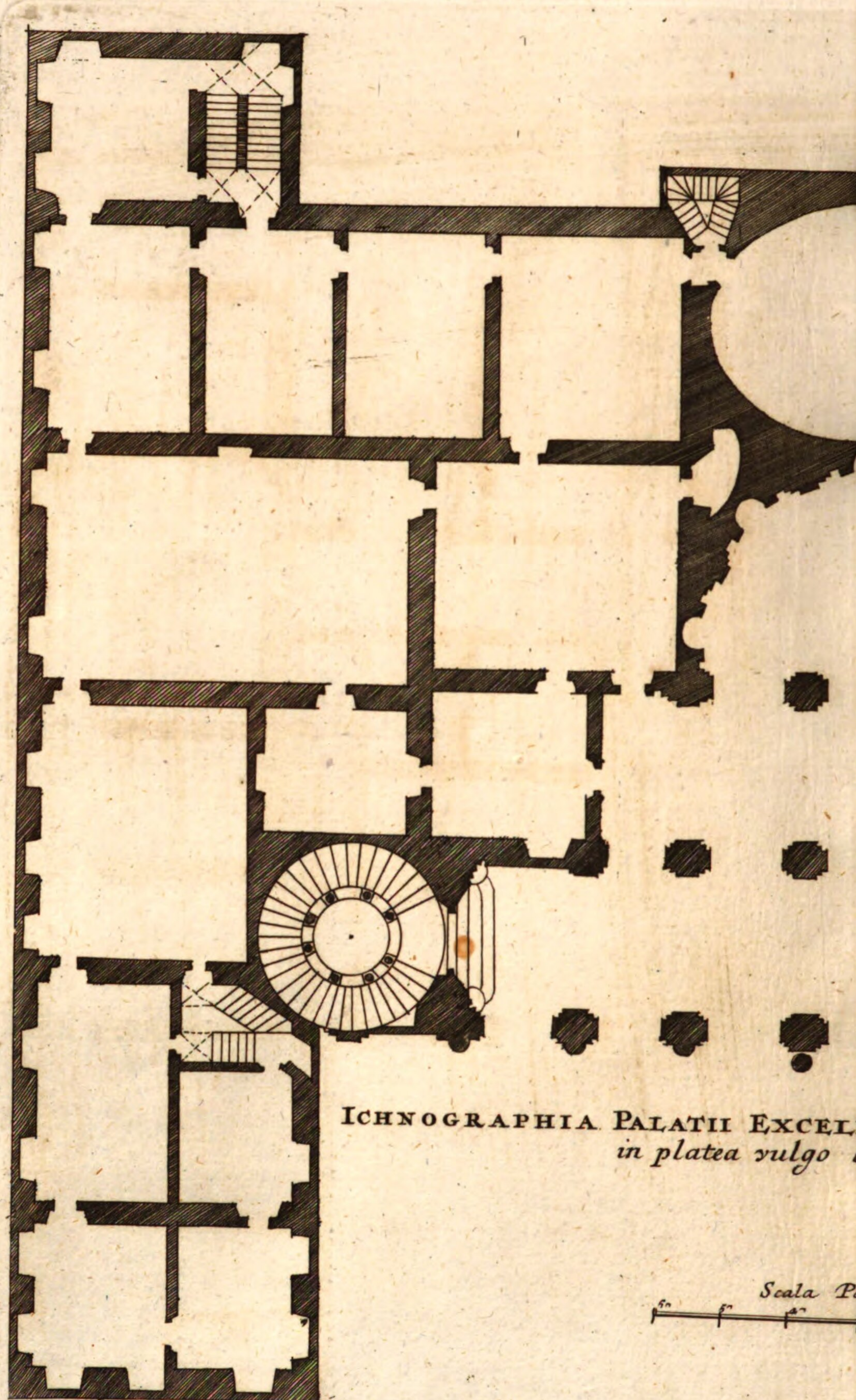
Delineatum à Pet. Ferrerio Pict. et Archit.



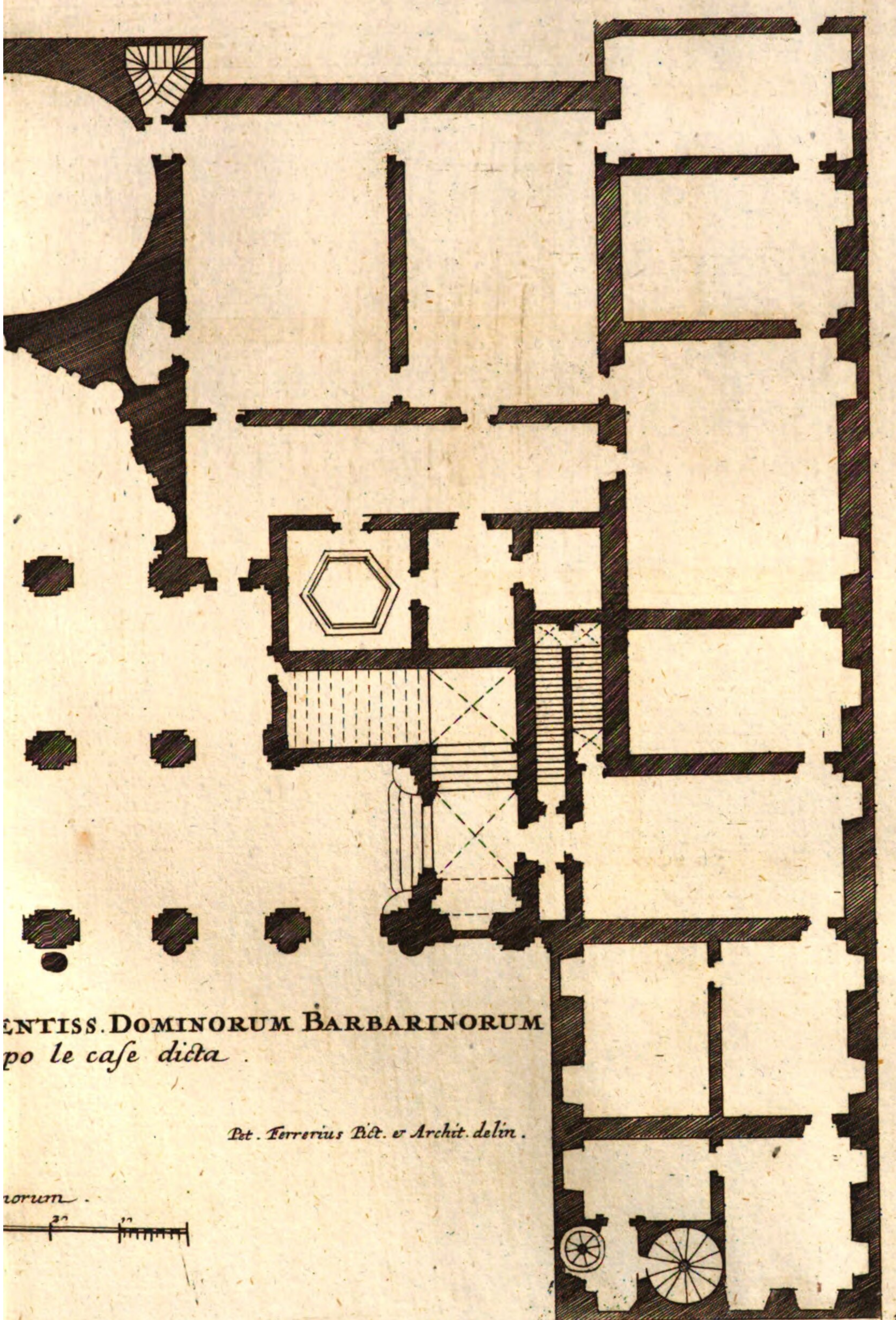
ORUM DD. BARBARINORUM
inisque impositus
C XXX.

Scala Palmorum.





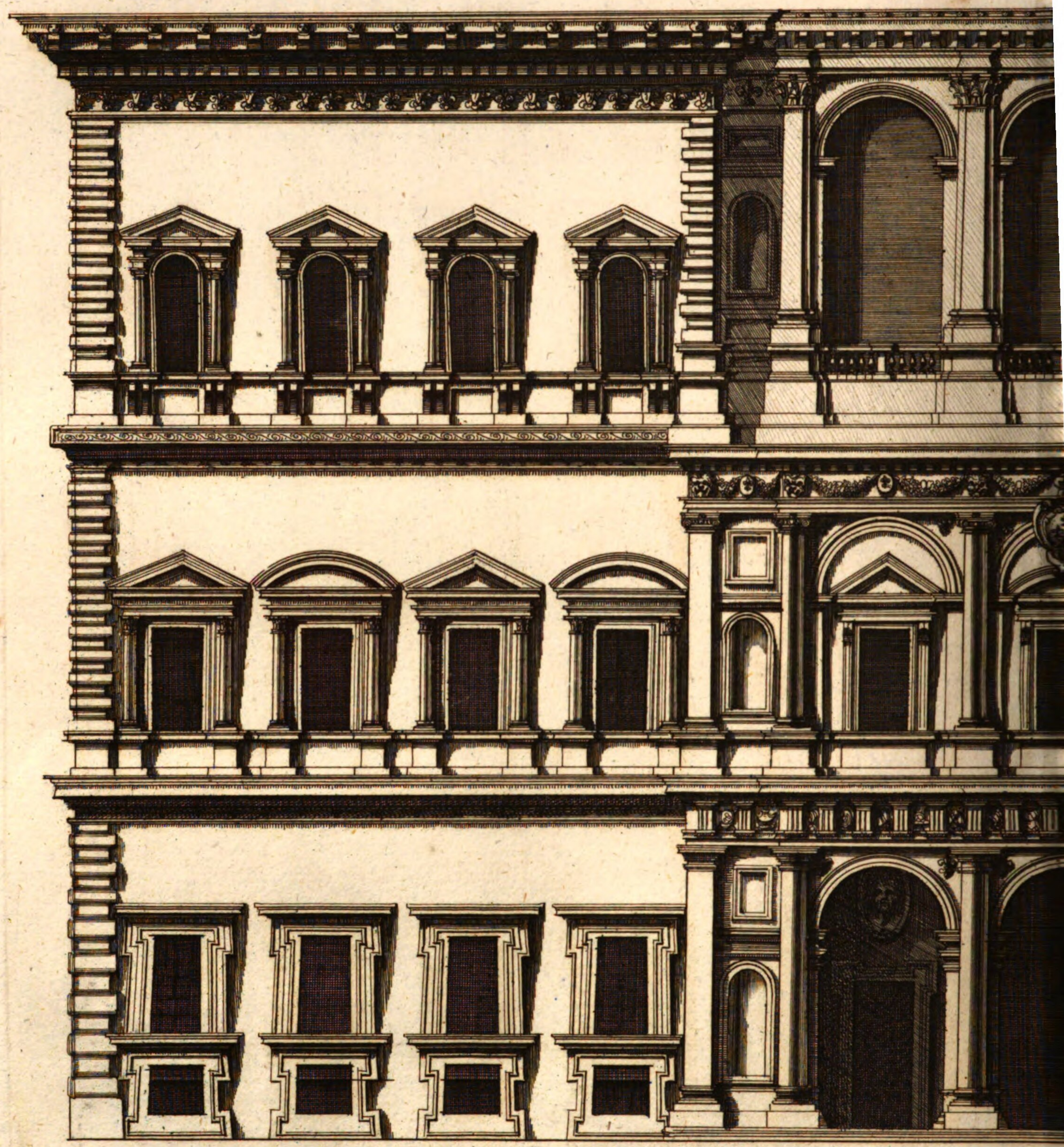
ICHNOGRAPHIA PALATII EXCEL
in platea vulgo



ENTISS. DOMINORUM BARBARINORUM
po le case dicta .

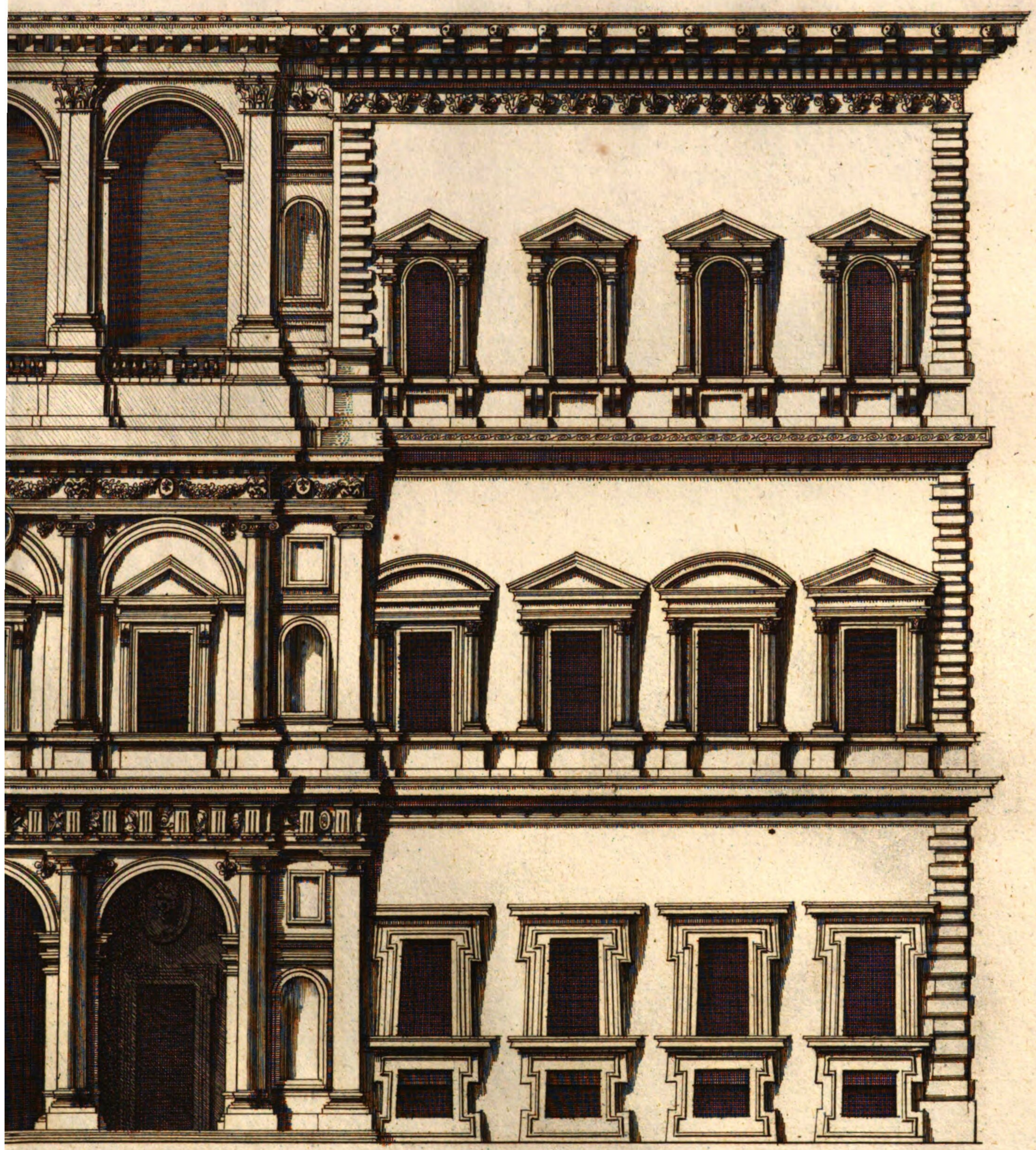
Pet . Ferrerius Pict. et Archit. delin .

norum .



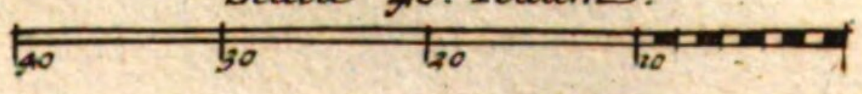
PARS PALATII FARNESIAN
ſecundùm regulas Architectonicas Ia
A.O.R. M

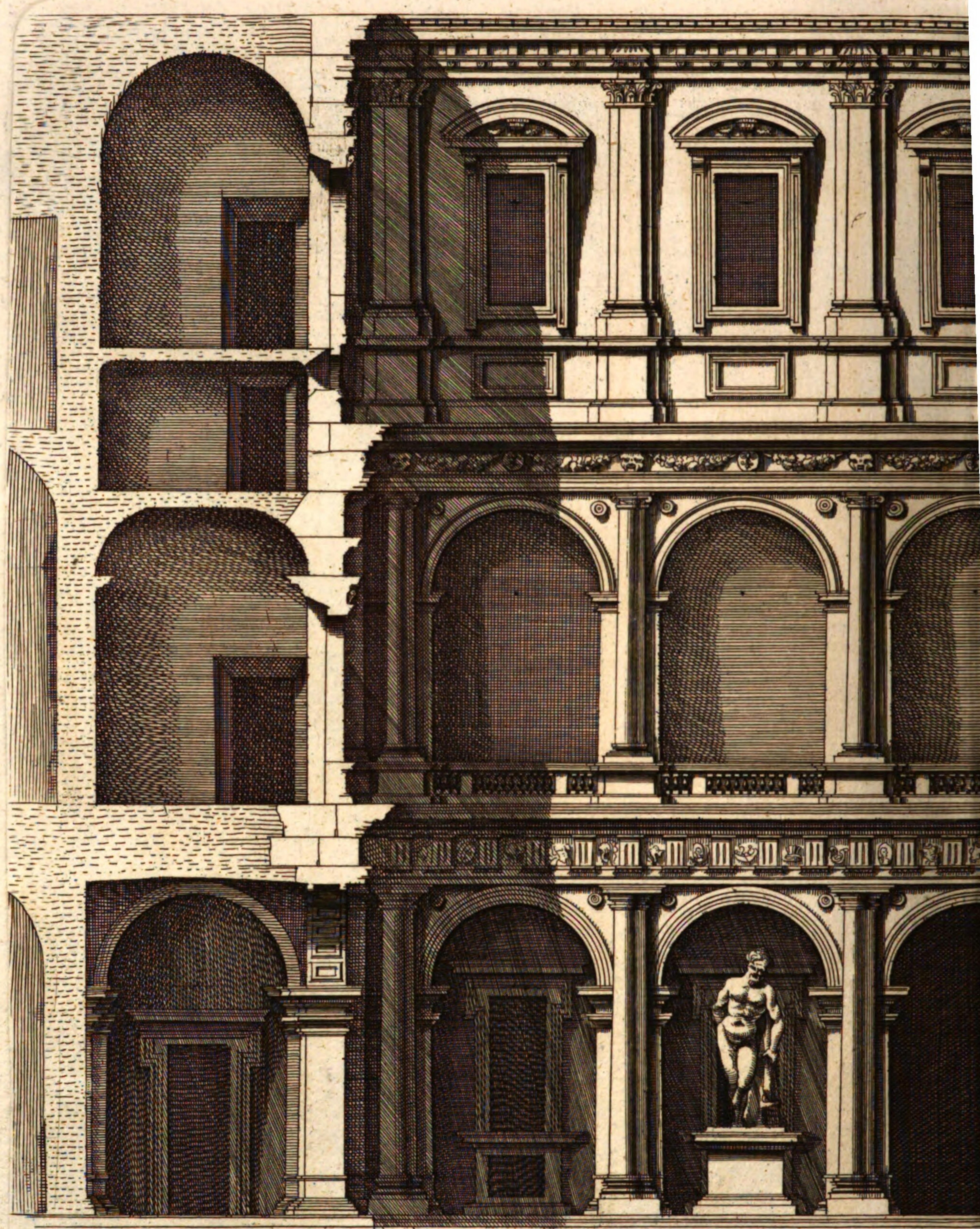
Pet. Ferrerius delineavit.



VERSUS PLATEAM IULIAM
i Barozzij de Vignola ædificata
L XXV.

Scala 40. Pedum.





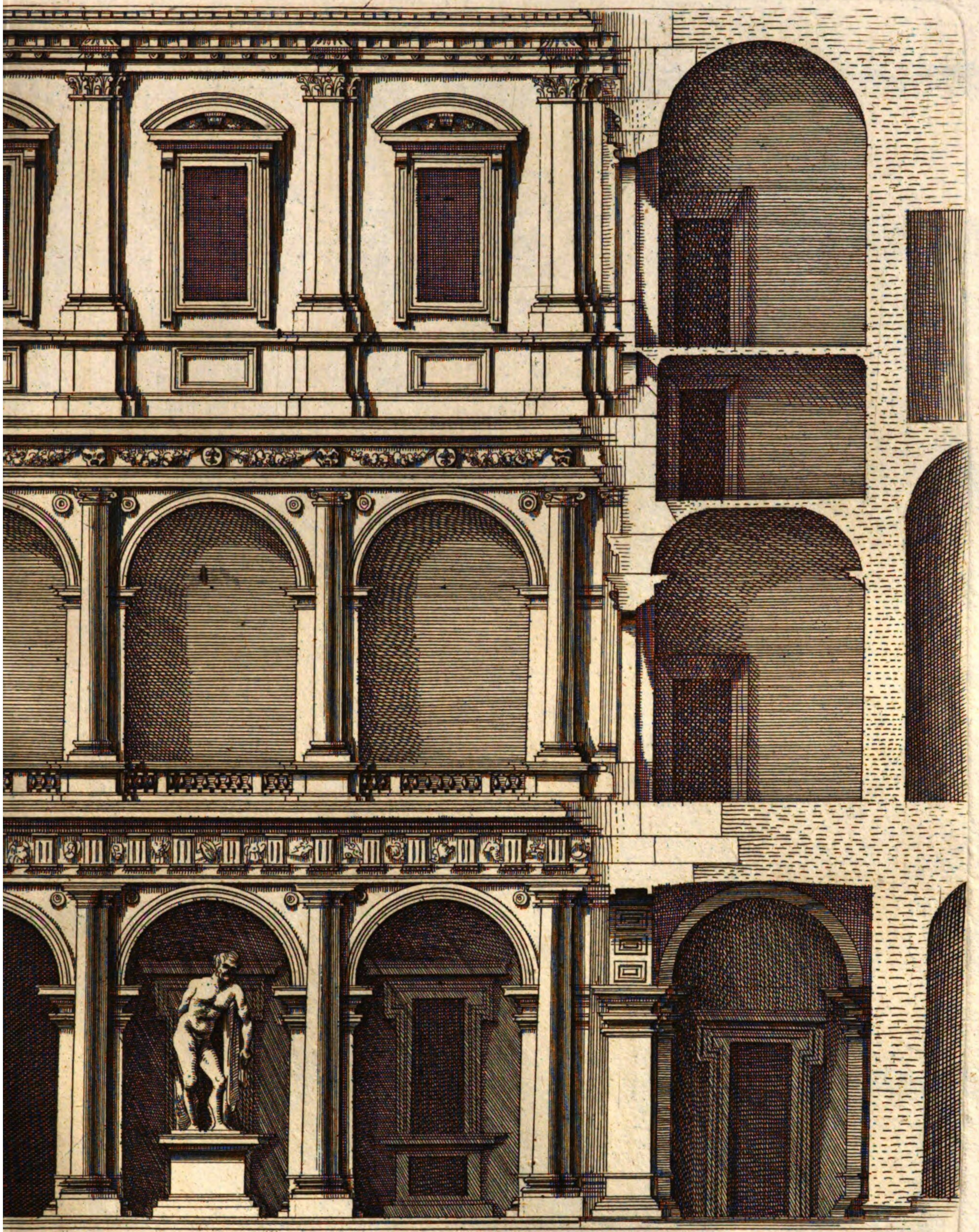
PARS INTERIOR P

ex ordinatione Michaëlis Angeli Buonaroti incepta, reliqu

A.O.R. M

10 20 30 40 50

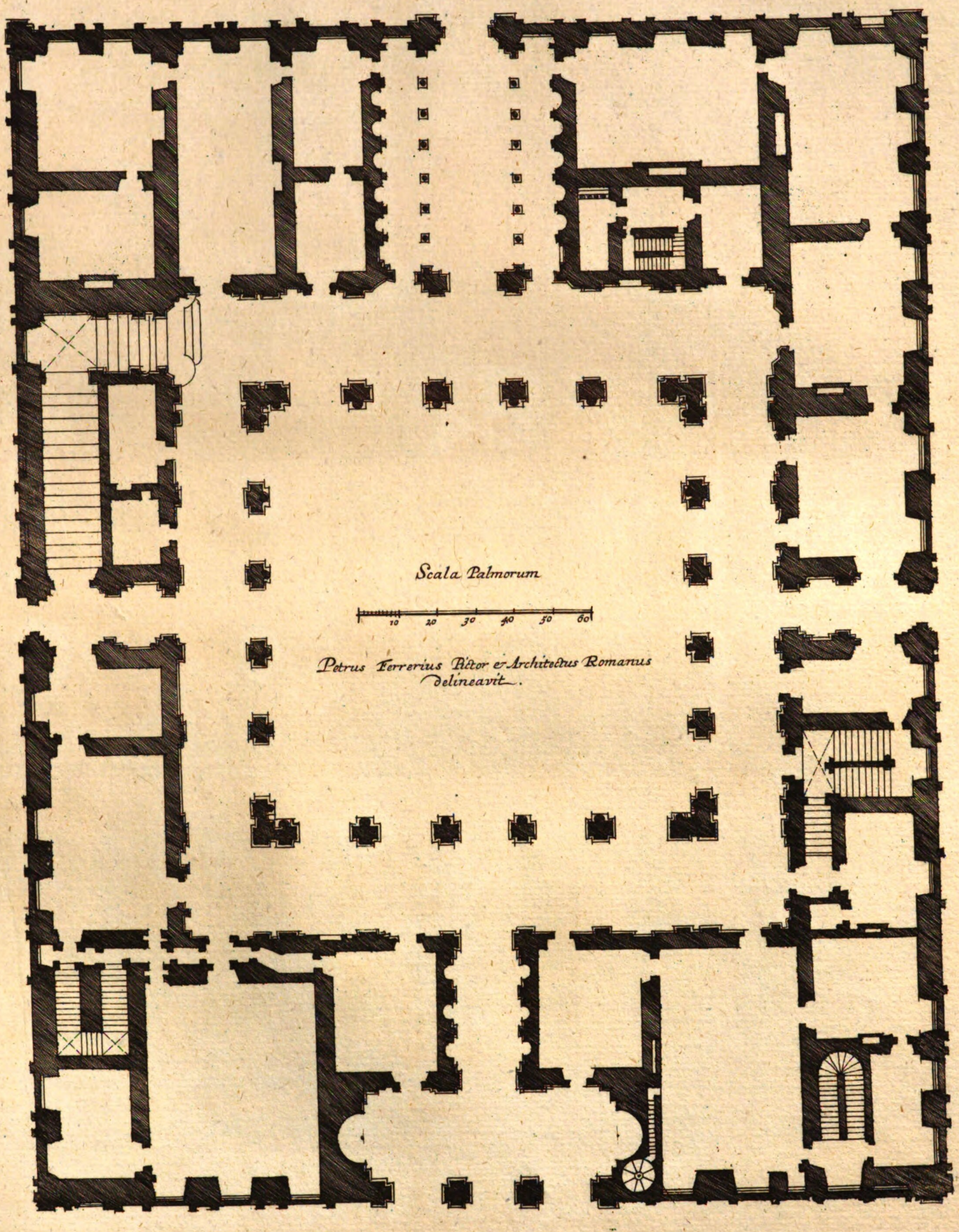
Scala Palmorum.

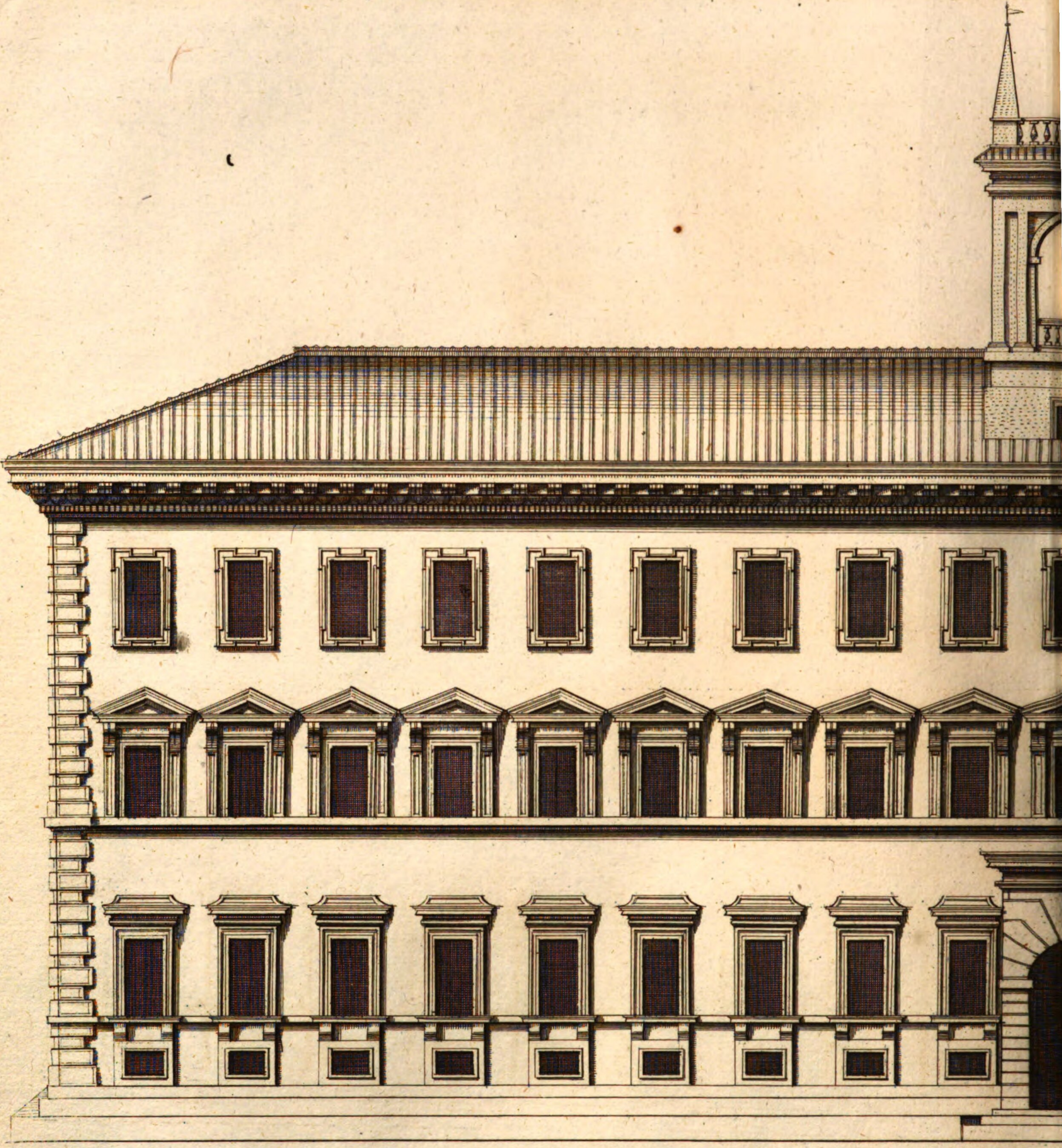


ATII FARNESIANI
partem Architectus Sangallus absolvit. fundamenta jacta
XXXXV. 15

Pet. Ferrerius Pict. et Archit. delin.

ICHNOGRAPHIA PALATII FARNESIANI
cujus fundamenta jecit Antonius Sangallus Architectorum sui Seculi princeps.
Anno MDXXX.



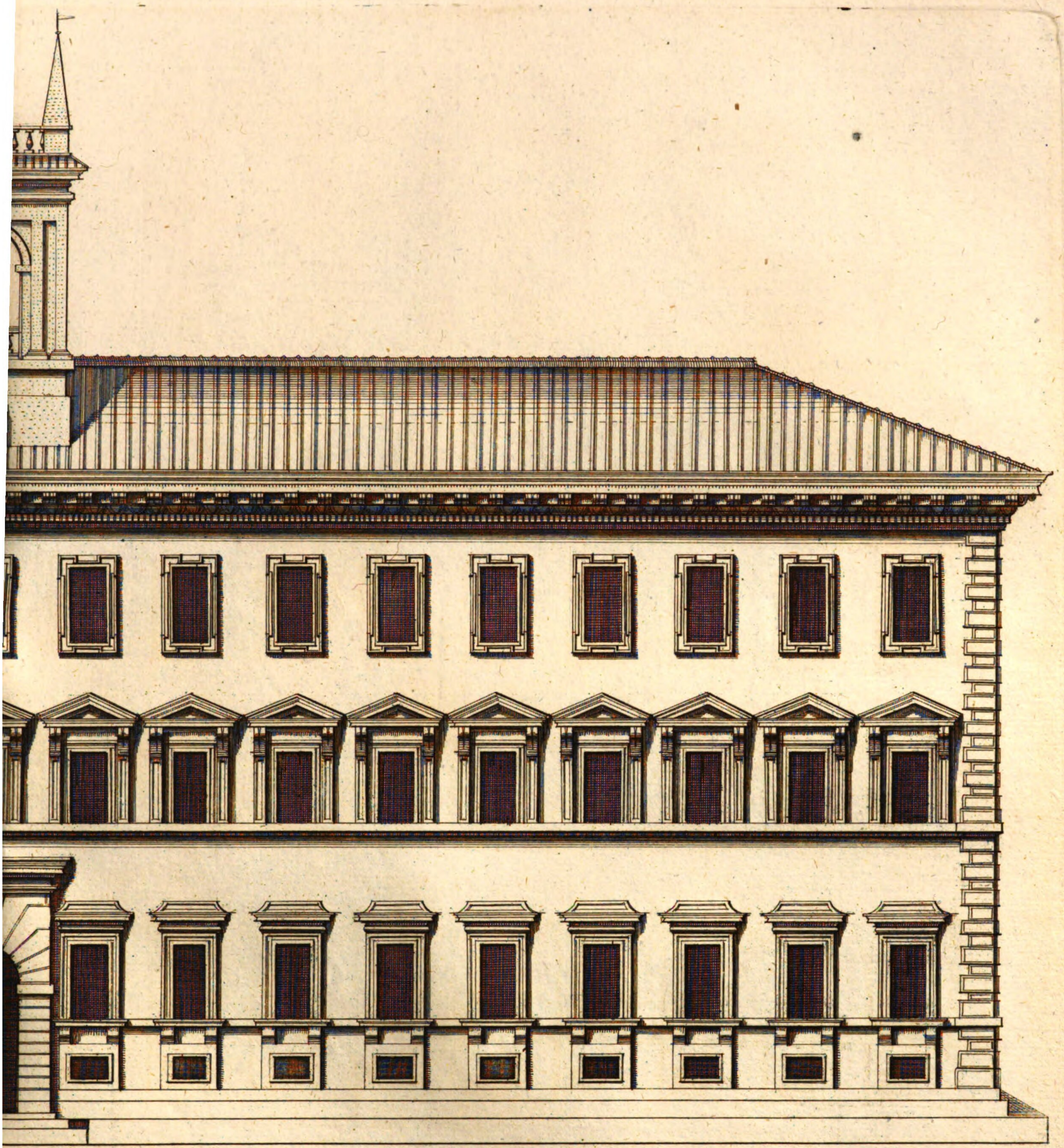


PALATIUM DOMIN

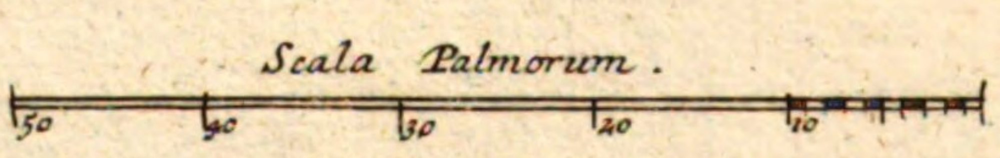
ad viam, cui de cursu Equorum nomen, secundùm regulas à Barth

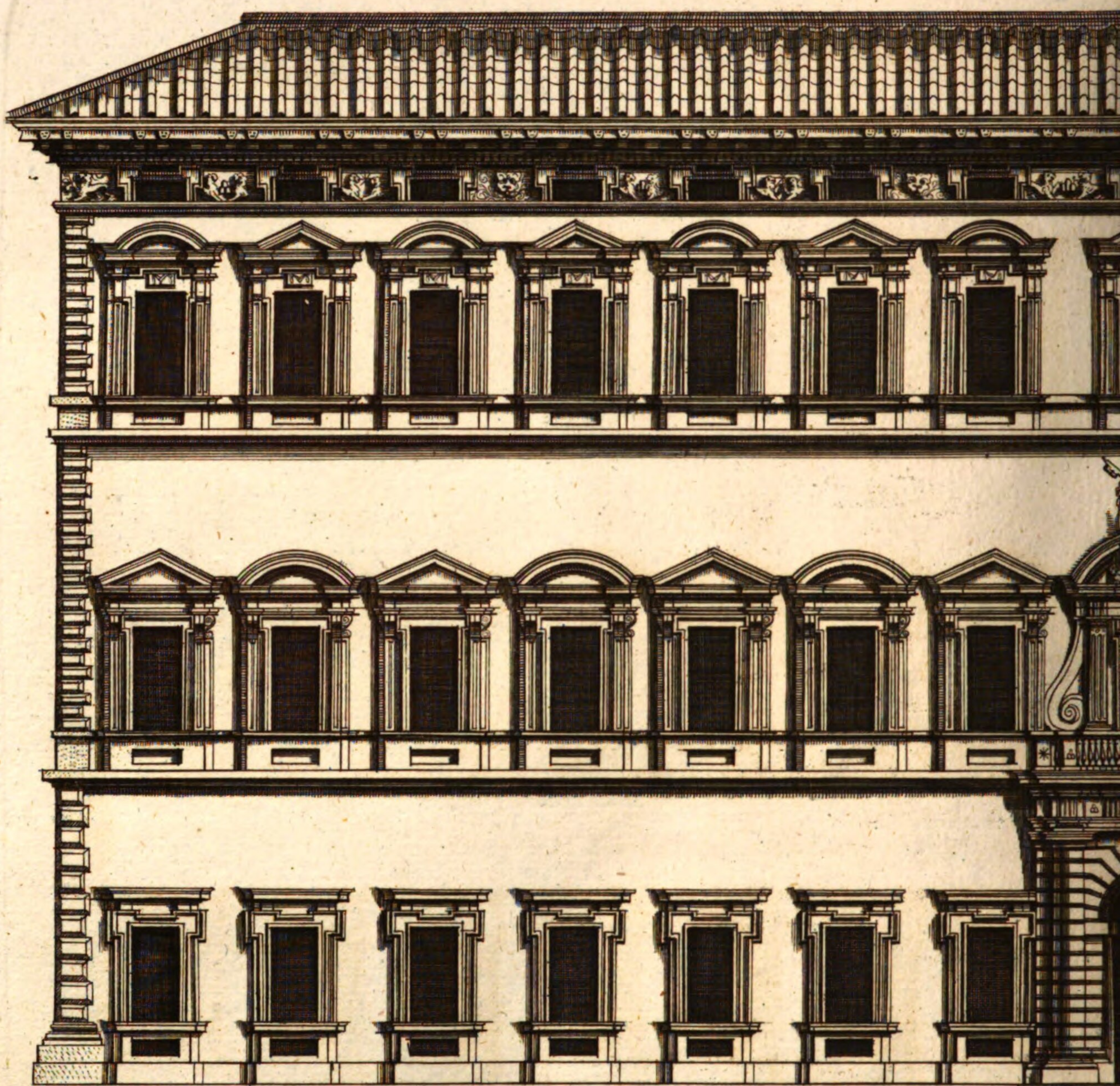
erectum A

Pet. Ferrerius delin.



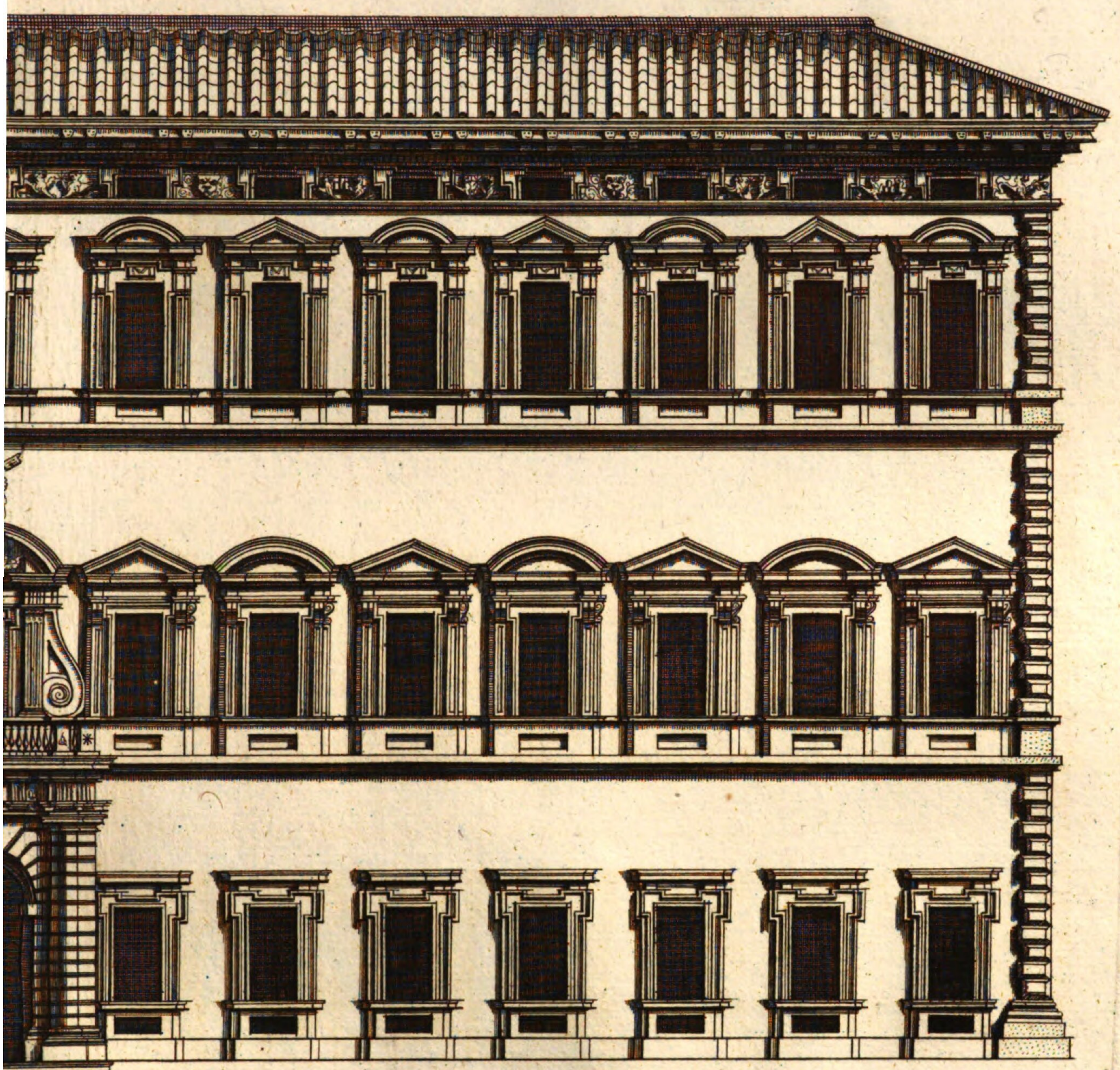
UM CAIETANORUM
nceo Ammanate ſculptore & Architecto Florentino præſcriptas
MDLVI.





Scala Palmorum
10 20 30 40 50

PALATIUM I
à Papa Sixto V. felicis memoriæ fundatum
Anno M.D

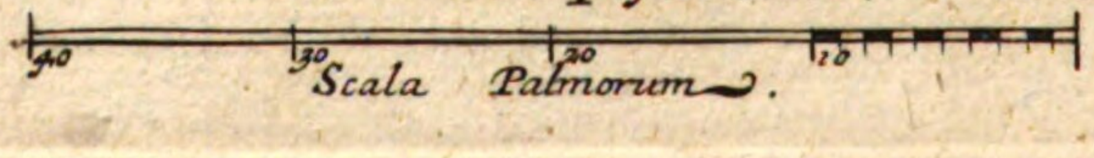


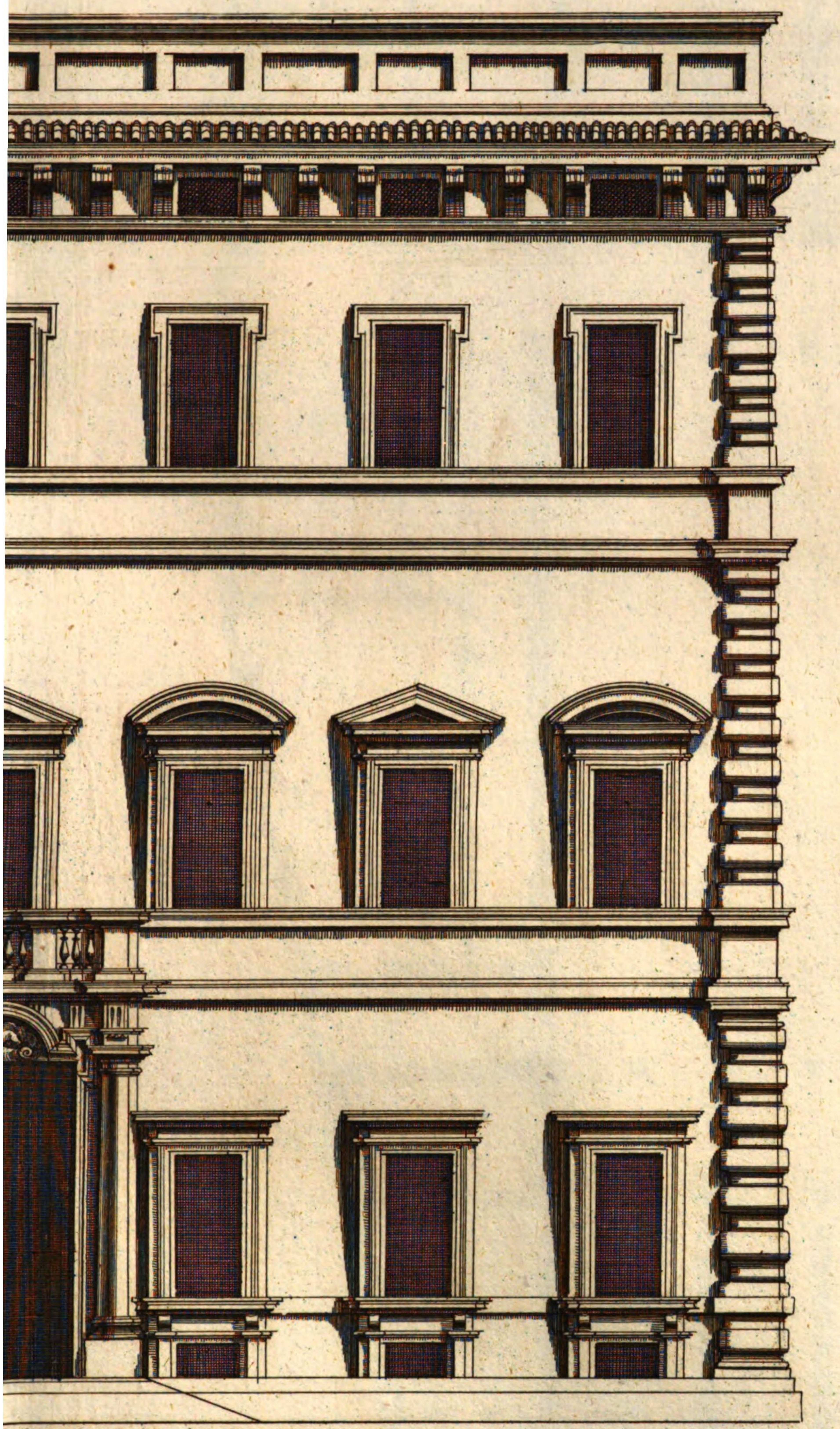
TERANENSE
chitectura Dominici Fontani Miliensis Equitis
XXVIIII.

Petrus Ferrerius Pictor & Architectus delineavit.



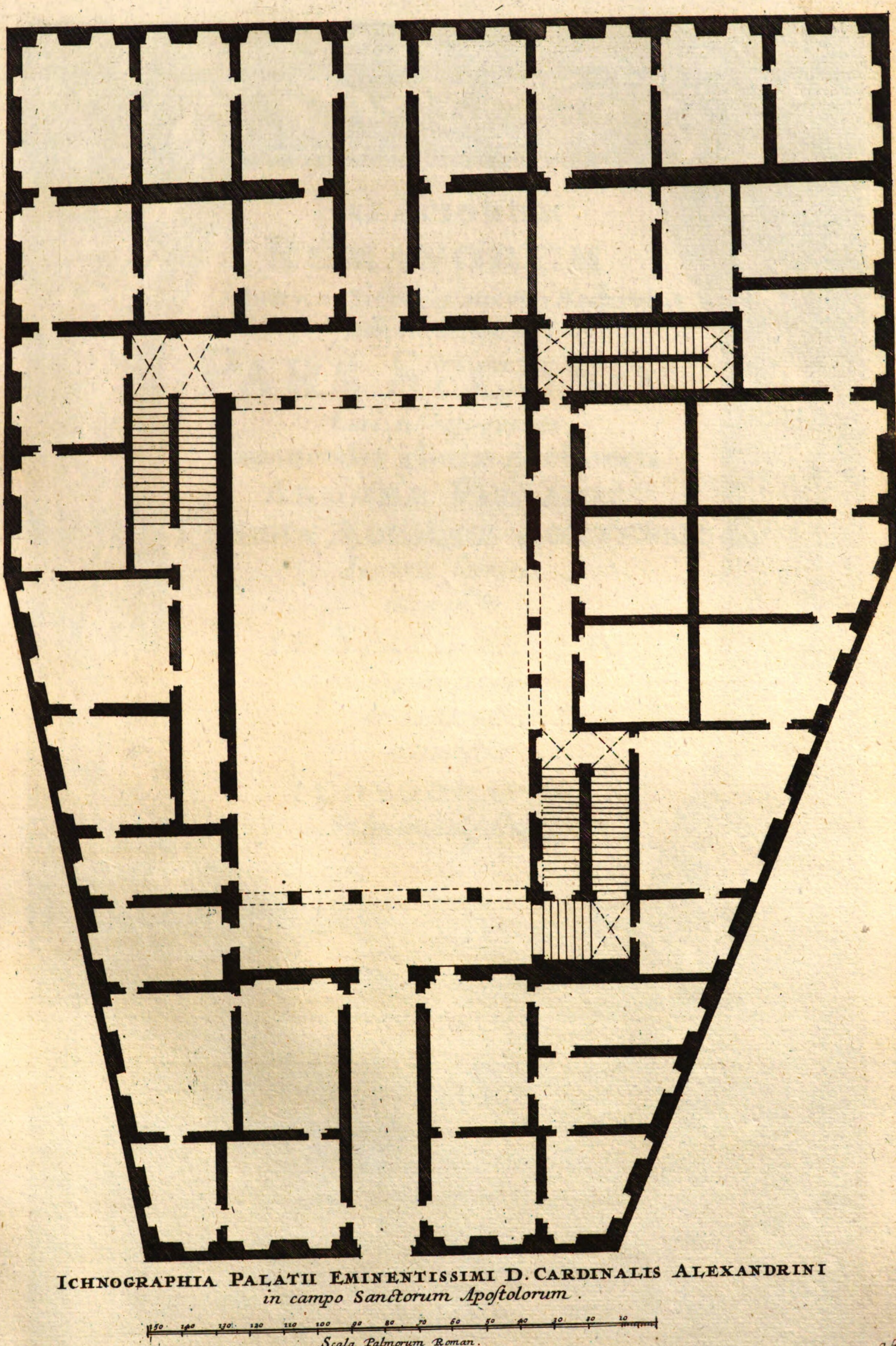
ICHNOGRAPHIA PALATII
in area SS. Apostolorum, Architectura P. Dominici Pacane
A. O. R.





RDINALIS ALEXANDRINI
aventini celeberrimi Mathematici. initium huic Palatio datum
D LXXXV. 19

Pet. Ferrerius Pict. et Architectus delin.



ICHNOGRAPHIA PALATII EMINENTISSIMI D. CARDINALIS ALEXANDRINI
in campo Sanctorum Apostolorum.

150 140 130 120 110 100 90 80 70 60 50 40 30 20 10

Scala Palmorum Roman.

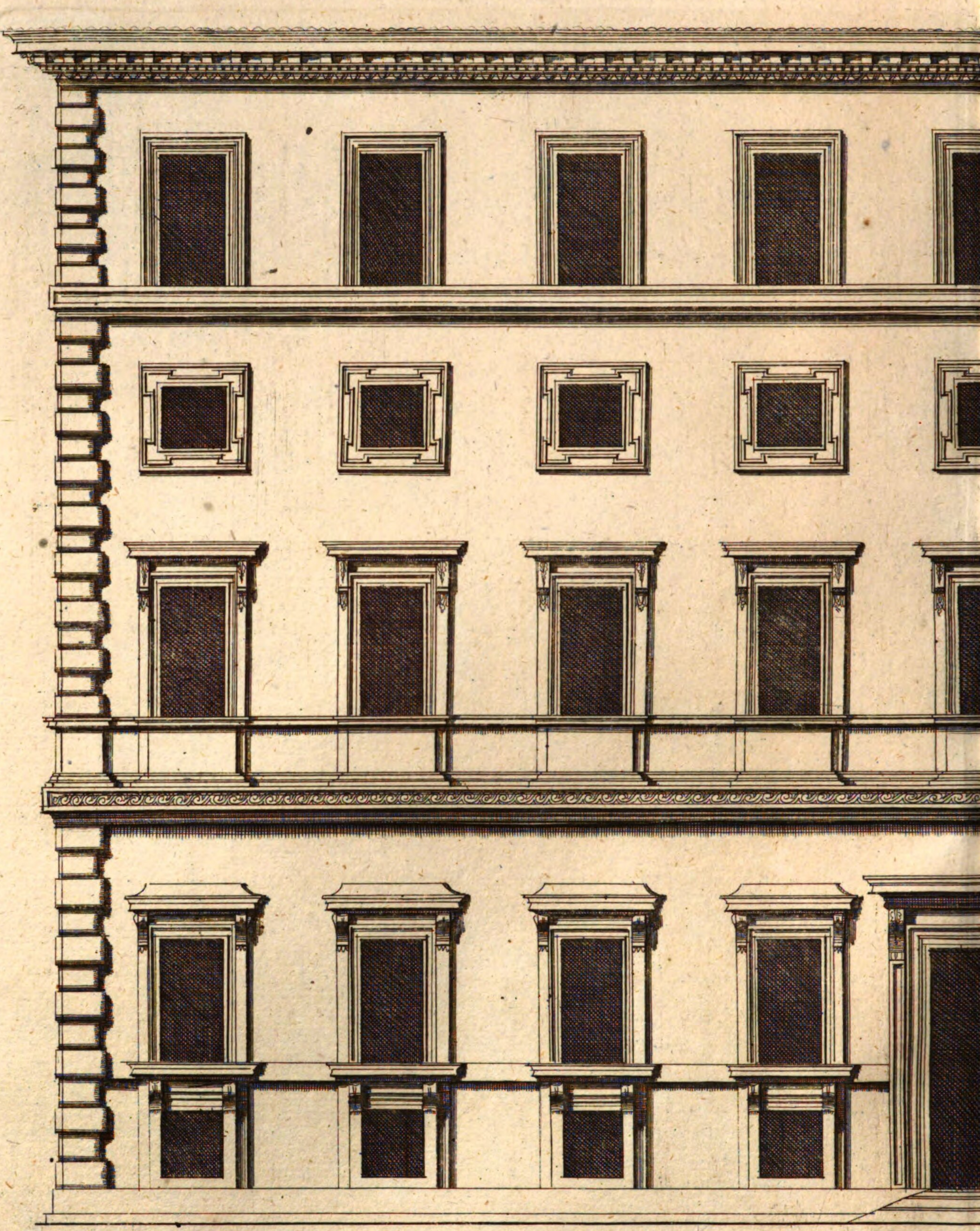
PALATIORUM ROMANORUM

â præstantissimis sui ævi Architectis
ædificatorum

PARS SECUNDA.

Cui accesserunt
Immortalis gloriæ Architecti
ANDREÆ PALLADII
PRÆDIA ÆDESQUE HORTENSES
Iussu Ipsius
hincindè
IN STATU VENETO
â fundamentis erectæ
& exstructæ,
adjunctis
ICHNOGRAPHIIS,
Palmorumq́ Scalis.

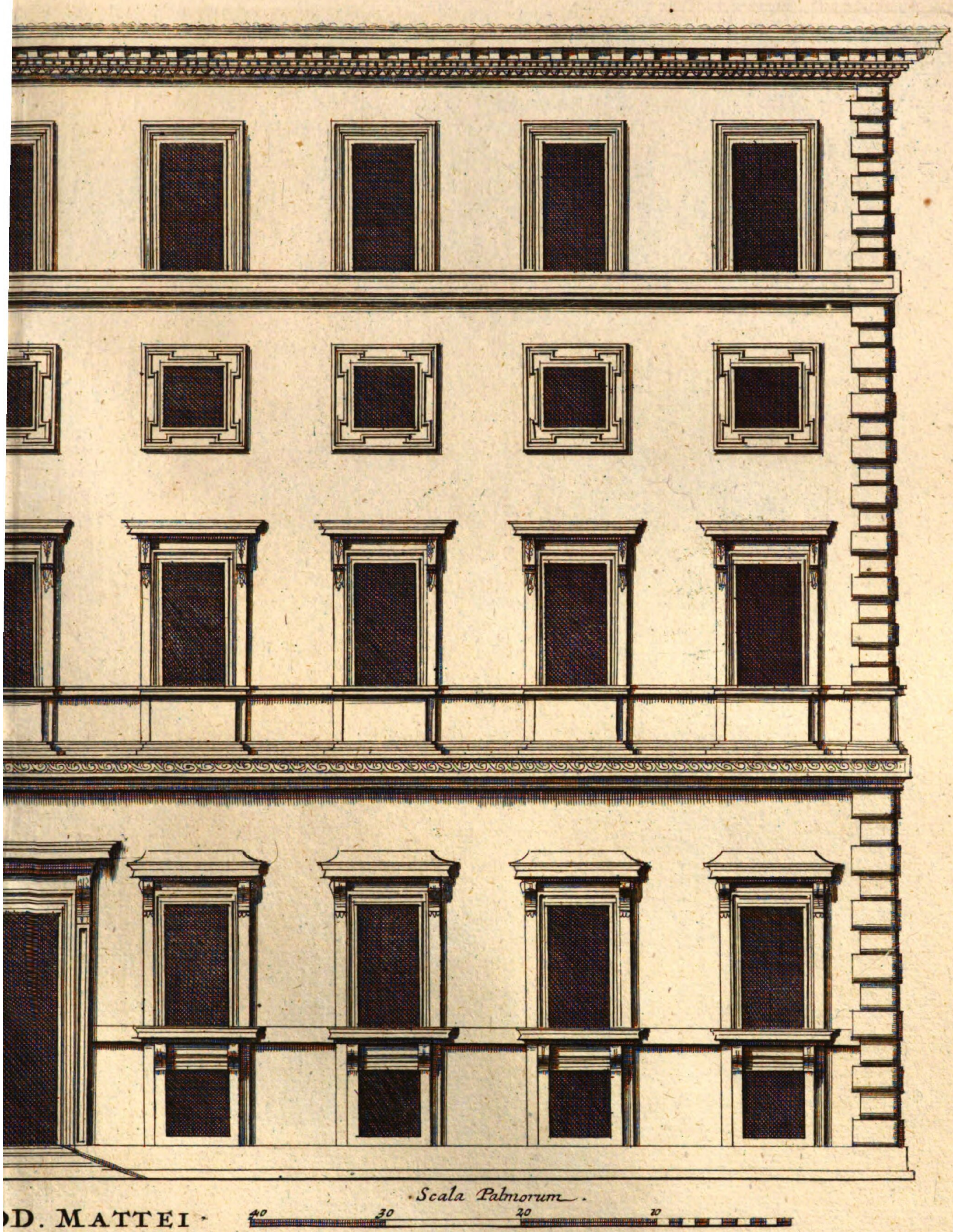
Ut Publico prodesset,
Operi huic concinnando Sumptus suppeditavit
Iohannes Iacobus de Sandrart
Norimbergæ
A. MDCXCIII.



PALATIUM

in via vulgo Botteghe scure dicta, jux
sculptore & Architecto pr

Petrus Ferrerius delineavit.

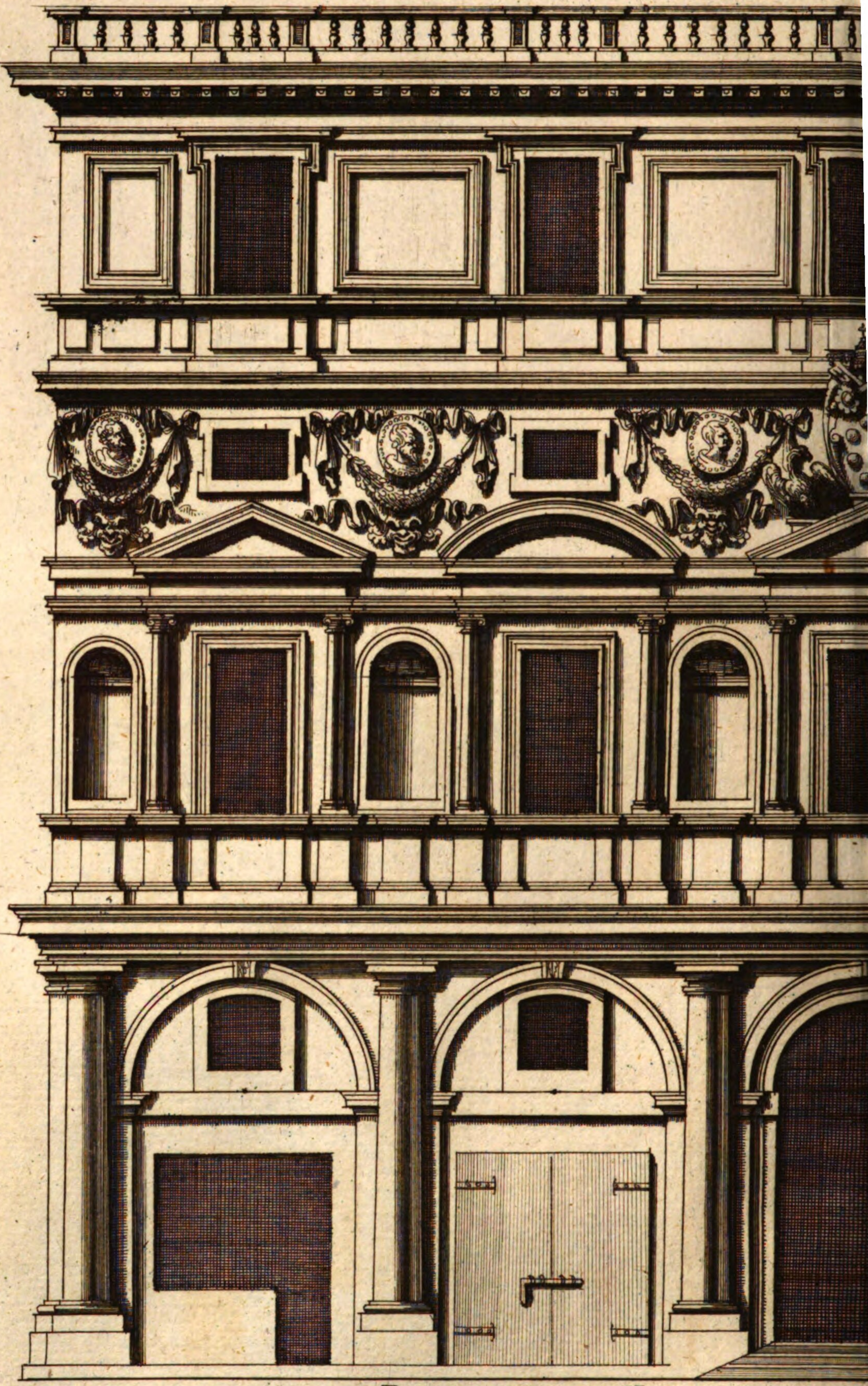


OD. MATTEI ·

a regulas à Bartholomeo Amannate

ſcriptas ædificatum.

2



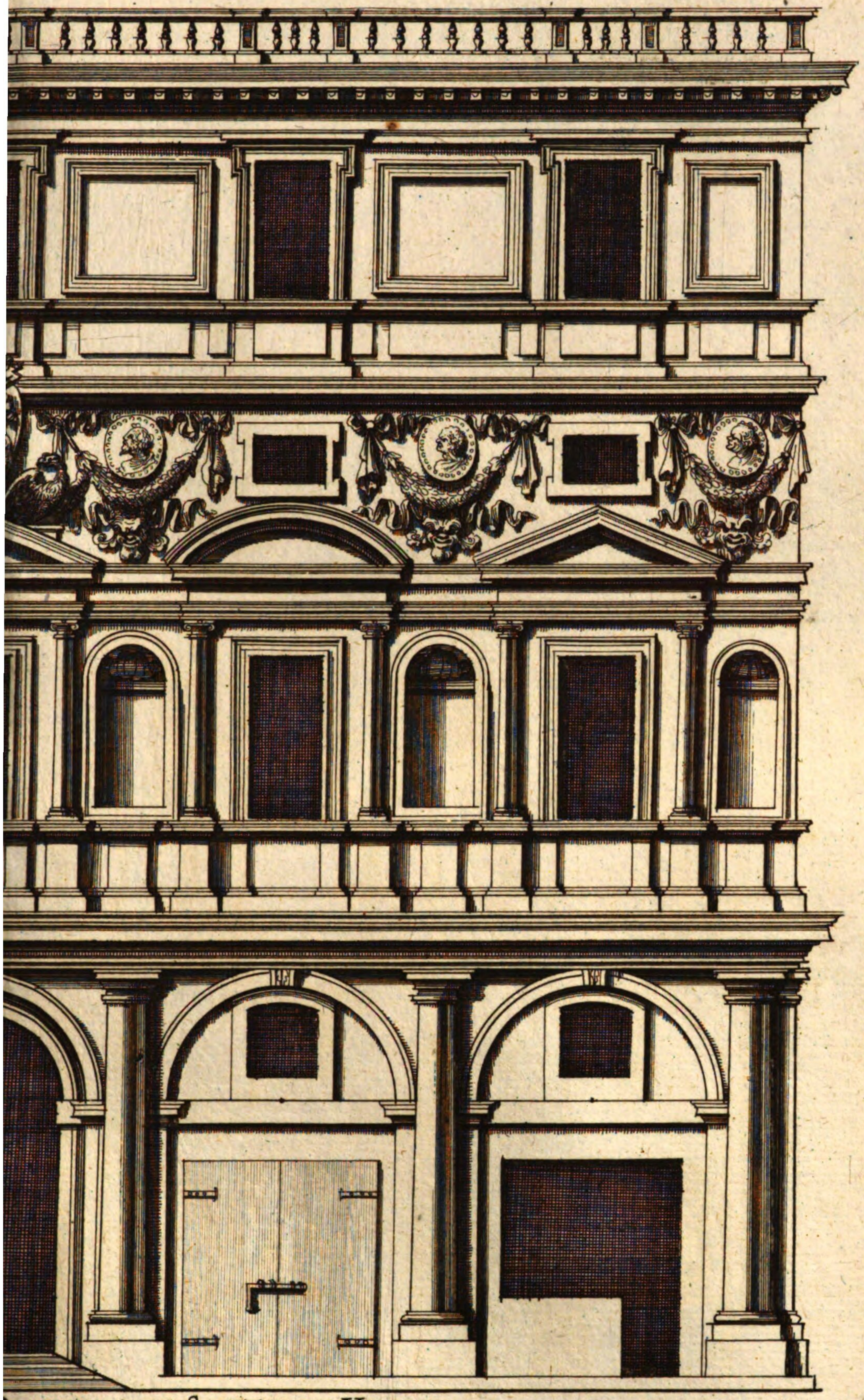
PALATIUM ET HABITACULU

in Via vulgo Burgo novo dicta, juxta propriam eiusdem

A M

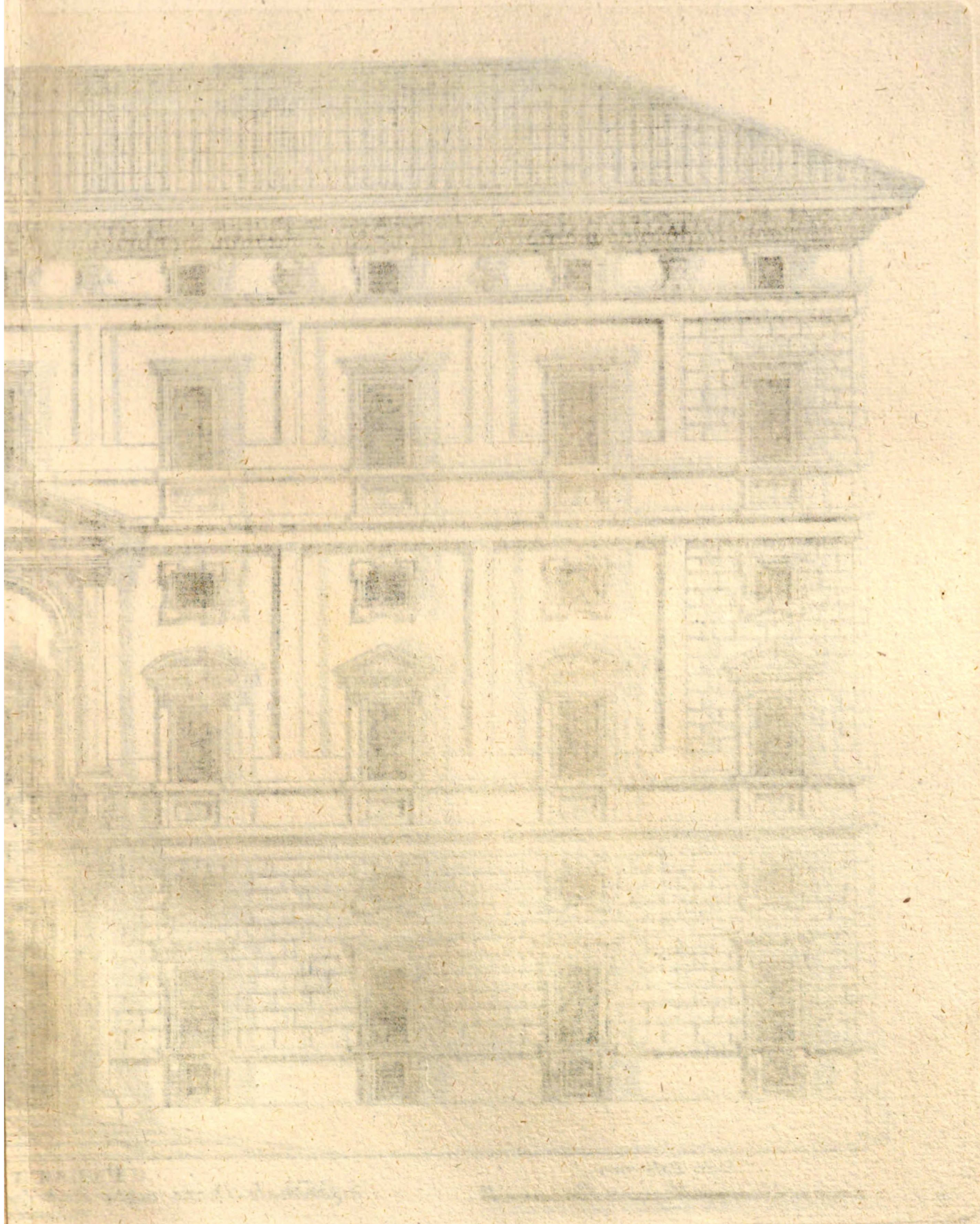
40 30 20 10

Scala Palmorum.



RAPHAELIS SANTII DE URBINO
ationem fabricatum & completum à Bramante de Urbino
II.

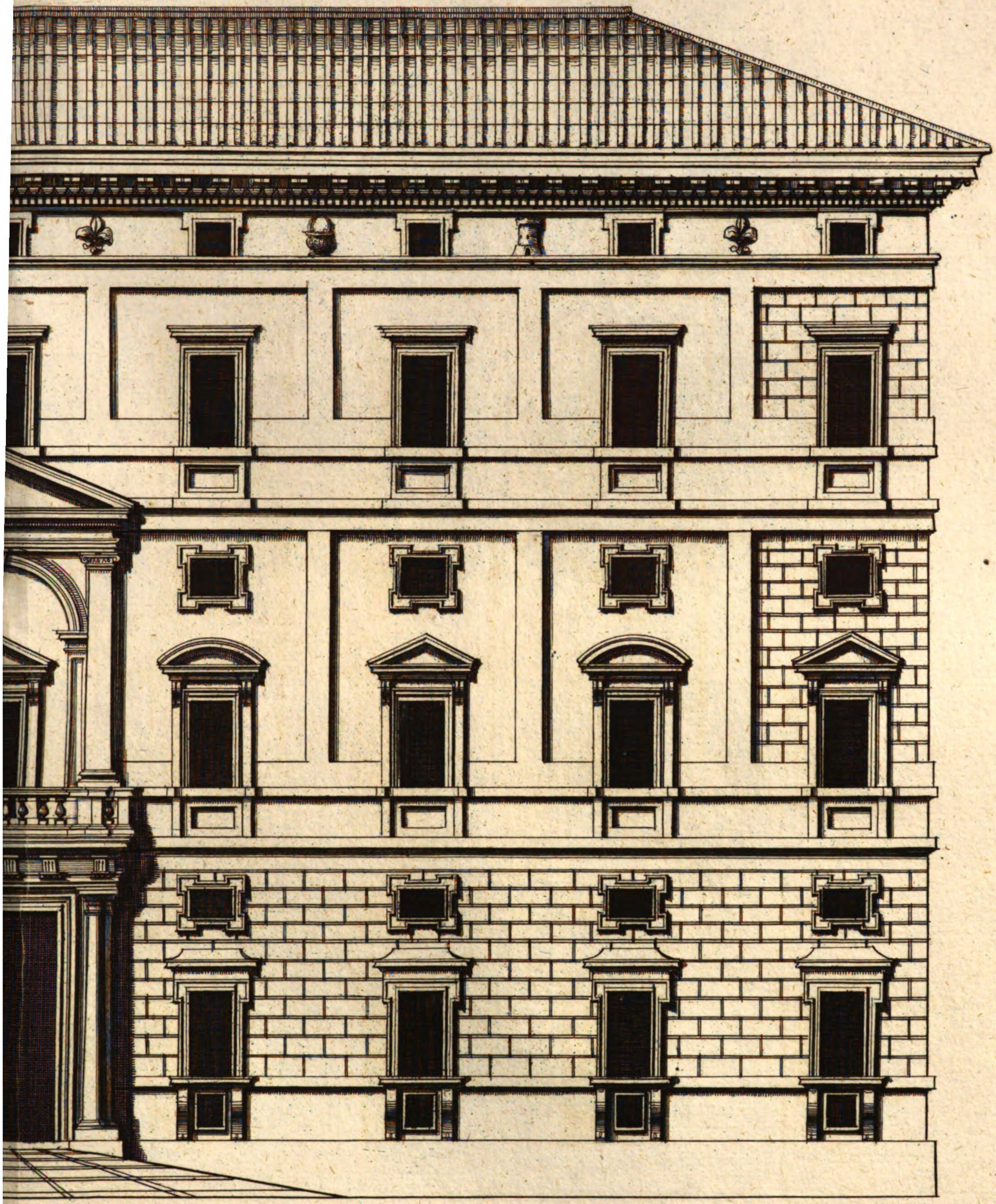
3





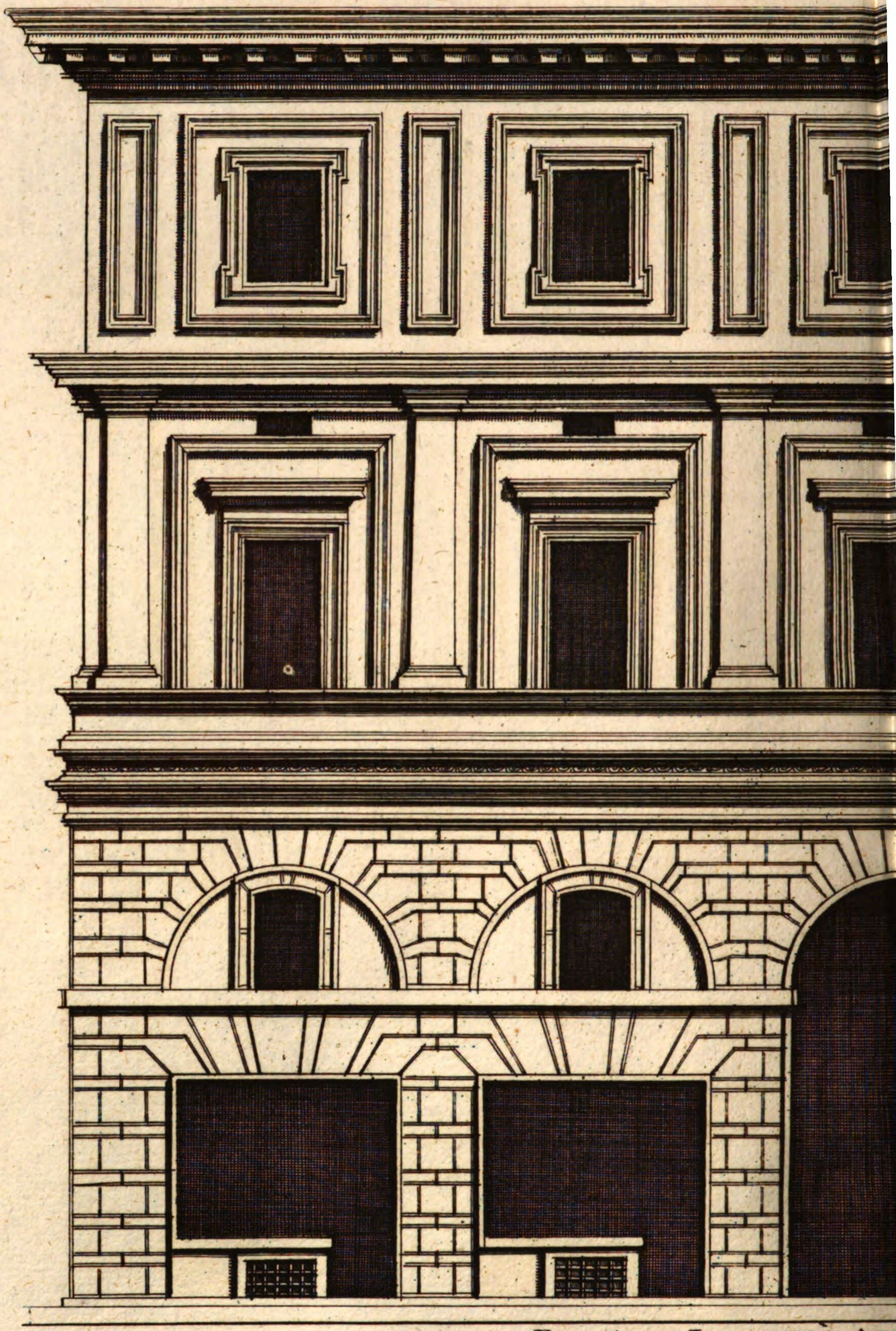
PALAT

à Cardinale Dezza iuxta Regu



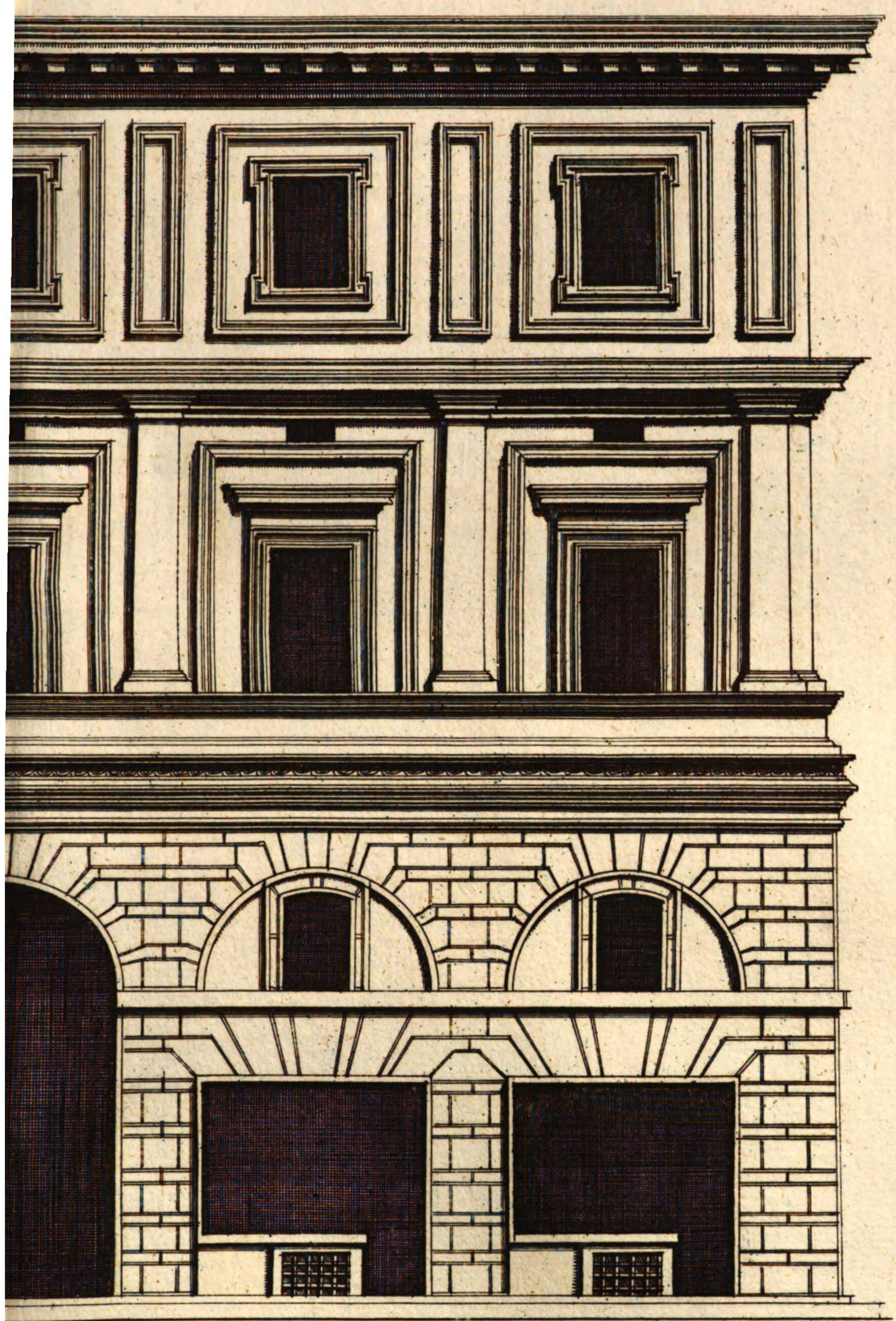
M ISTUD
Martini Lunghi Veteris Architecti
atum.

Pet. Ferrerius delineavit Pictor & Architectus.



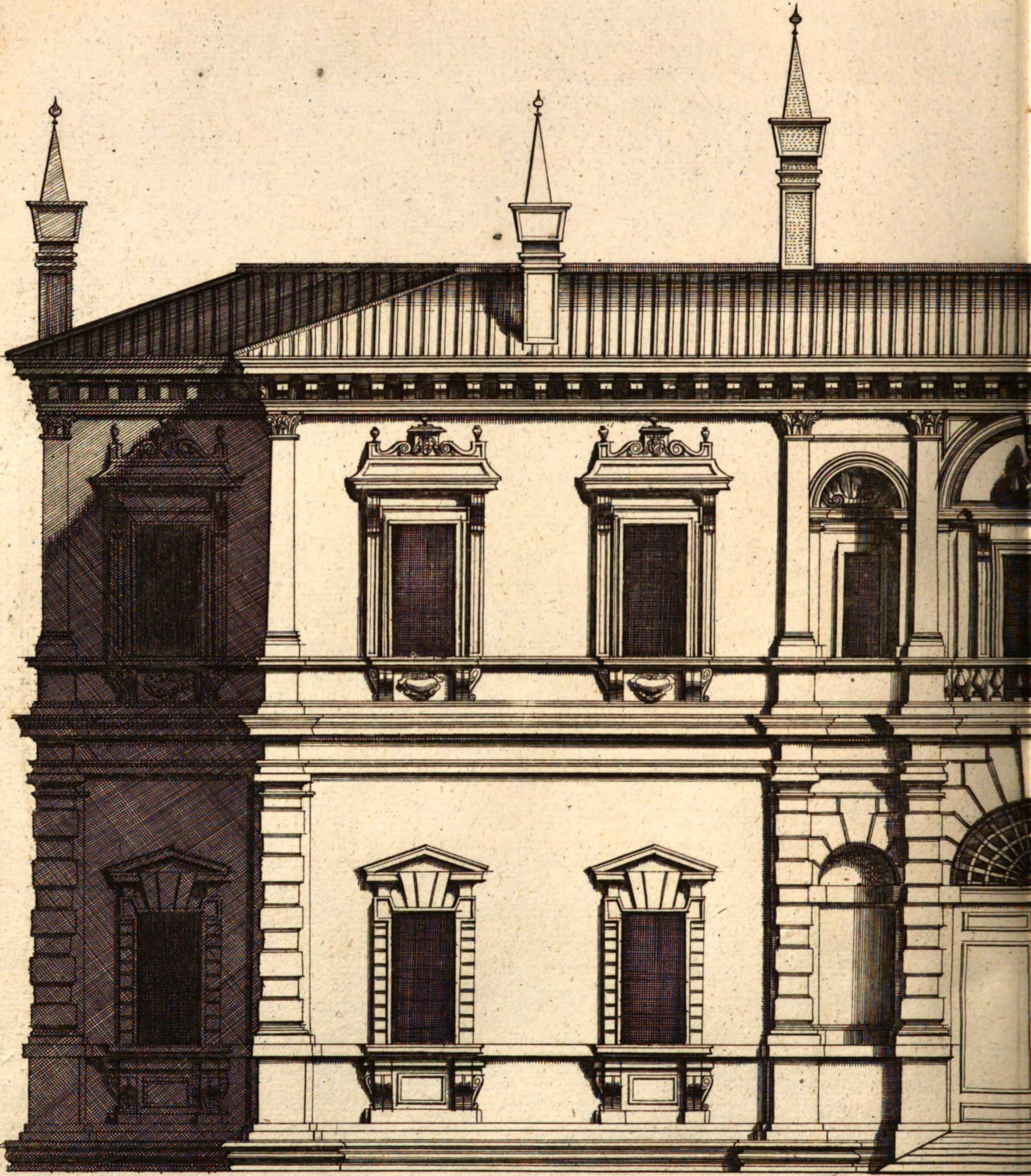
PALATIUM IOHANNIS AL
in Platea vulgo Banchi dicta fabricatum ar
sui ævi

10 20 30
Scala Palmorum



RINI NOBILIS ROMANI
tectura Iulij Romani Pictoris et Architecti
nosissimi.

Pet. Ferrerius delineavit. 5



PALATIUM V

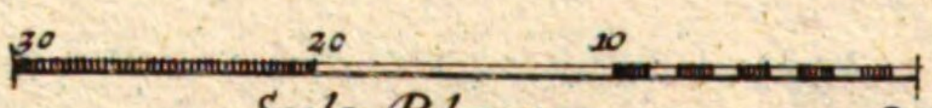
extra portam Flamineam, ordinatione Iulij III. Pont.

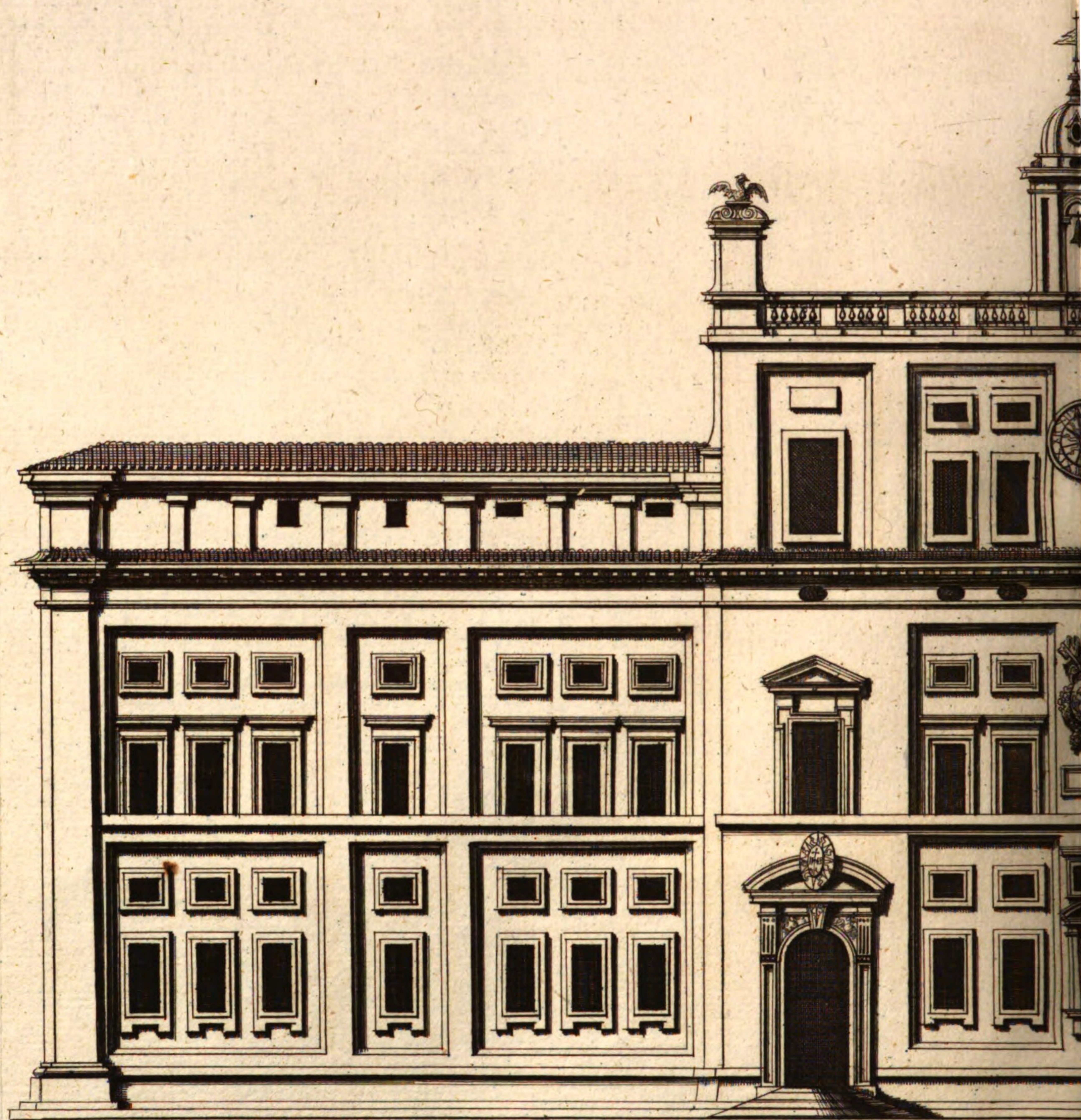
Pictoris, & Arch

Pet. Ferrerius delineavit.



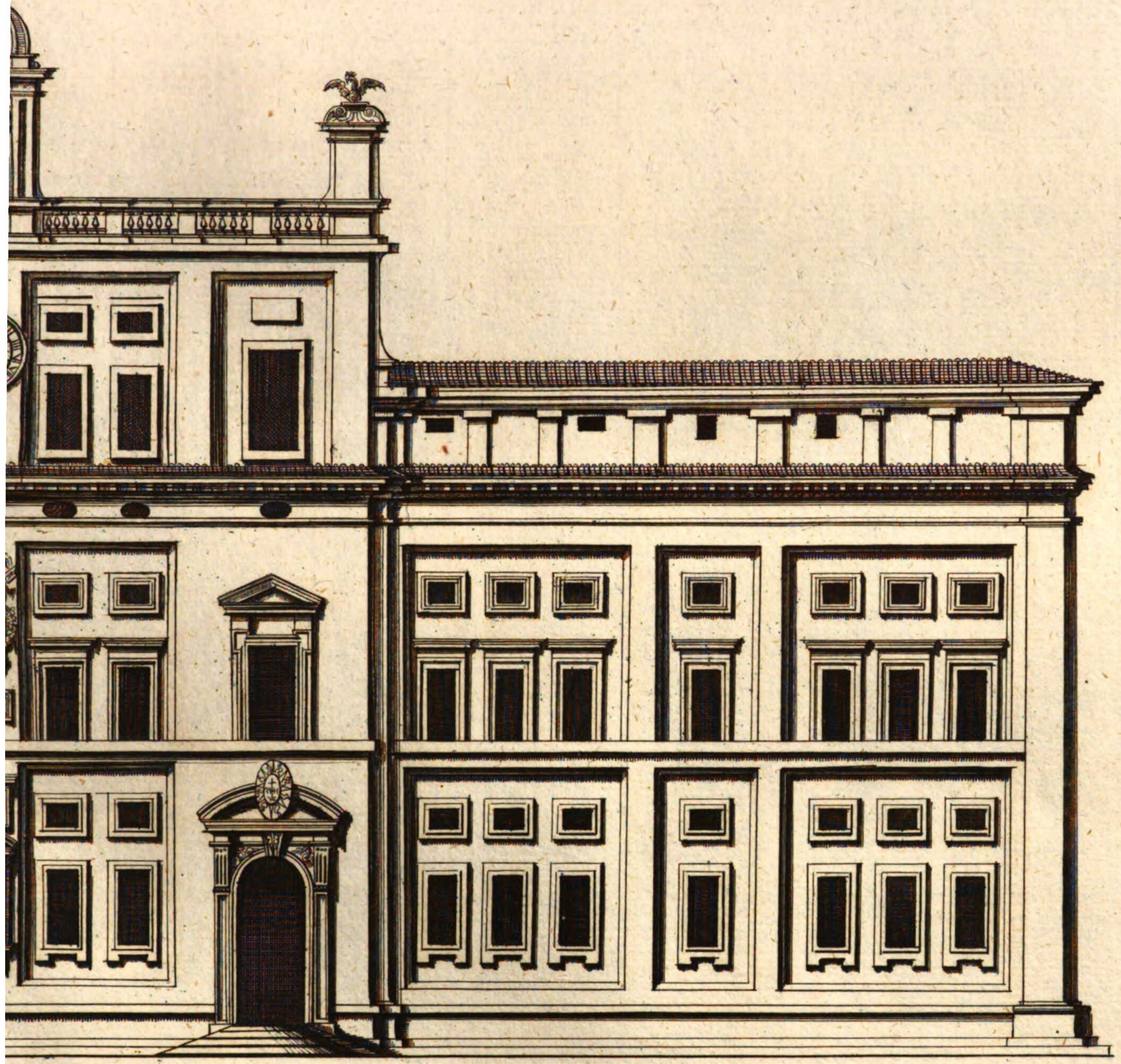
N EÆ IULIANÆ
fabricatum Architectura Iacobi Barozzij de Vignola
i celeberrimi.





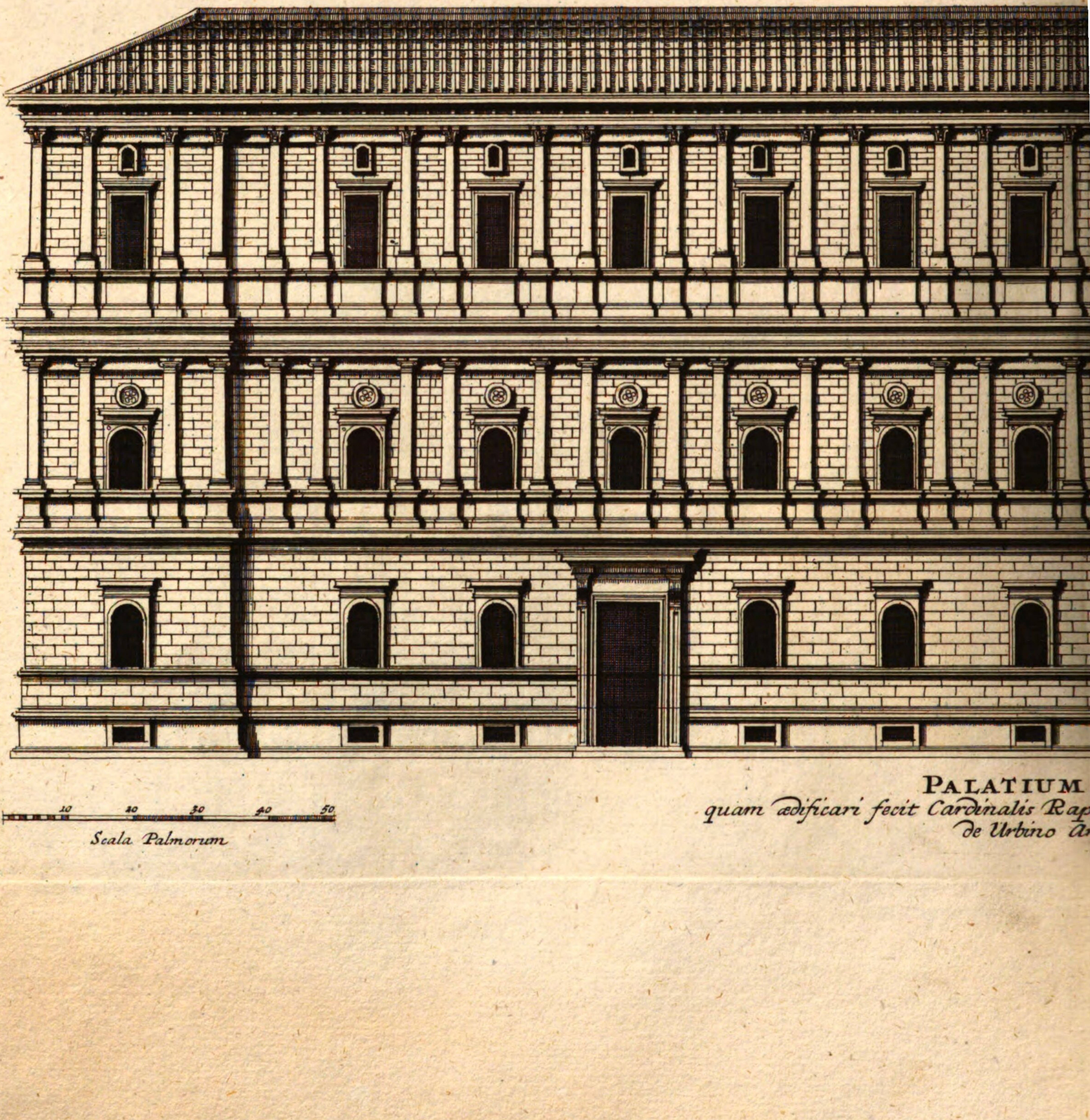
FRONTISPICIUM
fundati à Gregorio XIII. Pontifice Maxim
lomei Amannati sculp

60 50 40 30 20 10
Scala Palmorum

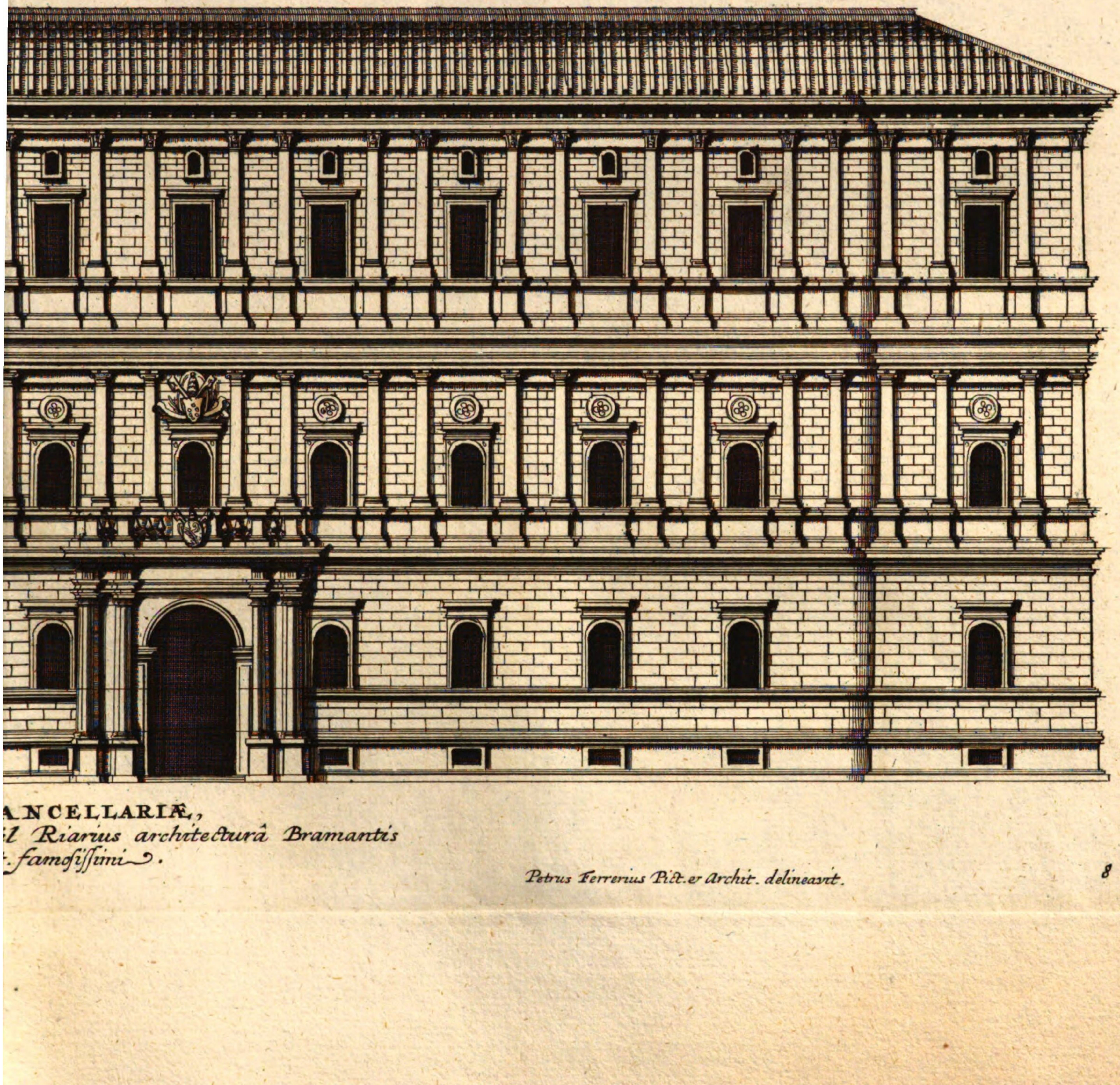


OLLEGII ROMANI
ricatiq. Anno MDLXXVIII . Architectura Bartho-
et Architecti Florentini .

Pet. Ferrerius Pict. et Arch. delin.



PALATIUM
quam ædificari fecit Cardinalis Rap
de Urbino Ar

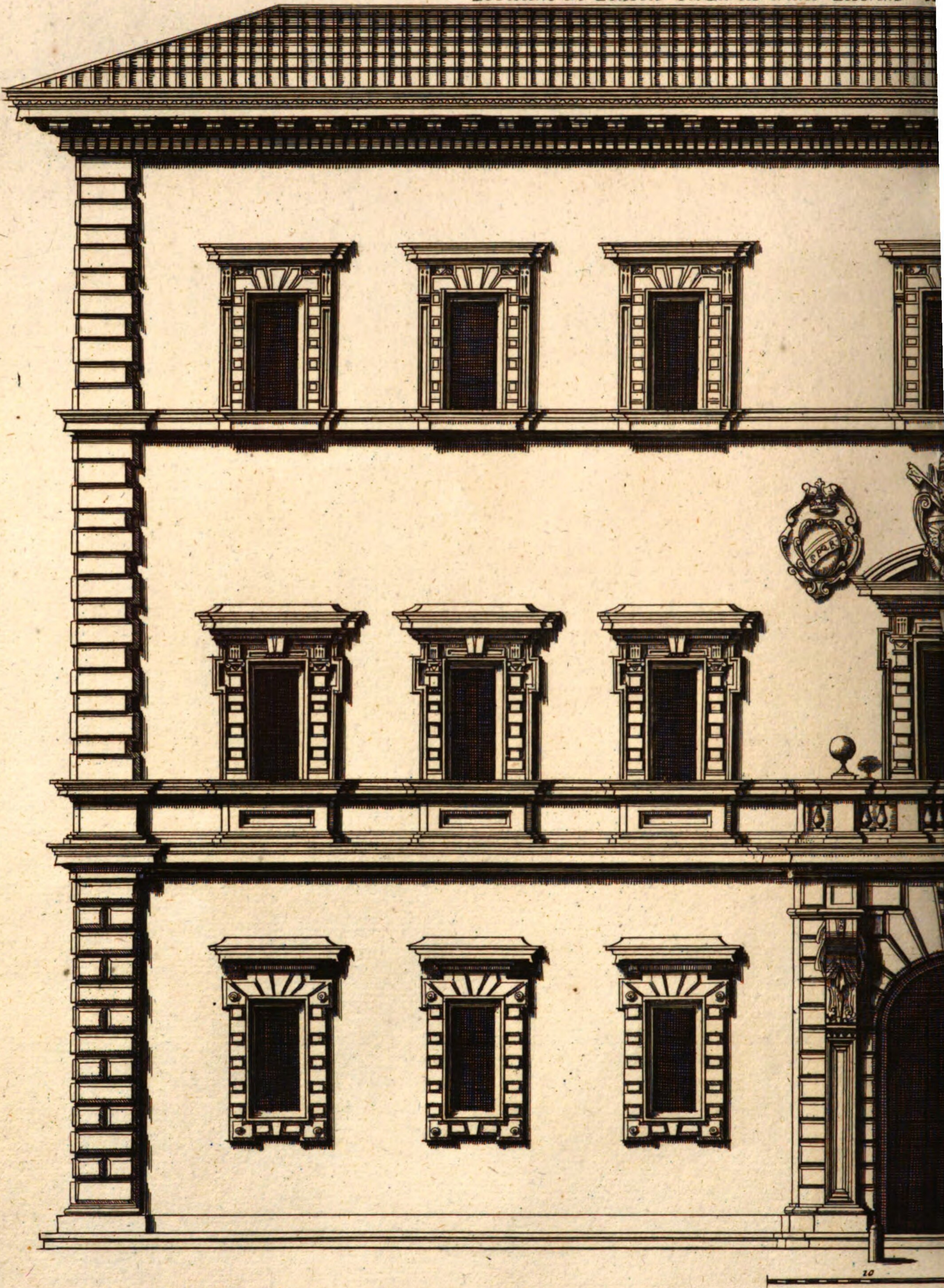


ANCELLARIÆ,
il Riarius architecturâ Bramantis
t. famosissimi.

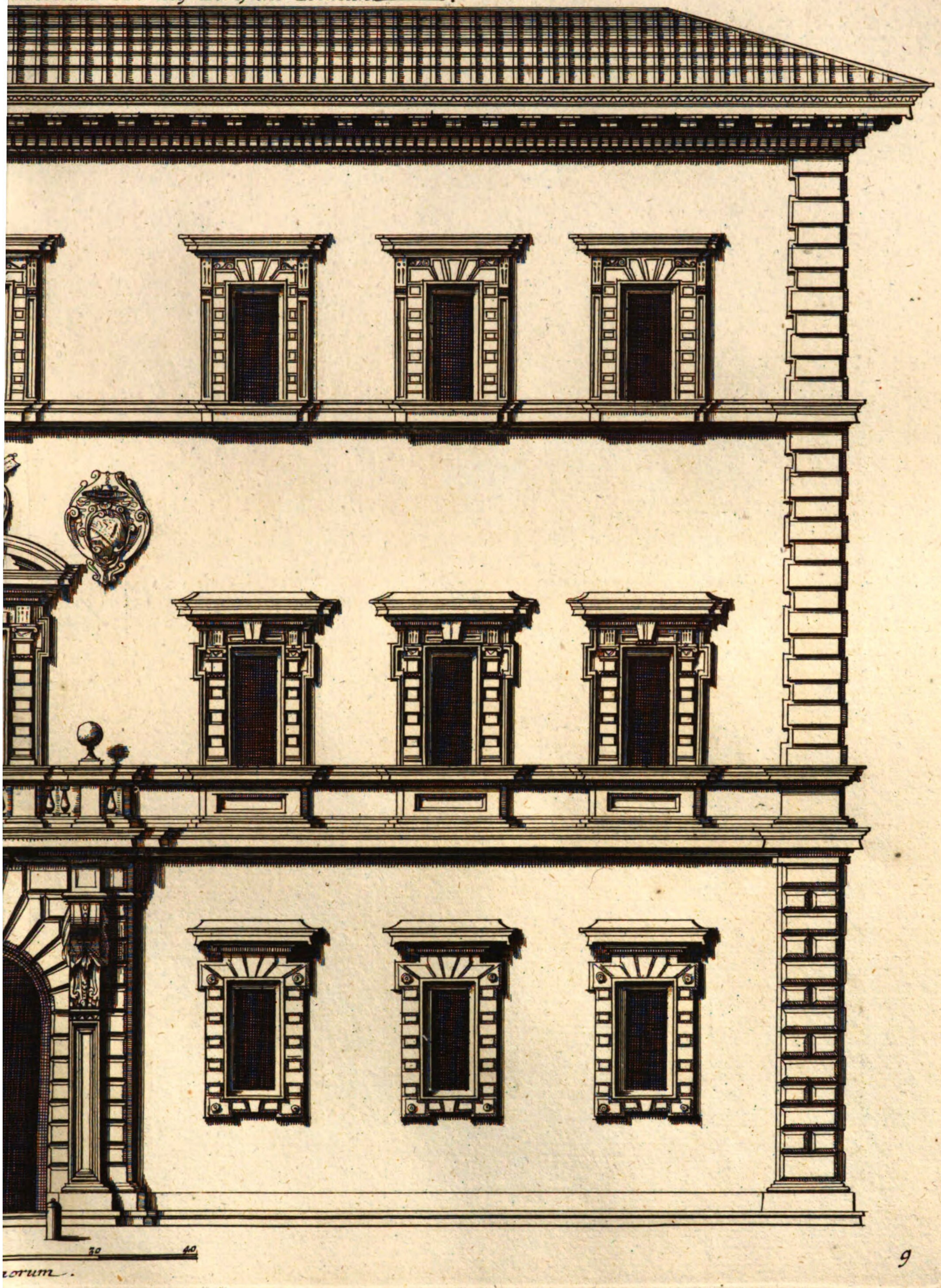
Petrus Ferrerius Pict. et Archit. delineavit.

PALATIUM RR. MONA

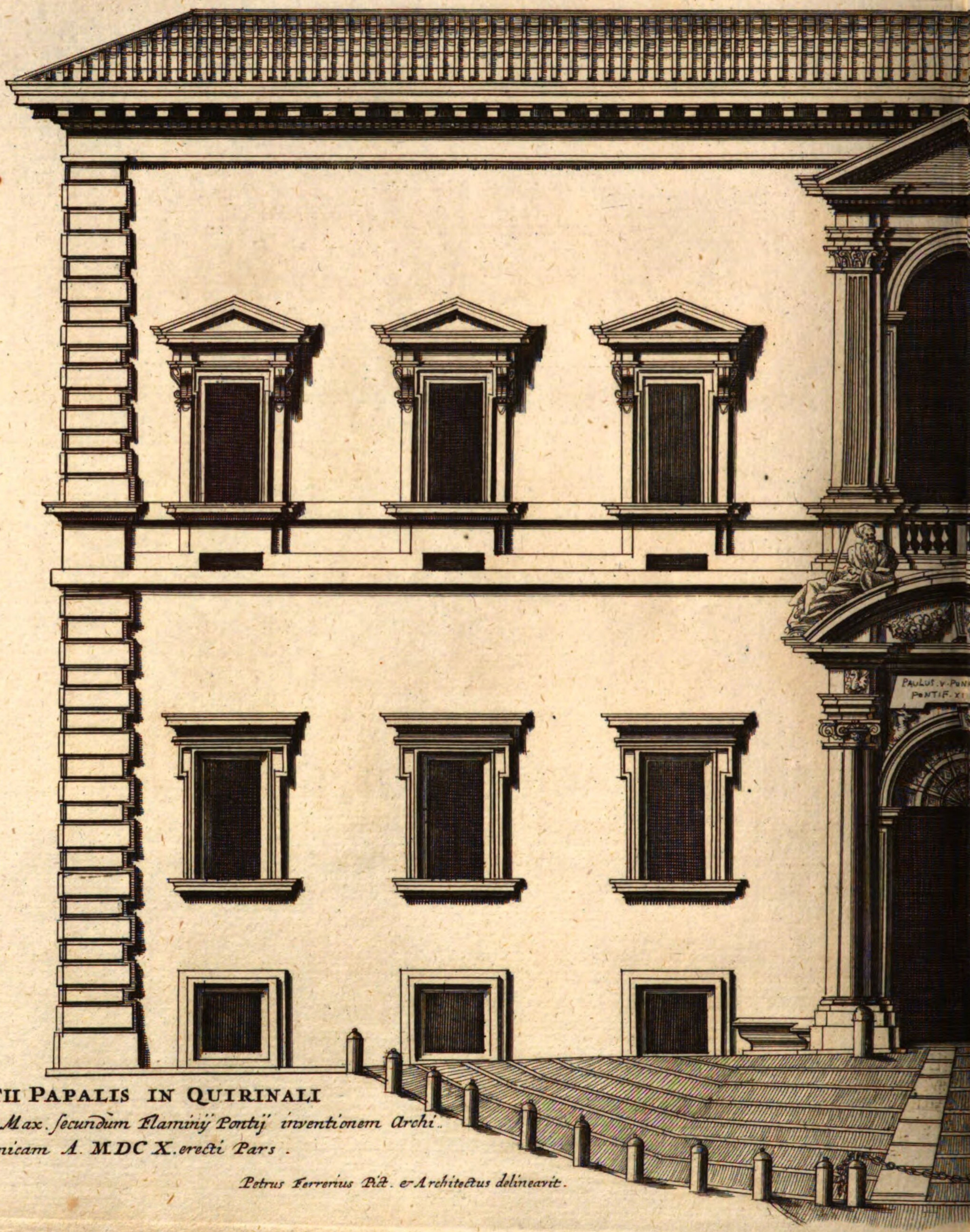
Positum in Platea S. Mariæ trans Tiberim



IORUM DE S. PAULO,
hitecturâ Horatij Torejani Romani.

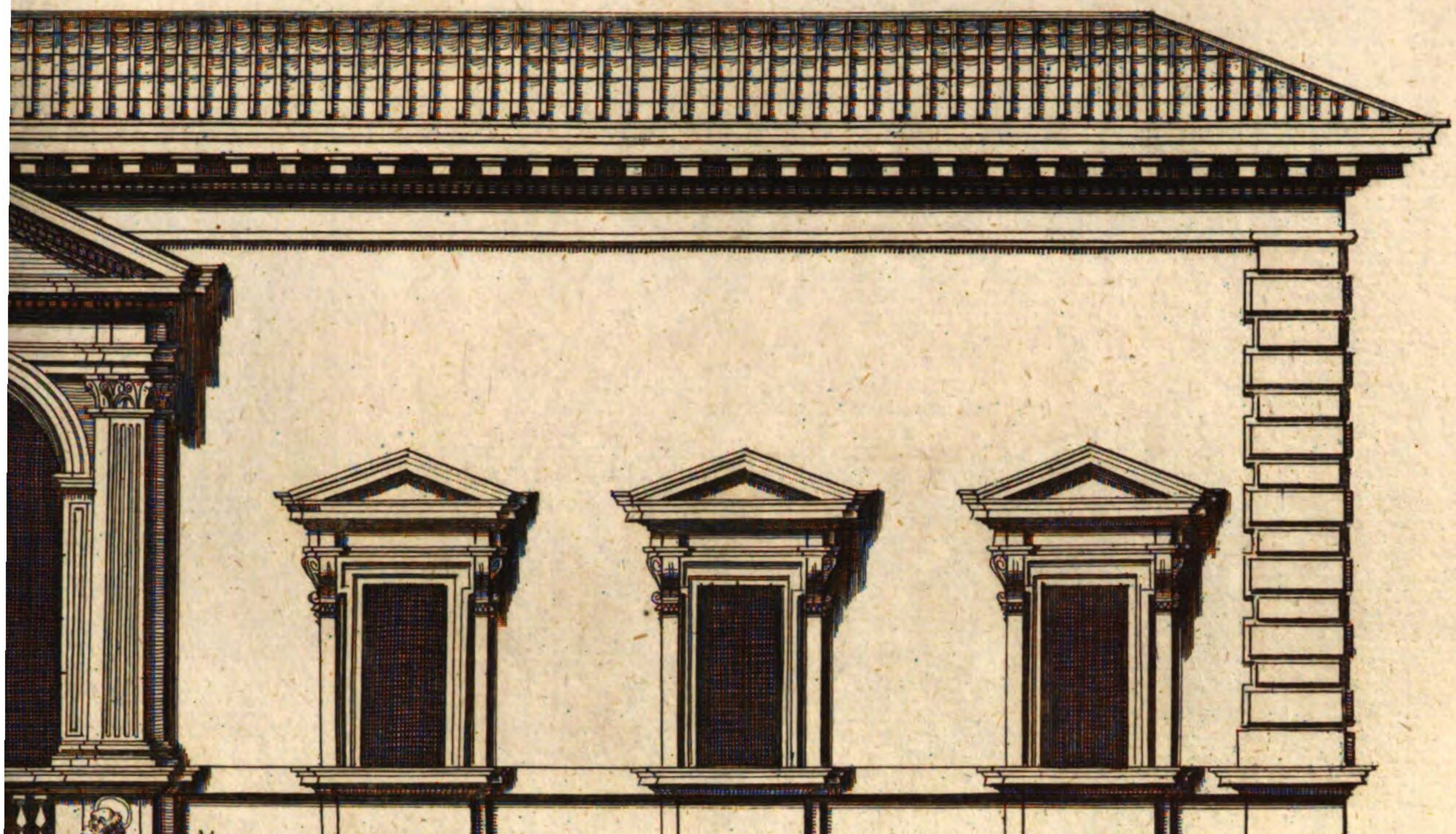


orum.



Palatii Papalis in Quirinali
*à Paulo V. Pont. Max. secundum Flaminij Pontij inventionem Archi-
tectonicam A. MDCX. erecti Pars.*

Petrus Ferrerius Pict. & Architectus delineavit.



URBANUS VERO PAPA VIII.

Fenestram, ad impertiendam Populo Benedictionem, juxta normam Io. Laurentij Bernini addidit Anno MDCXXXV.

10 20 30 40 50

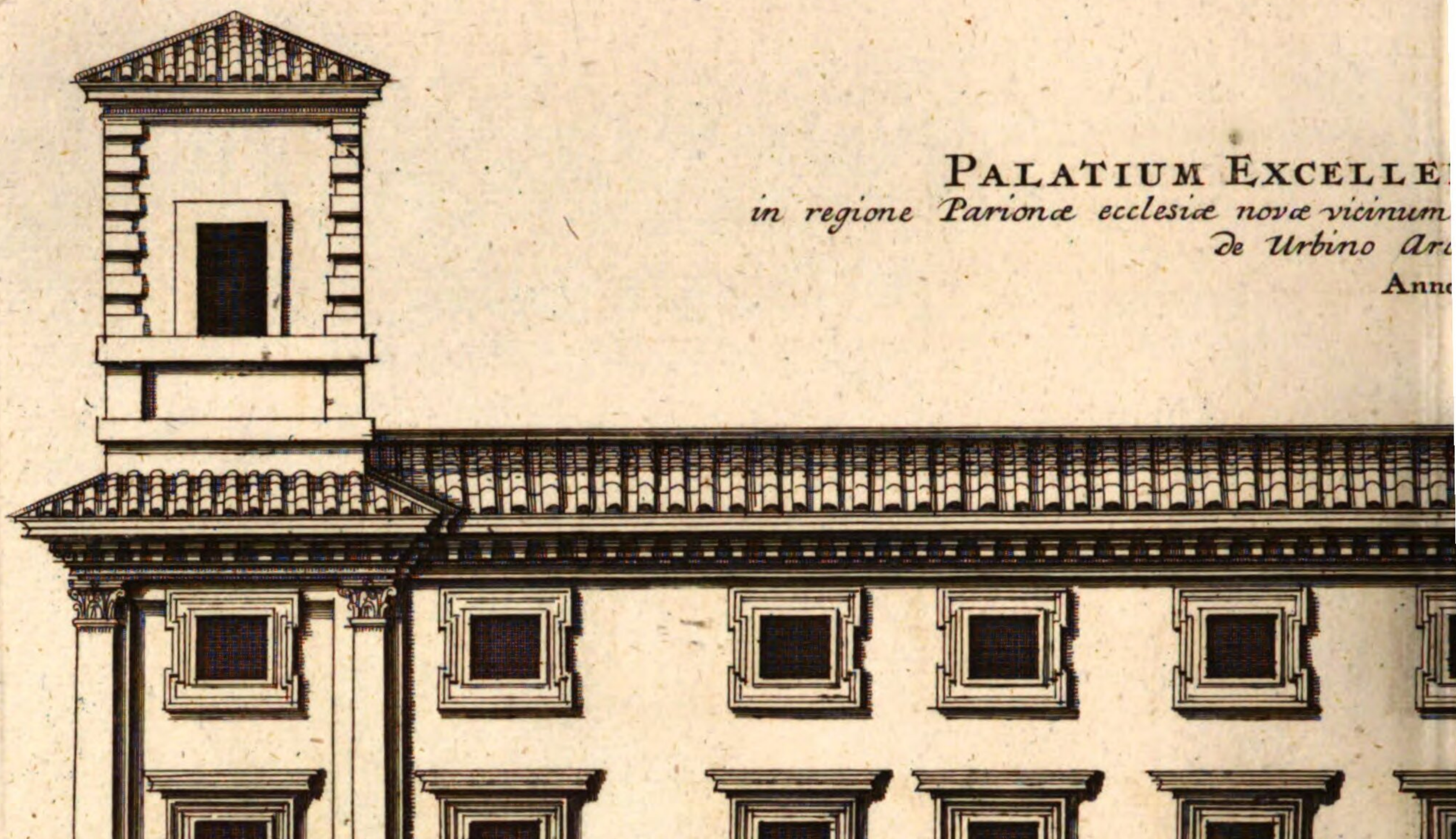
Scala Palmorum

PALATIUM EXCELLE

in regione Parionæ ecclesiæ novæ vicinum

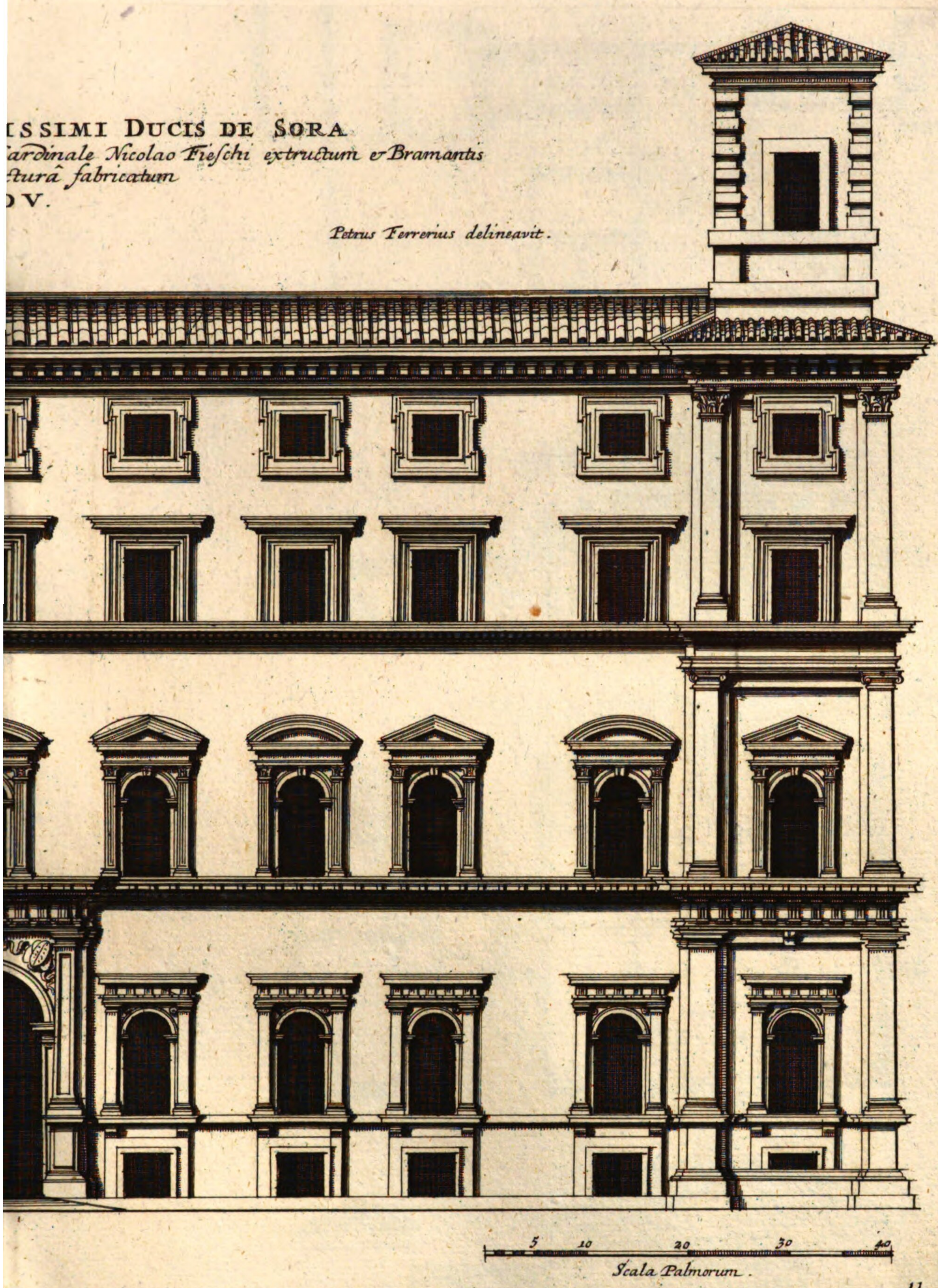
de Urbino Ar

Ann



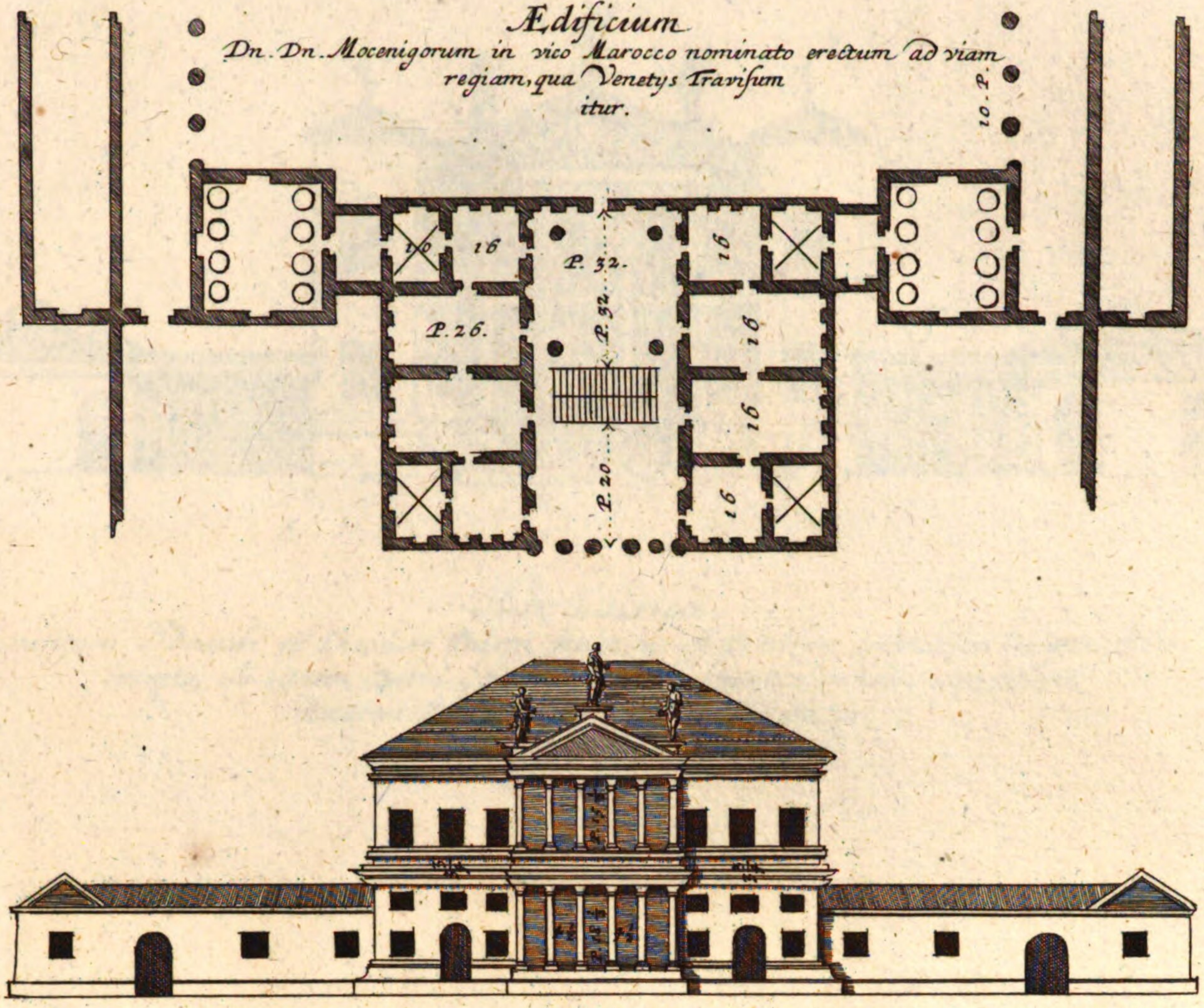
ISSIMI DUCIS DE SORA
ardinale Nicolao Fieschi extructum et Bramantis
ctura fabricatum
DV.

Petrus Ferrerius delineavit.



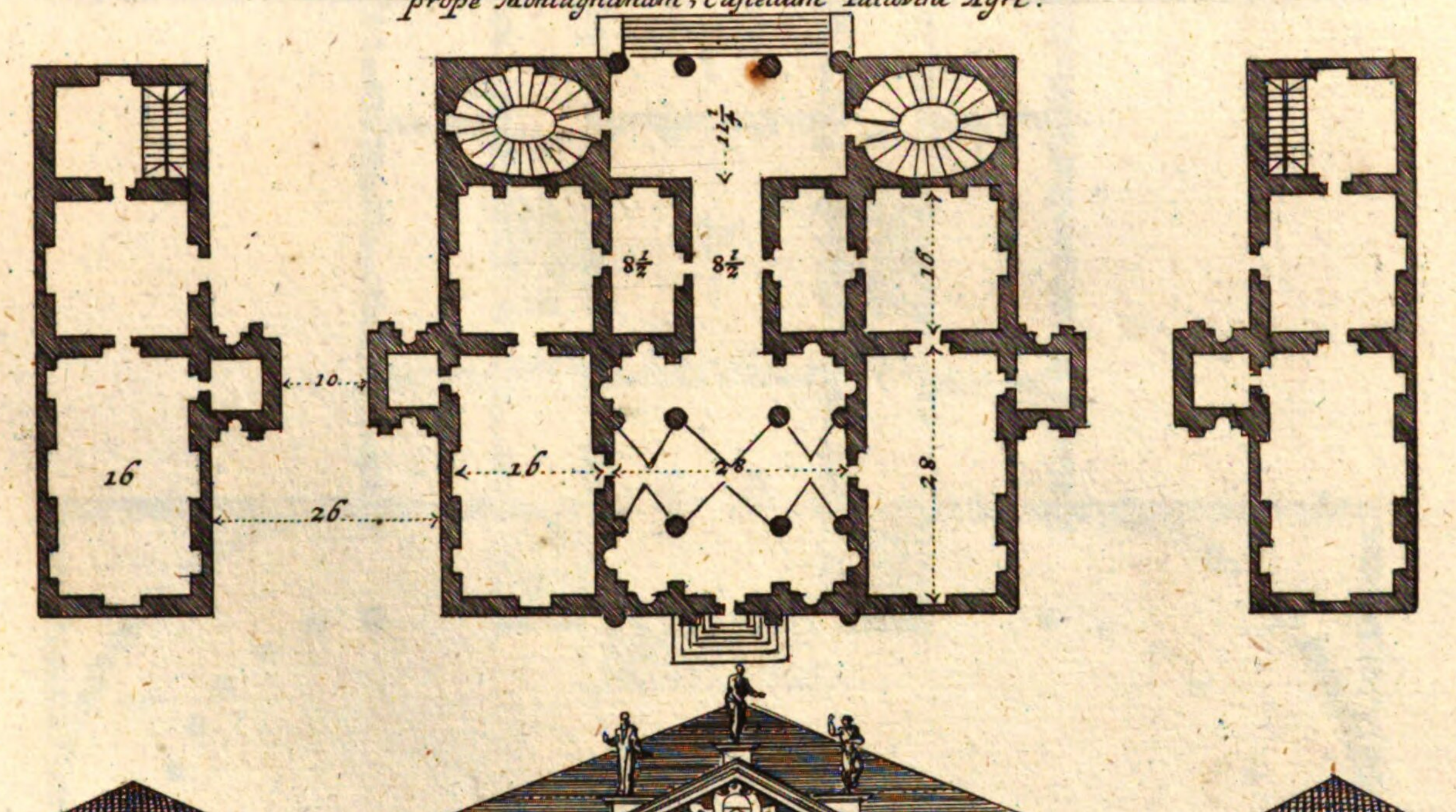
Ædificium

Dn. Dn. Mocenigorum in vico Marocco nominato erectum ad viam regiam, qua Venetijs Travisum itur.

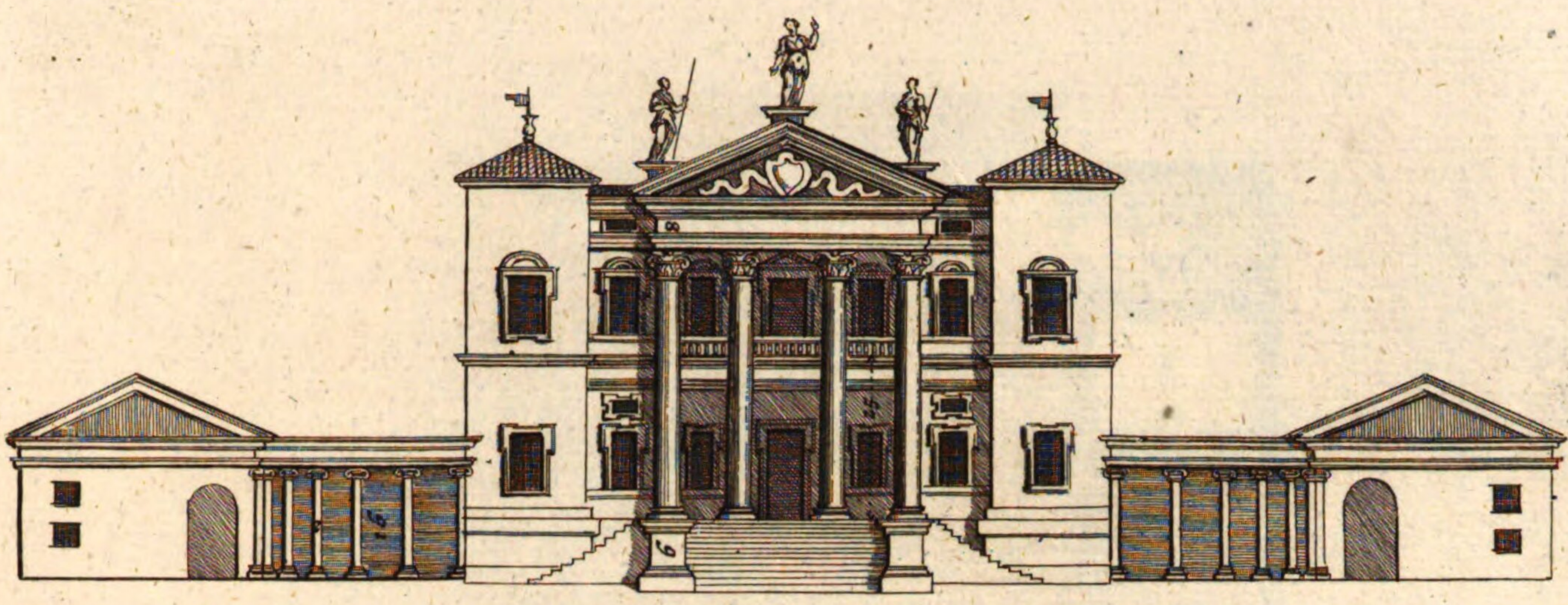


N°2.

Ædificium hoc à fundamentis erexit Dn. Franciscus Pisani prope Montagnanam, Castellum Patavini Agri.

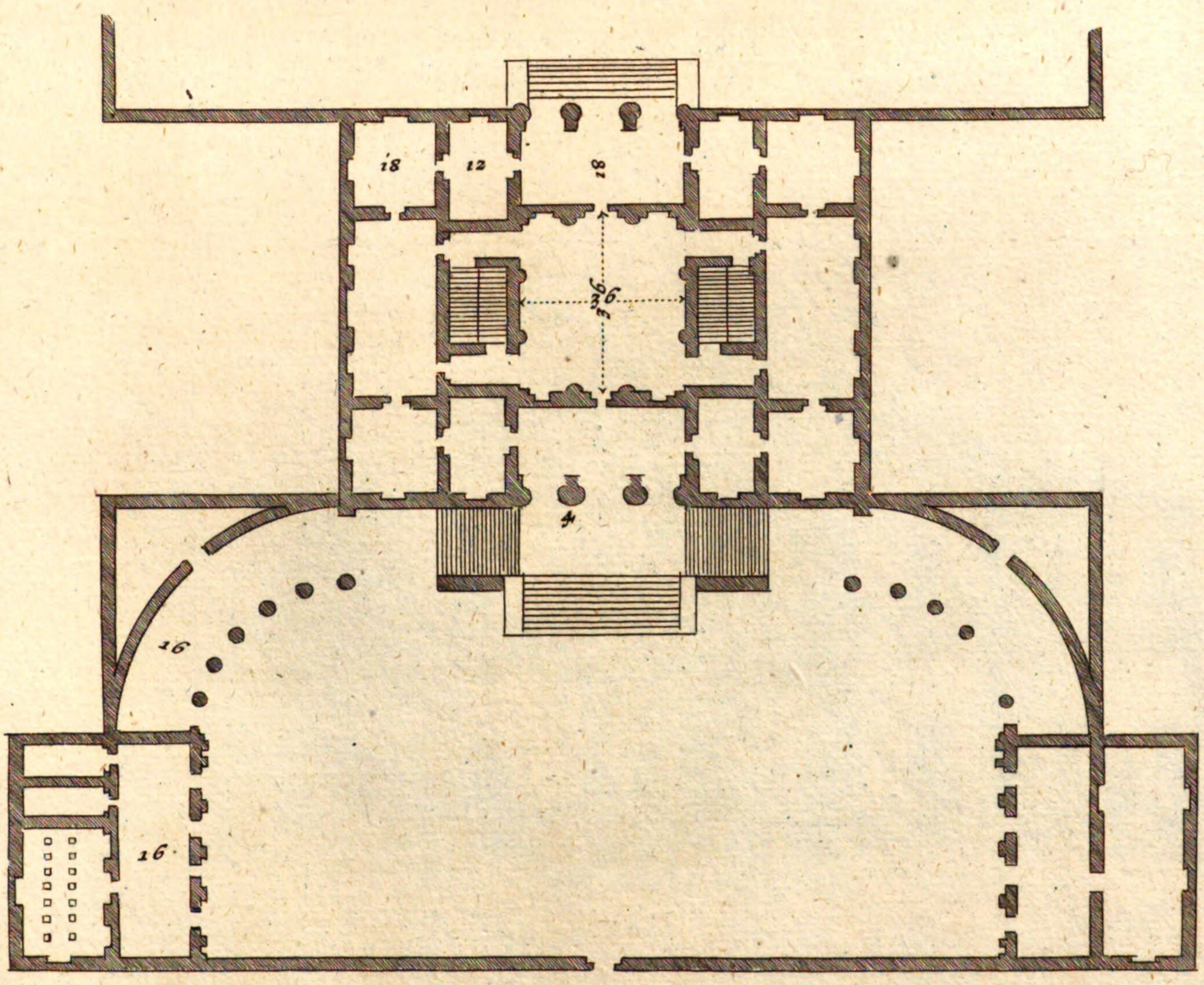


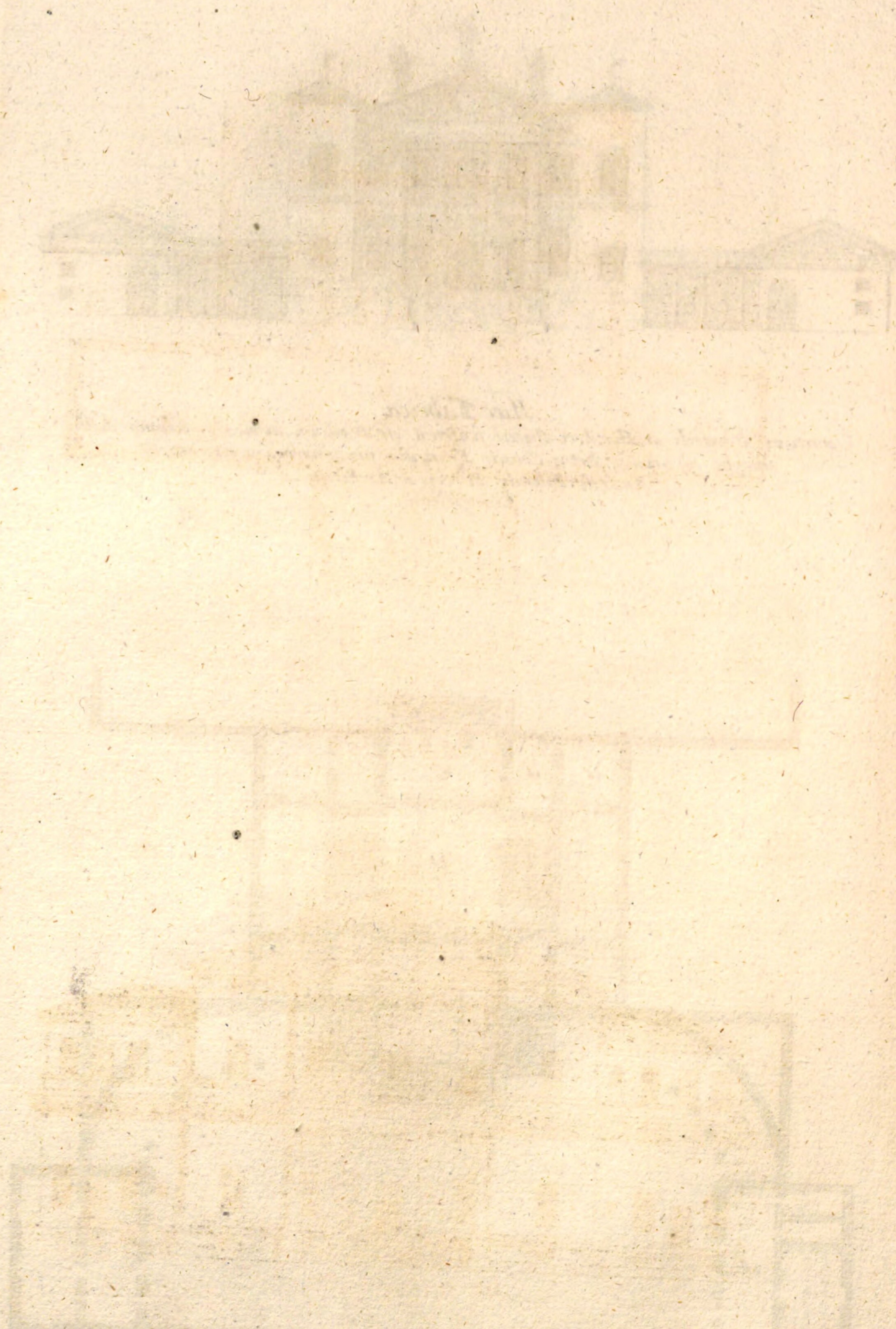
Andreas Paladius Pictor & Architectus invenit & fabricavit.

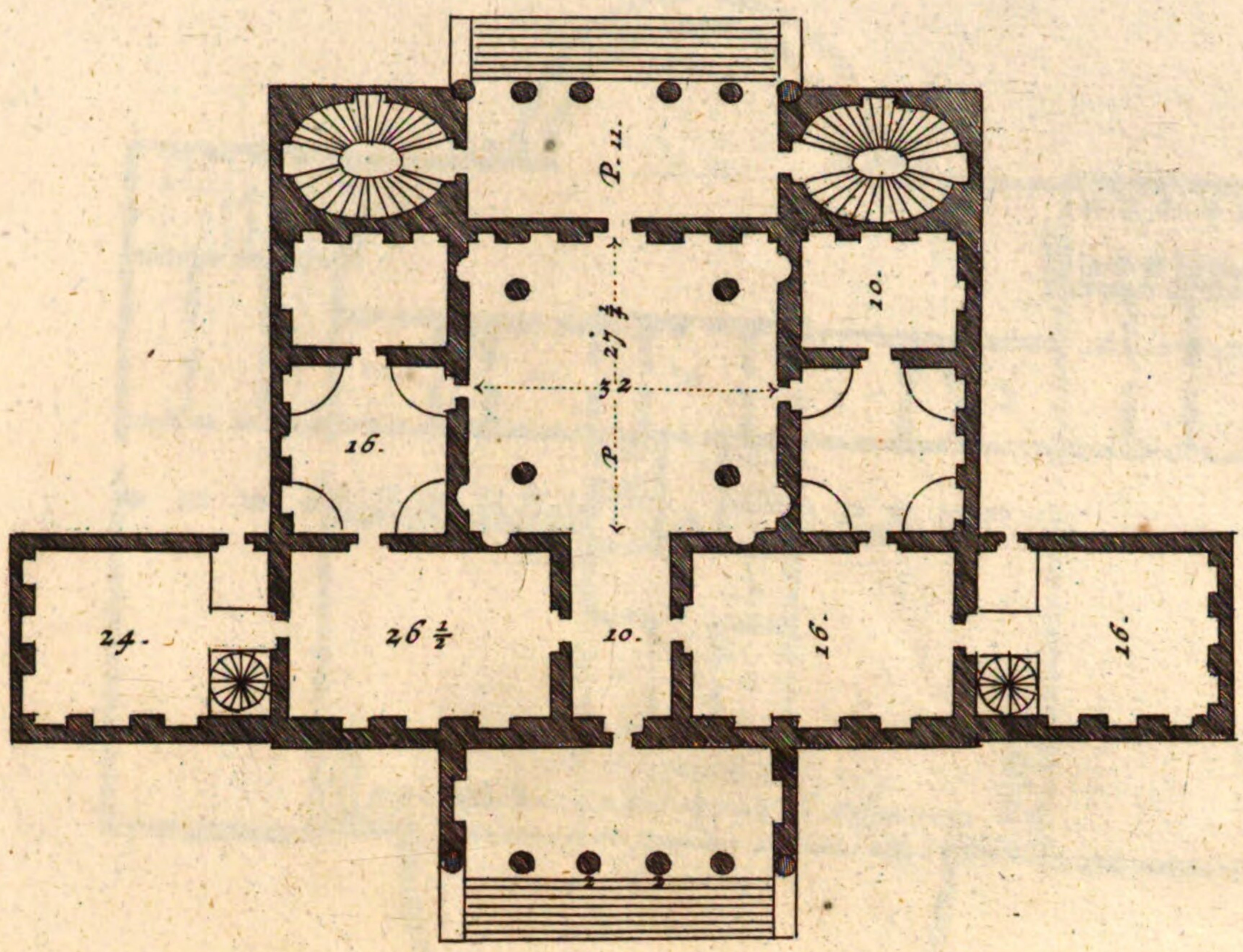


Hæc Fabrica

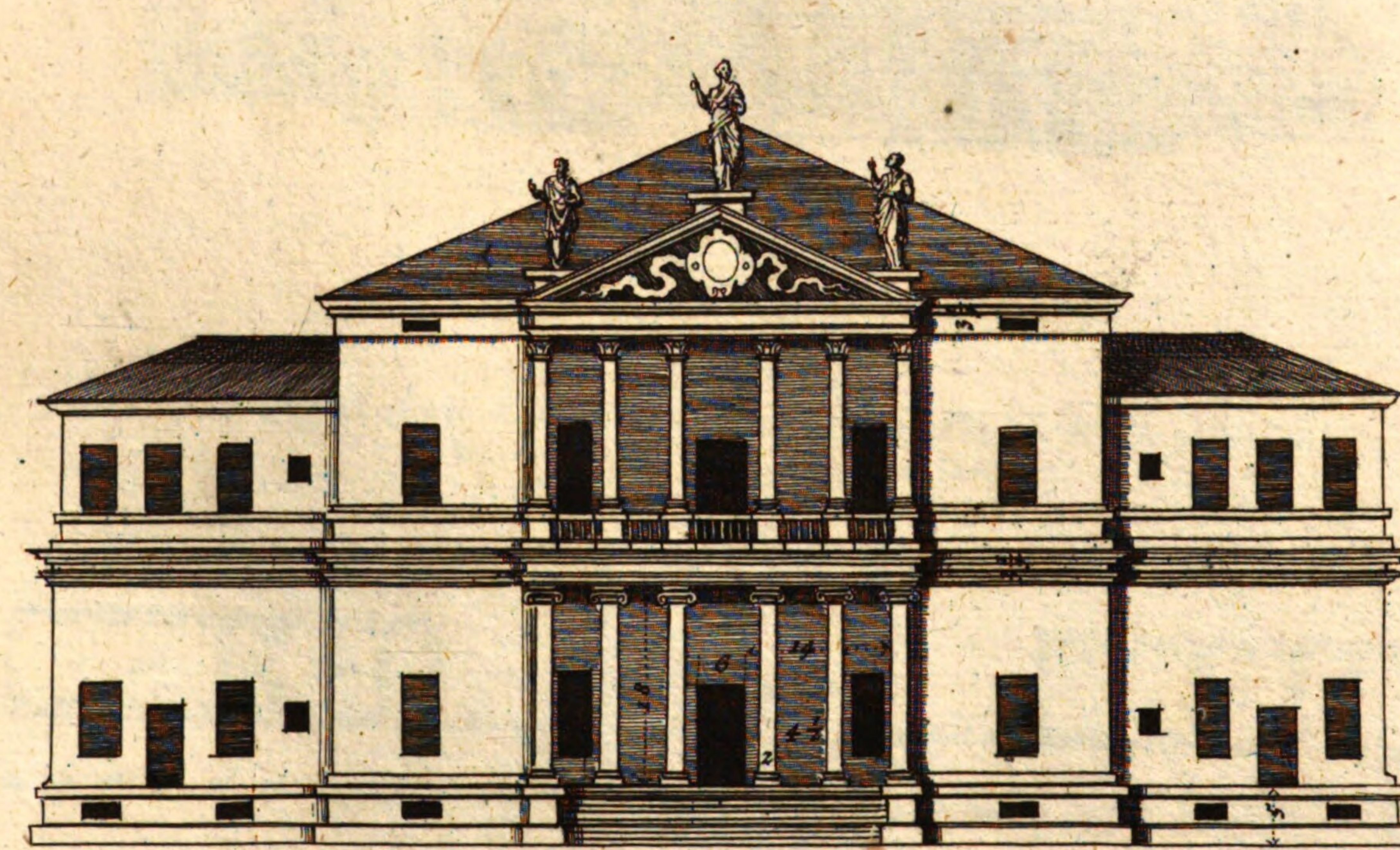
Comitum Odoardi et Theodori Thieni fratrum est Prædium, in vico suo Cicogna dicto,
incepta ab eorum Patre Comite Francisco juxta normam et inventionē
Andreæ Palladij Pictoris et Architecti
famosissimi.





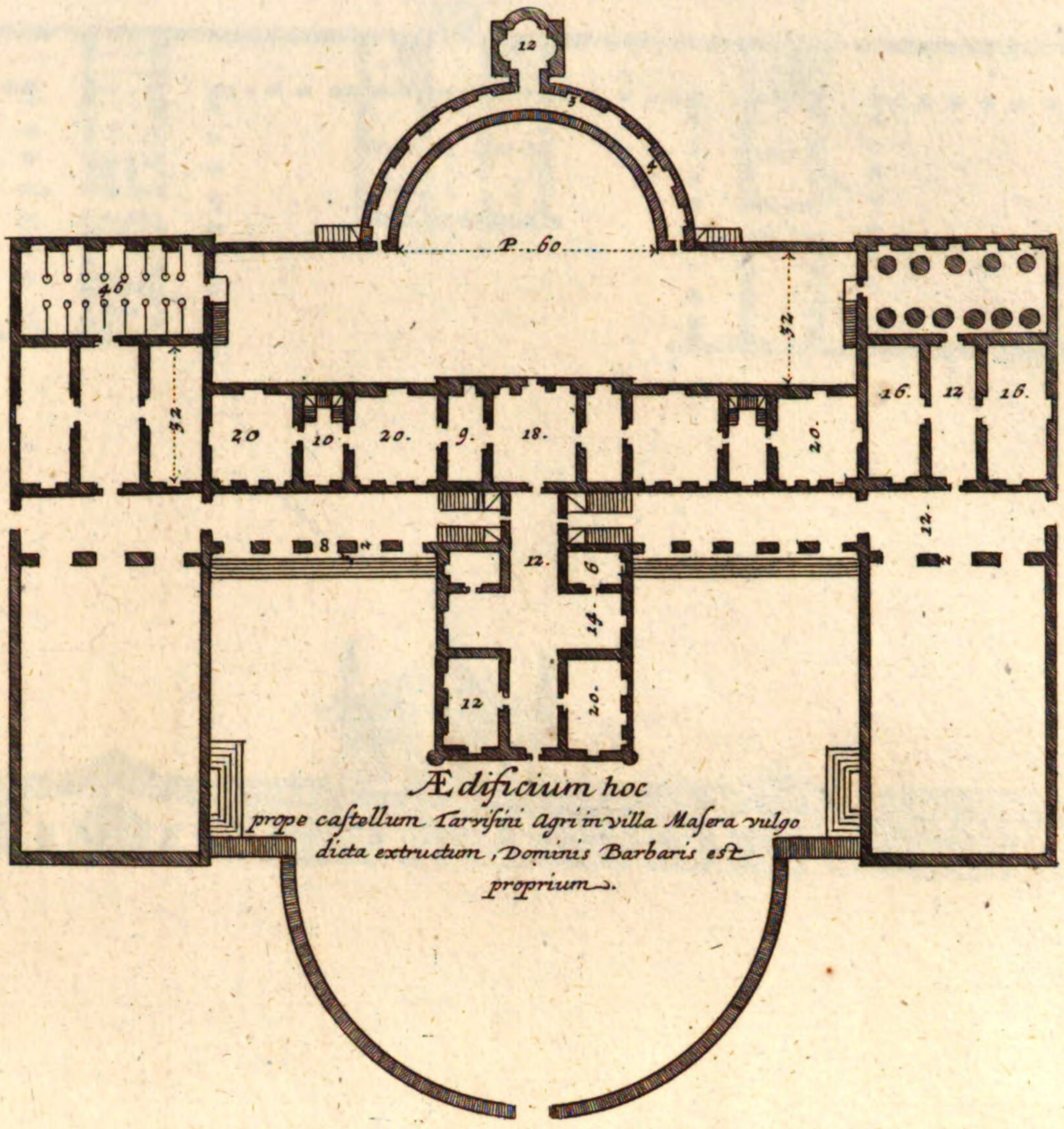


Ædes
Illustrissimorum Dominorum Cornarorum Nobilium Venetorum
Piombini.



Andr. Paladius invent fabricavit.

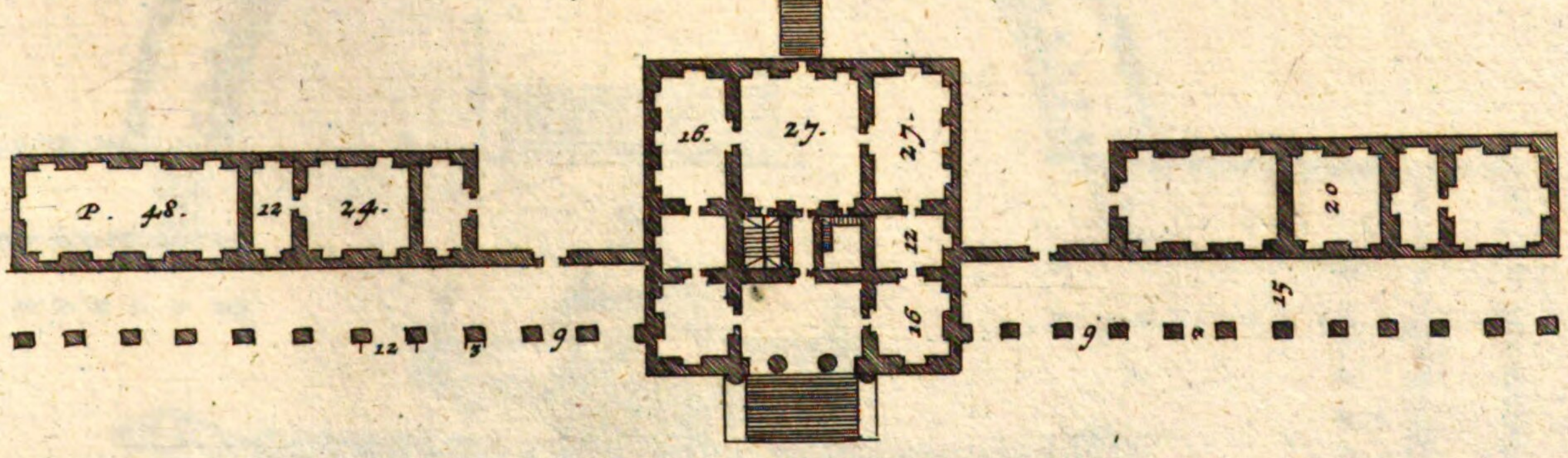


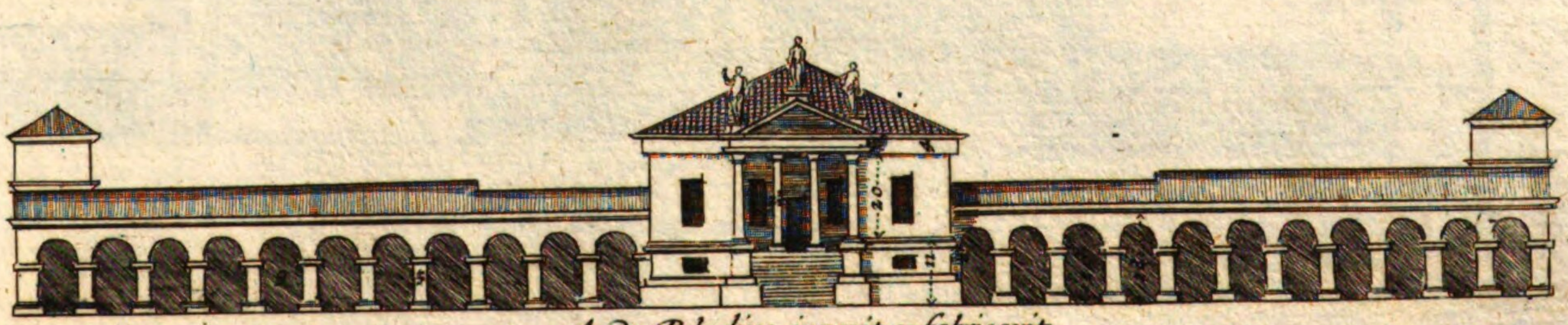


Ædificium hoc
prope castellum Tarvisini Agri in villa Masera vulgo dicta extructum, Dominis Barbaris est proprium.



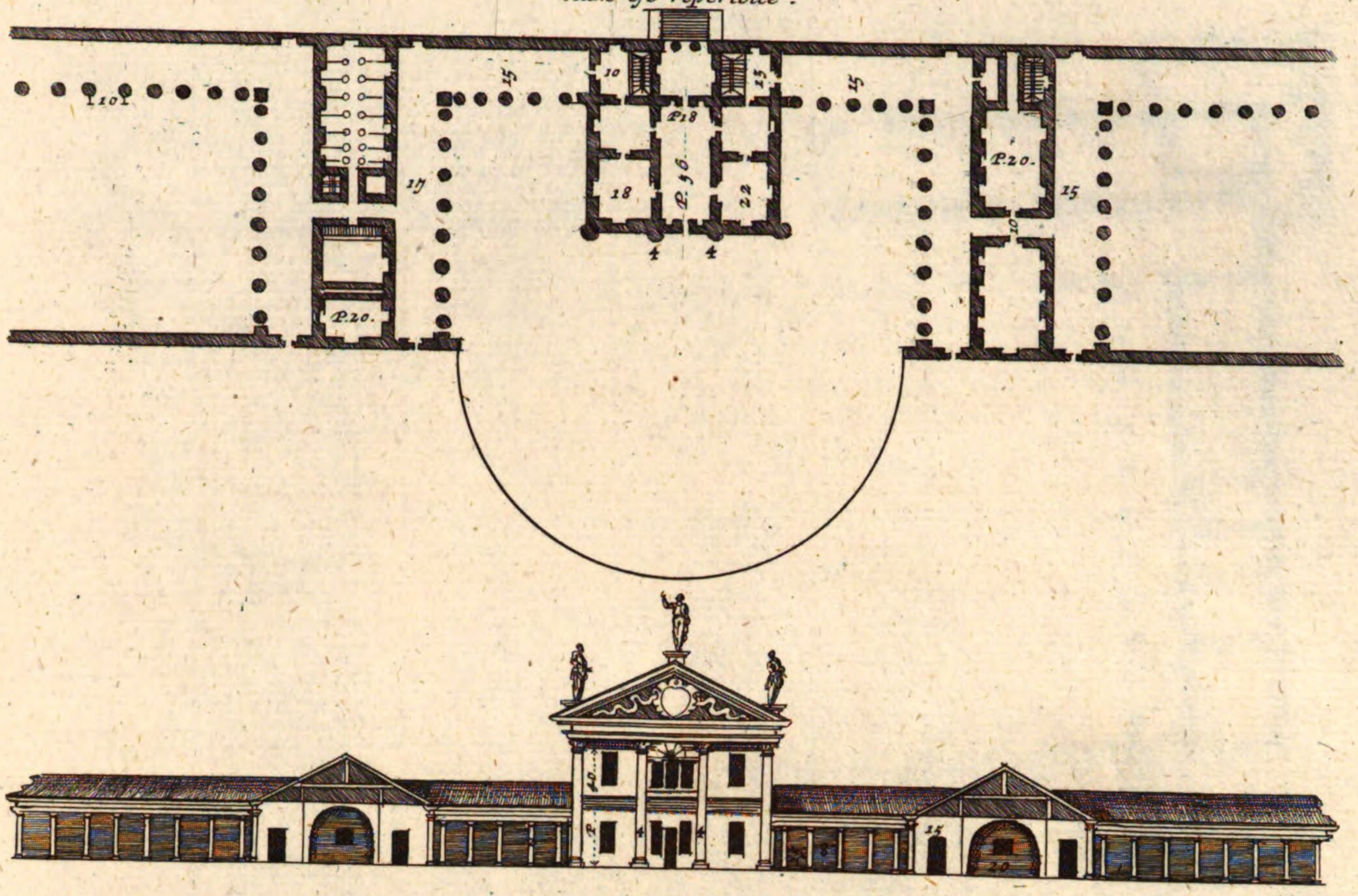
Hæ Ædes
Illustrissimæ Familiæ Emianæ Nobilium Venetorum Fanzolæ in Villa agri Tarvisini tribus Castelfranco milliaribus reperibiles sunt.



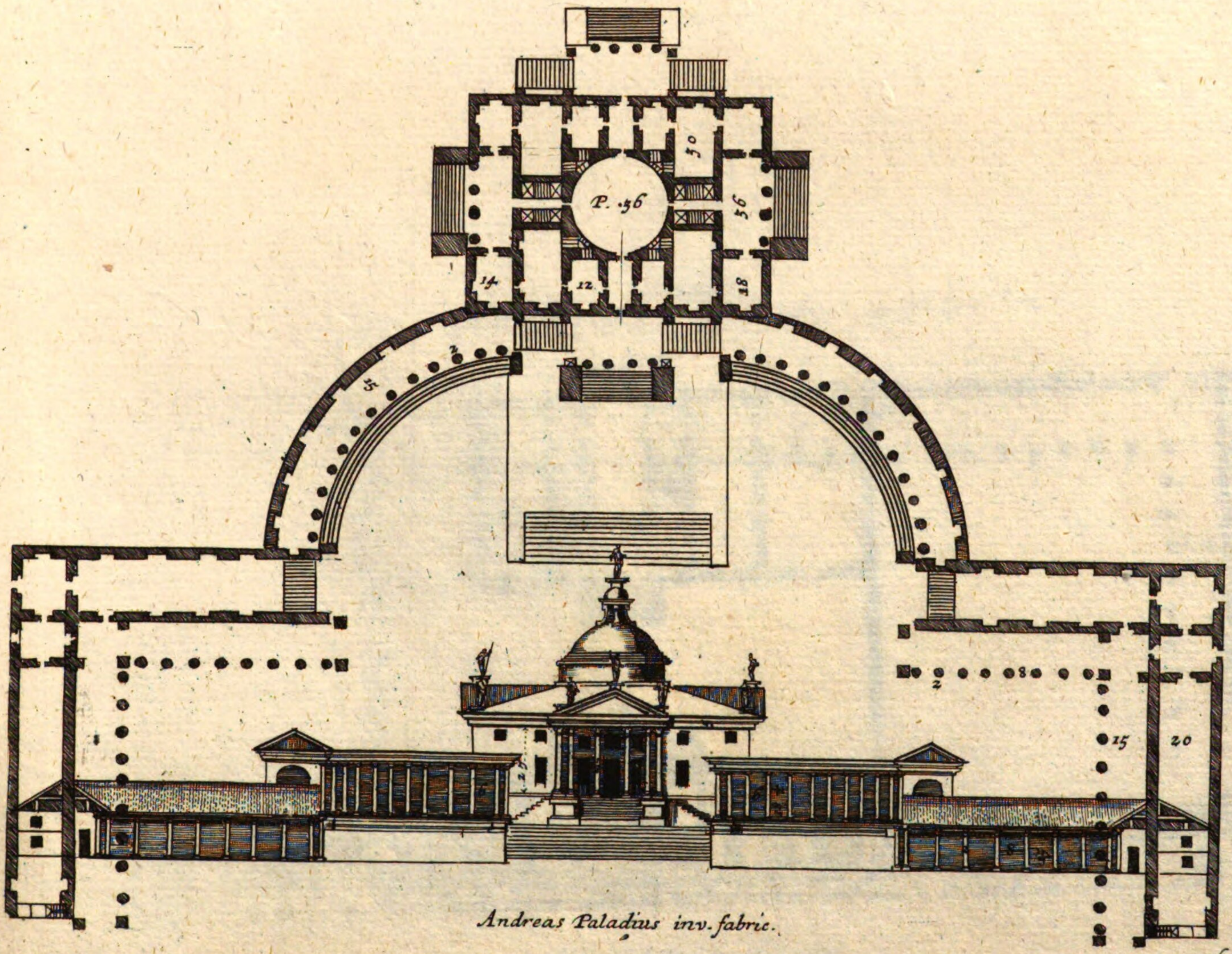


Andr. Paladius invenit et fabricavit.

Ædificium
quod in Vico Comiti Iacobo Angarano proprio Agri Vicentini exstru-ctum est reperibile.

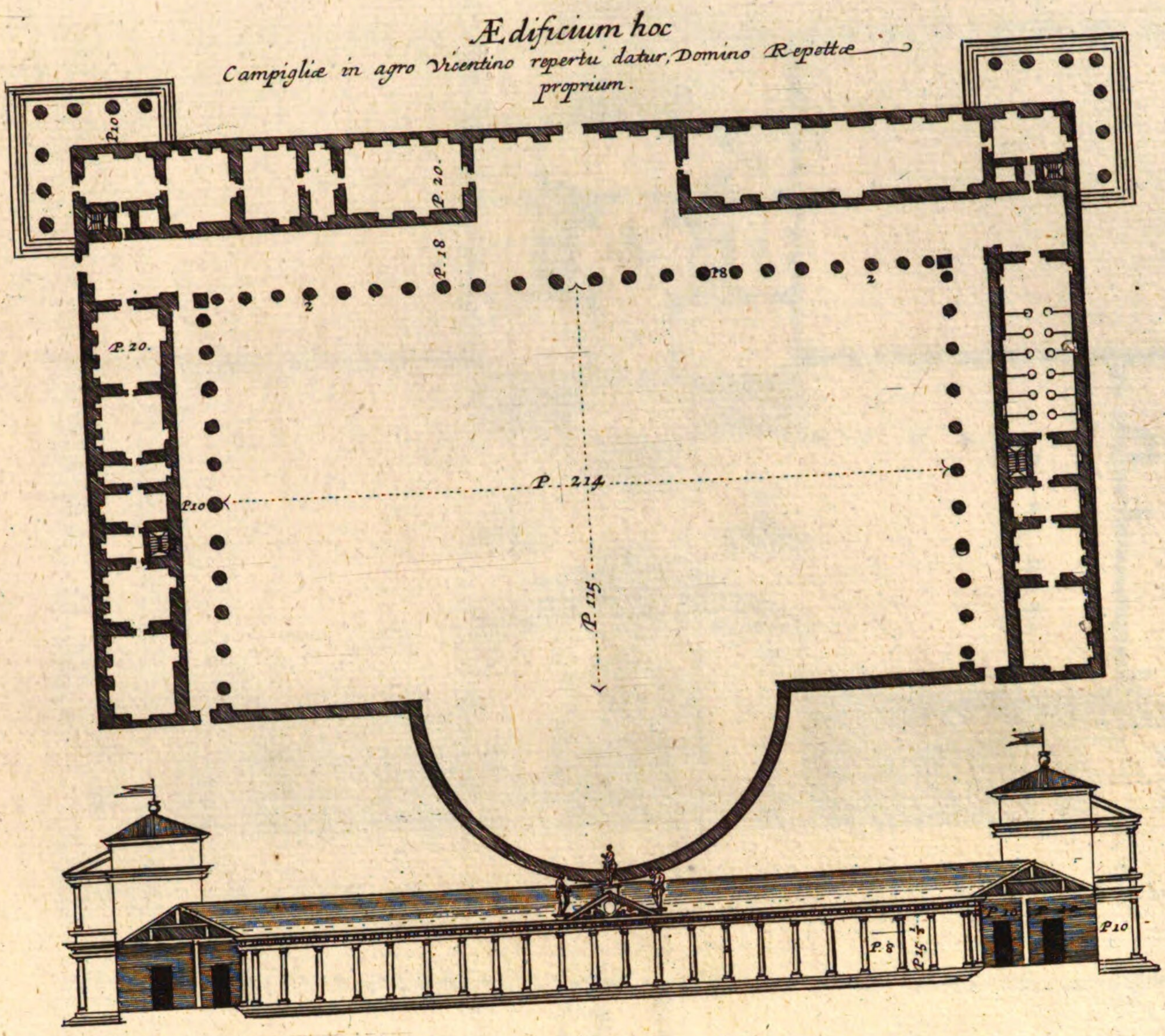


Ædes
Comitis Trissini Meledi in Vico Vicentini Agri exstructæ.

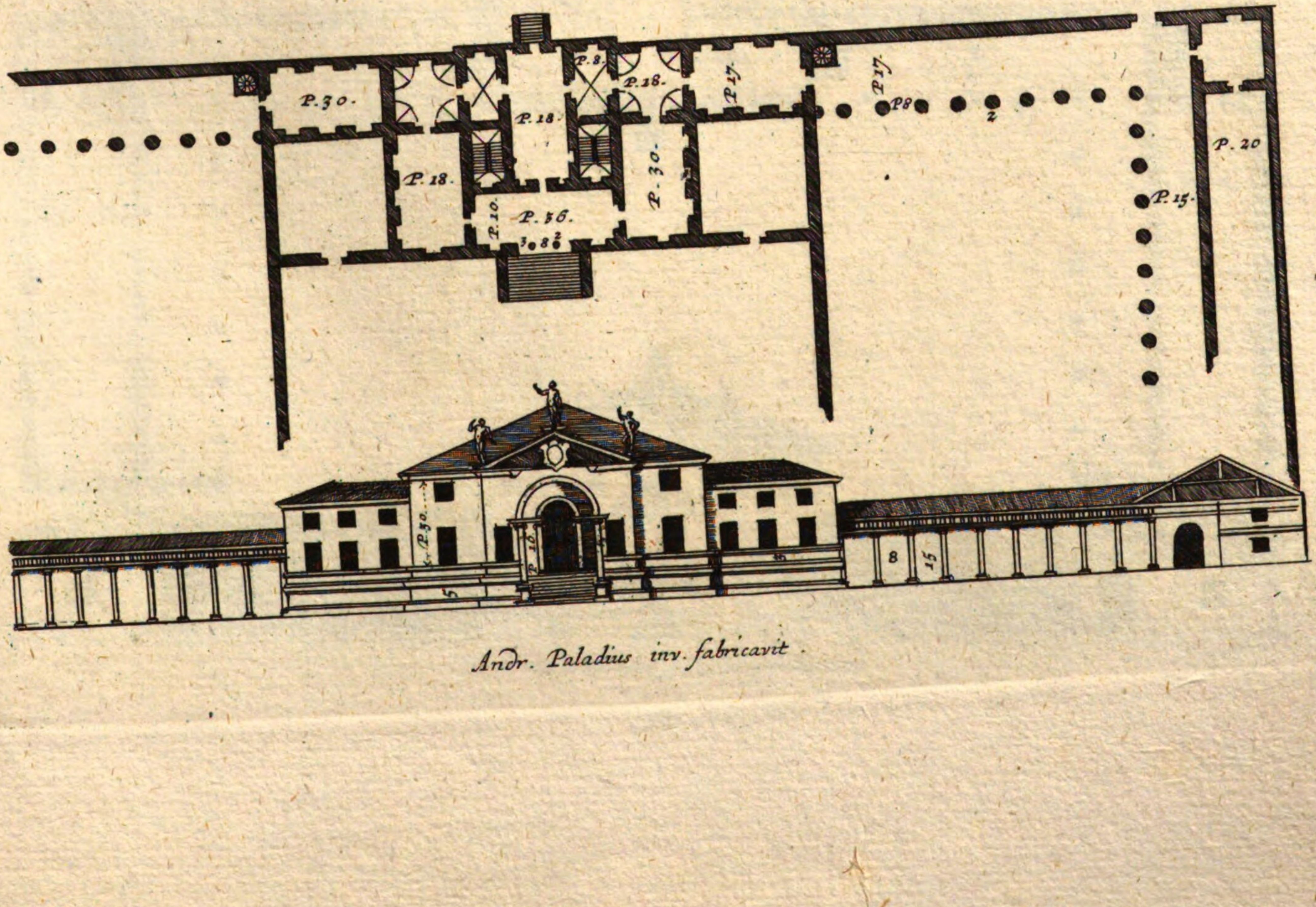


Andreas Paladius inv. fabric.

Ædificium hoc
Campigliæ in agro Vicentino repertu datur, Domino Repettæ proprium.

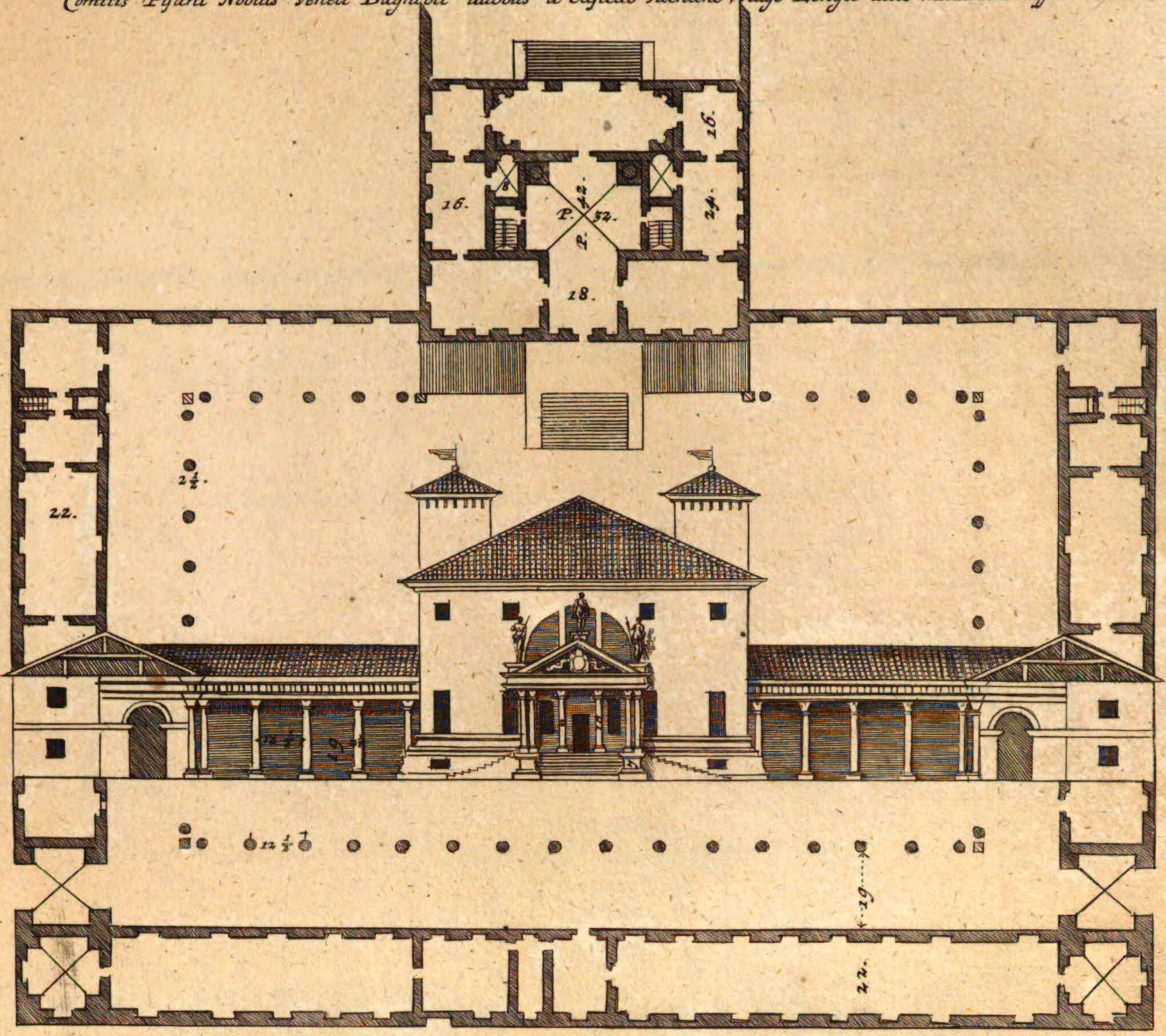


Ædes
Equitis de Pagliana, Paglianæ in agro Vicentino reperibiles

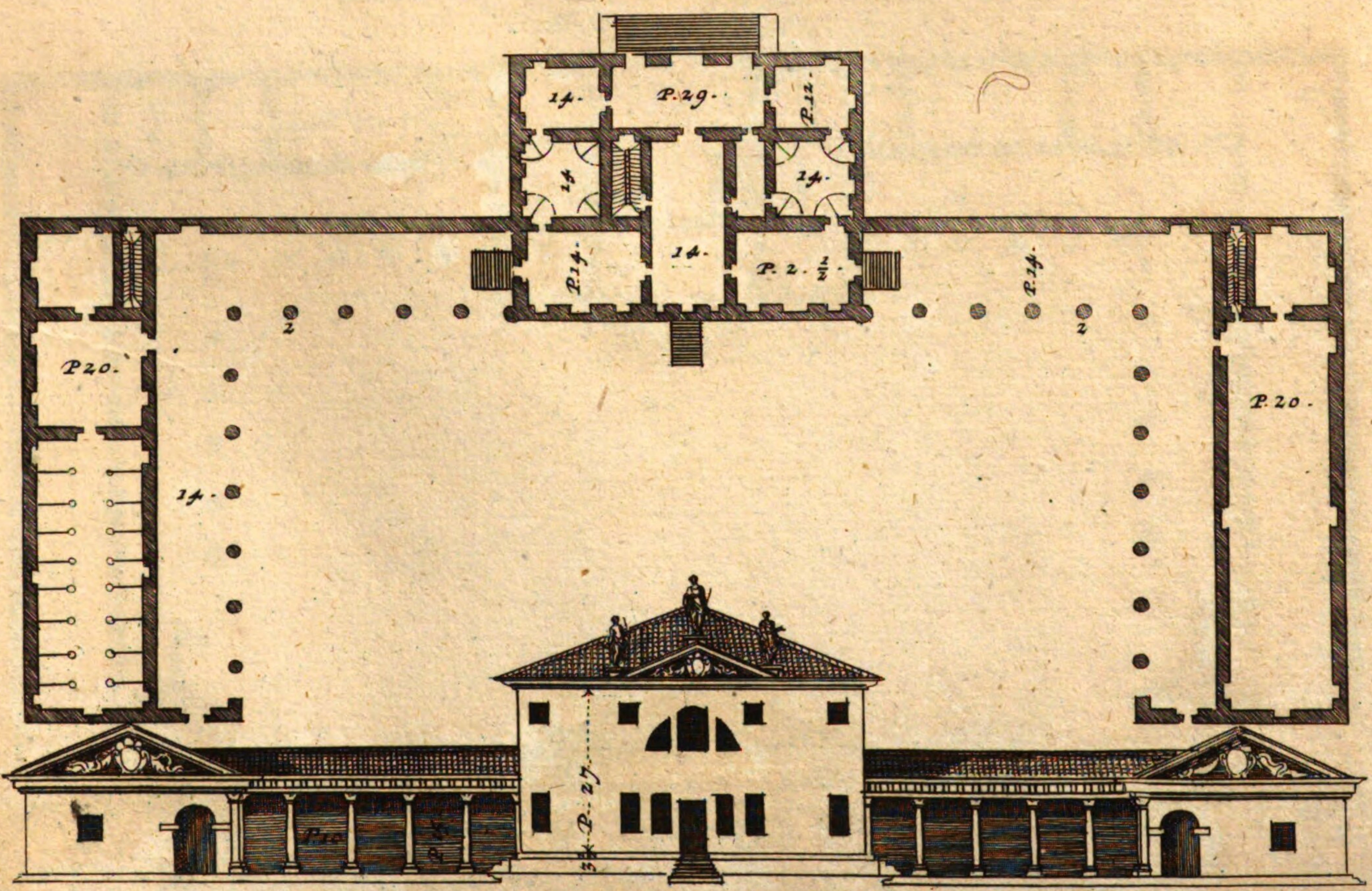


Andr. Paladius inv. fabricavit.

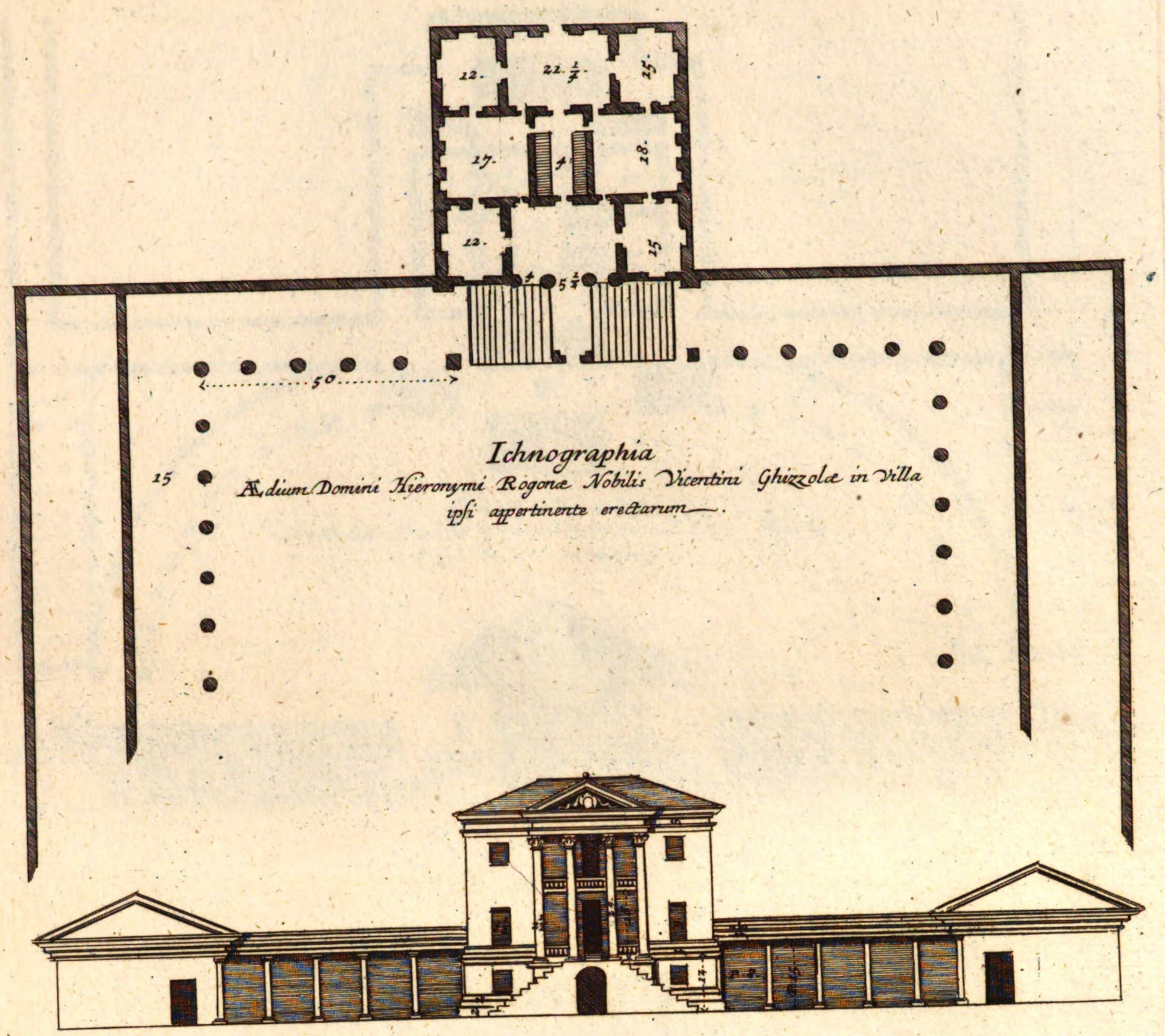
Ædificium
Comitis Pisani Nobilis Veneti Bagnioli duobus à Castello Vicentino vulgo Longio dicto milliaribus dissito erectum.



Ædes
ab Illustrissimo Domino Marco Zeno Nobili Veneto
Casalti exstructæ.

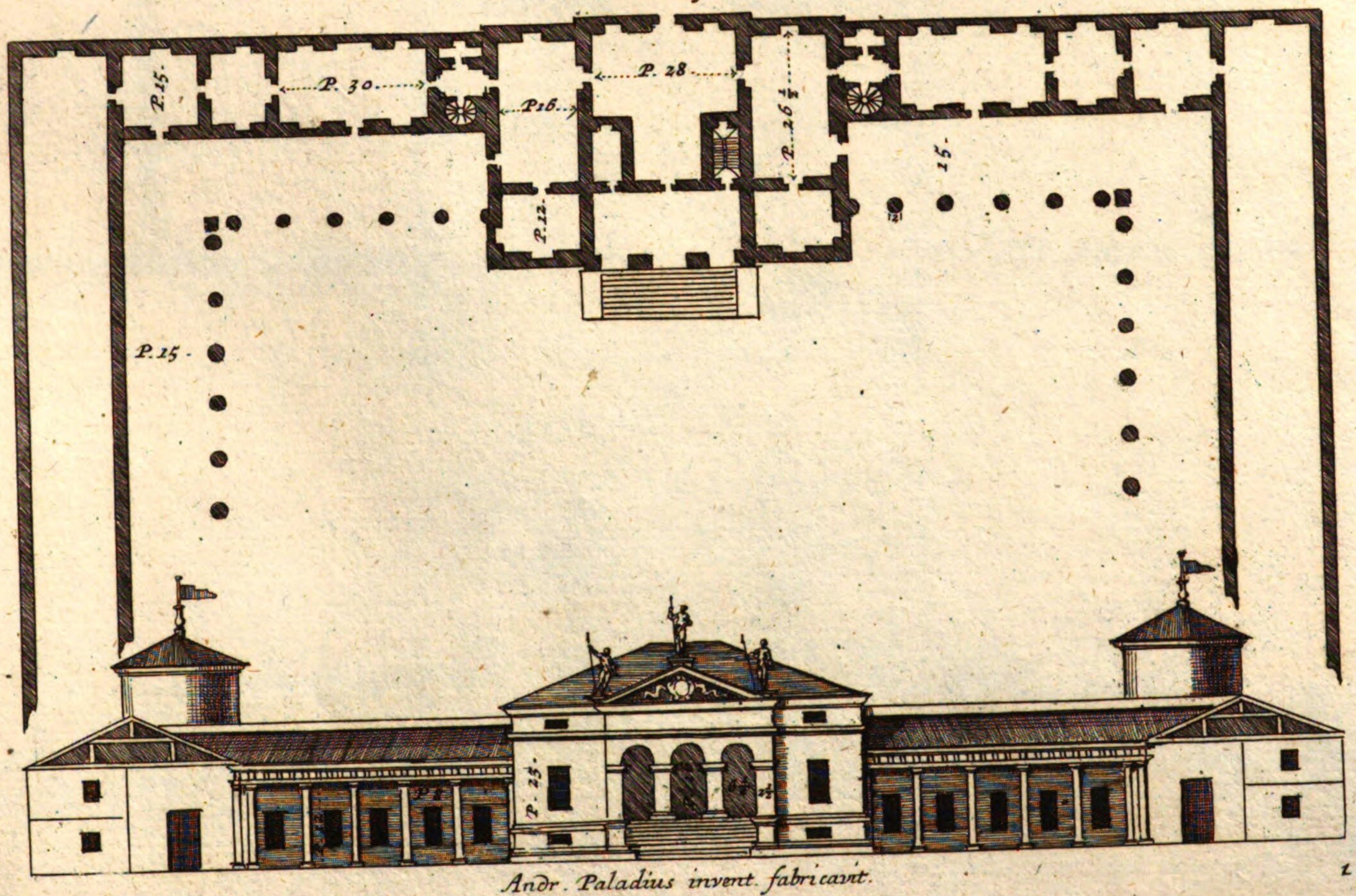


Andreas Paladius inventor fabricavit.

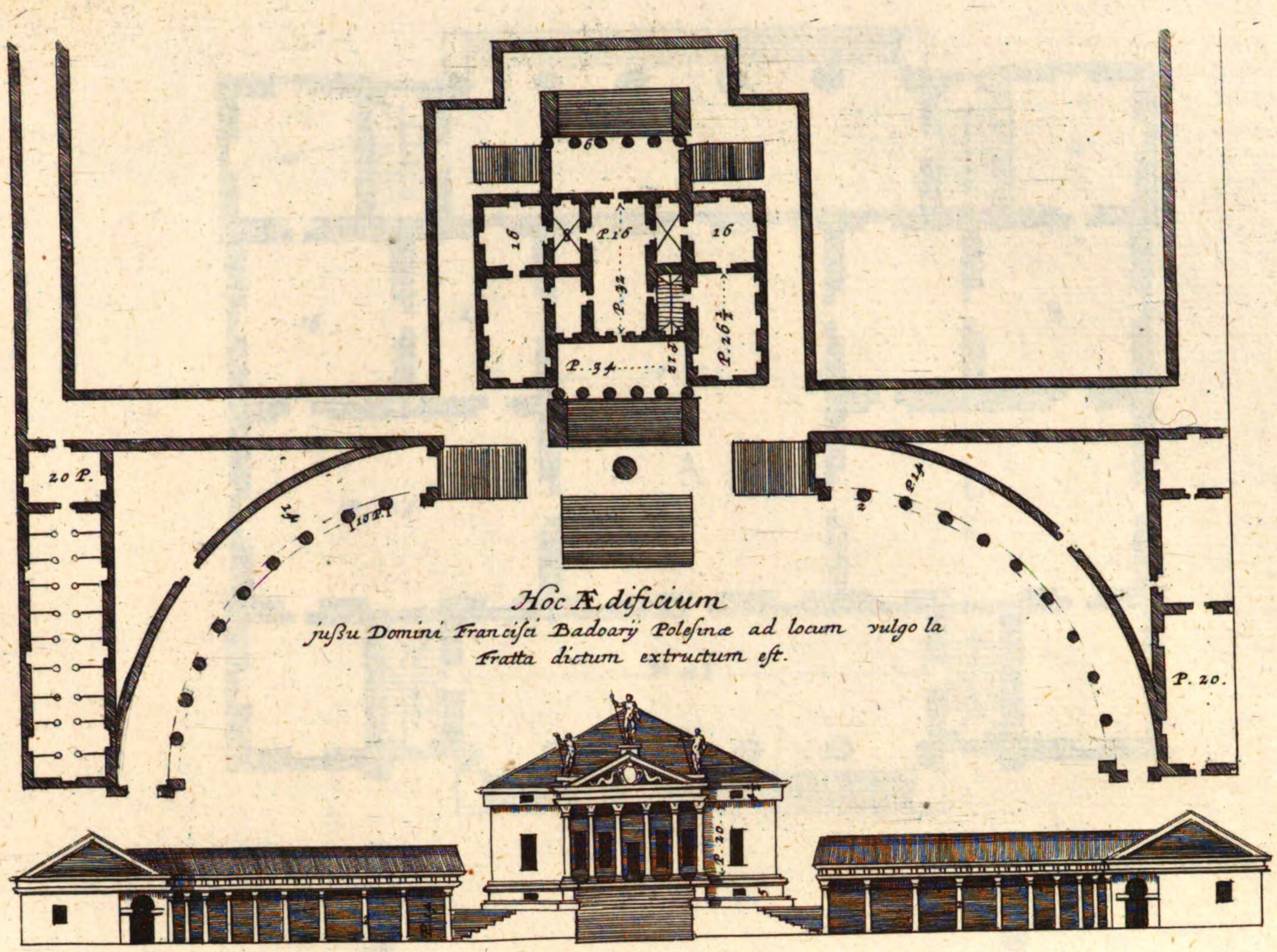


Ichnographia
Ædium Domini Hieronymi Rogonæ Nobilis Vicentini Ghizzolæ in Villa ipsi appertinente erectarum.

Ædificium
Domini Blasij Sarraceni in loco agri Vicentini vulgo Finale dicto exstructum.

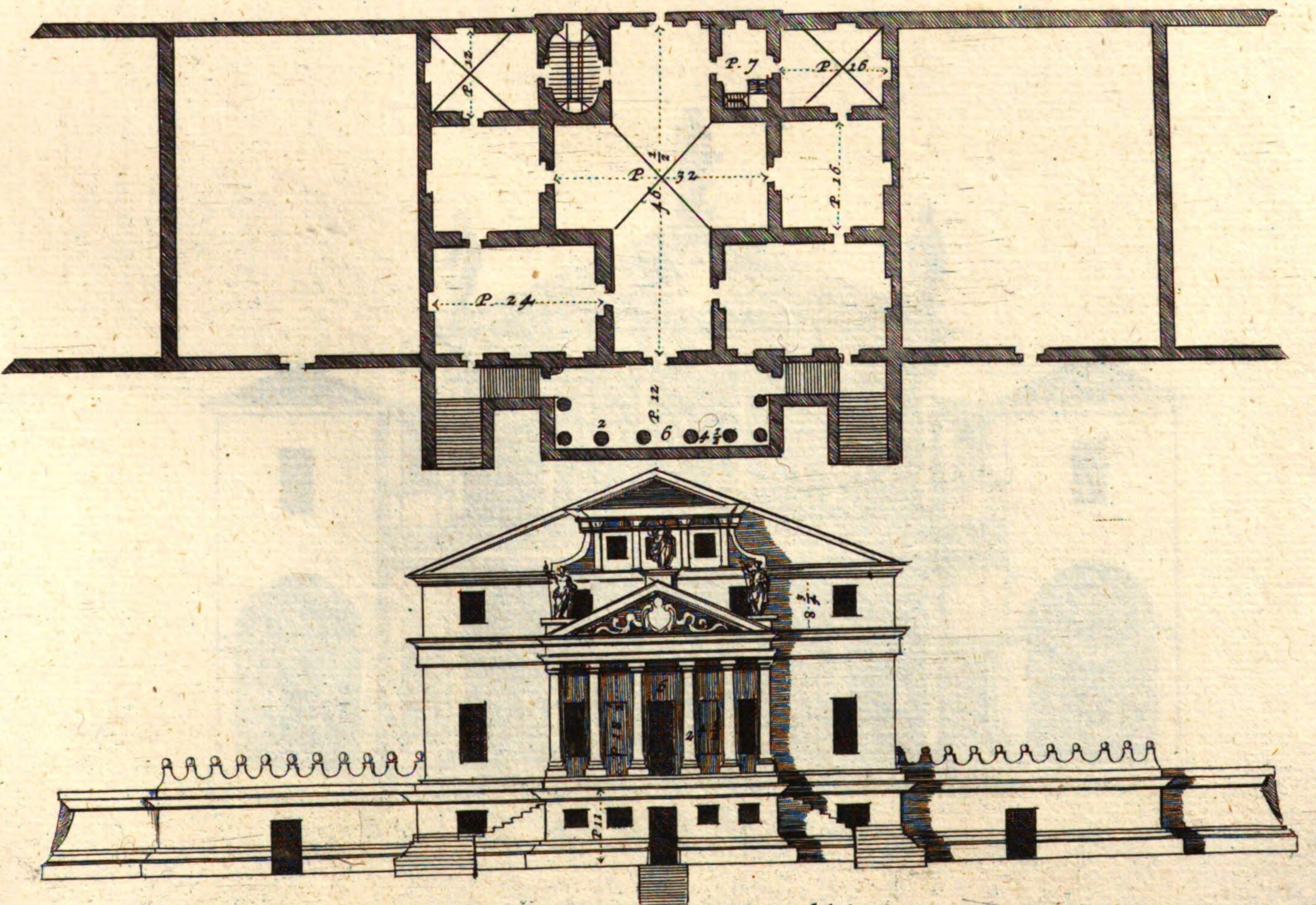


Andr. Paladius invent. fabricavit.

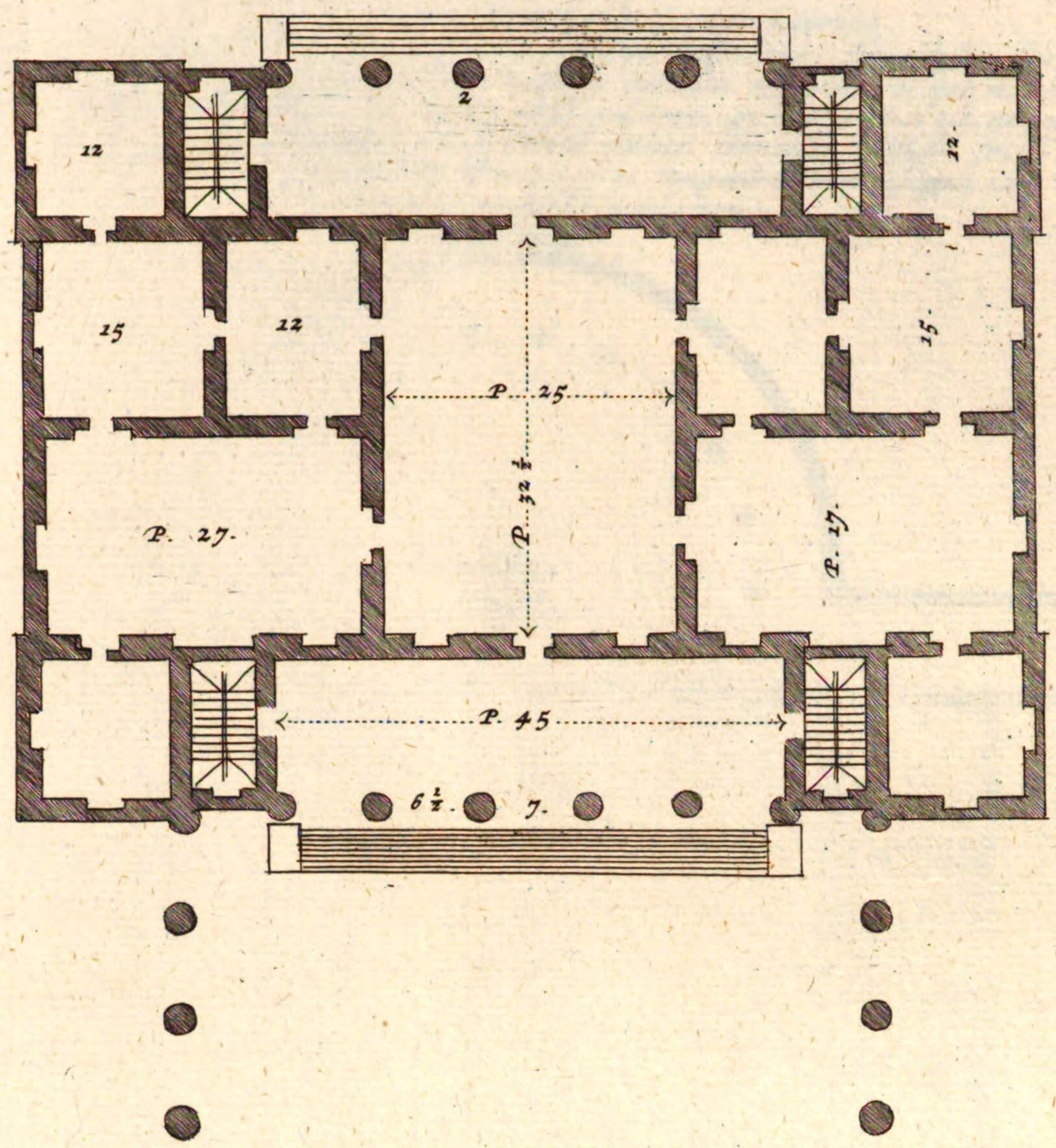


Hoc Ædificium
jussu Domini Francisci Badoarij Polesinæ ad locum vulgo la Fratta dictum extructum est.

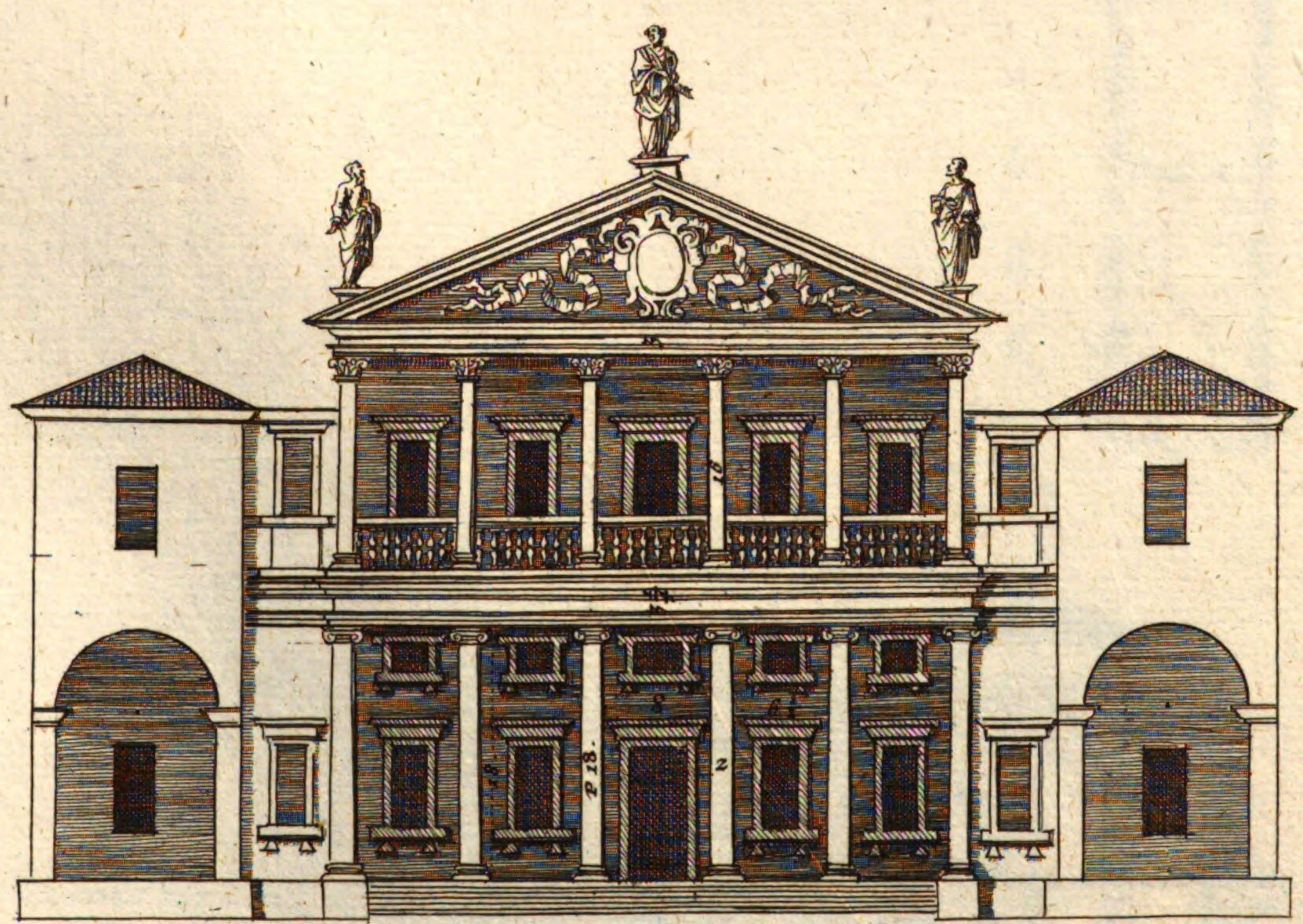
Hæ Ædes
ad Brentæ fluvij ripas haud procul a Castello Gambarana exstructæ, Dominorum Foscarinorum sunt.



Andreas Paladius inventor delin. et fabricavit.

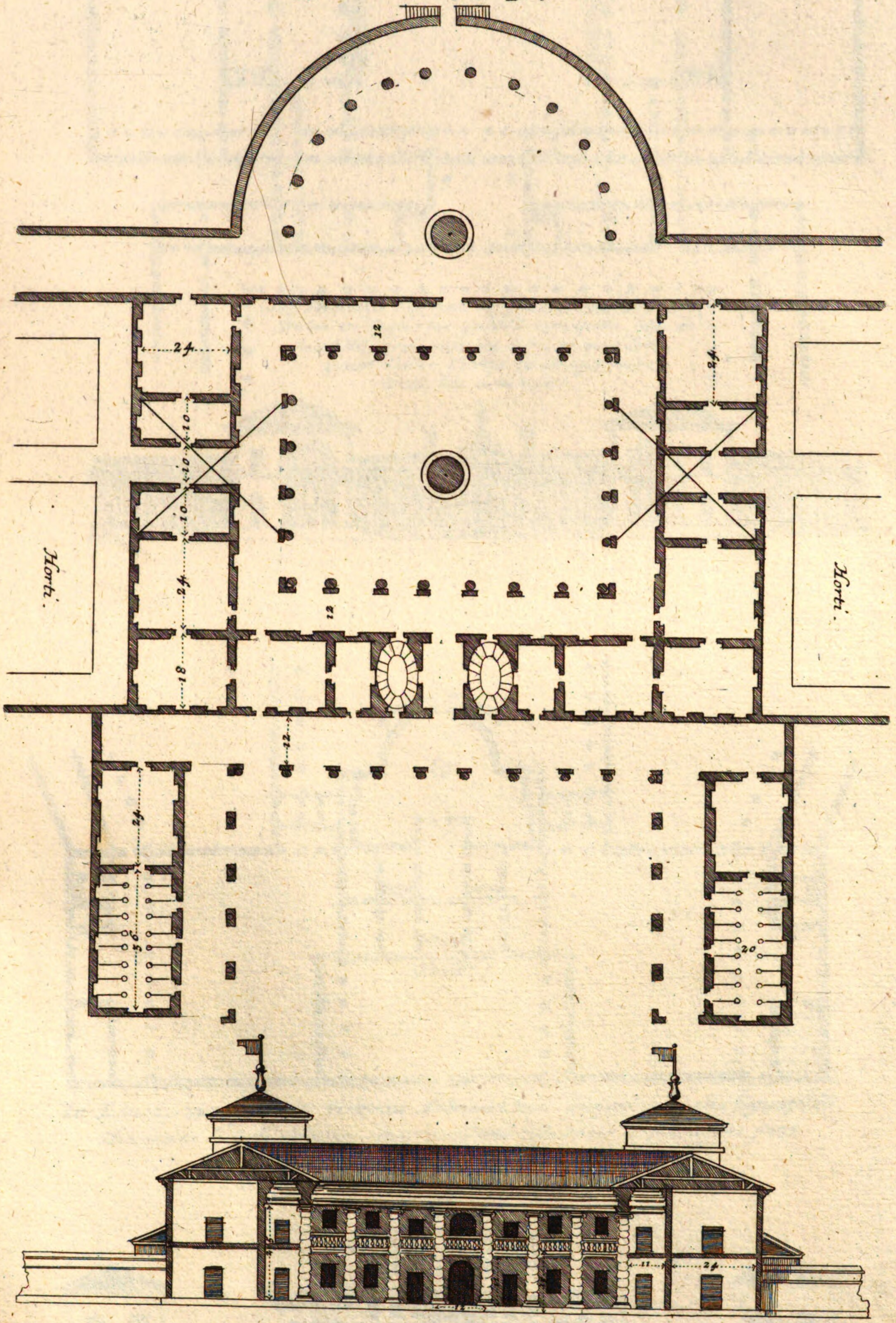


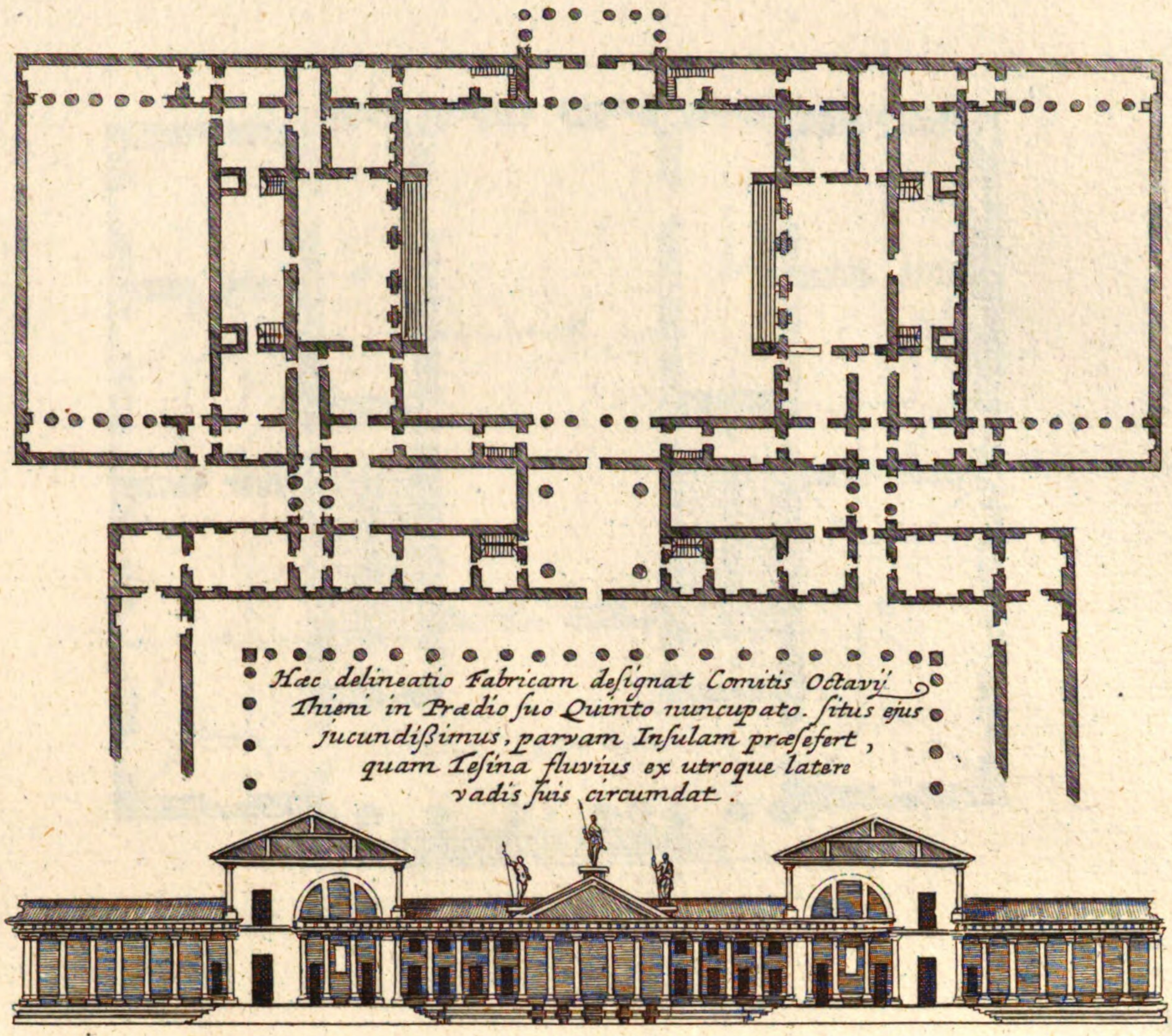
Ædes istæ
Lisieræ in agro Vicentino jussu Domini Francisci
Valmaranæ erectæ.



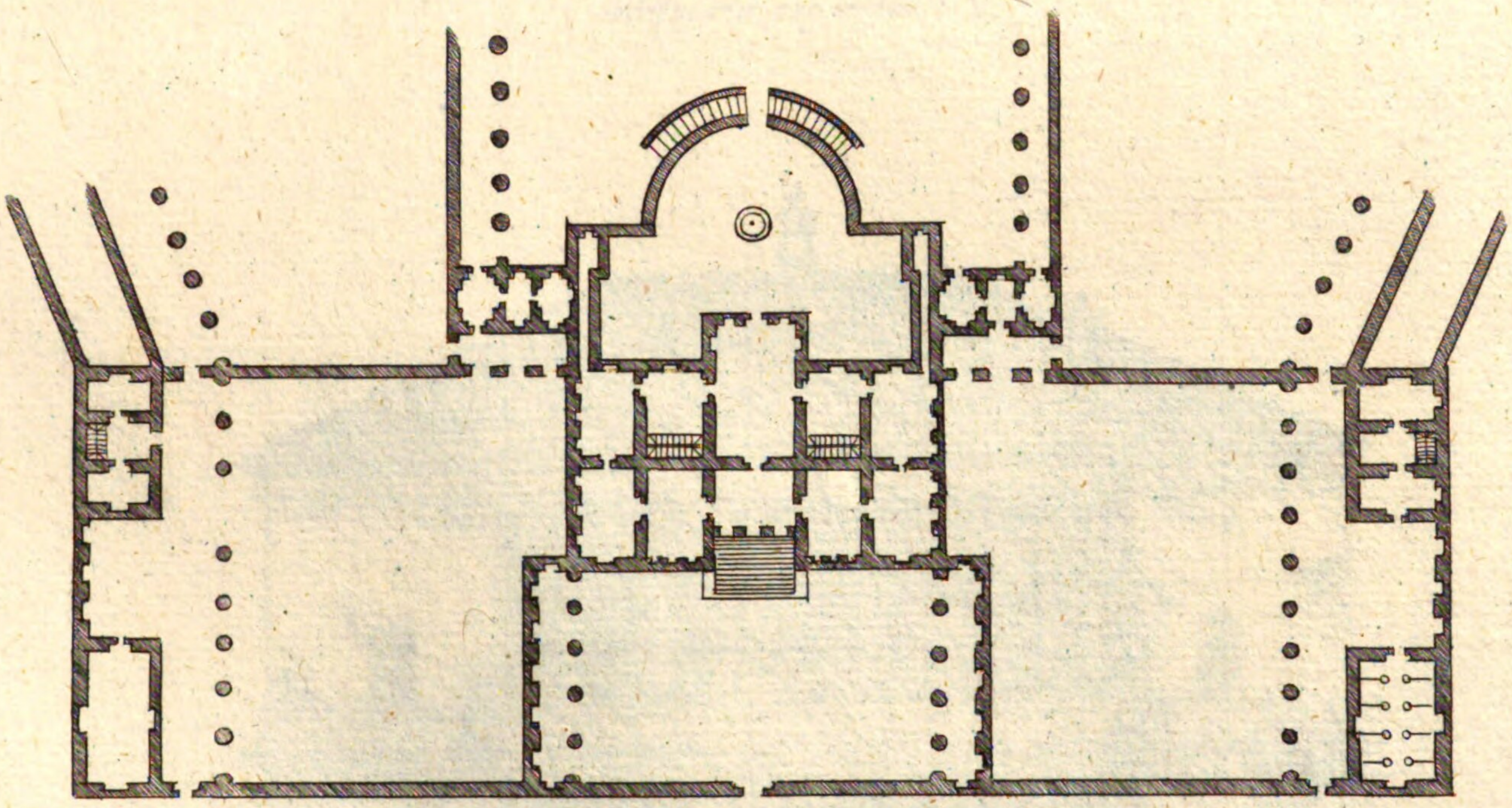
Andr. Paladius inv. fabricavit.

Hæc Marci Antonij Comitis de Sarego Fabrica in loco S. Sophiæ, quinque milliaribus à Verona distante, reperitur: situs ipsius speciosissimus collem accessu facillimum, & ex utroque latere vallibus cinctum ostendit, in quo notabilis quædam vicinæ Vrbis pars eminùs conspicitur. hic Locus ob singularem, quâ præditus est, amoenitatem in Delicijs fuit Dominis de Scala, et propter vetustissima ibidem cernenda vestigia facilè animadvertere licet, eundem etiam antiquis Illustrium Romanorum temporibus non exigua iam tum apud ipsos æstimatione fuisse pensatum.

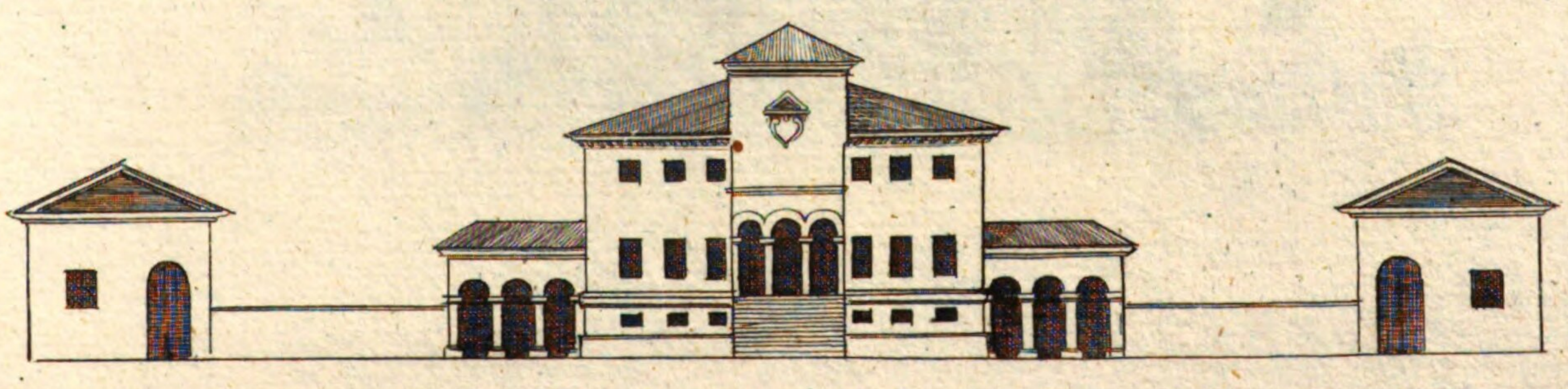


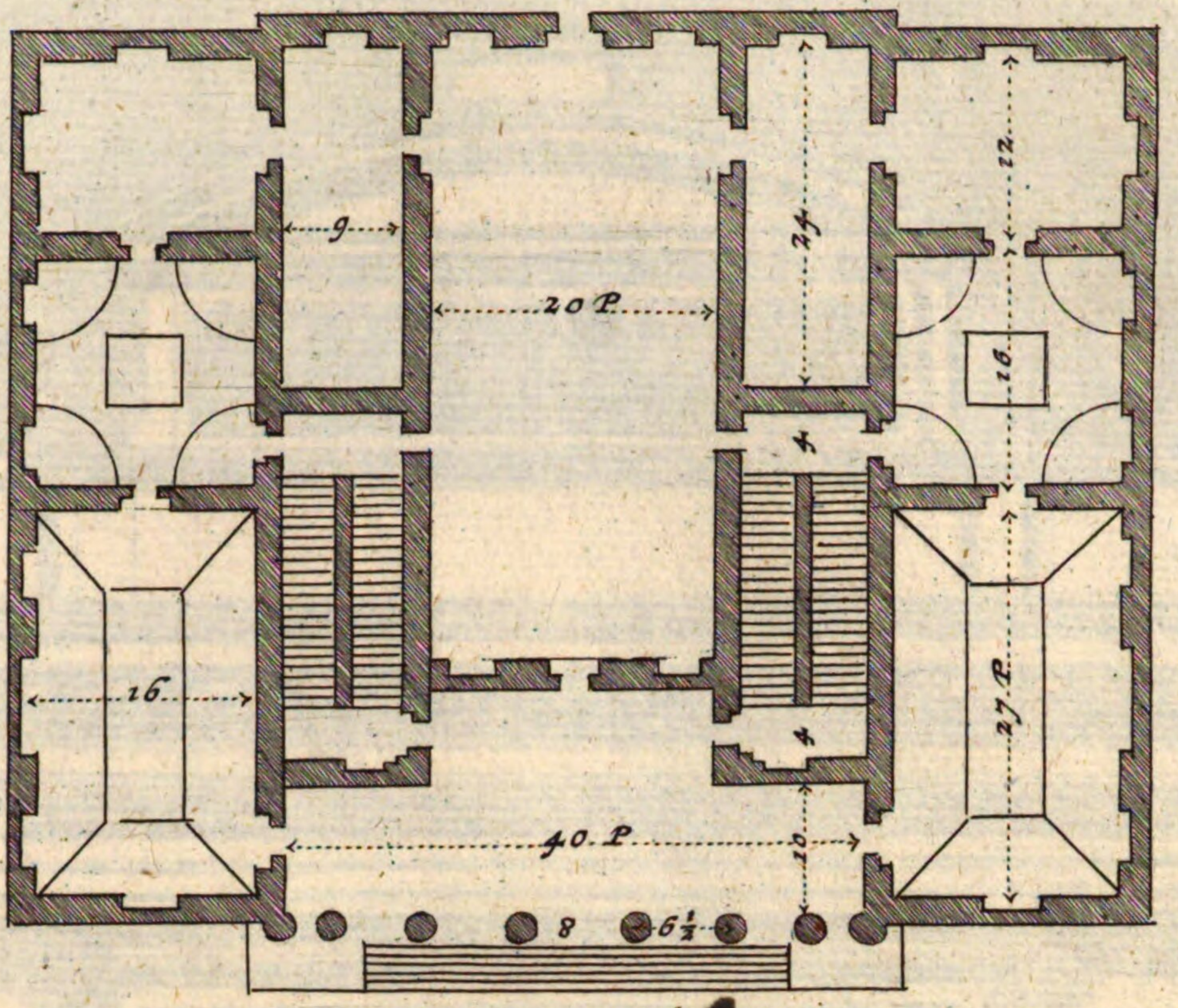


Hæc delineatio Fabricam designat Comitis Octavij Thieni in Prædio suo Quinto nuncupato. Situs ejus jucundißimus, parvam Insulam præsefert, quam Tesina fluvius ex utroque latere vadis suis circumdat.

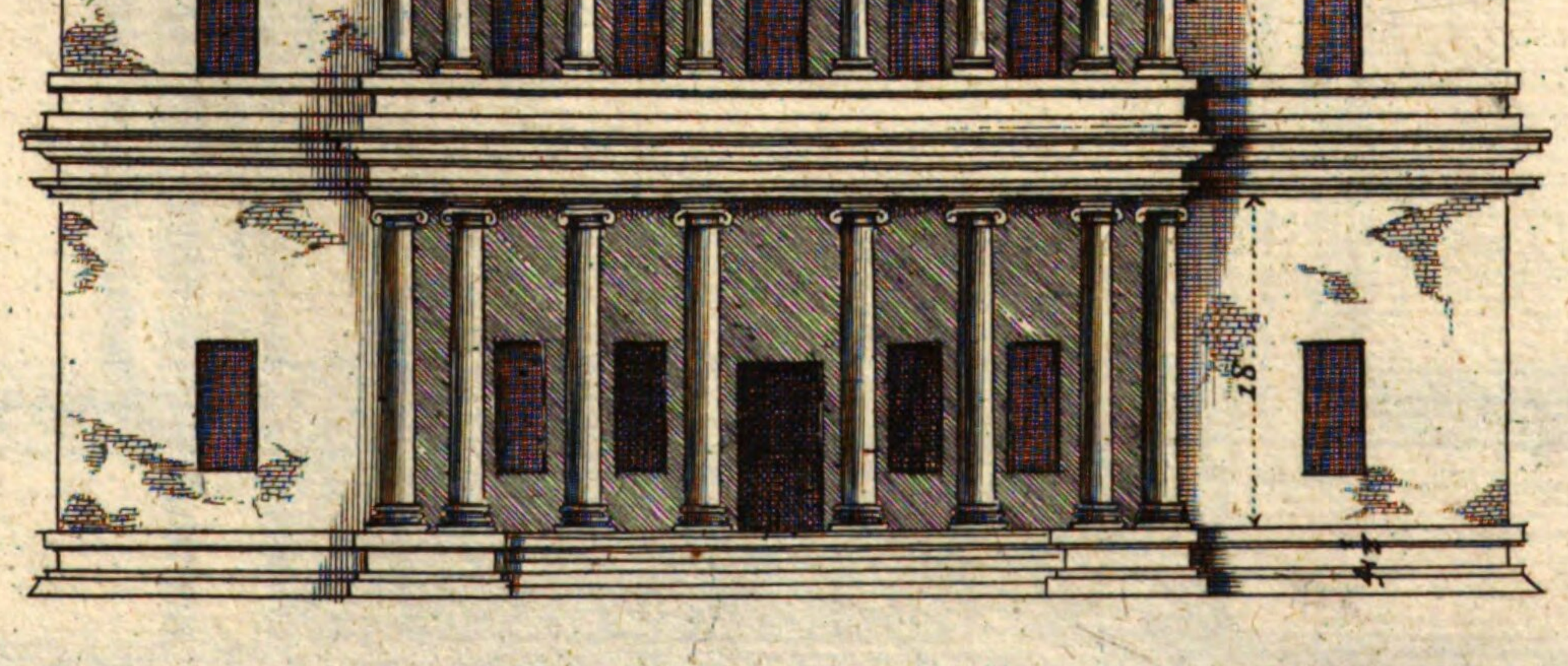


In Lonedo vico quodam Vicentino Fabricam hanc præsens designatio figurat Dño Hieronymo de Godi propriam, in amoenißimo colle sitam atque ex una parte cingente flumine piscibus inserviente felicem.





Hæc Fabrica
Domini Hannibalis Comitis de Sarego, in loco Collogneso la Miga nuncupato,
secundùm inventionem Andreæ Palladÿ Pictoris et Architecti
ædificata reperitur.

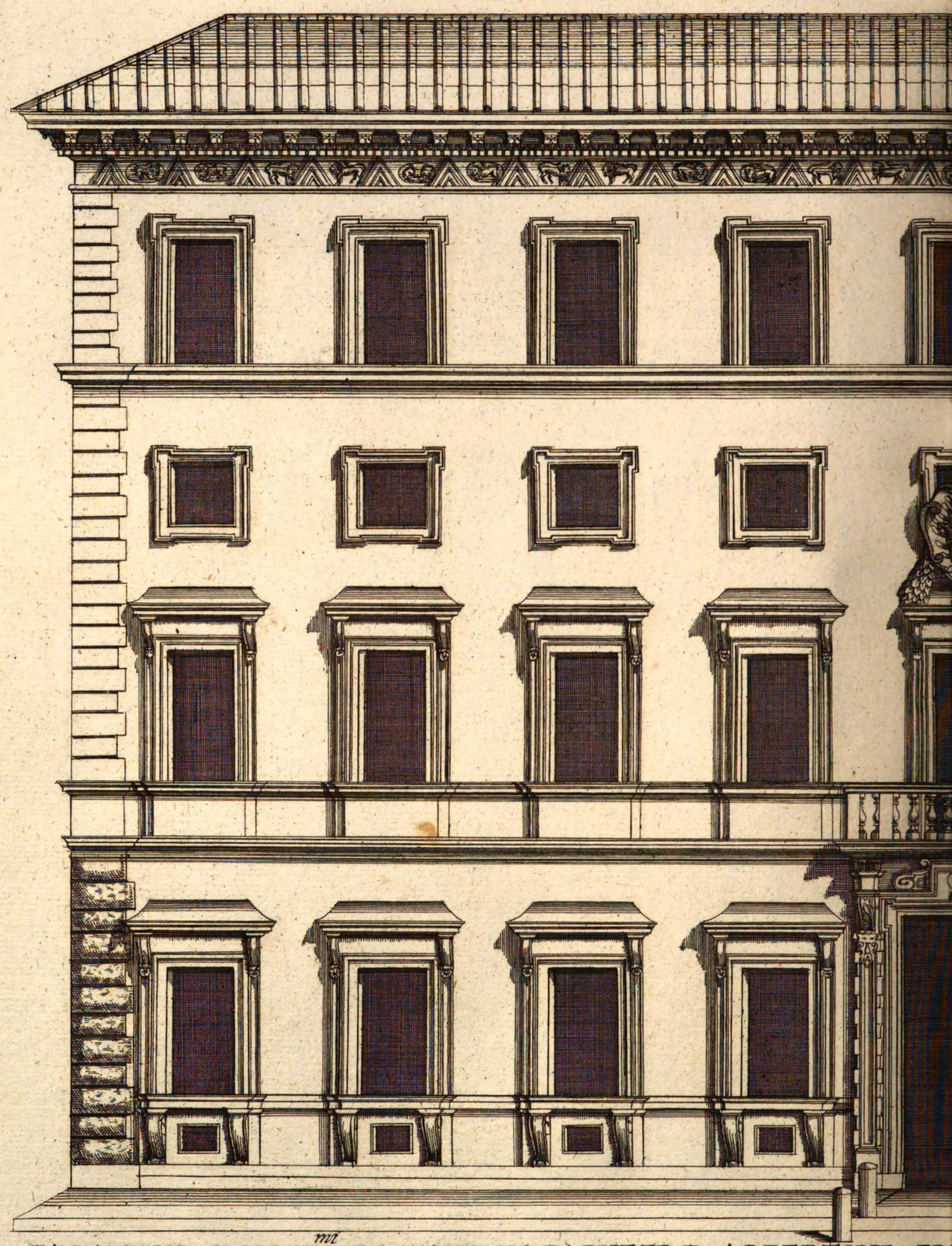




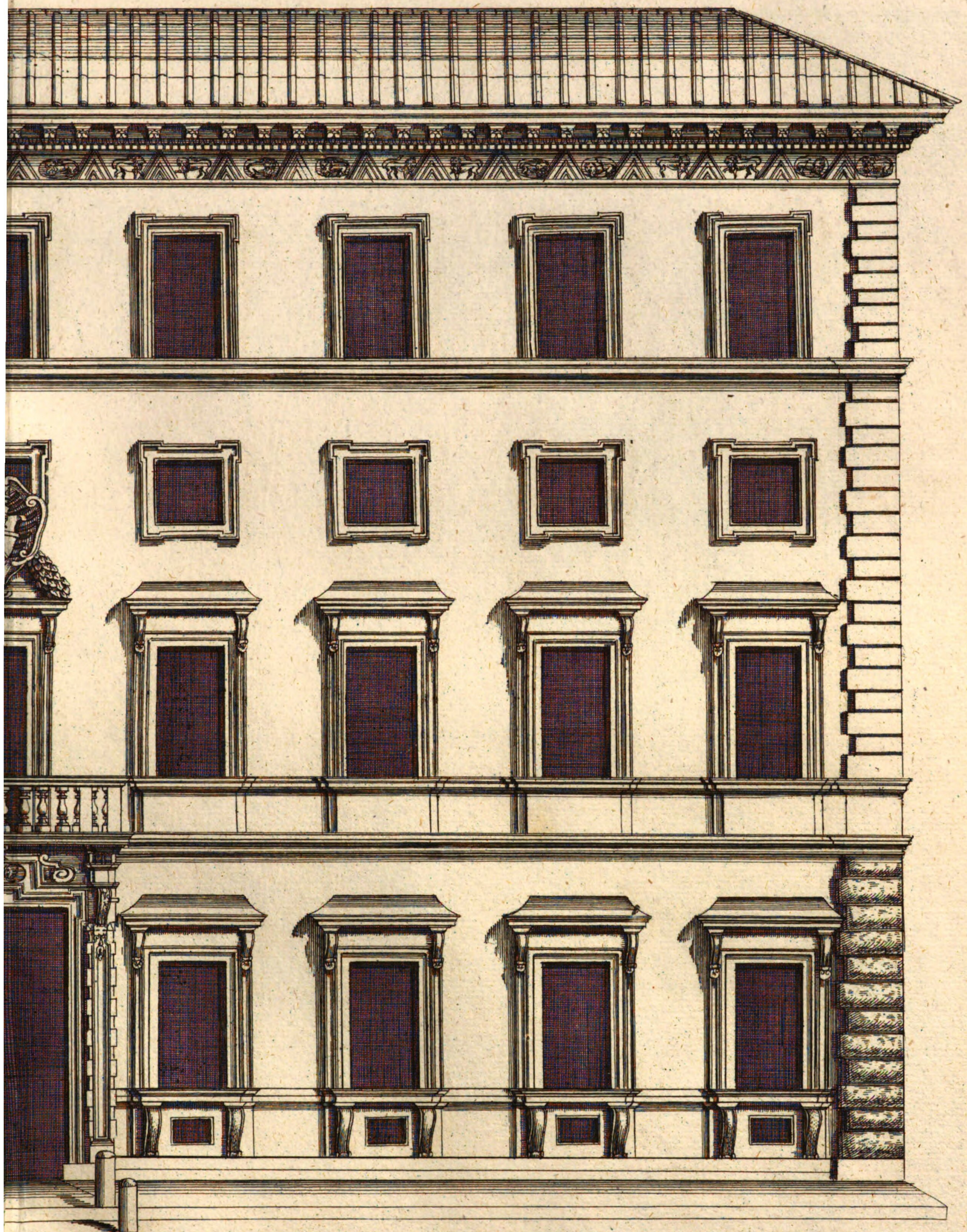
Dimidium Vicentini Pedis digitorum 12, digitò iterum in 4 Minutas subdiviso.
Ad mensuram Pedis huius omnia ysthæc Prædia sunt regulata.



Sumptibus
Ioh: Iacobi de Sandrart.



PALATIVM ILLUST^{mi} MARCHIONIS PALVZZI D ALBERTONI, IN
quod ad ornamenta interiora et pa

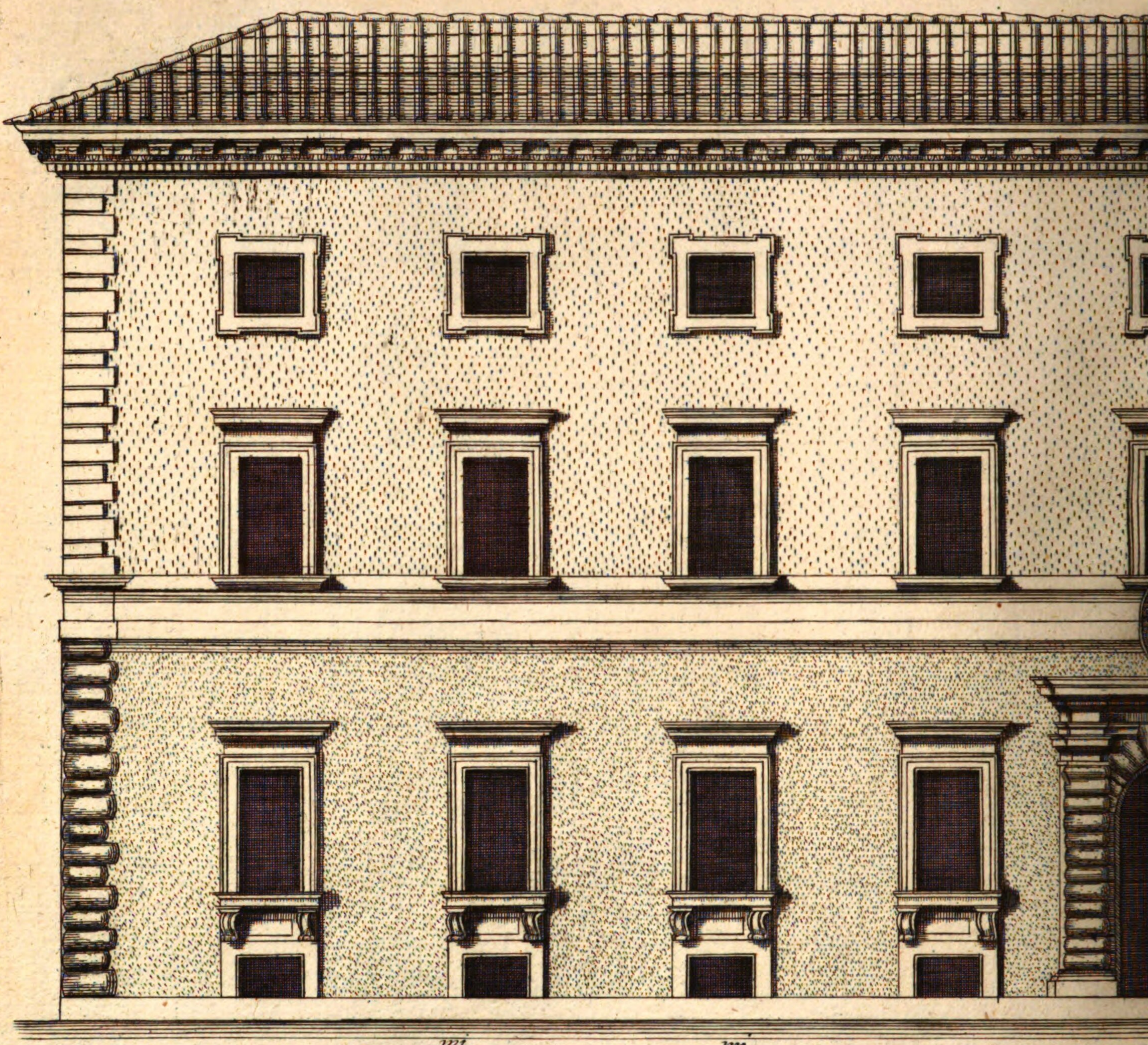


REGIONE CAMPITELLINA ARCHITECTO IACOBO DE PORTA
tam; quod ad exteriora vero Hieronymo Rainaldi

Scala Palm. 30

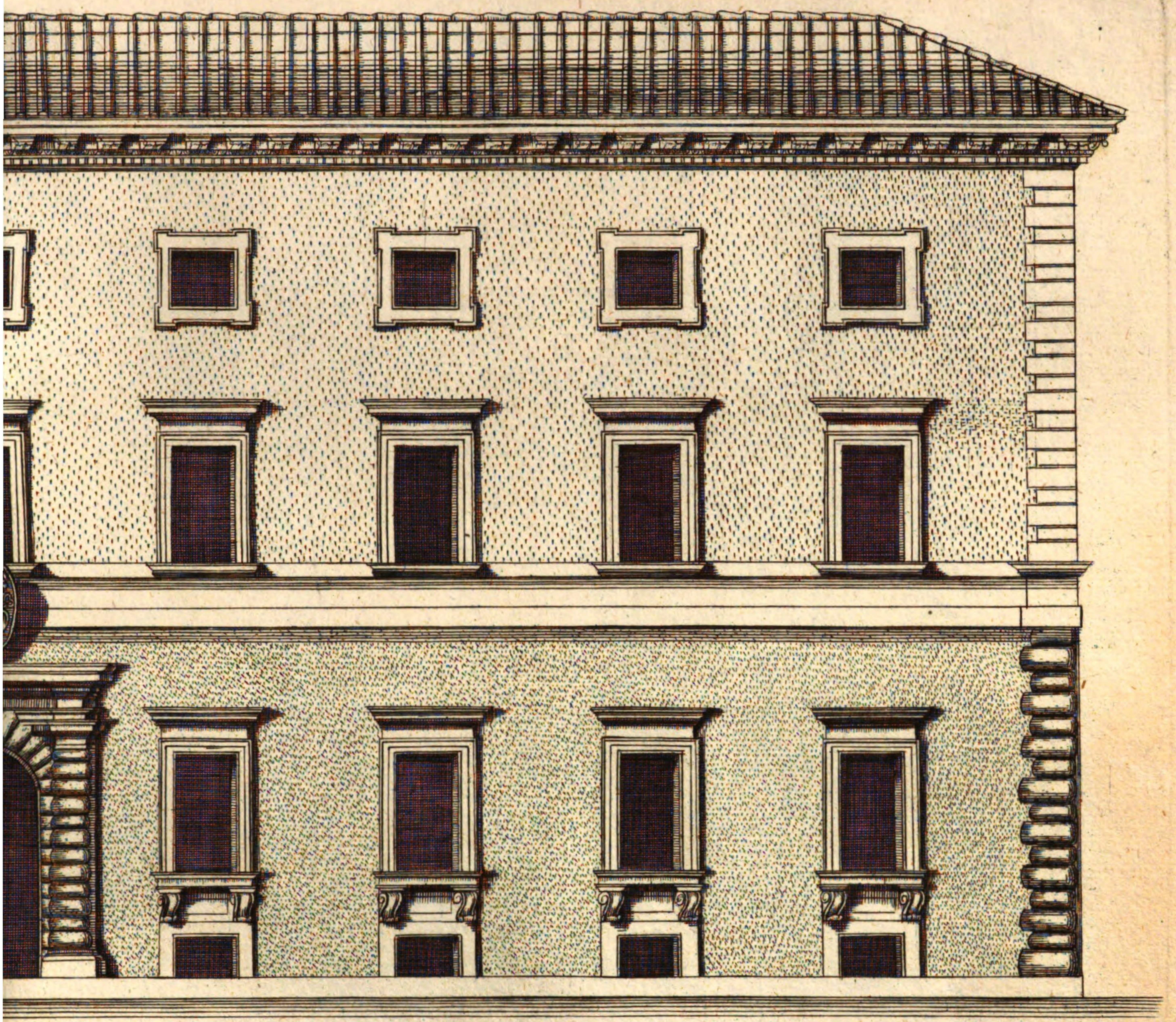
10 20 30

1



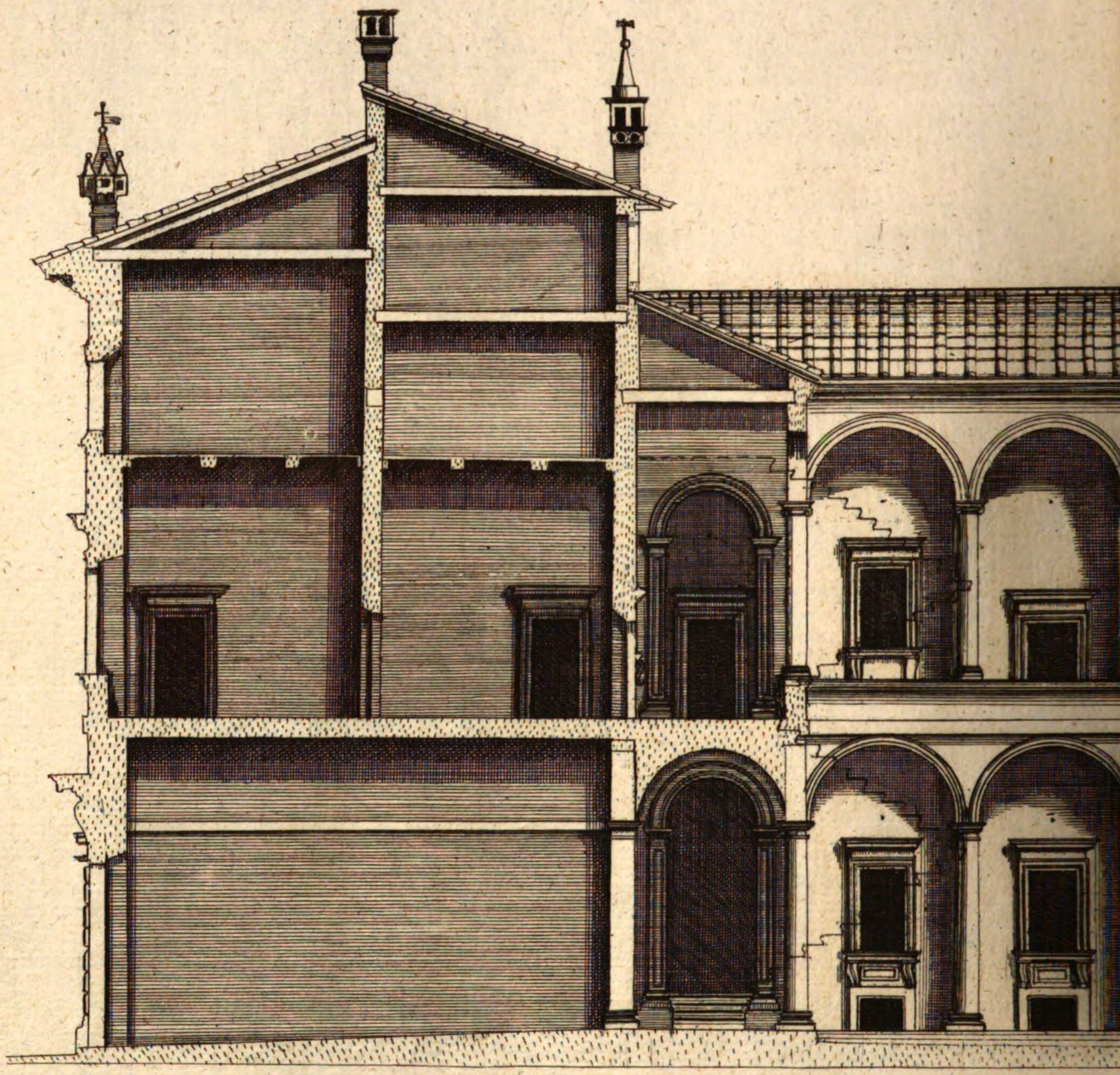
PALATIVM ILLVSTRIS^{mi} ET REVEREND^{mi} FIDUCIARII ABBATIS

Architectura



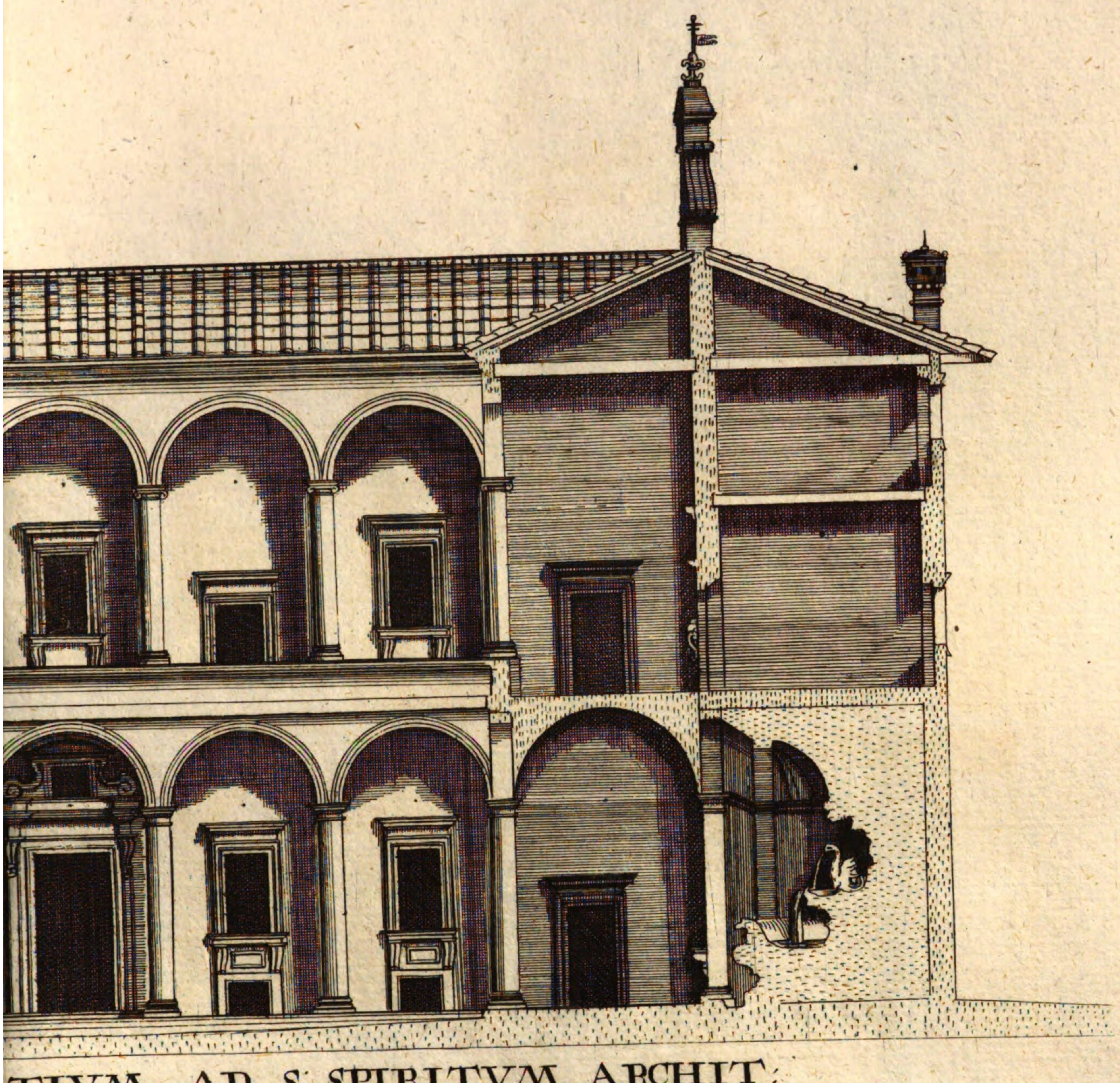
S. SPIR. IN REGIONE BVRGENSI, CONSTRVCTVM A GREGORIO XIII
uiam Mascherini.
Scala Palm. 50.





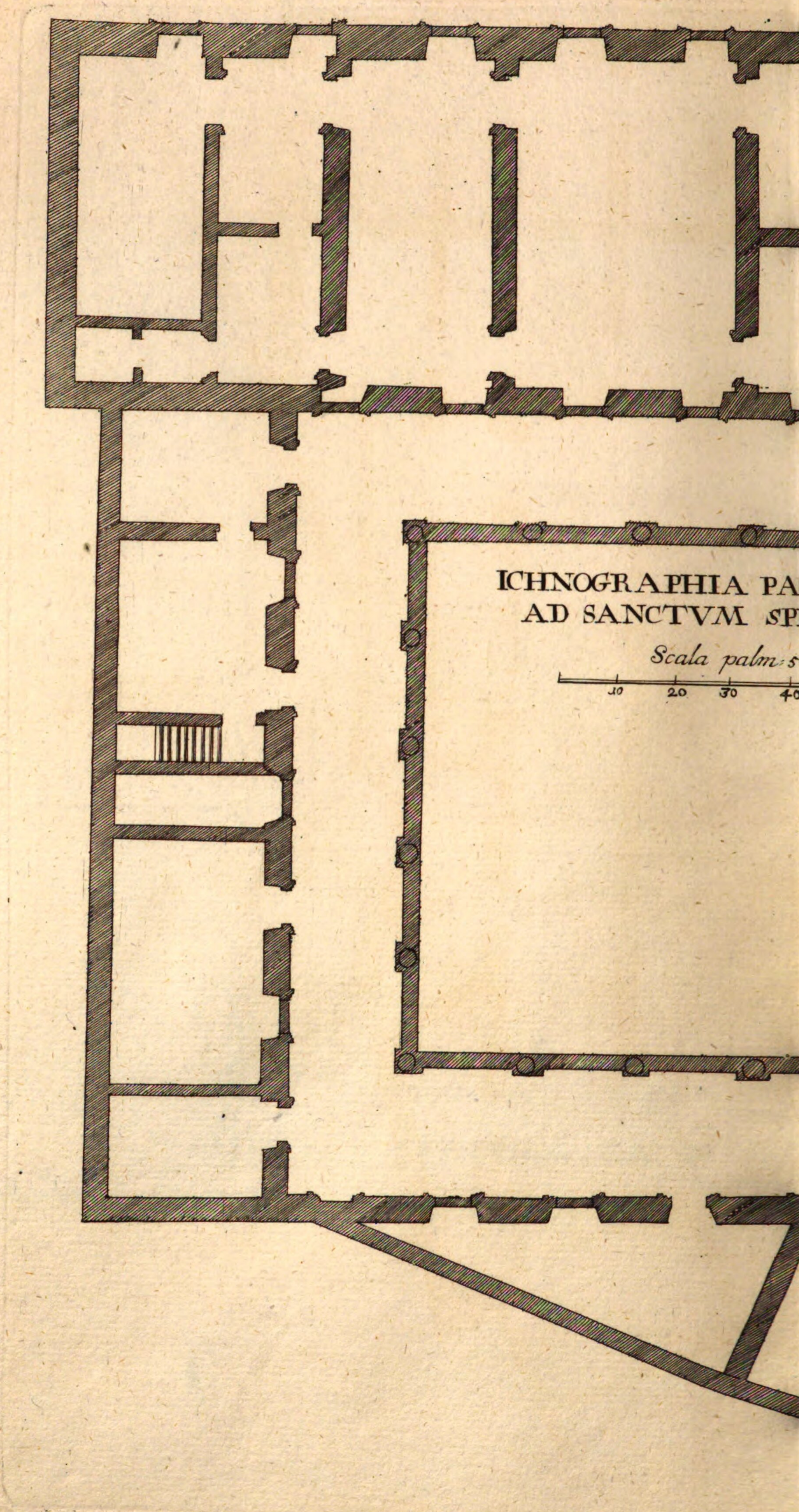
ORTHOGRAPHIA INTERIOR, AUT PA

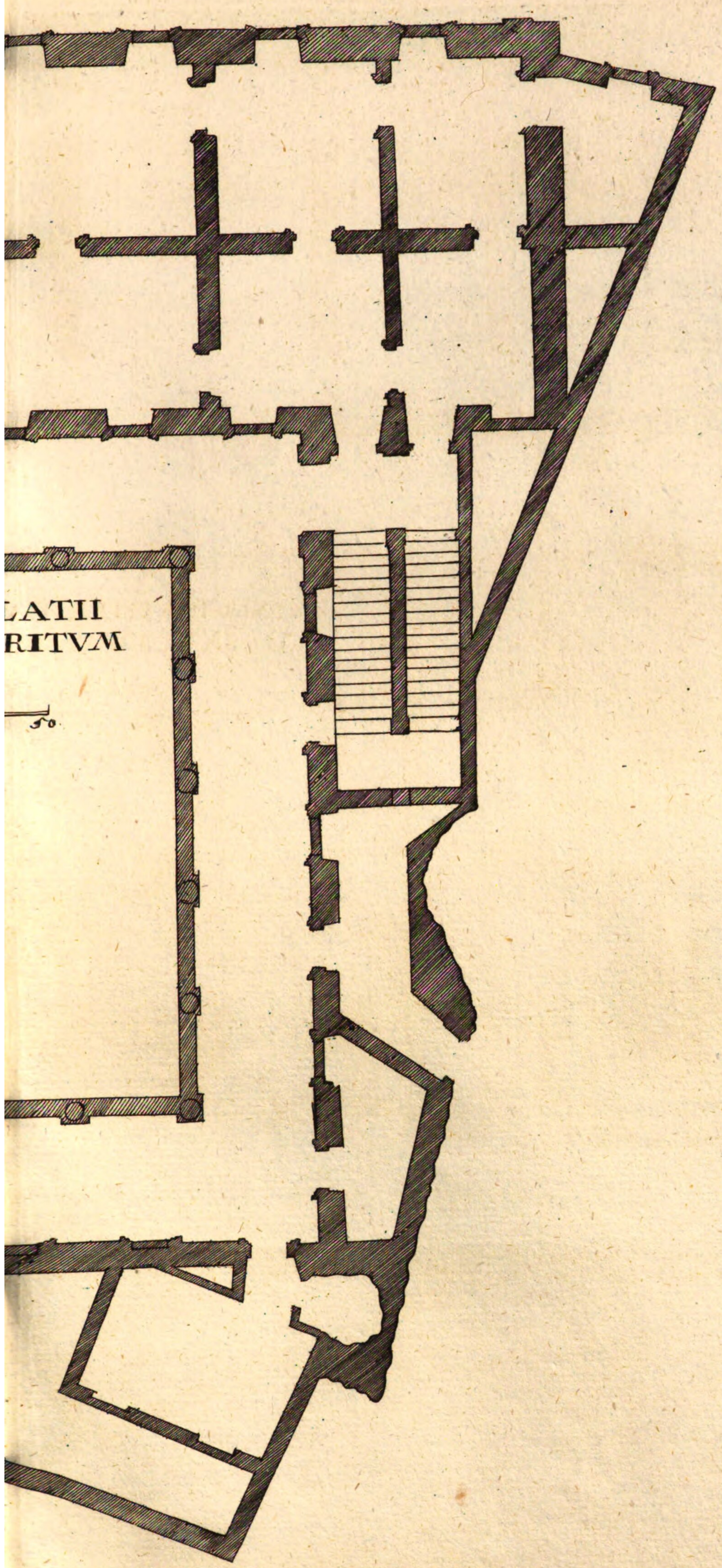
Octauiano

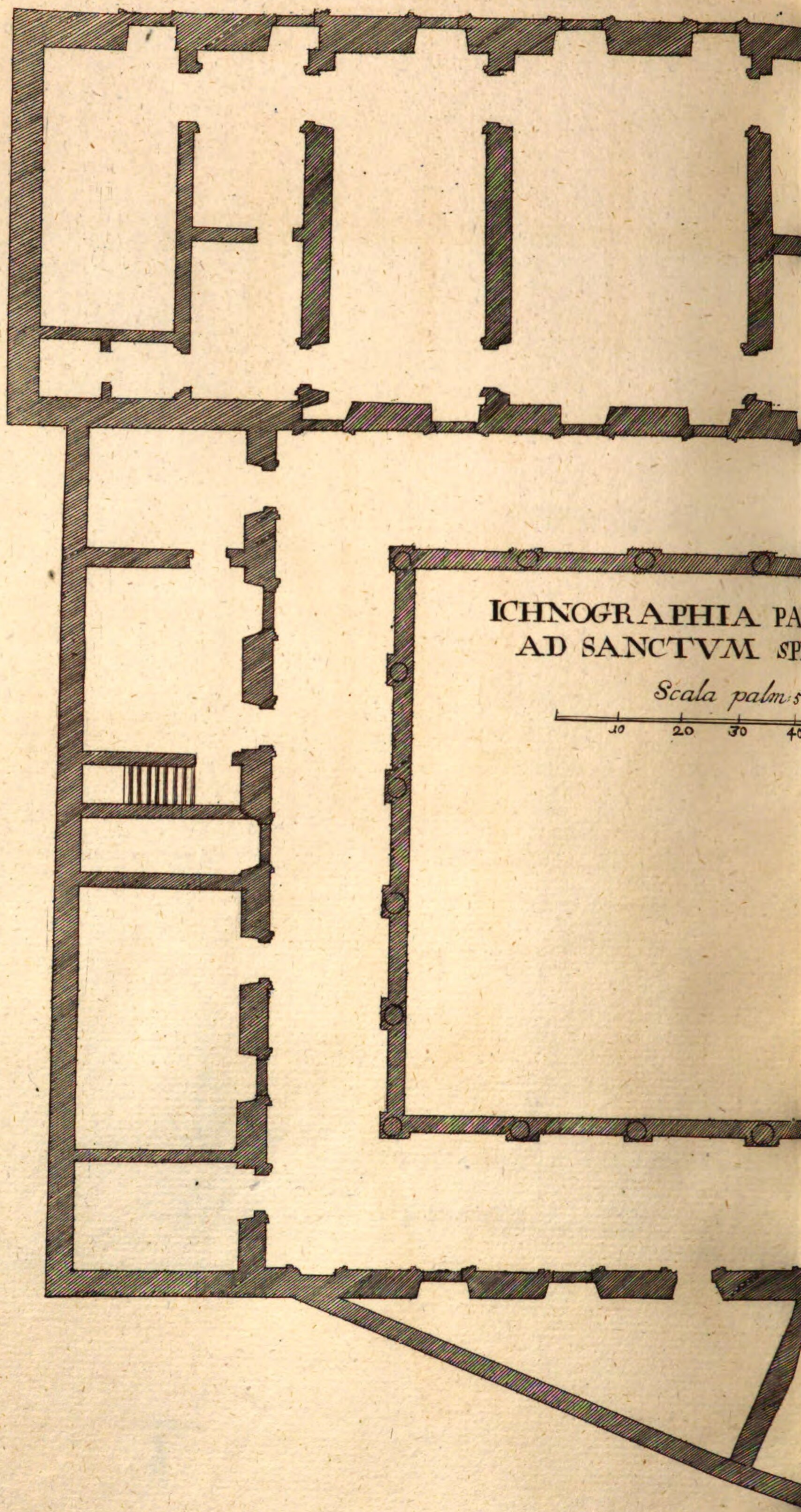


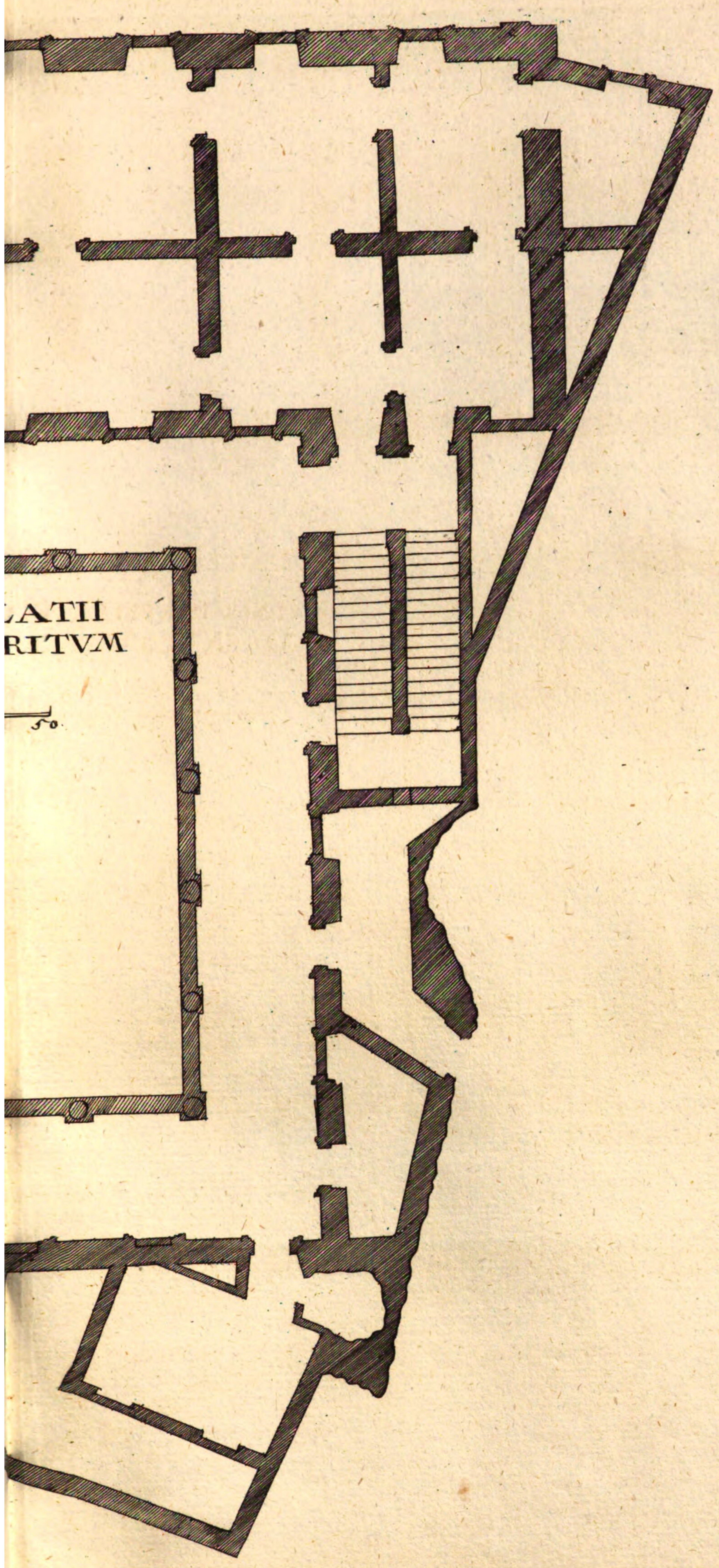
TIVM AD S. SPIRITVM. ARCHIT.
fcherini.
Scala palm: 50.

3

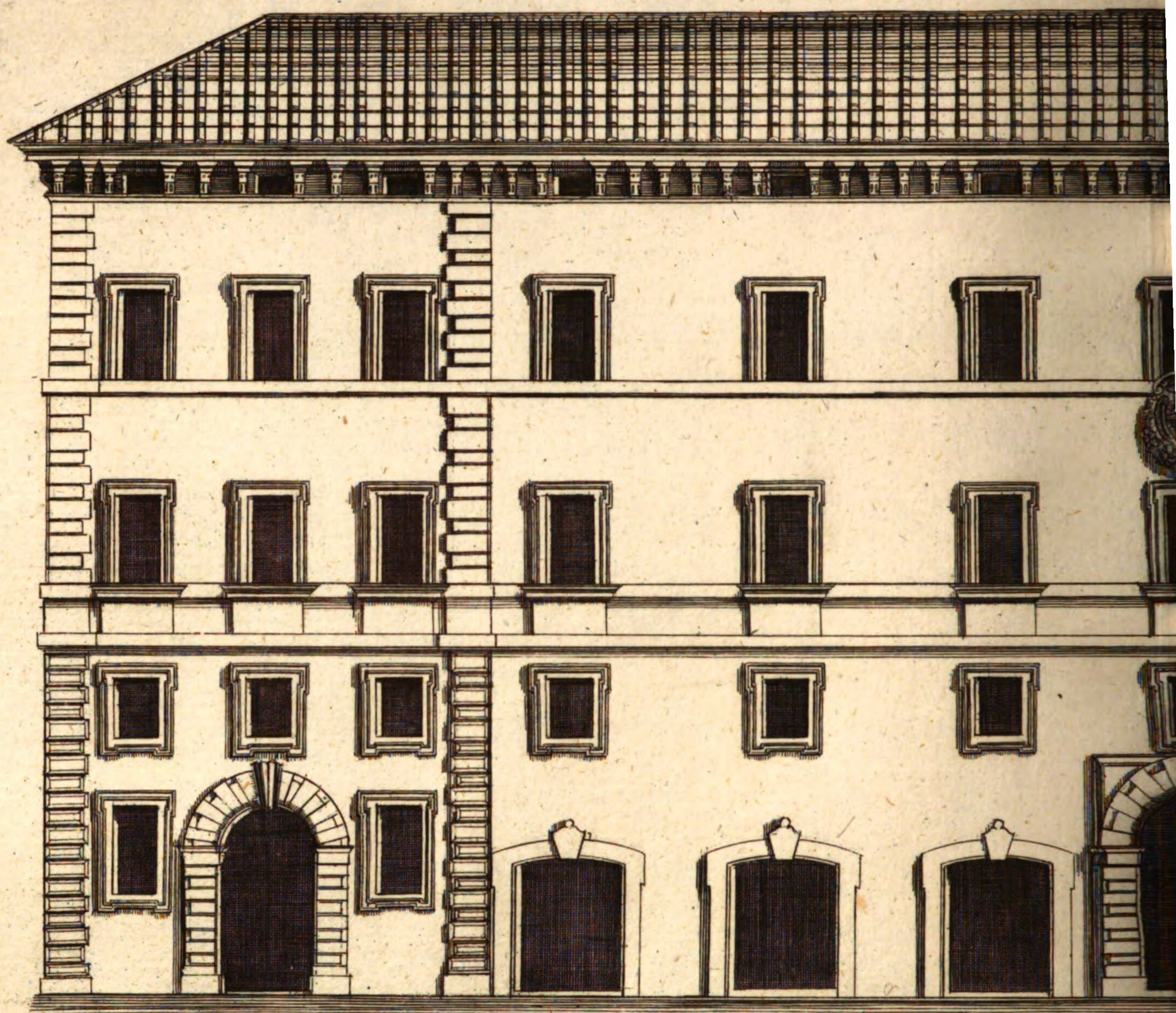

ICHNOGRAPHIA
AD SANCTVM
Scala palm.
10 20 30


LATII
RITVM
50


ICHNOGRAPHIA PA
AD SANCTVM SP
Scala palm.
10 20 30 40



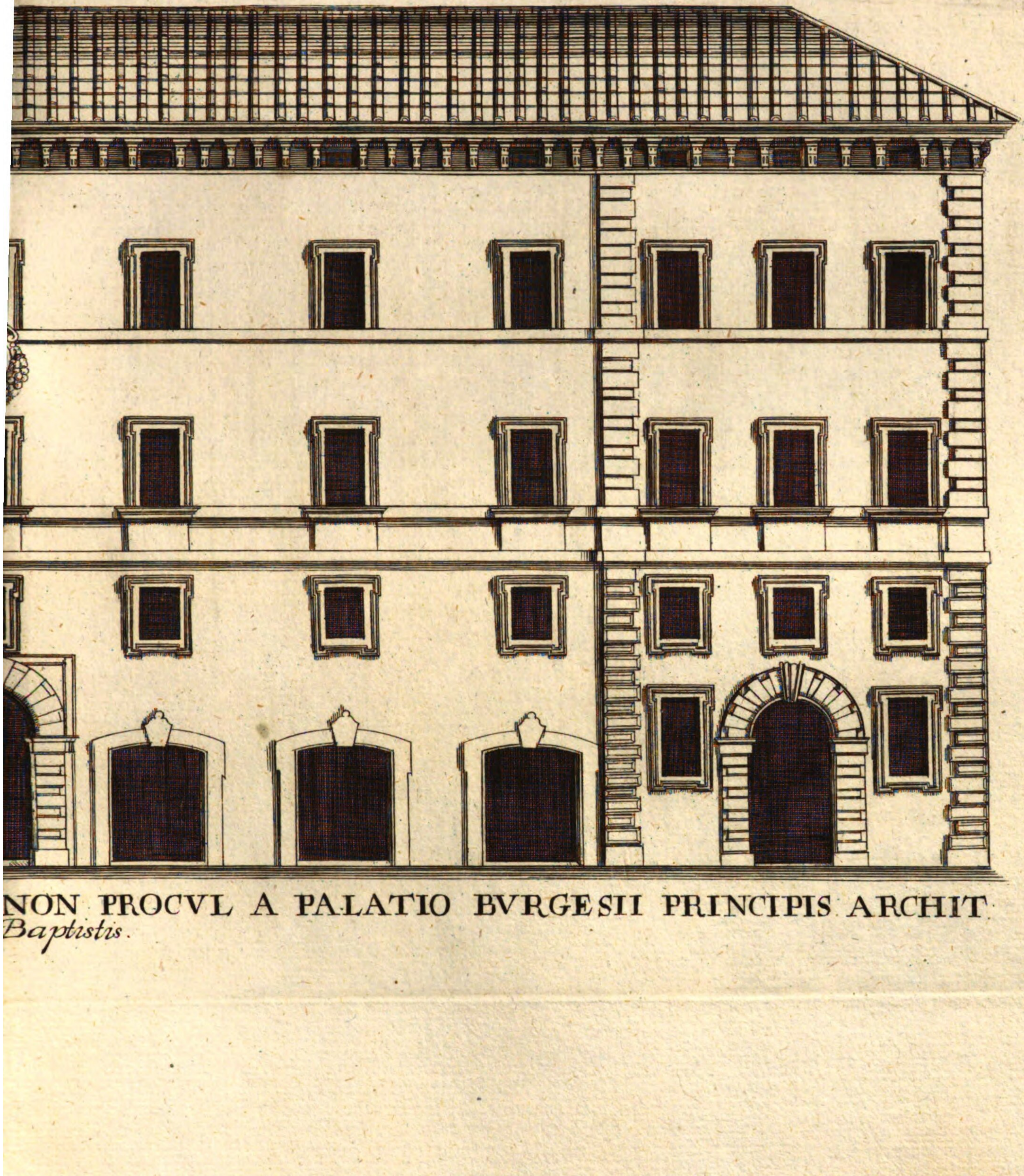
4



PALATIVM GENTIS ILLVSTRIS^{mae} BVRGESIORVM IN AREA

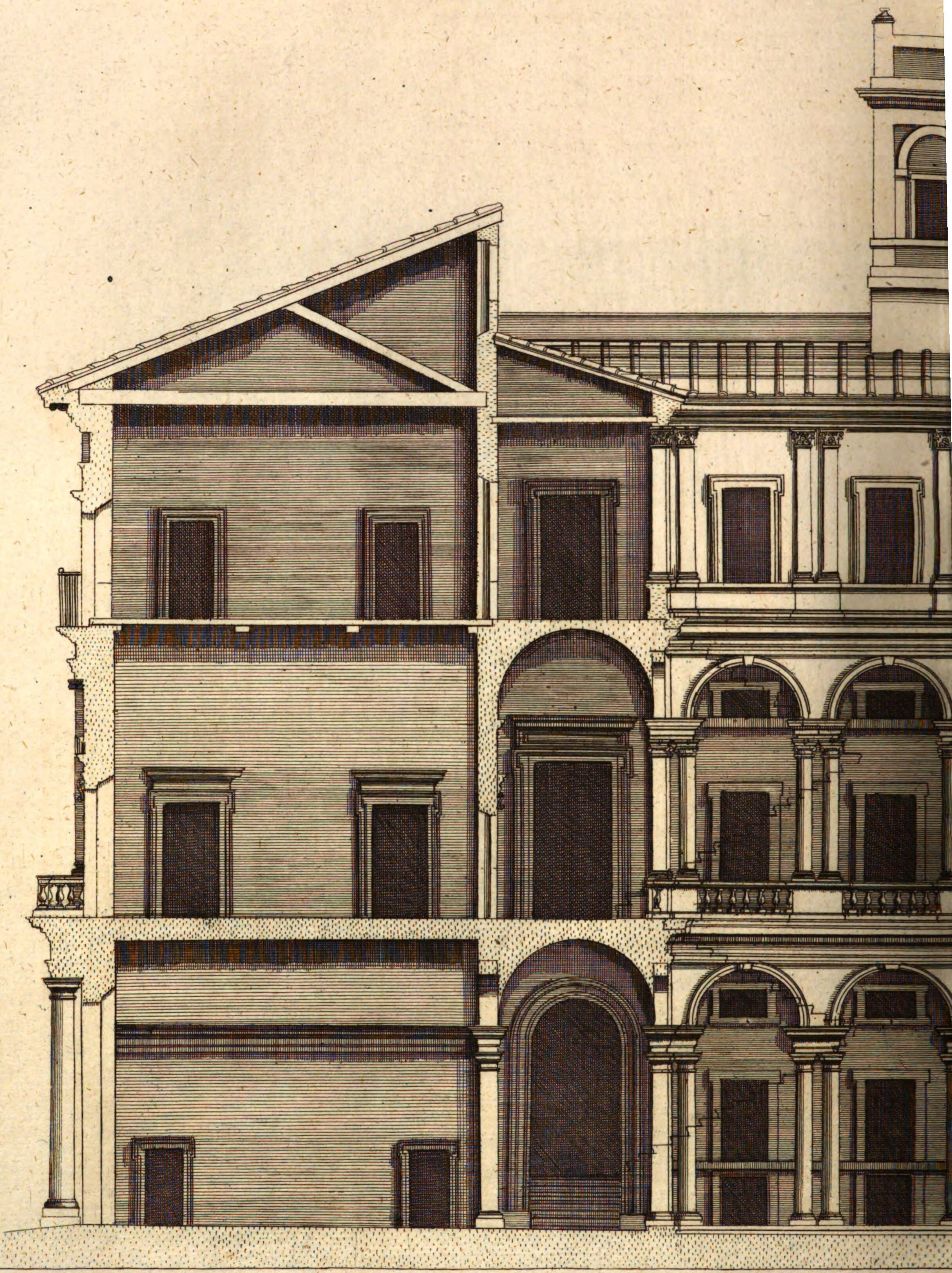
Scala Palm: 50 *Antonius d*

10 20 30 40 50



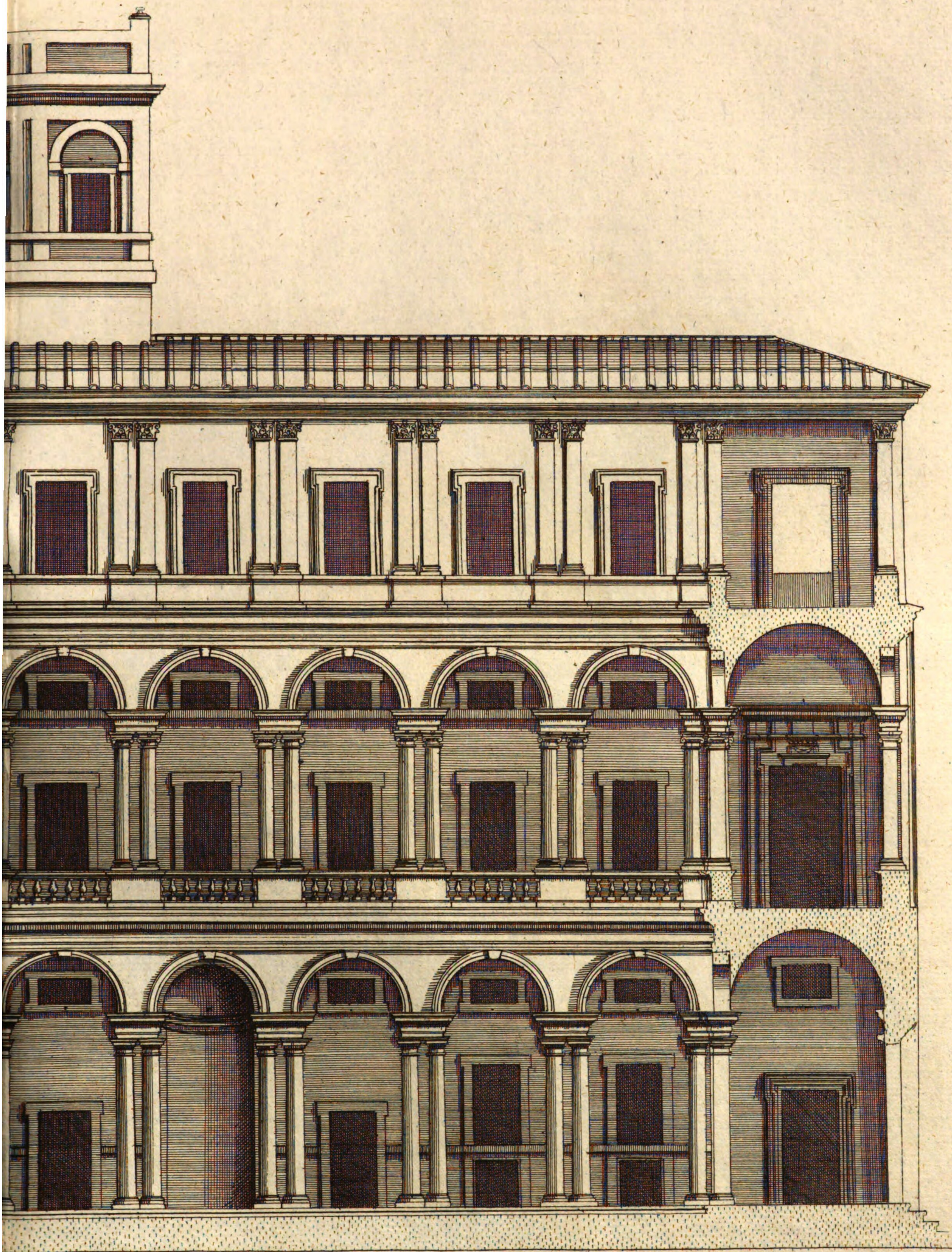
NON PROCVL A PALATIO BVRGESII PRINCIPIS ARCHIT
Baptistis.

5



FACIES INTERIOR AVT POTIVS PATENS PALATIVM BVRGESE.

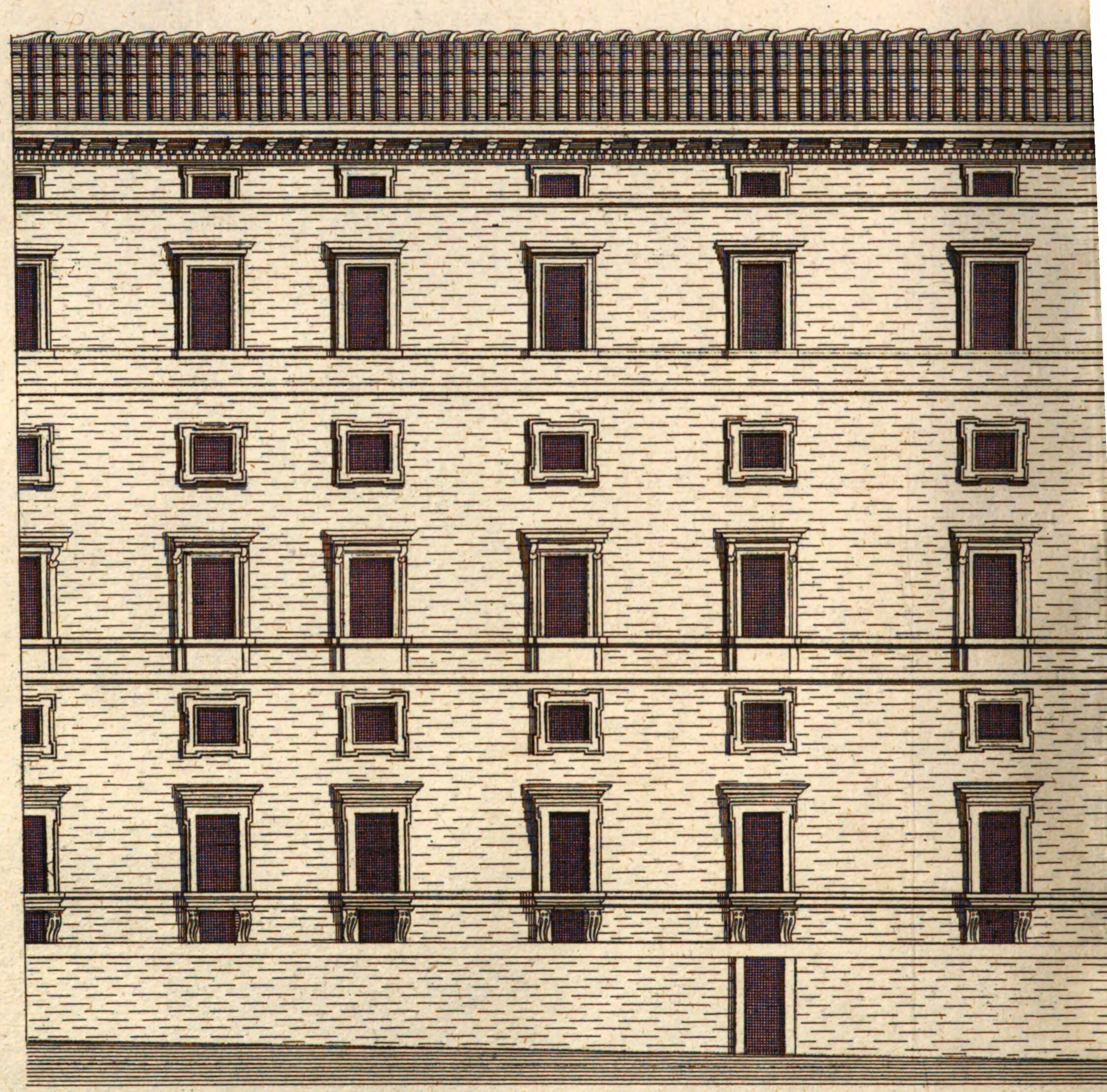
Scala



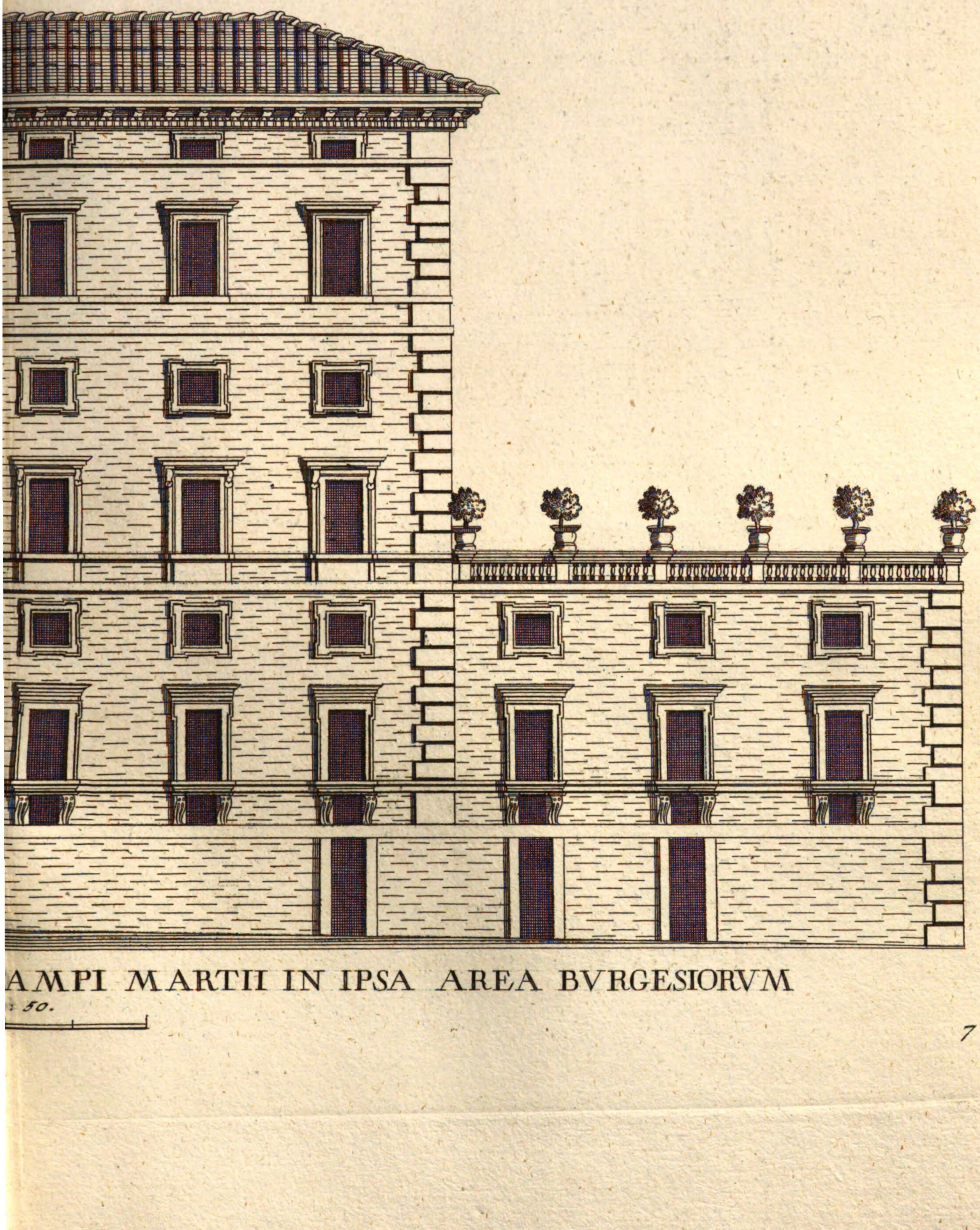
...VM PORTICIBVS ATRII, ARCHITECTVRA MARTINI LONGI SENIORIS.

...alm: 50

6



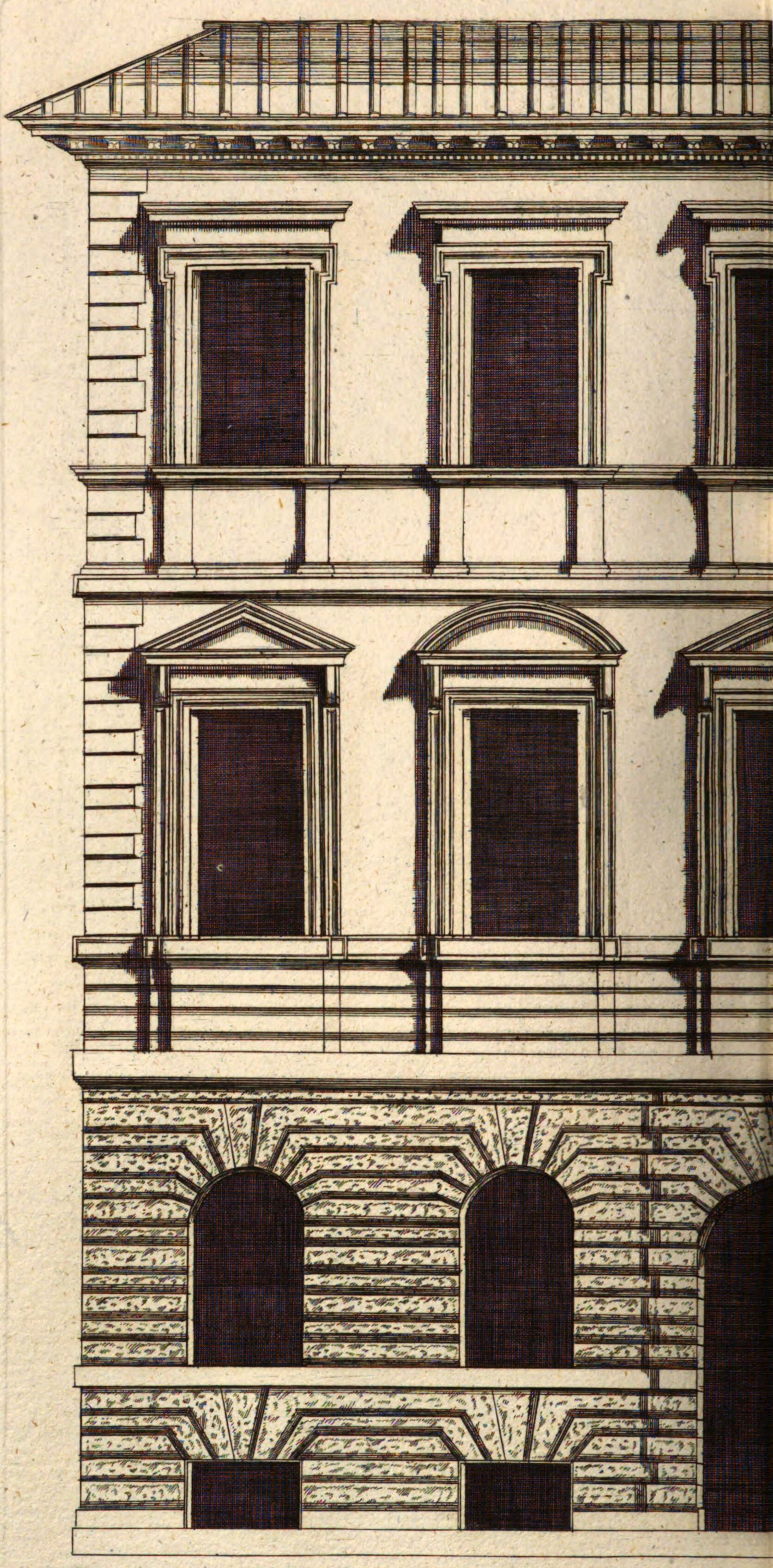
PALATIVM PRINCIPIS BVRGESII IN REGIONE A[...]
Scala P[...]



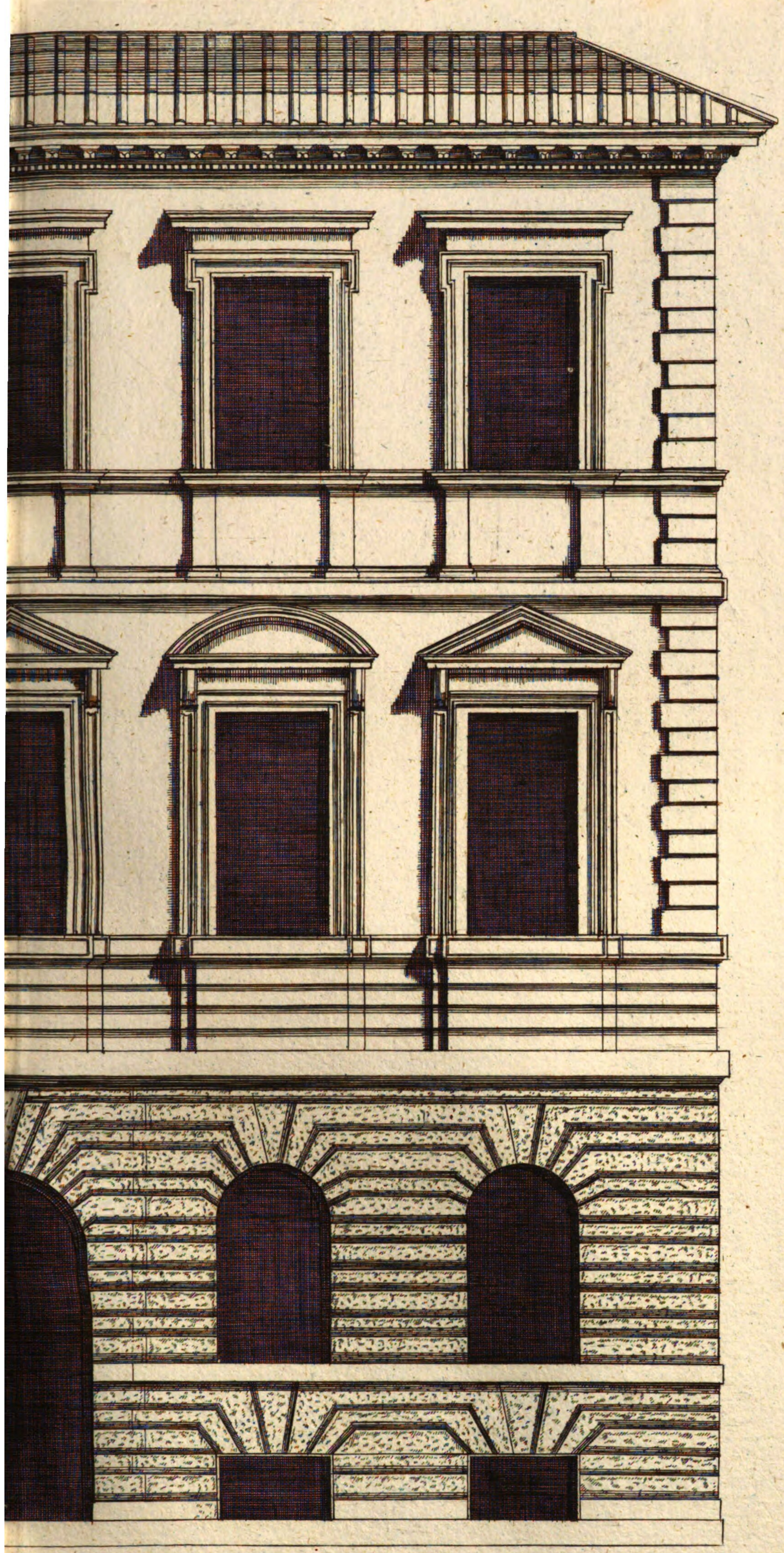
AMPI MARTII IN IPSA AREA BVRGESIORVM

: 50.

7.

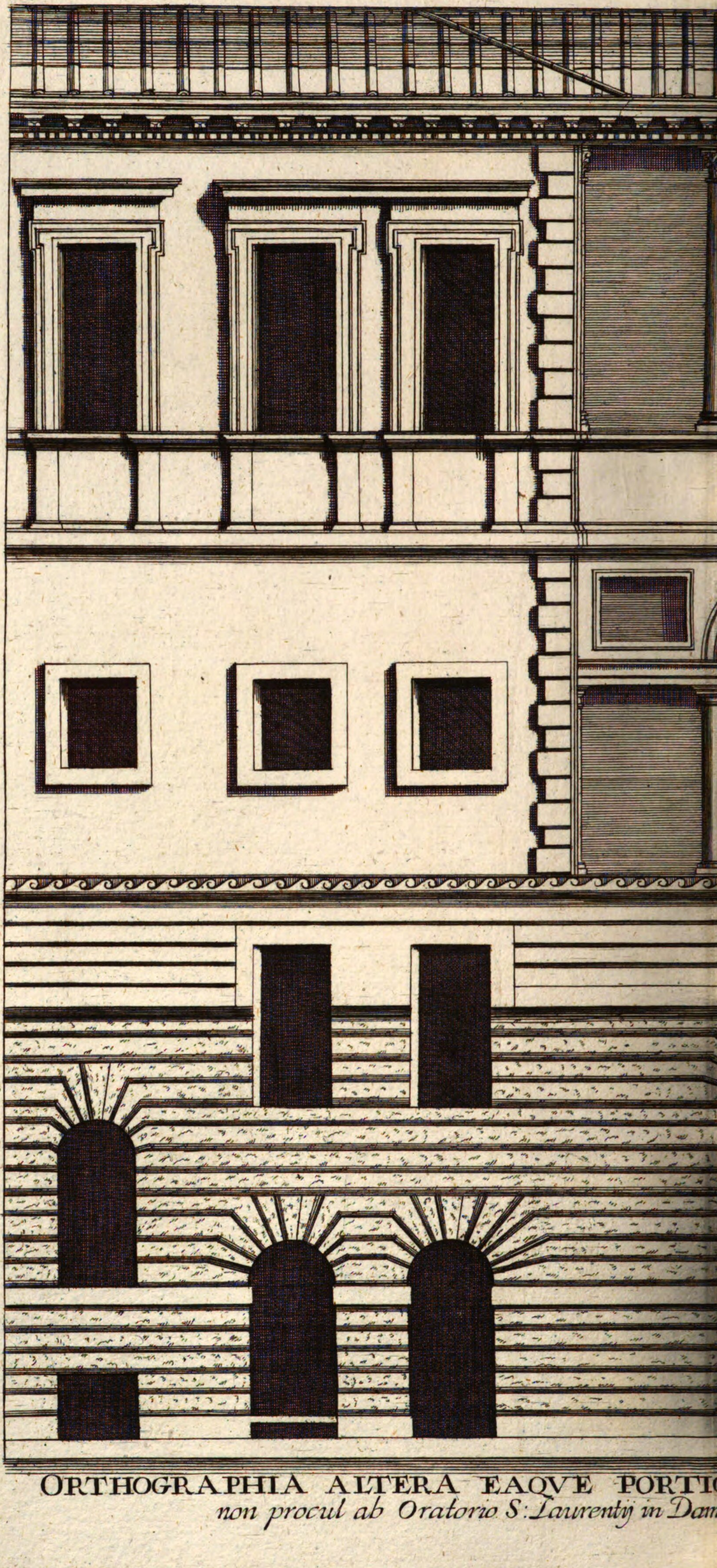


PALATIVM MARCHIONIS SILVESTRI NON
in Damaso. in regione Parion

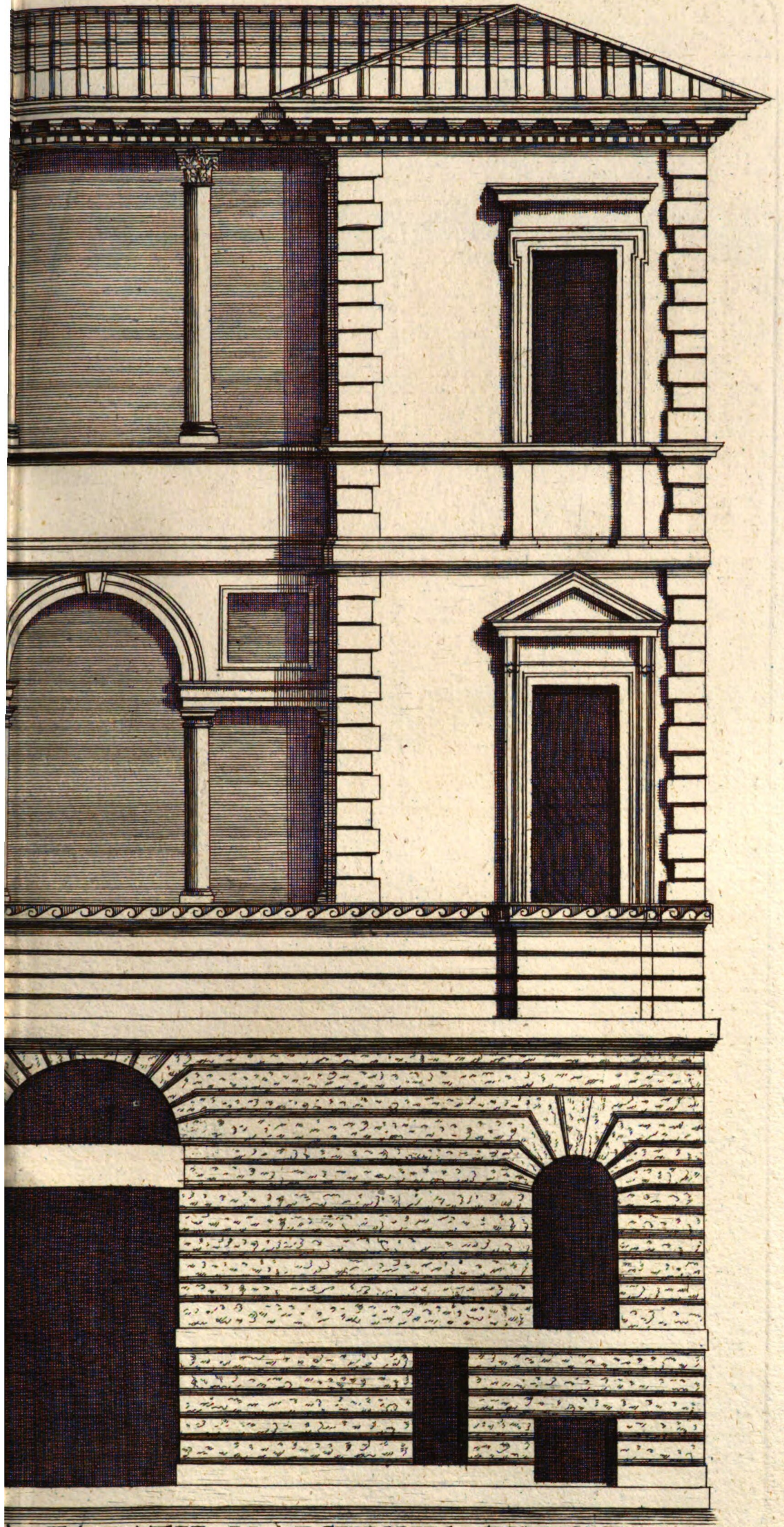


ROCVL AB ORATORIO SANCTI LAVRENTII

Architectus erat Balthasar Senensis. *Scala Palm: 30.* 8



ORTHOGRAPHIA ALTERA EAQVE PORTIC
non procul ab Oratorio S: Laurentij in Dam

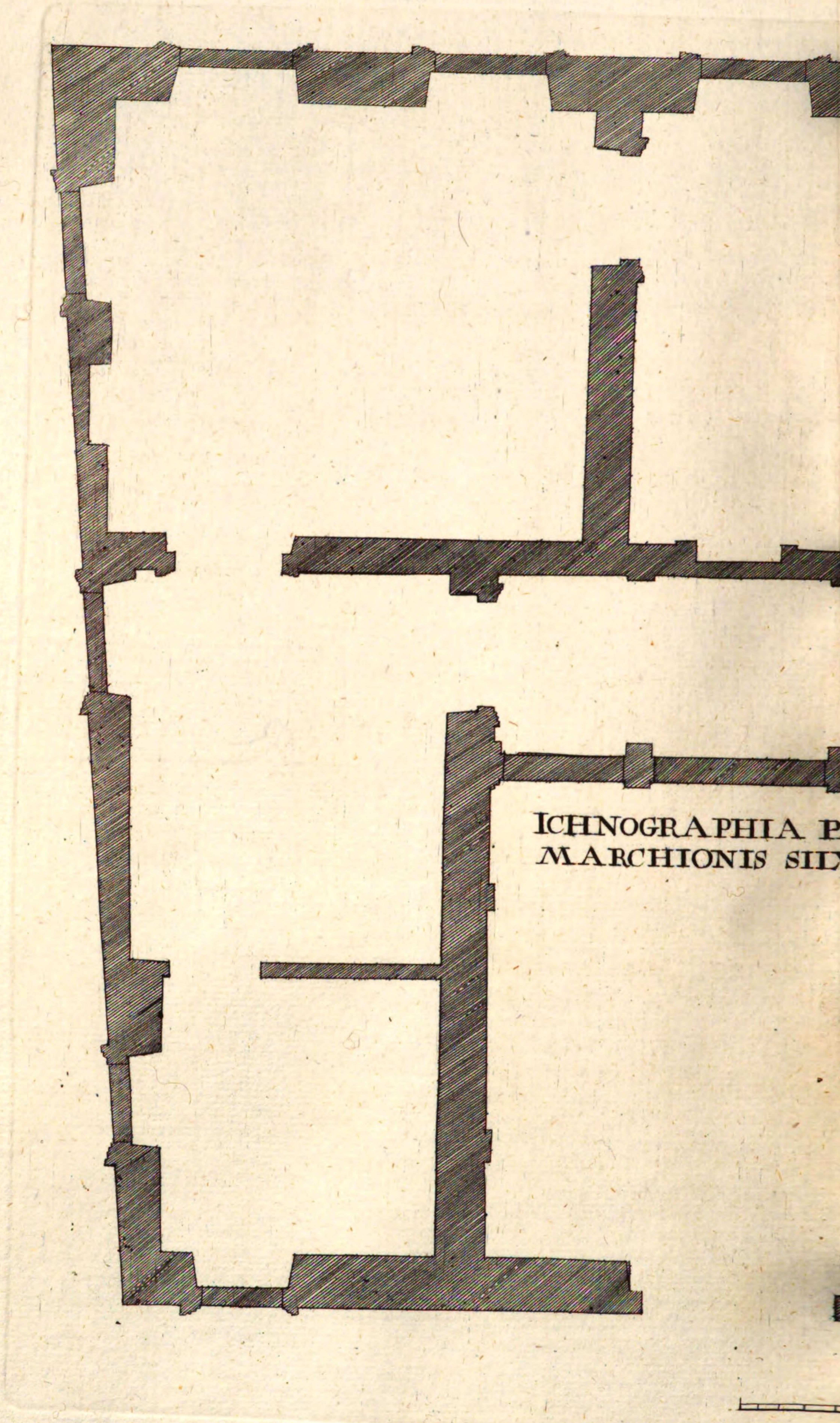


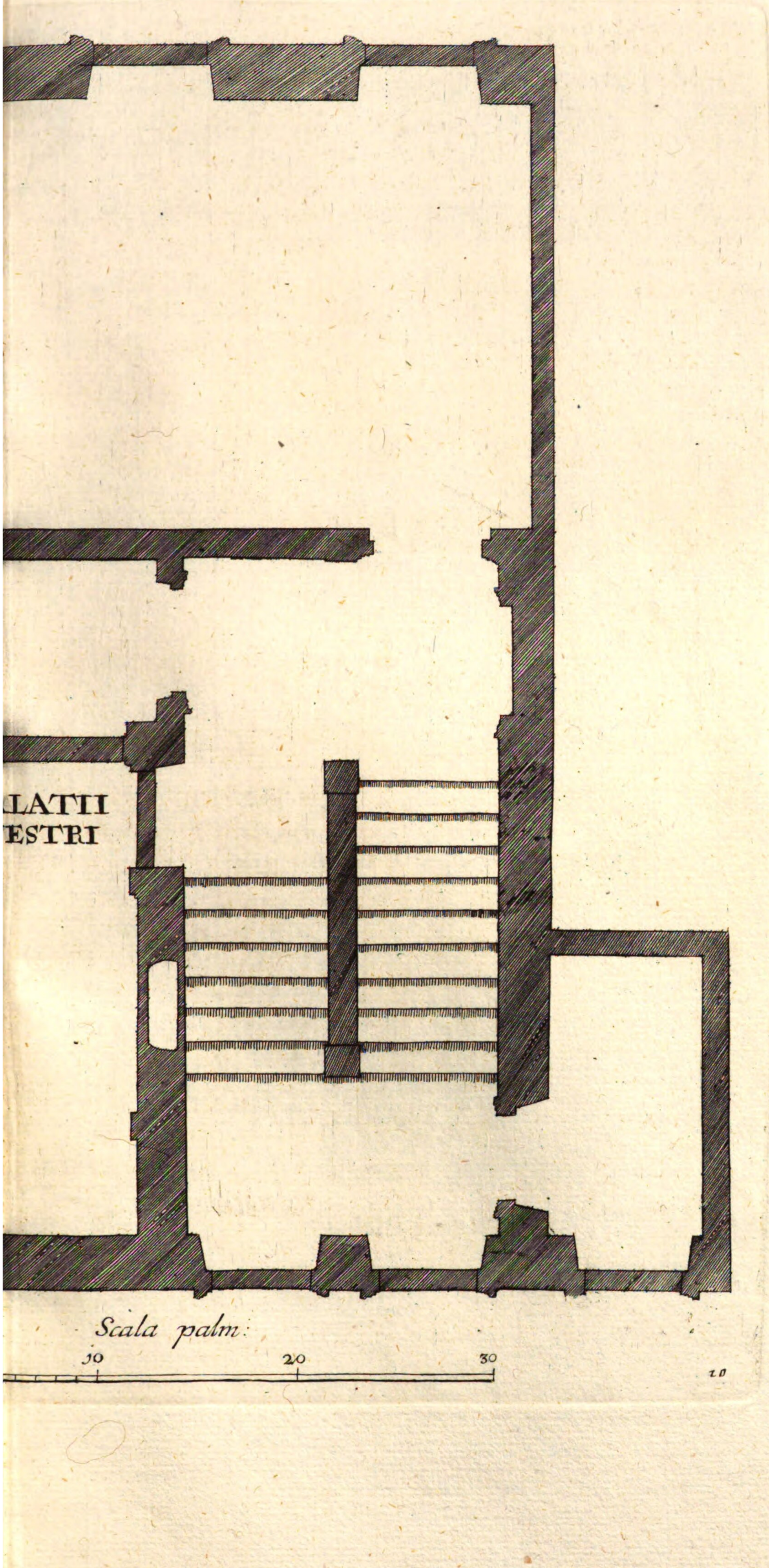
A PALATII MARCHIONIS SILVESTRI

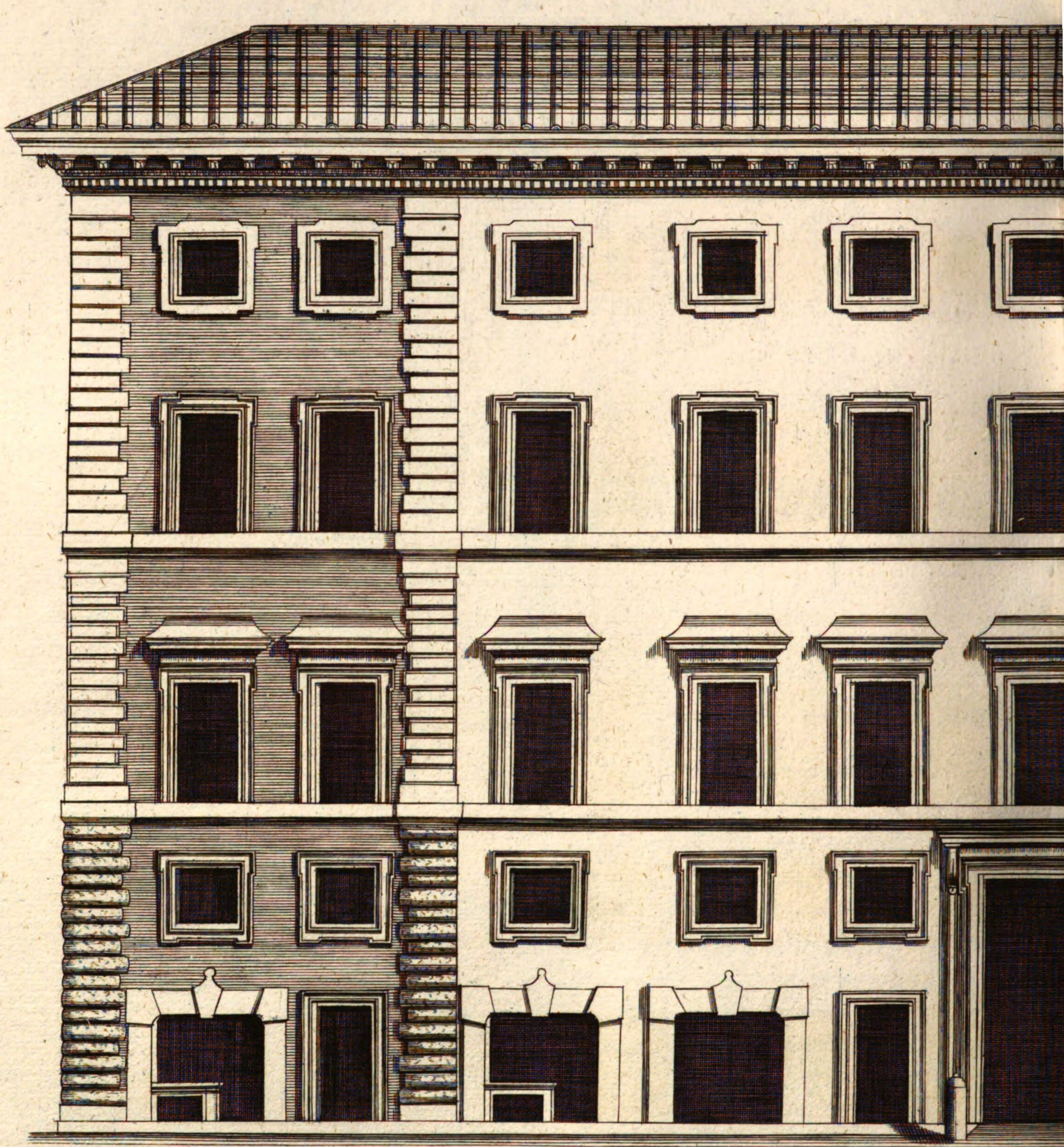
so regionis Parionis Architectura Balthas: Liennensis.

Scala palm: 30

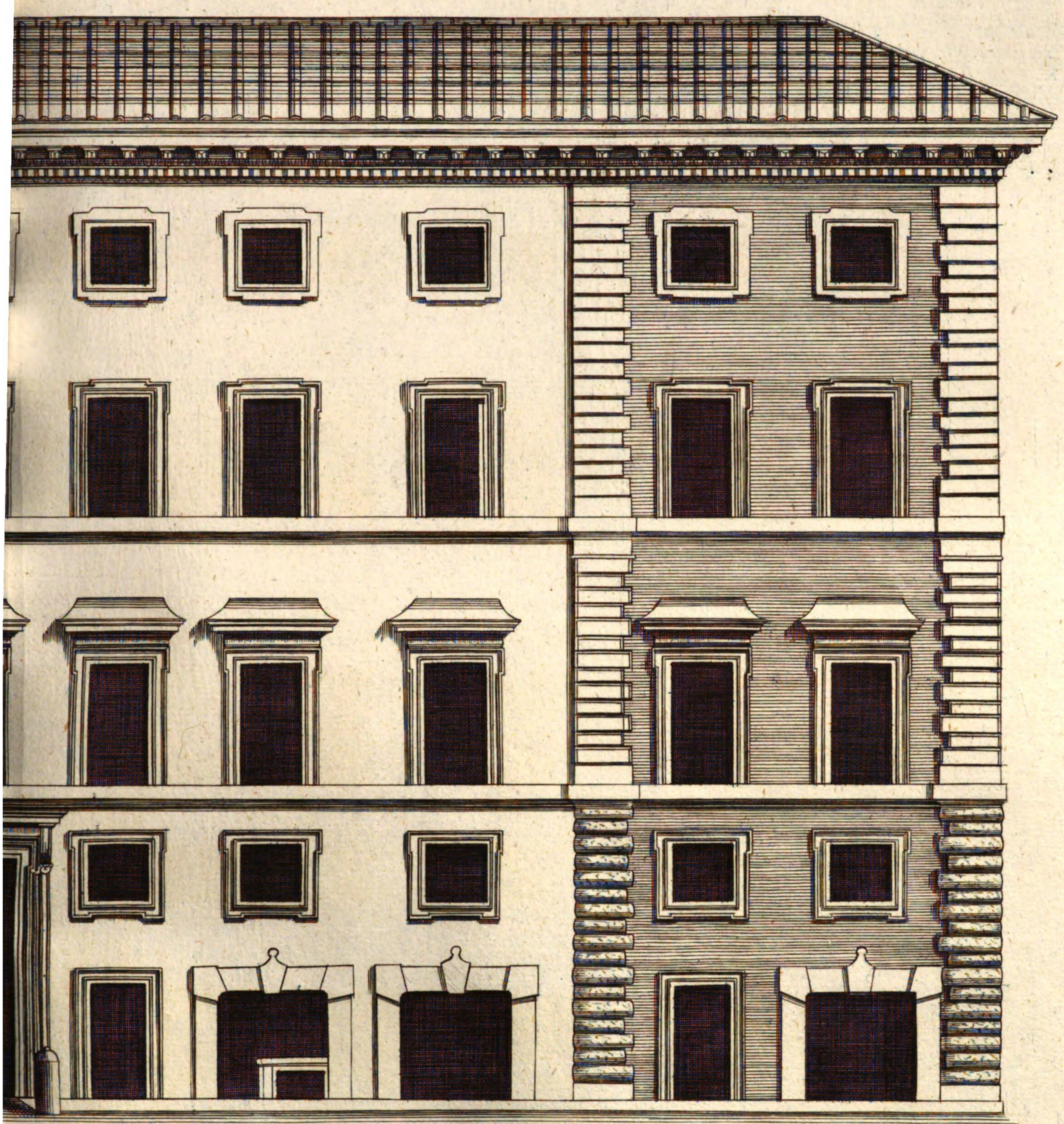
20 30


ICHNOGRAPHIA
MARCHIONIS





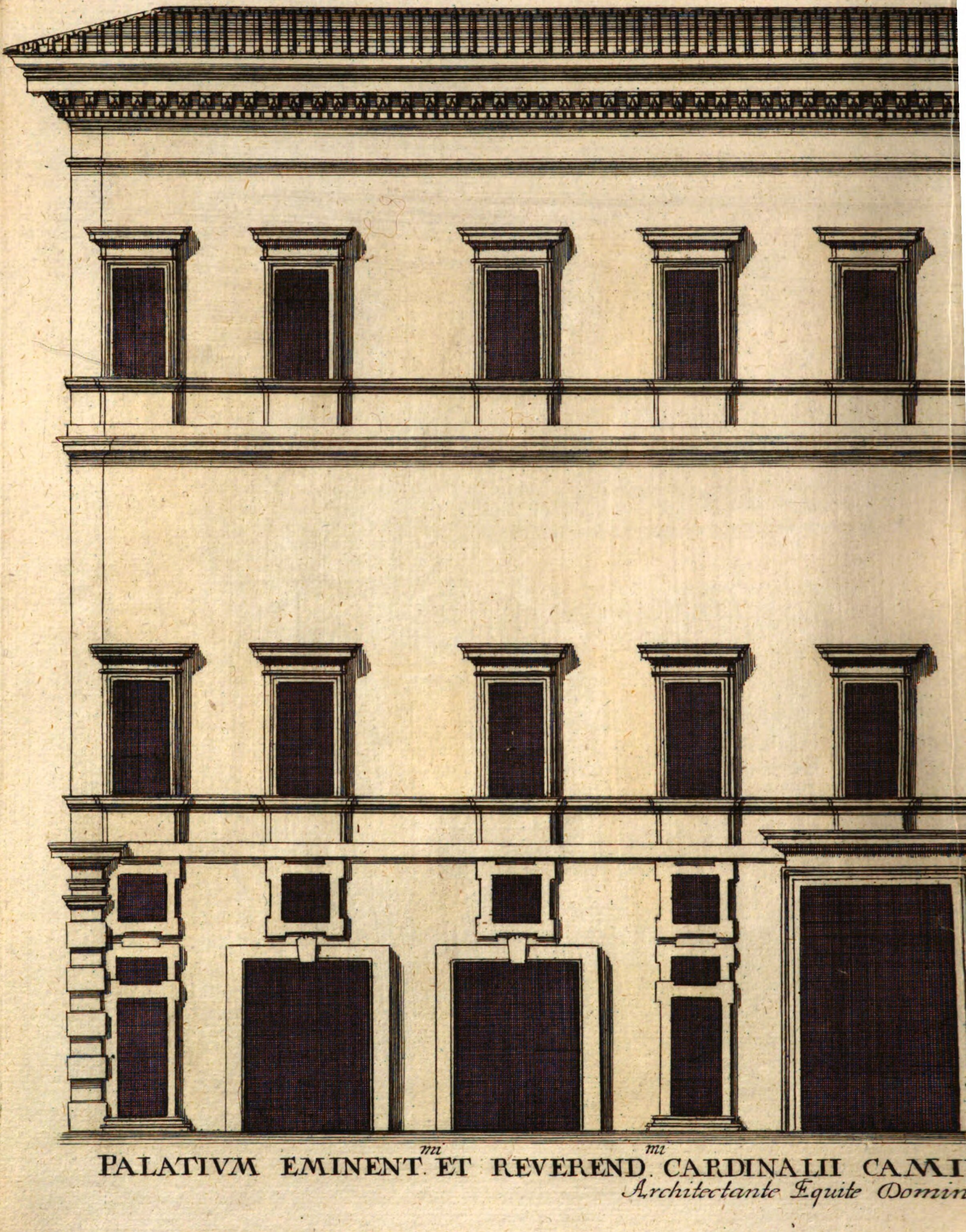
PALATIUM MARCHIONIS BUFFALI IN AREA COLU



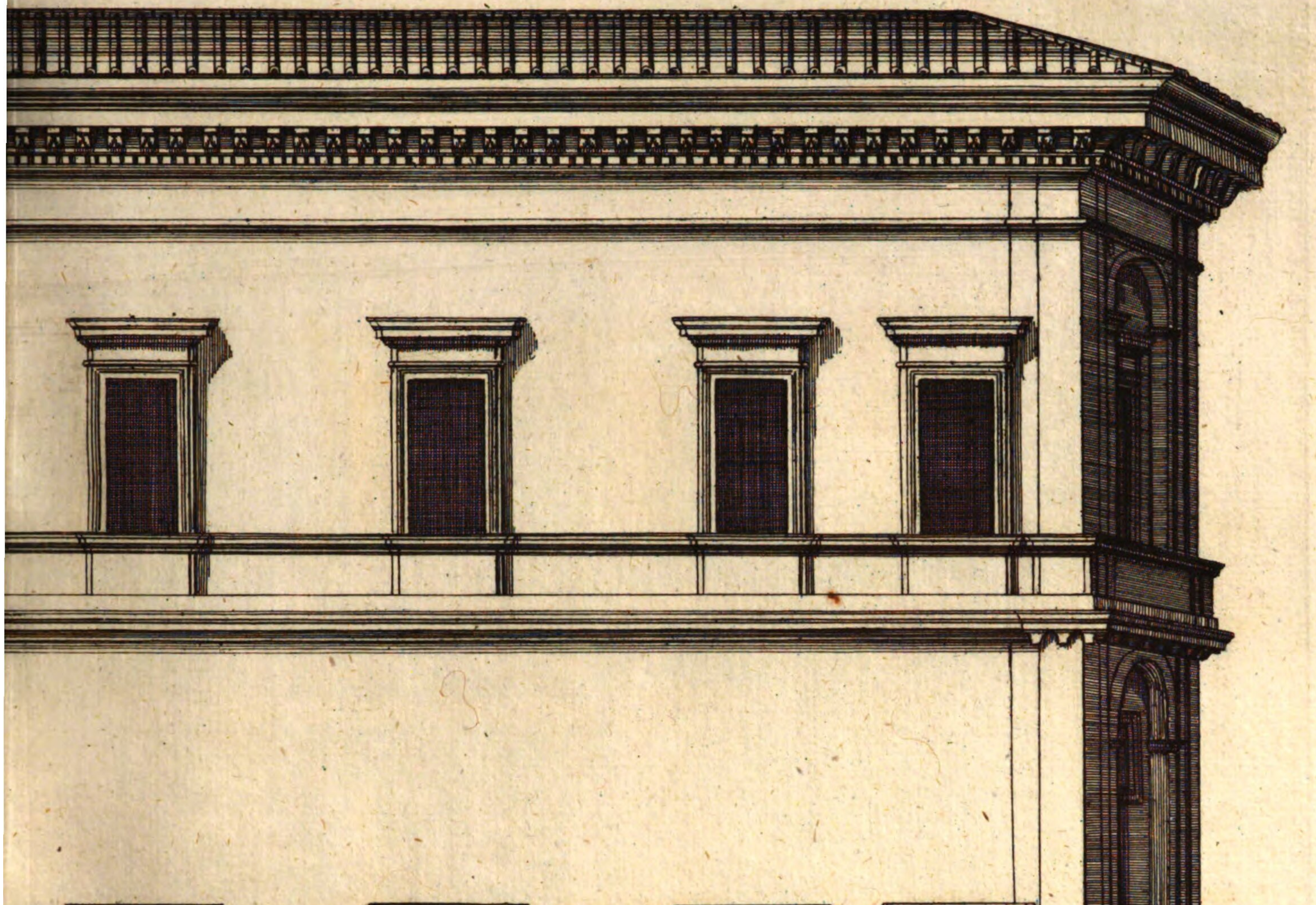
NENSI ARCHITECTVRA FRANCISCI PEPERELLI.

50 40 30 20 10

Scala Palm: 50.



PALATIVM EMINENT^mi ET REVEREND^mi CARDINALII CAMI
Architectante Equite Domin



I MAXIMI IN REGIONE MONTIVM AD QVATVOR FONTES.

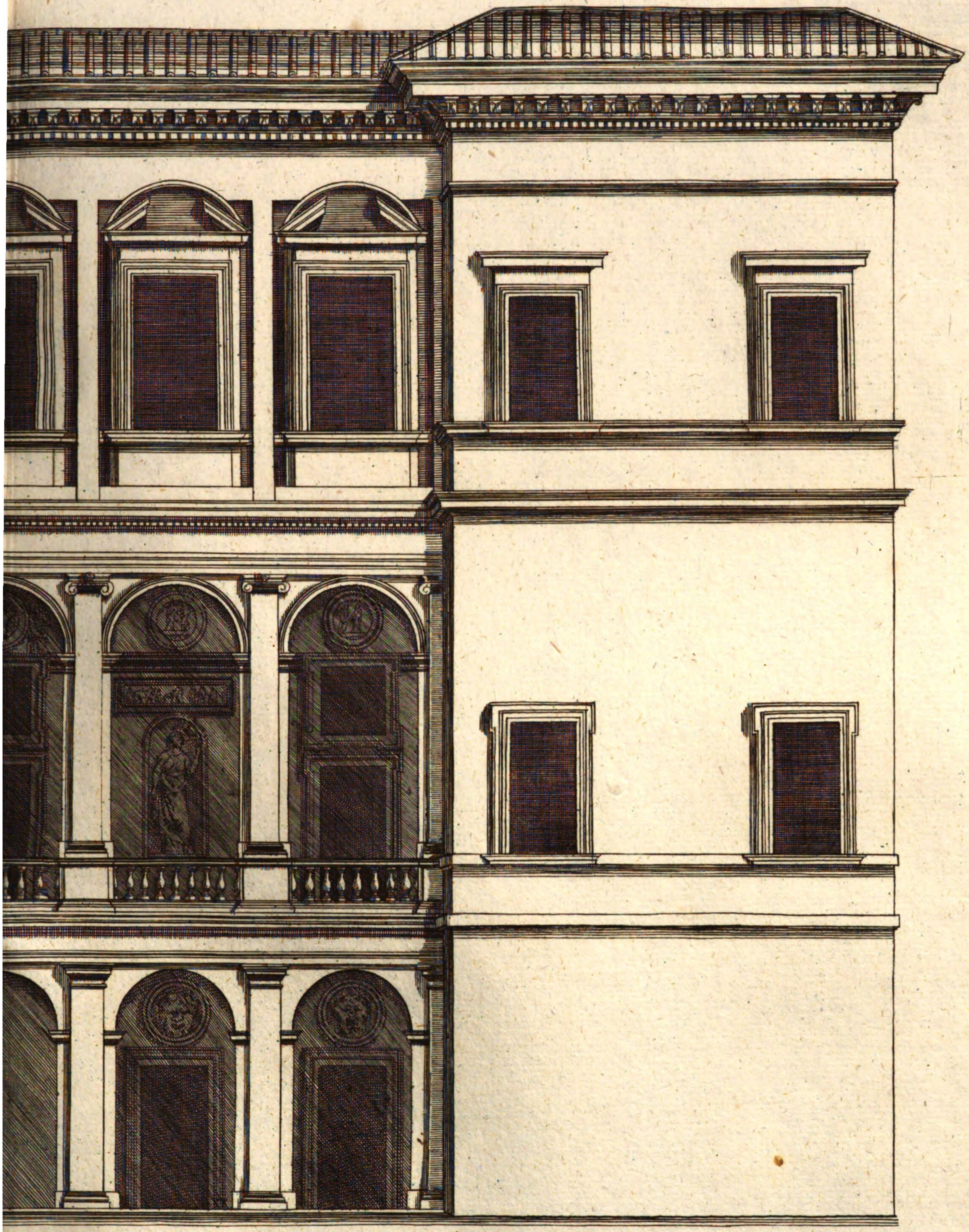
Fontana *Scala Palm. 50*

12



PARS INTERIOR IN ATRIO PA

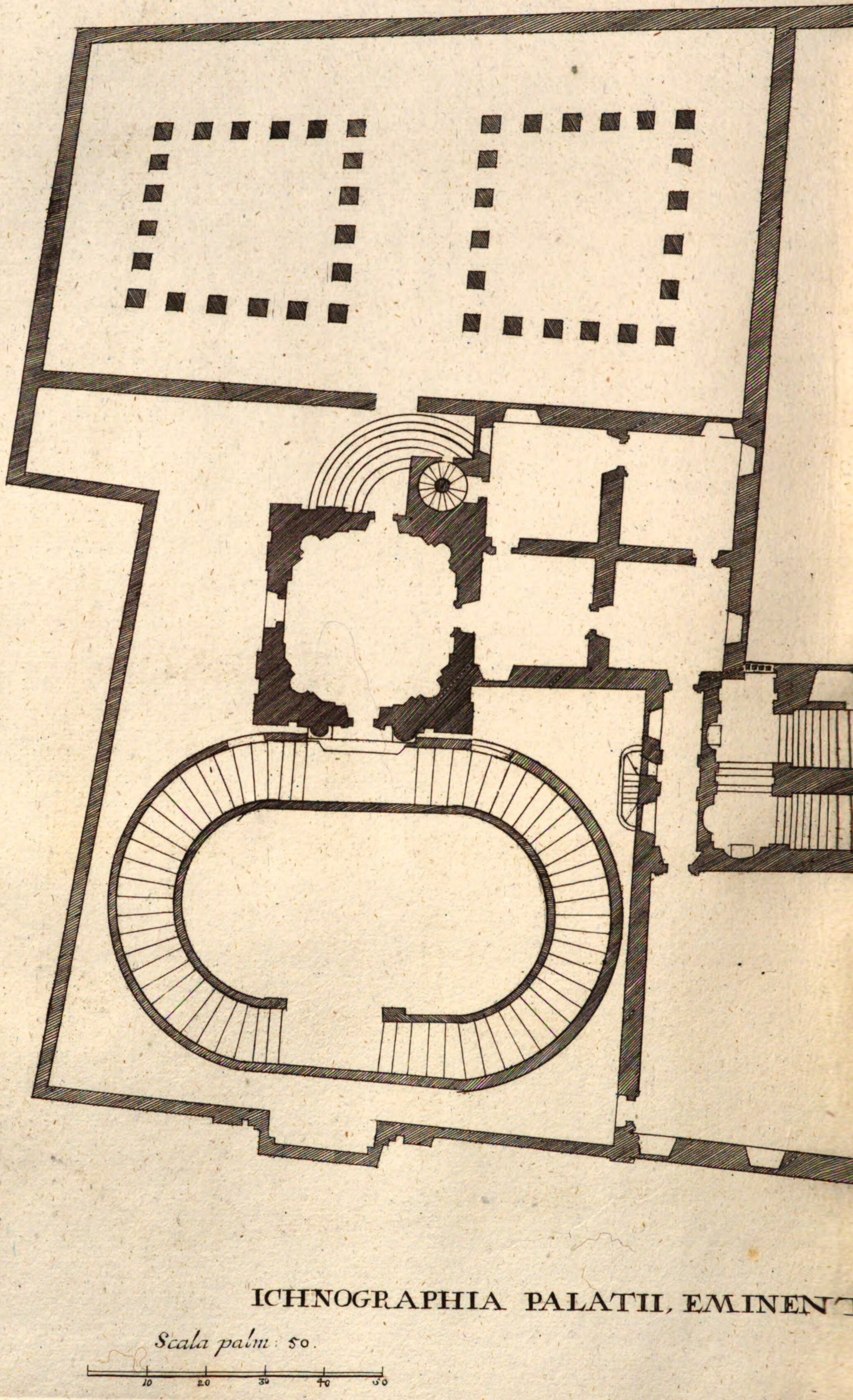
Sca



ATII CARDINALIS CAMILLI MAXIMI.

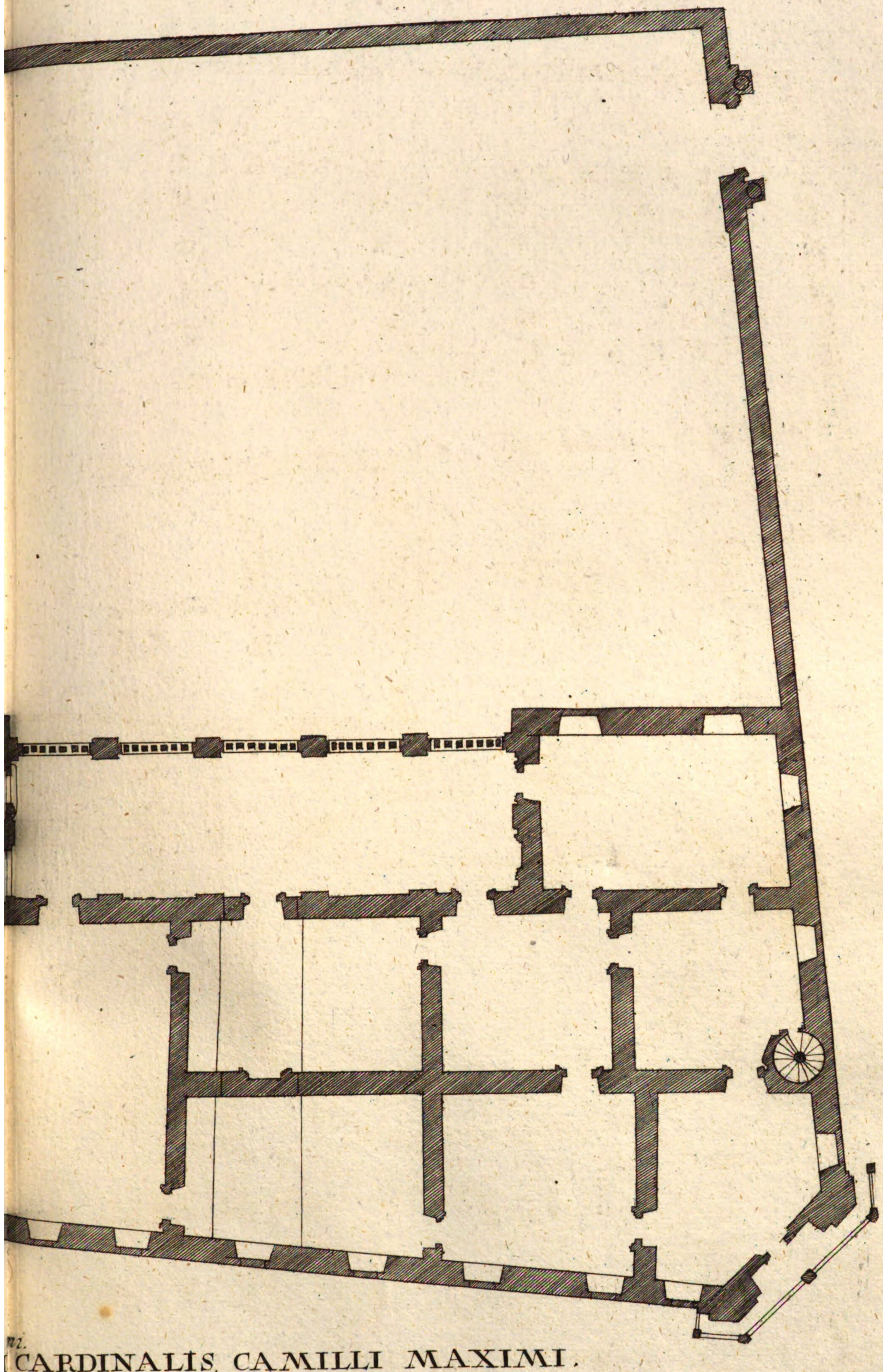
Palm 50.

30 40 50

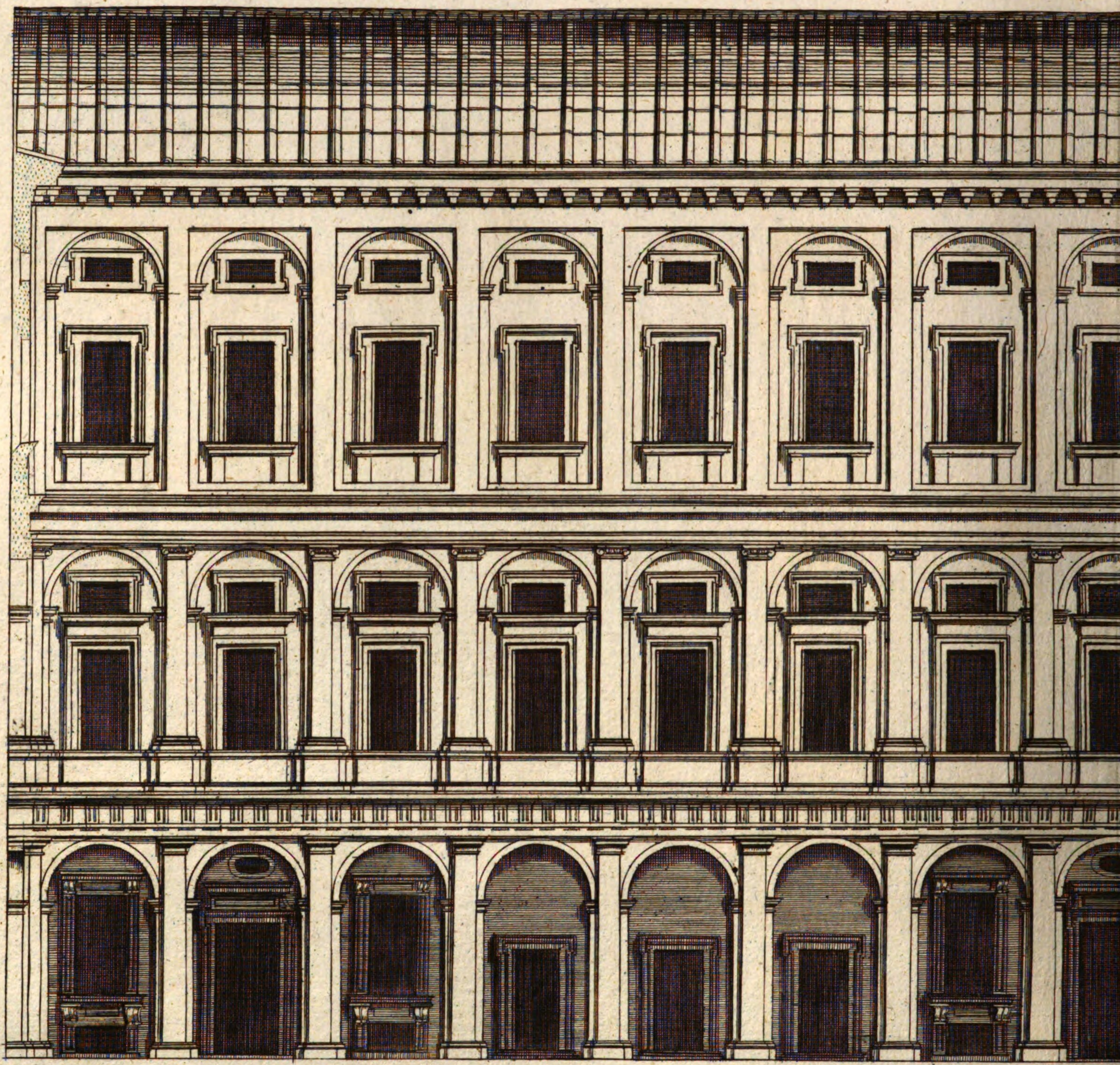


ICHNOGRAPHIA PALATII, EMINENT

Scala palm: 50.

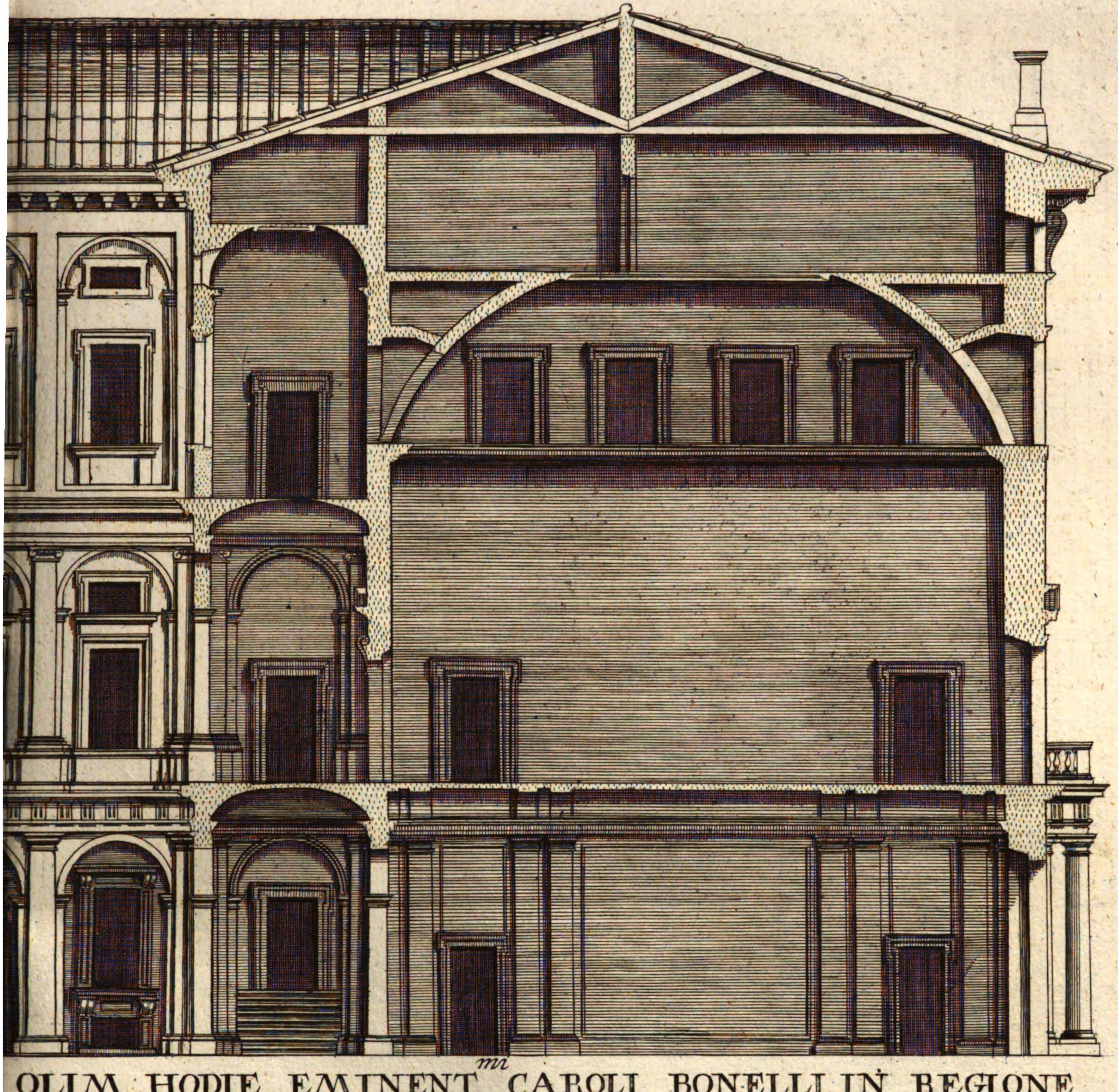


ni.
CARDINALIS, CAMILLI MAXIMI.



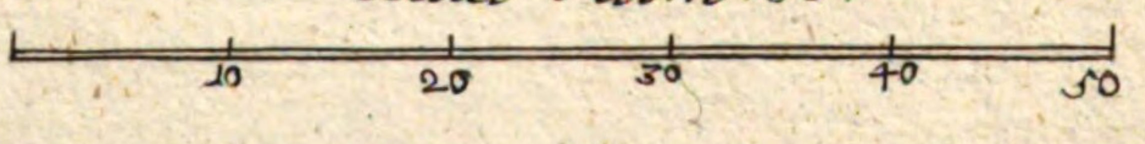
FACIES INTERIOR PALATII CARDINALIS ALEXANDRIN

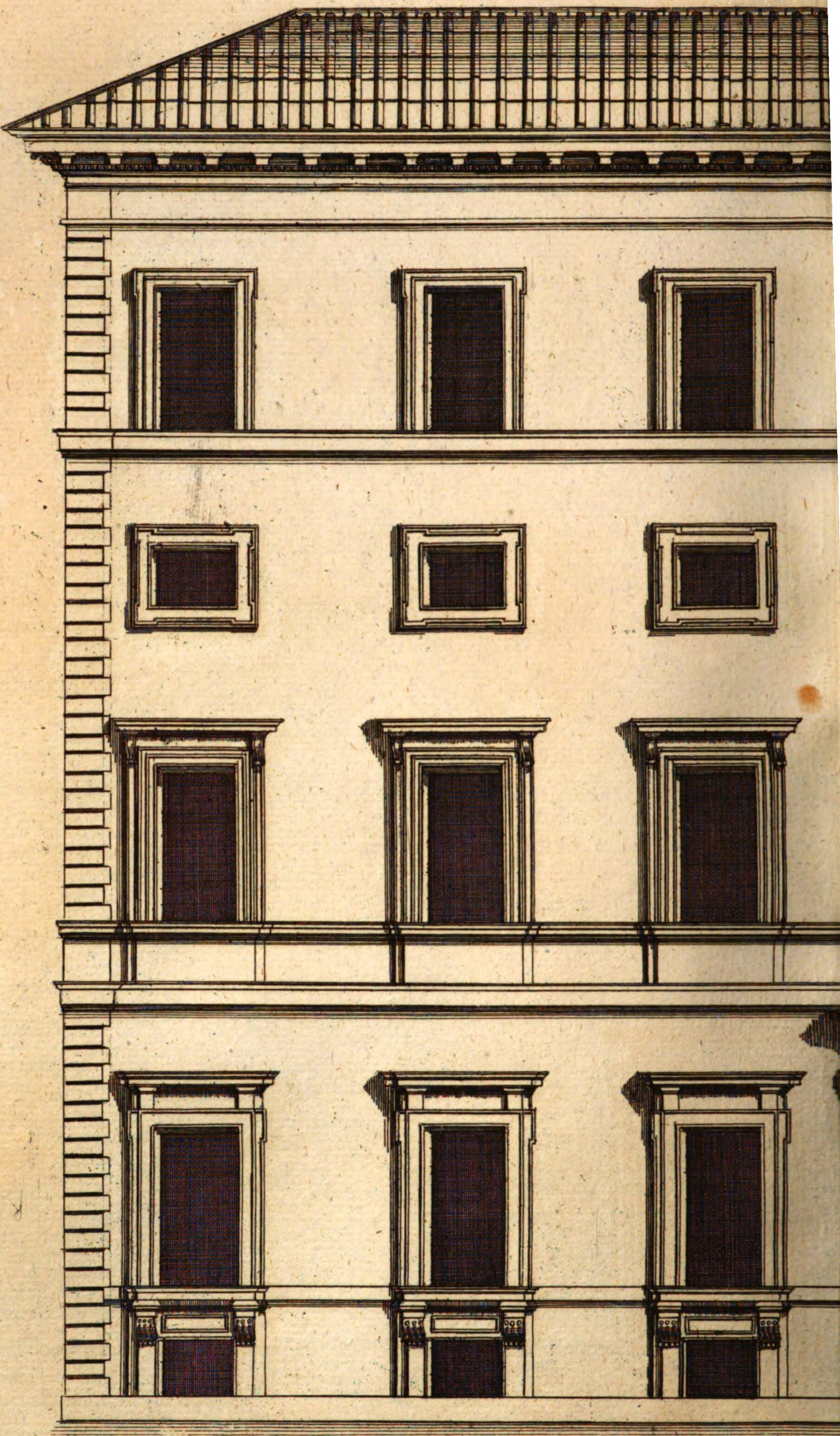
Montium Architectura P. Paganelli monachi ex



OLIM, HODIE EMINENT.^mi CAROLI BONELLI IN REGIONE

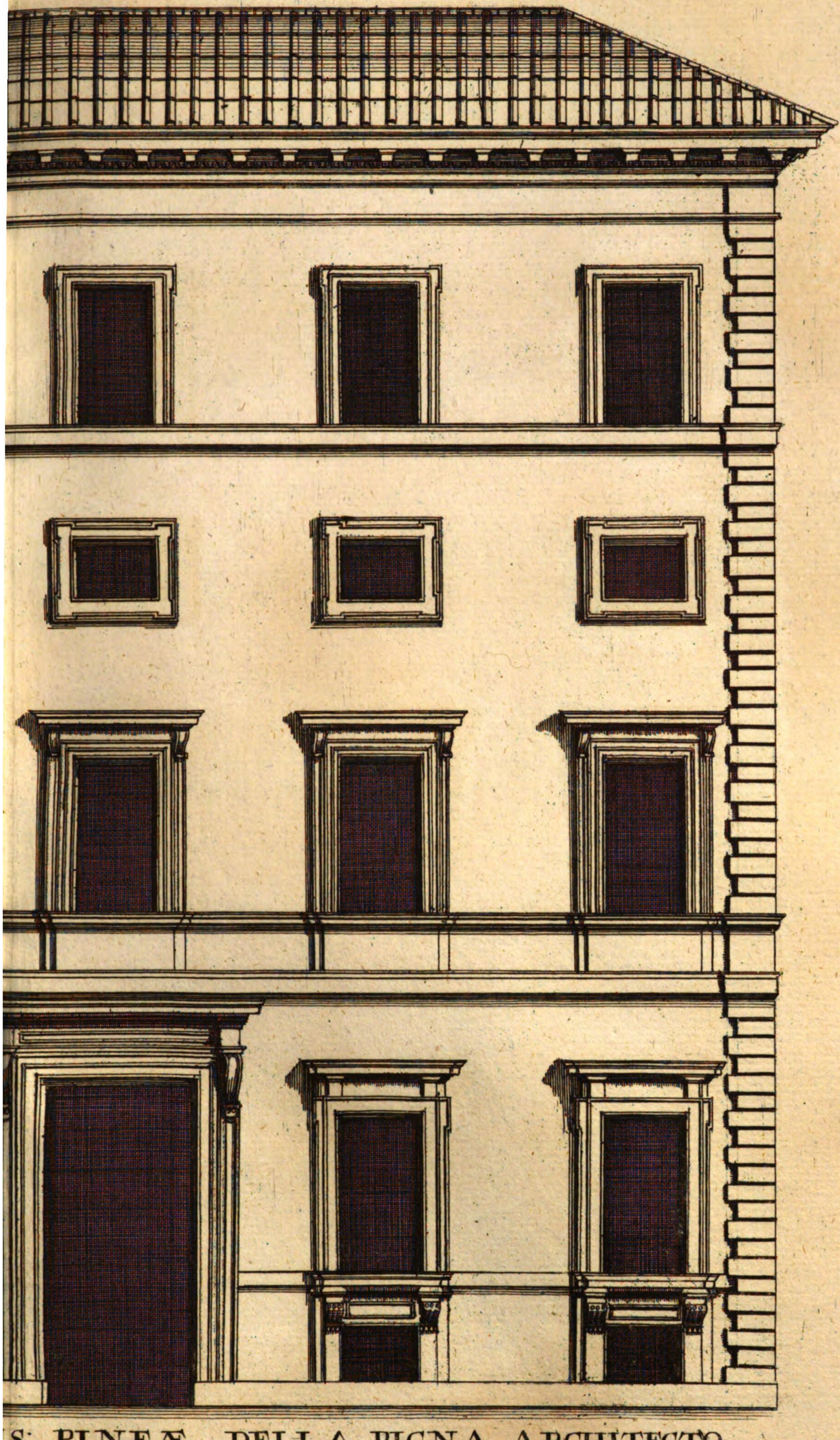
Dominici regula Architecti et Mathematici





PALATIVM IN VIA IESV. REGION

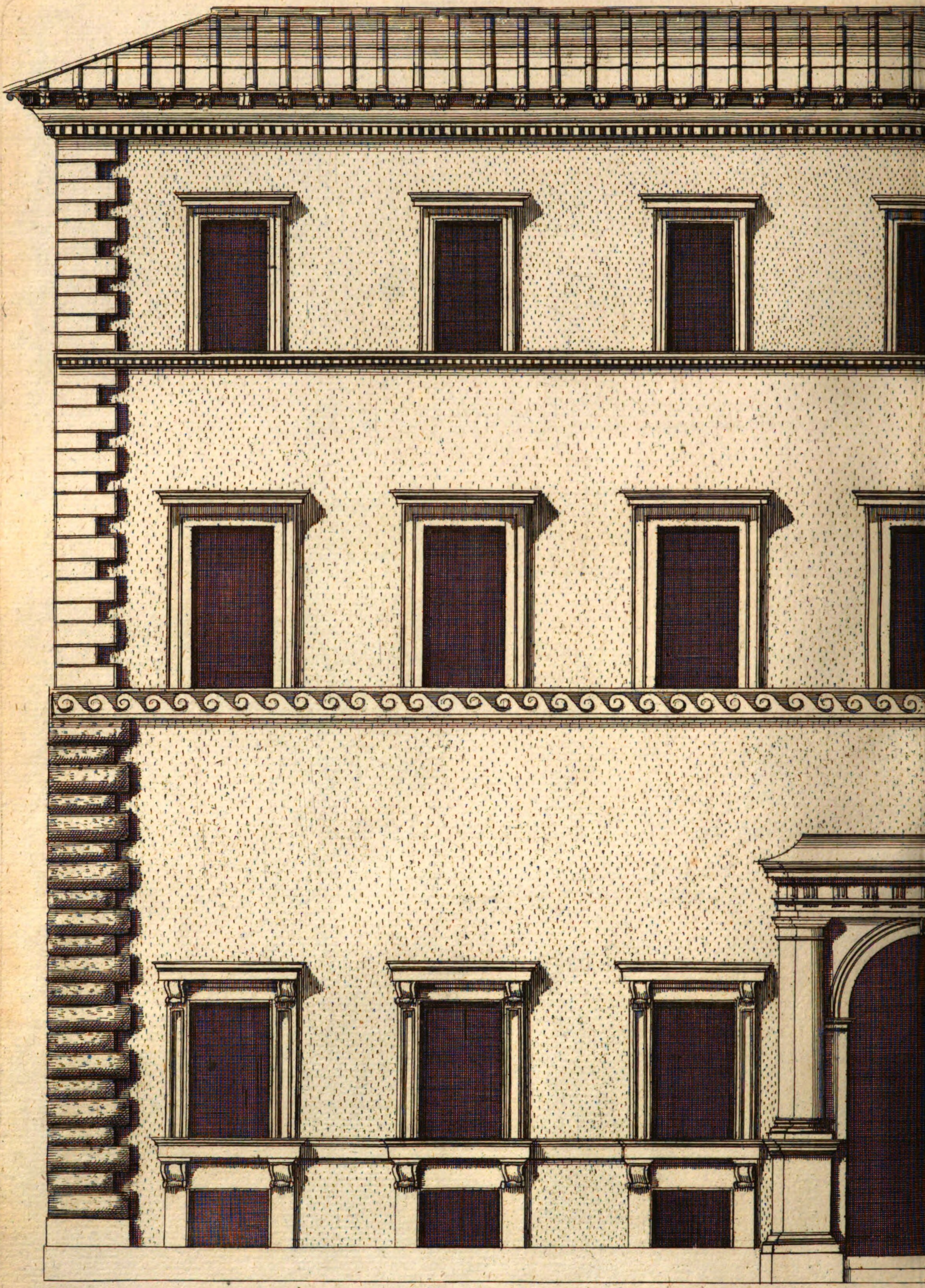
Iacobo



...S PINEÆ DELLA PIGNA ARCHITECTO

...e Porta. Scala Palm: 30.

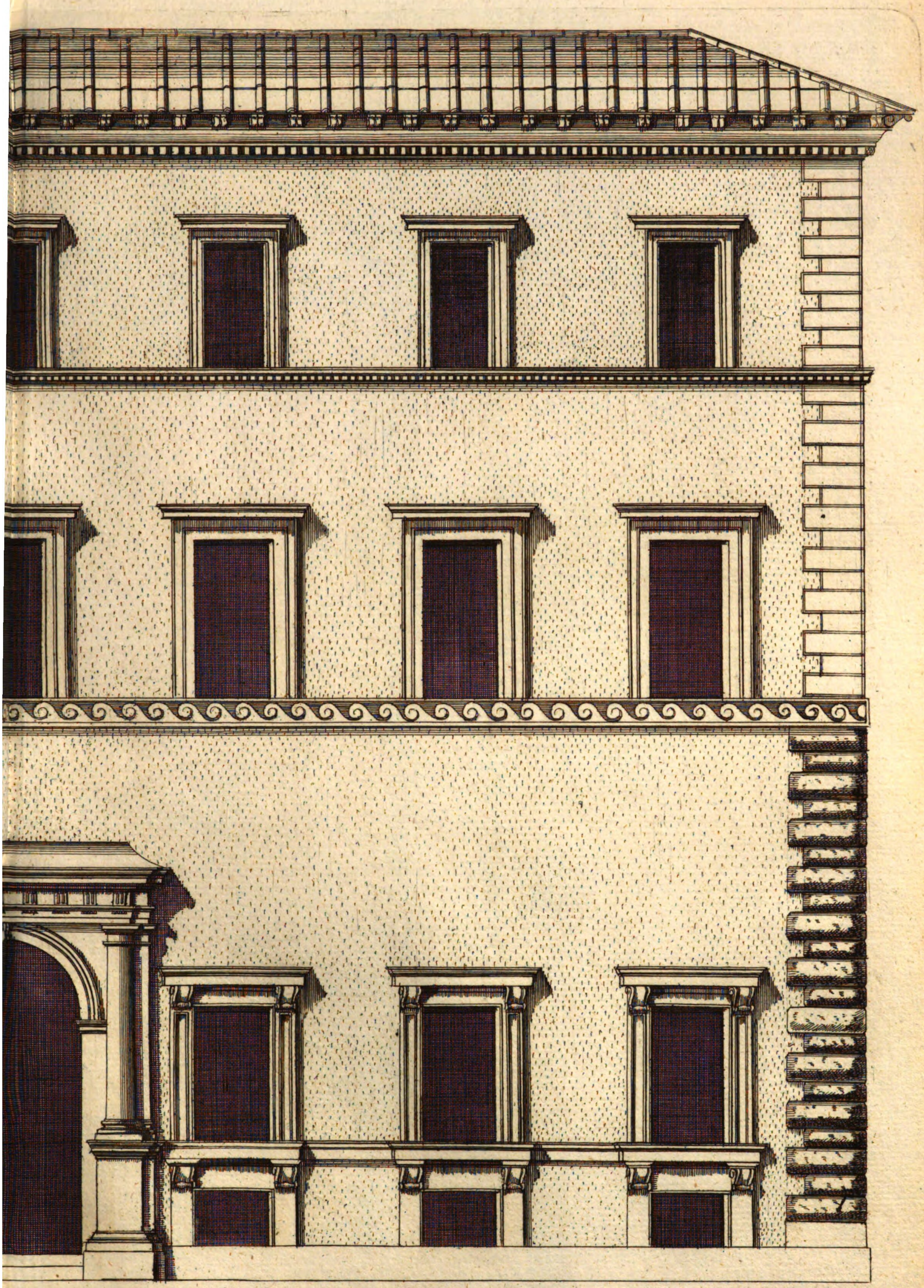
16



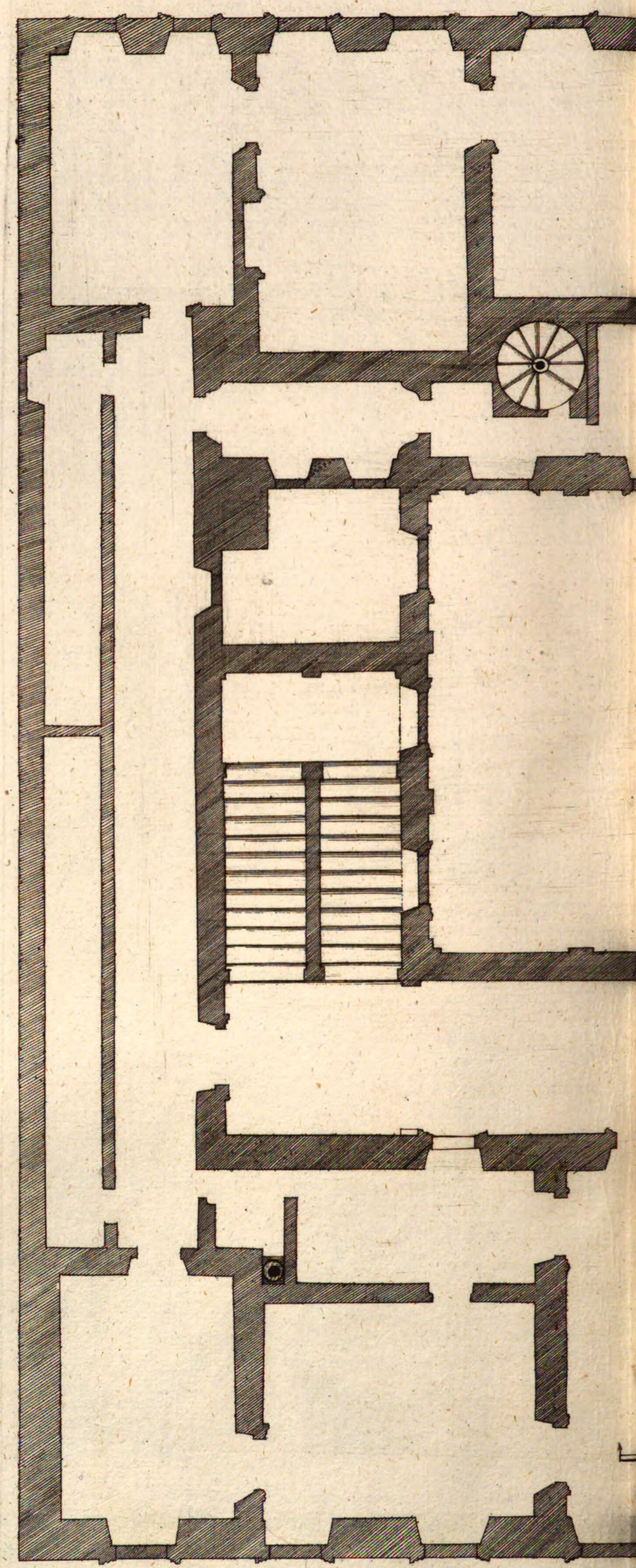
PALATIVM DOMINORVM MILLINORVM A.S. SALUATORE IN

Scala Palm: 40.

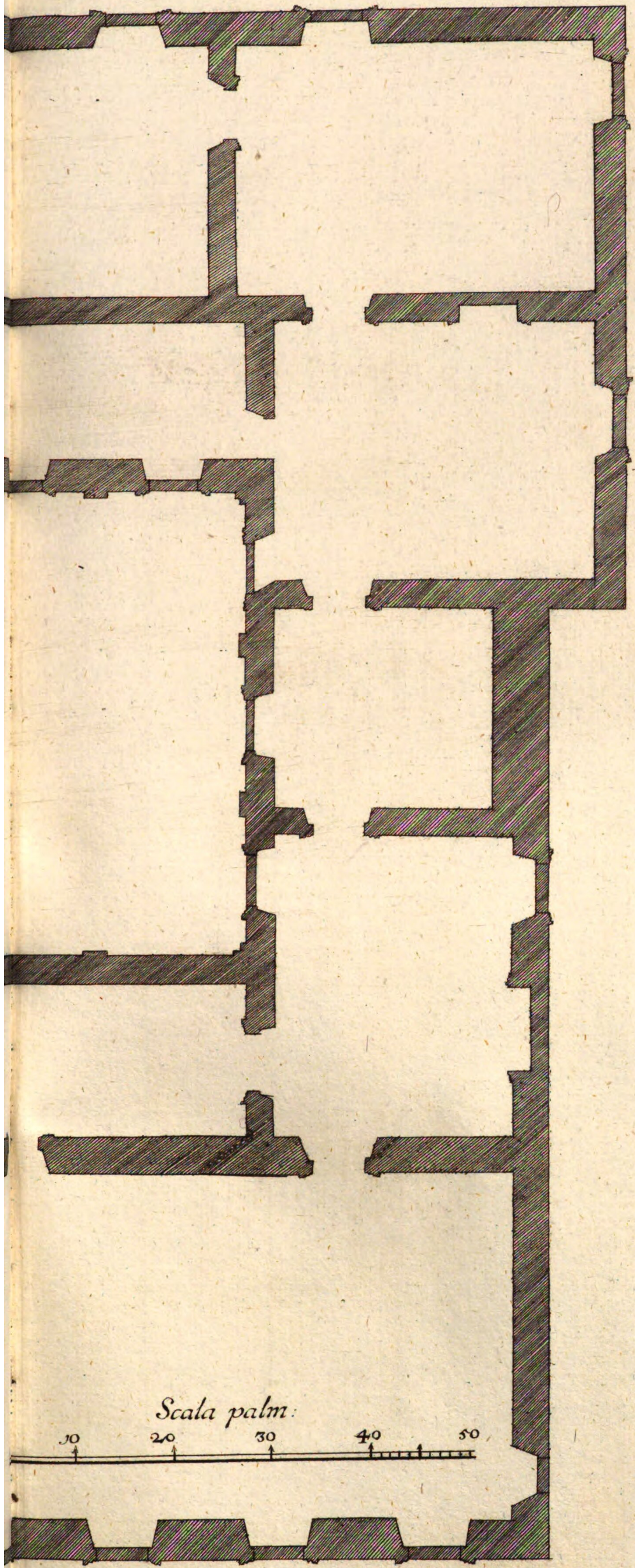
10 20 30 40



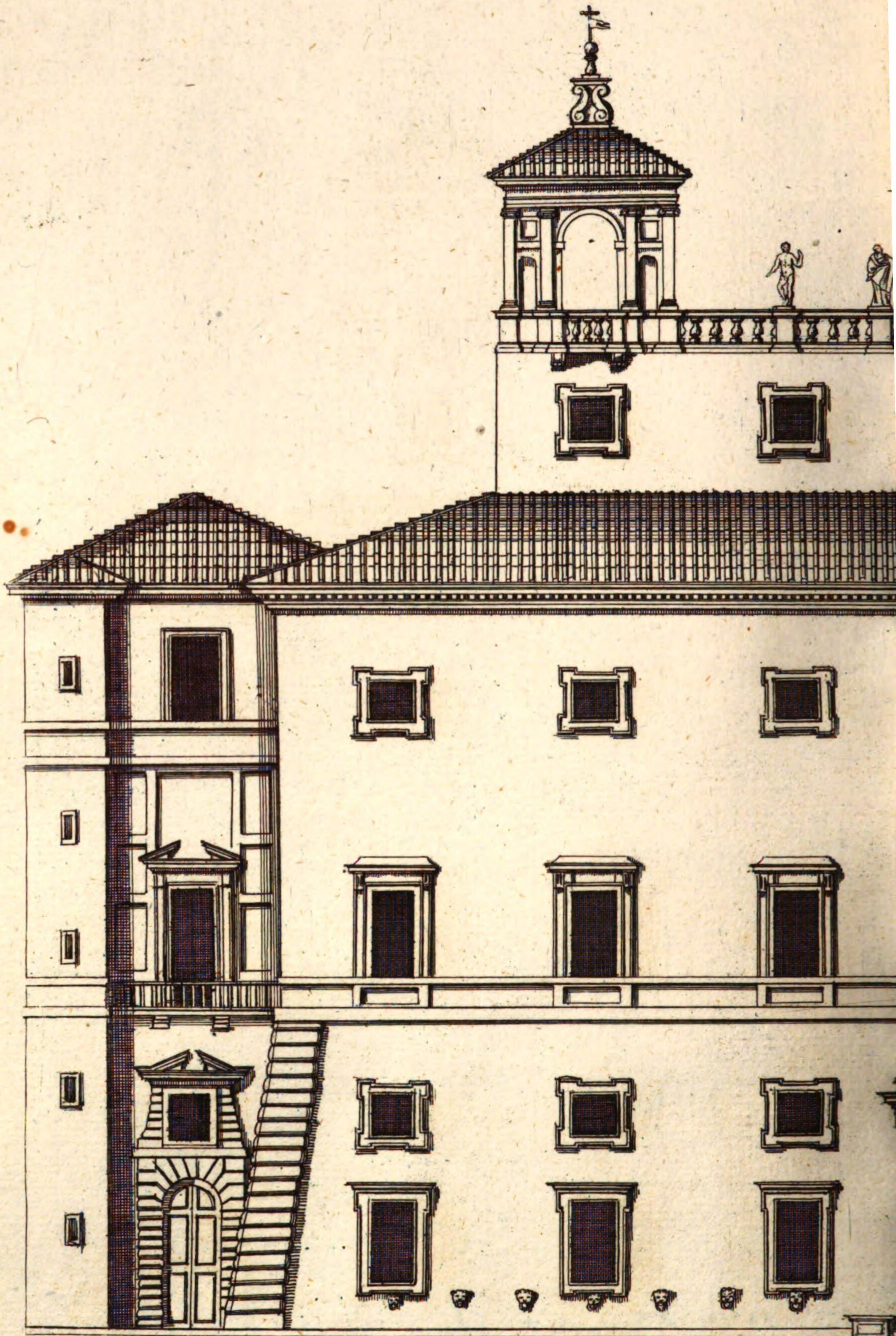
REGIONE COLVMNENSI, ARCHITECTVRA ANTONII DA SAN GALLO.



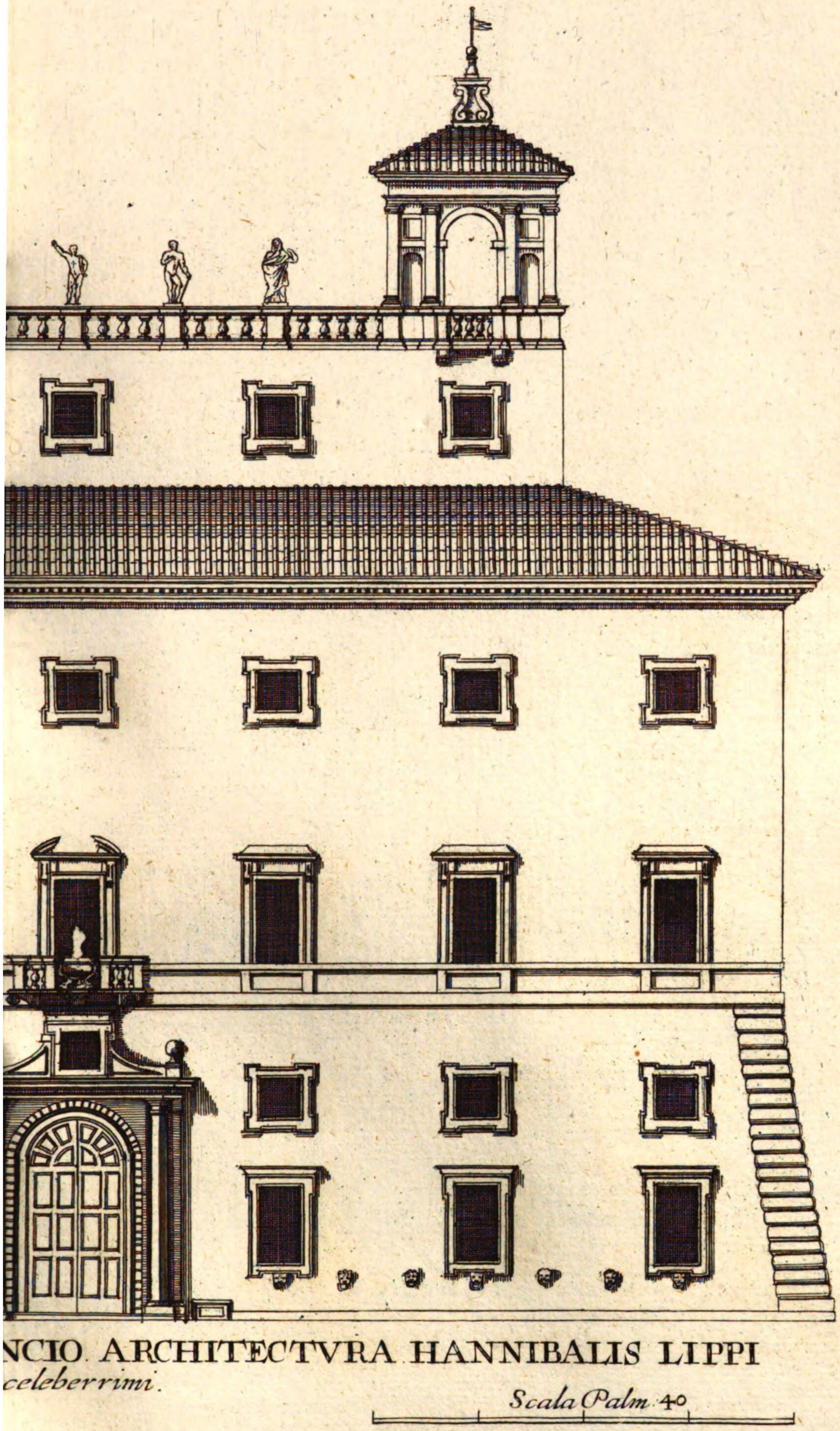
ICHNOGRAPHIA PALAT



...MI, DOMINORVM MELLINORVM.

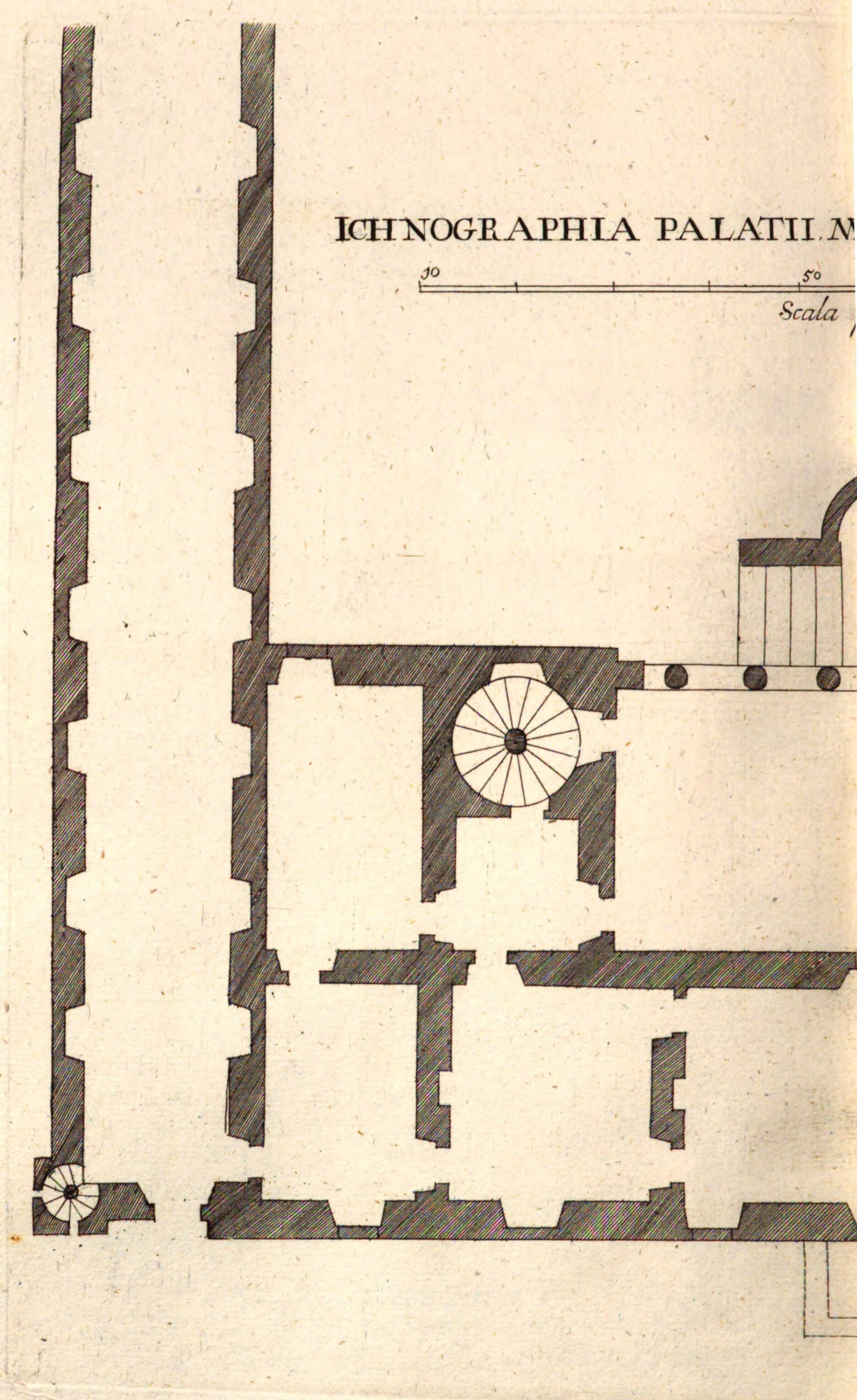


PALATIVM GENTIS MEDICEÆ IN MONTE
Pictoris Rom



NCIO. ARCHITECTVRA HANNIBALIS LIPPI
celeberrimi.

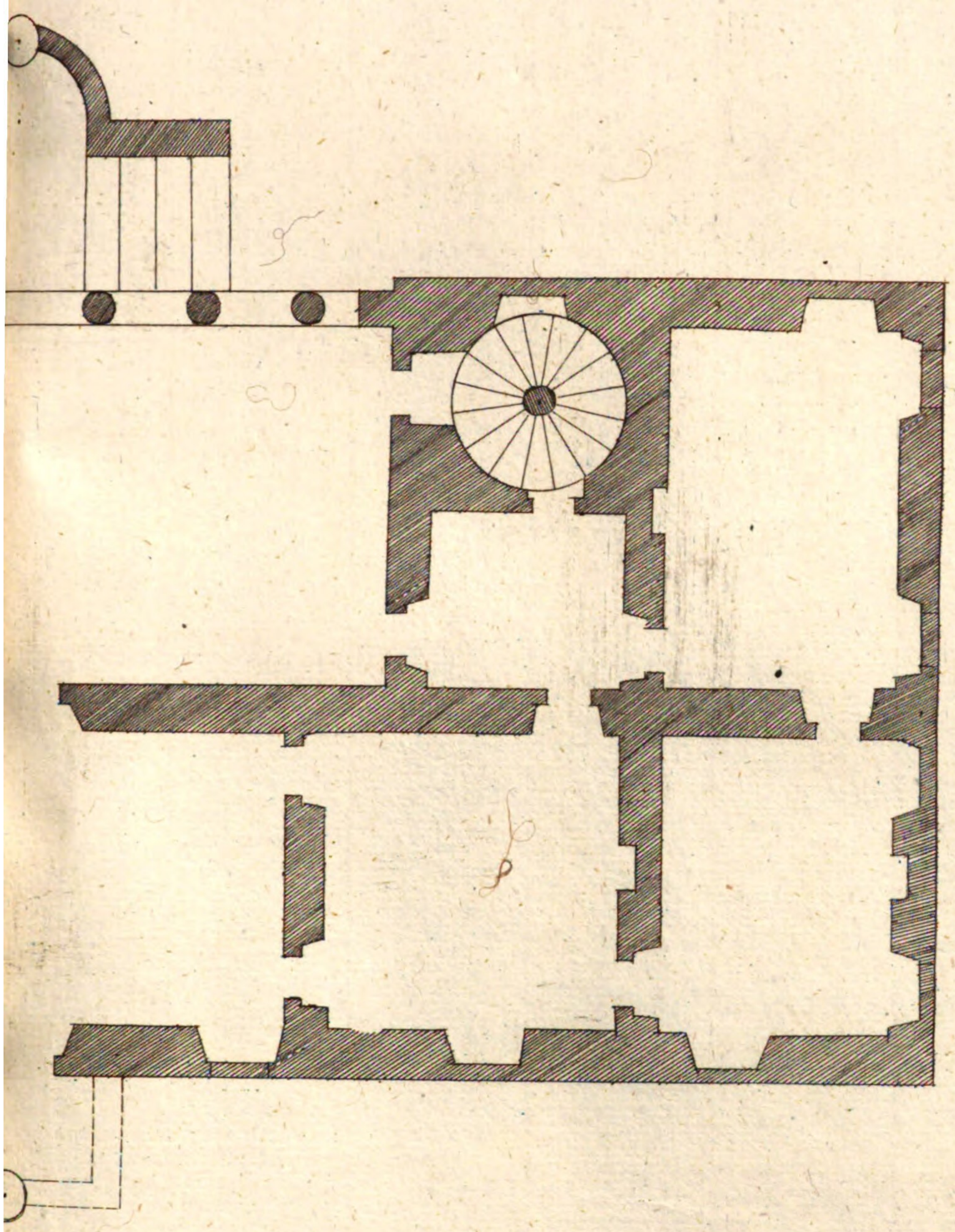
Scala Palm. 40

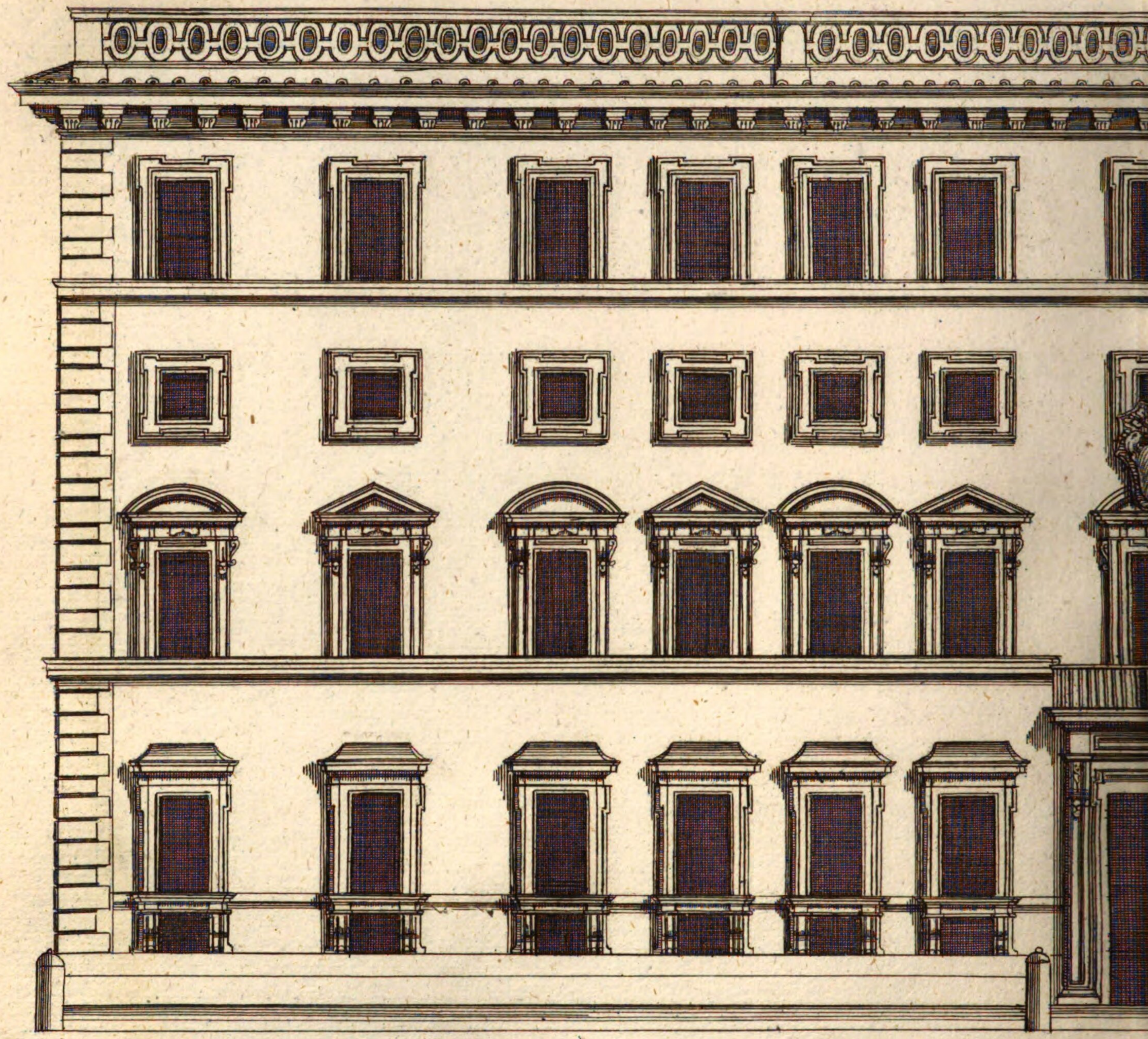


AGNI. HETRVRIÆ DVCIS. IN MONTE PINCIO

300

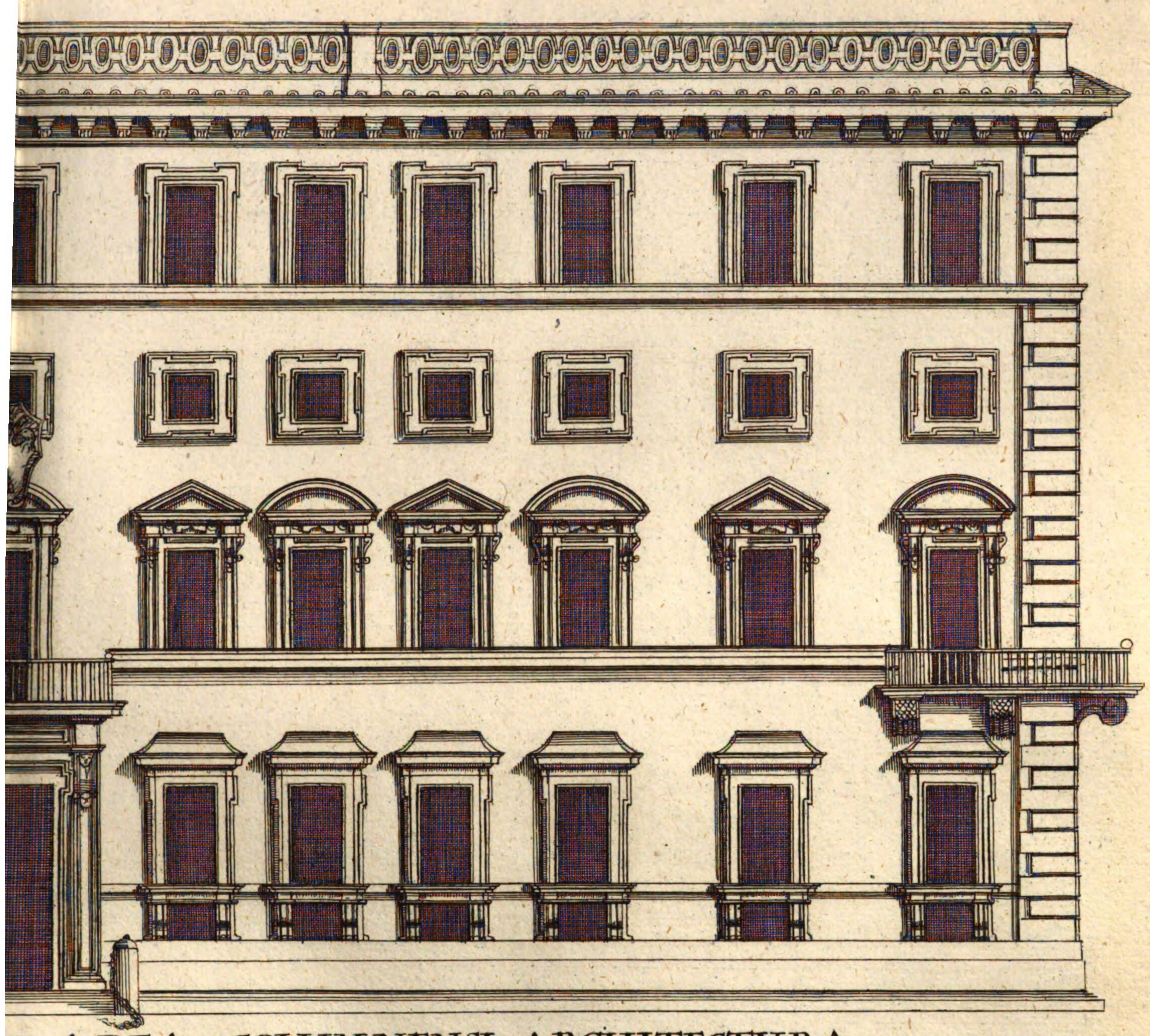
alm: 300





PALATIVM PRINCIPIS AUGUSTINI CHISII I

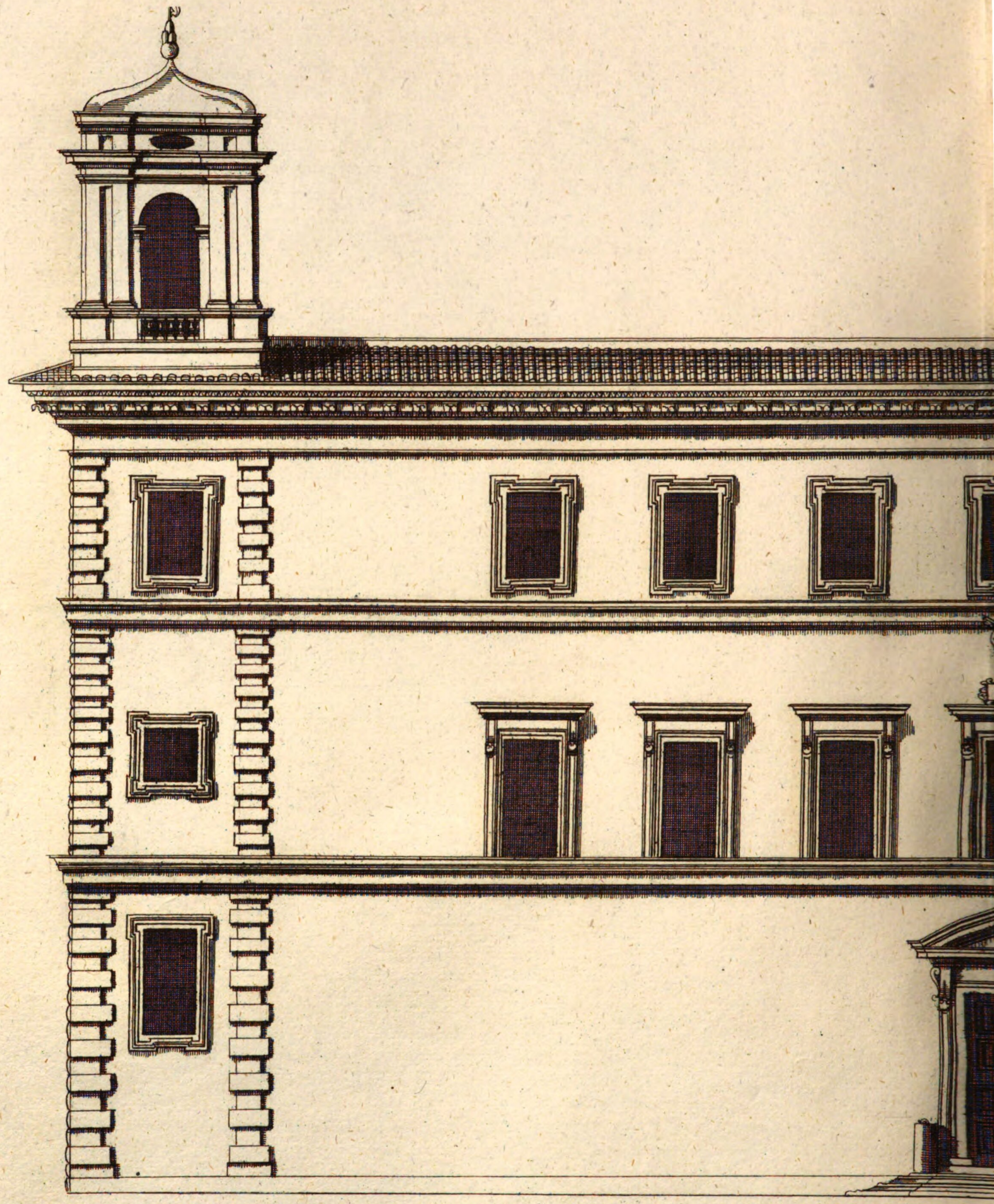
Iacobi de Porta, continuata per Carolum



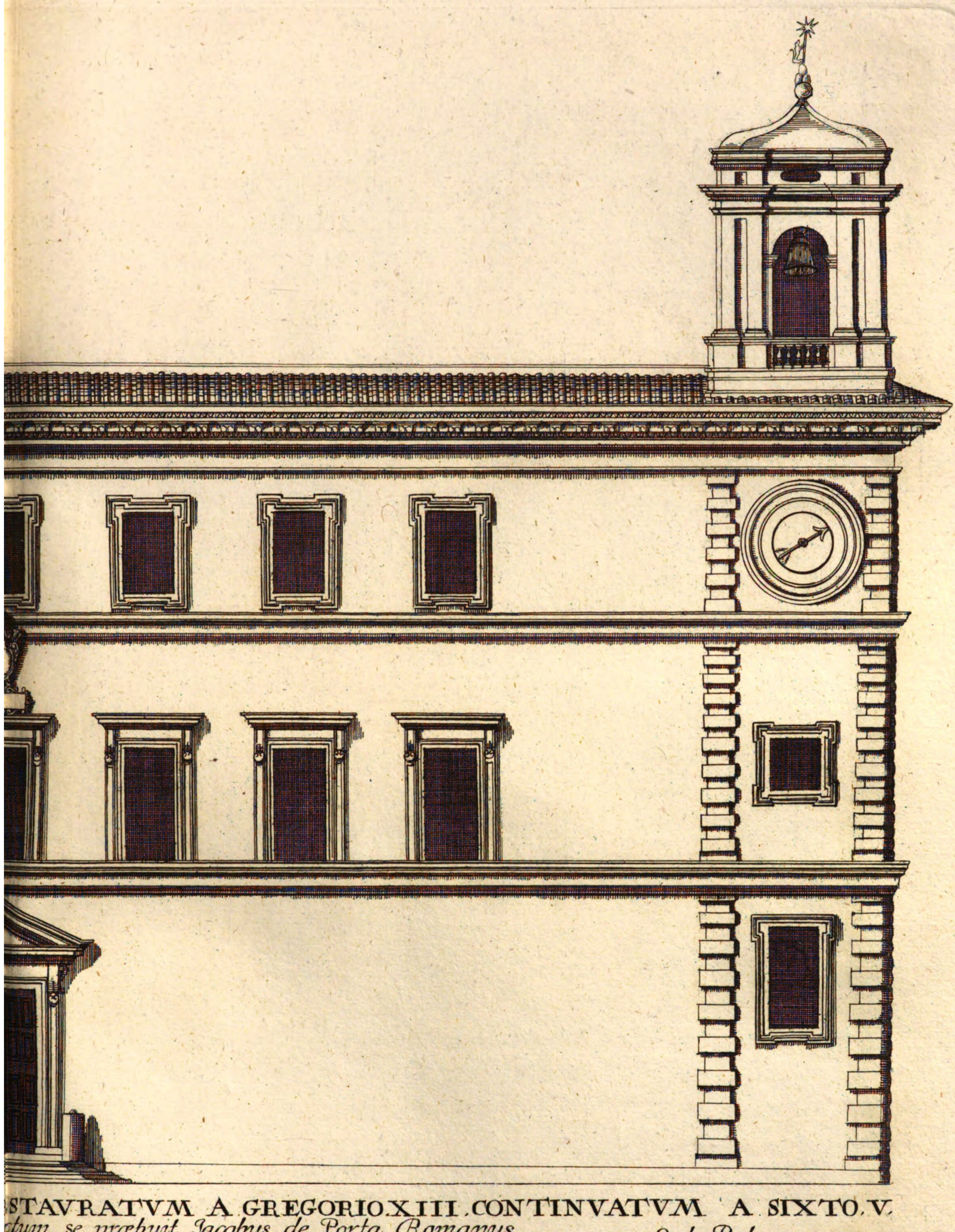
AREA COLVMNENSI ARCHITECTVRA.

...dernum, patrata vero a Felice della Greca.

Scala Palm:



PALATIVM SAPIENTIÆ ET STVDIORVM ROMANORVM, F
et non nullis Pontificibus, eos secutis. Arch



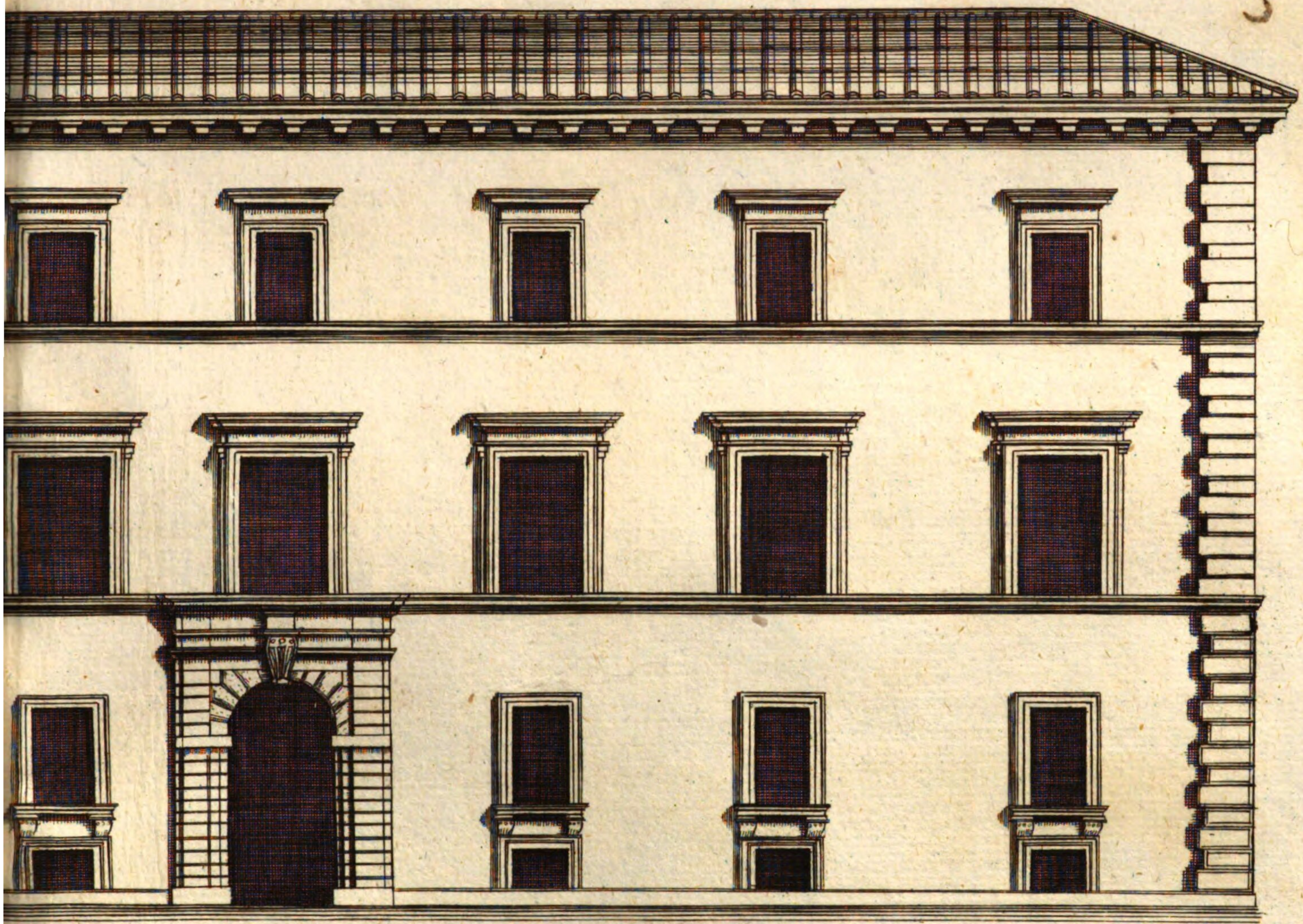
STAVRATVM A GREGORIO XIII. CONTINVATVM A SIXTO V.

ctum se præbuit Iacobus de Porta Romanus.

Scala Palm.



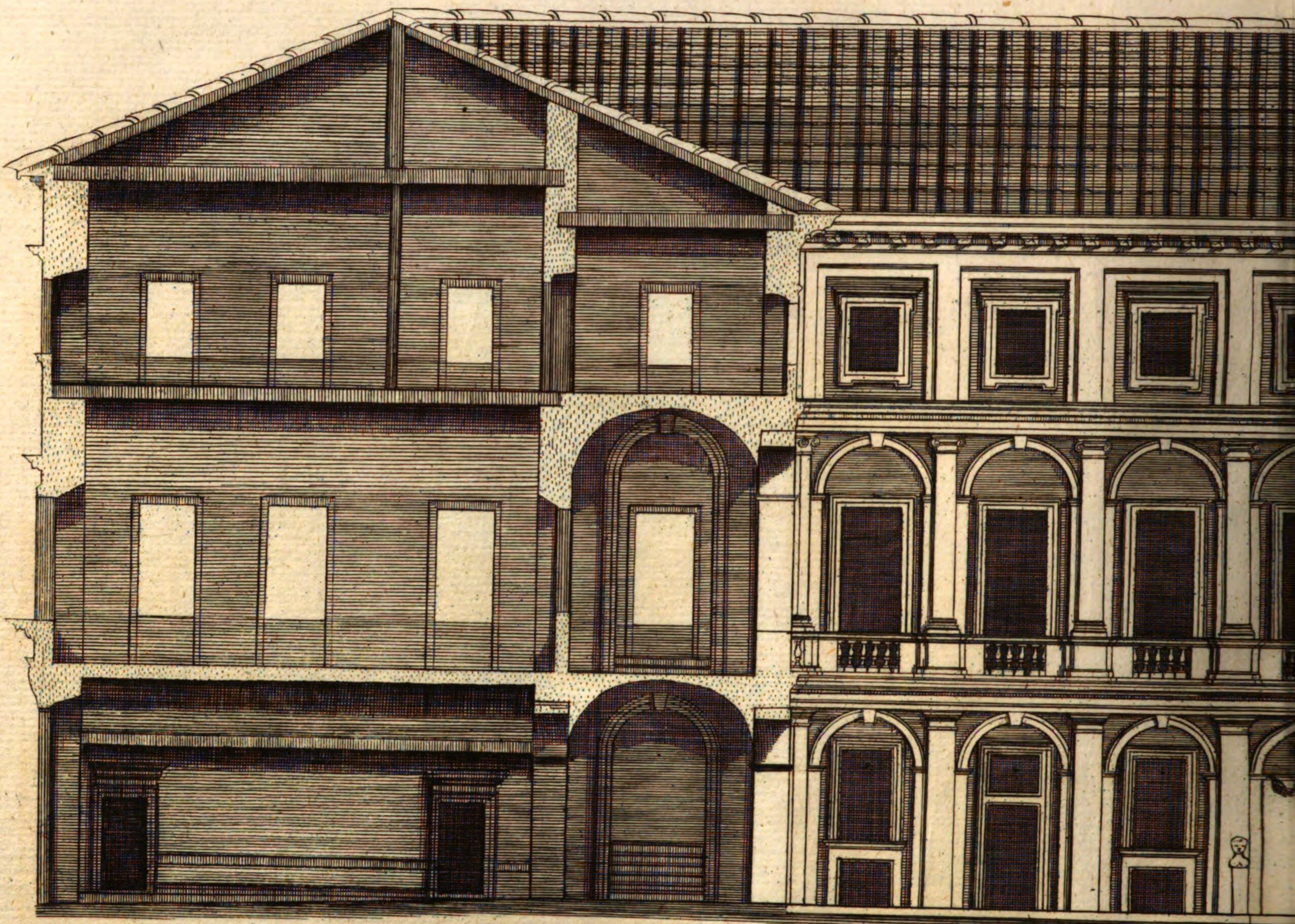
PALATIVM ILLUSTRISSIMI DUCIS ALTEMPII, IN REGION



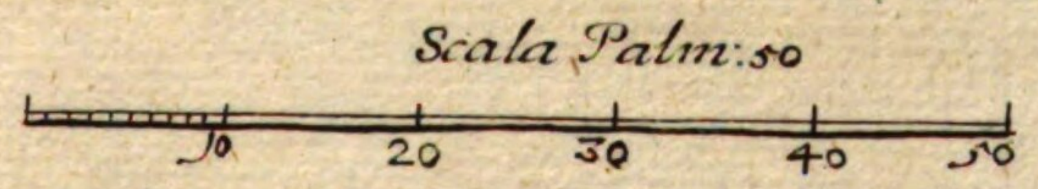
PONTIS: ARCHITECTANTE MARTINO LONGO SENIORE

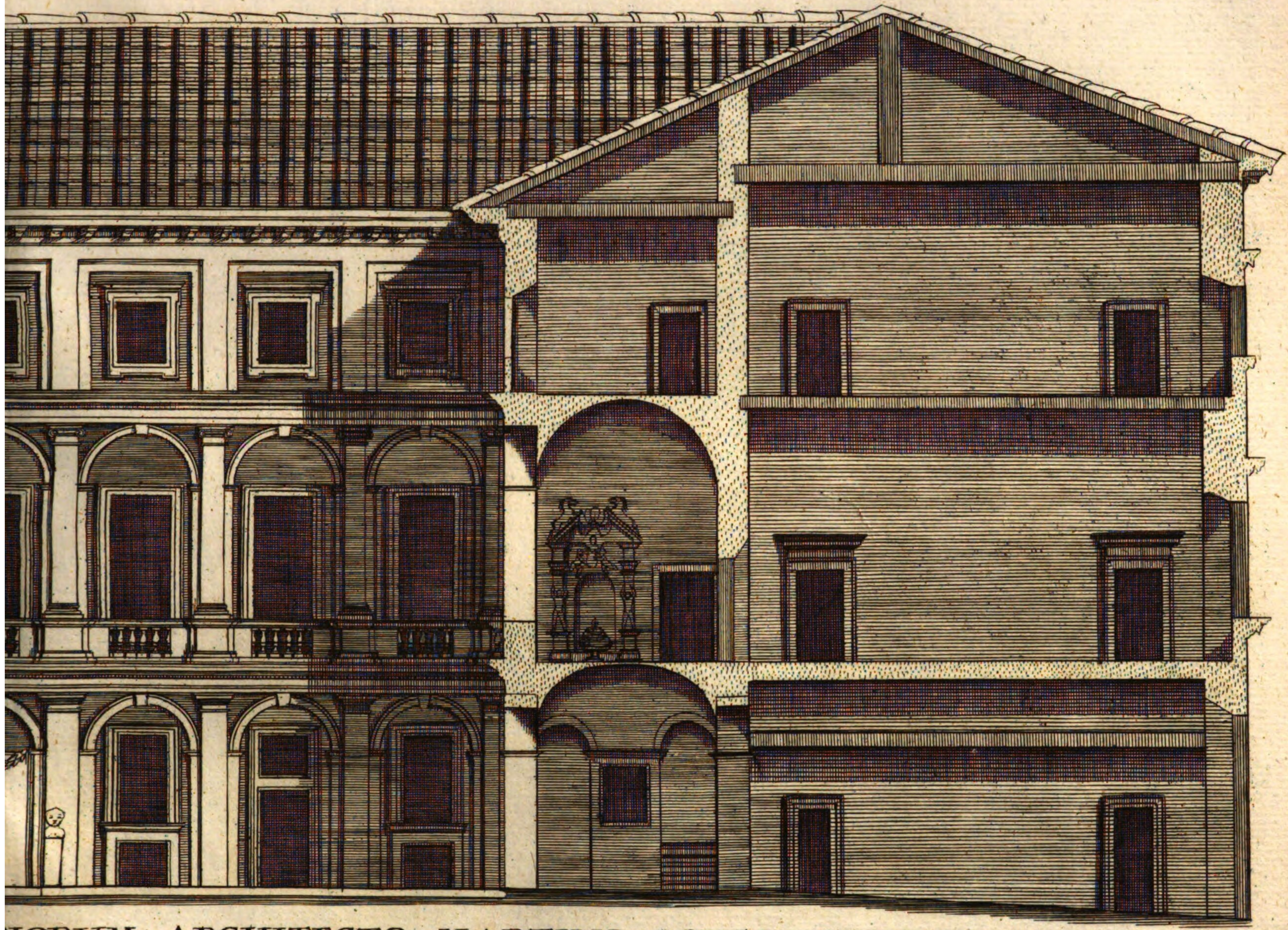
Scala Palm. 50.



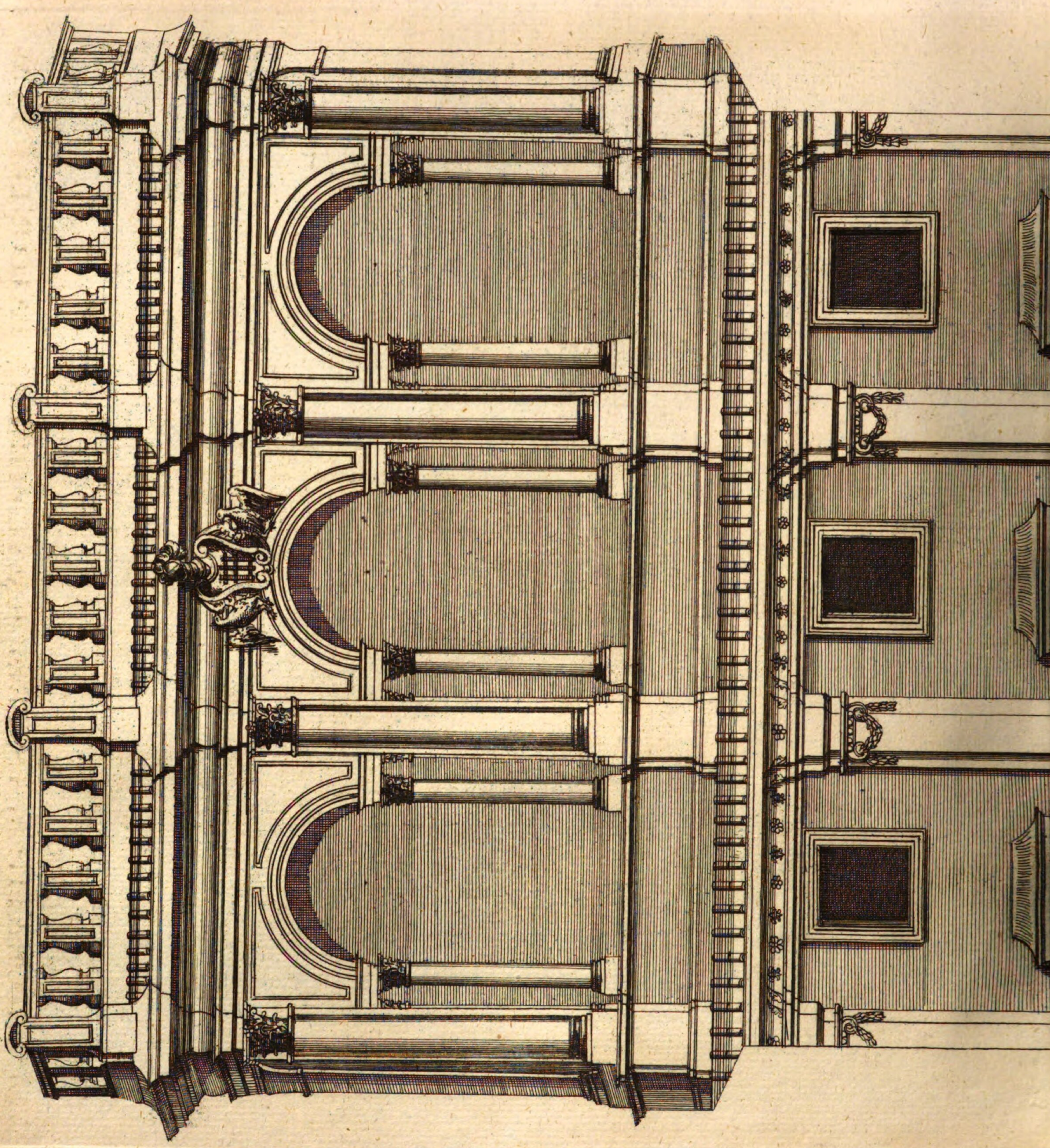


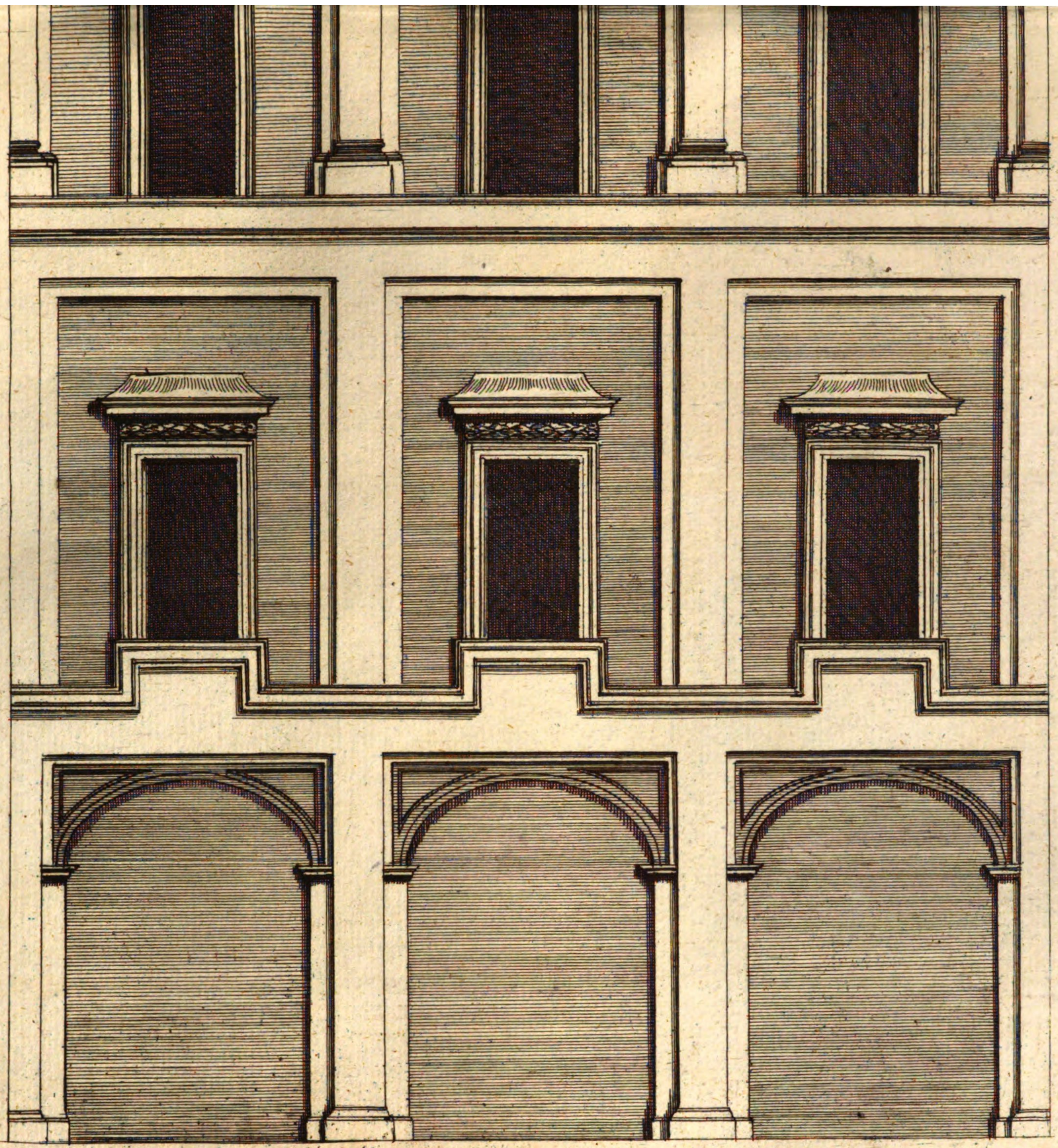
FACIES INTERIOR PALATII EXCELL^{mae} GENTIS ALTE[...]



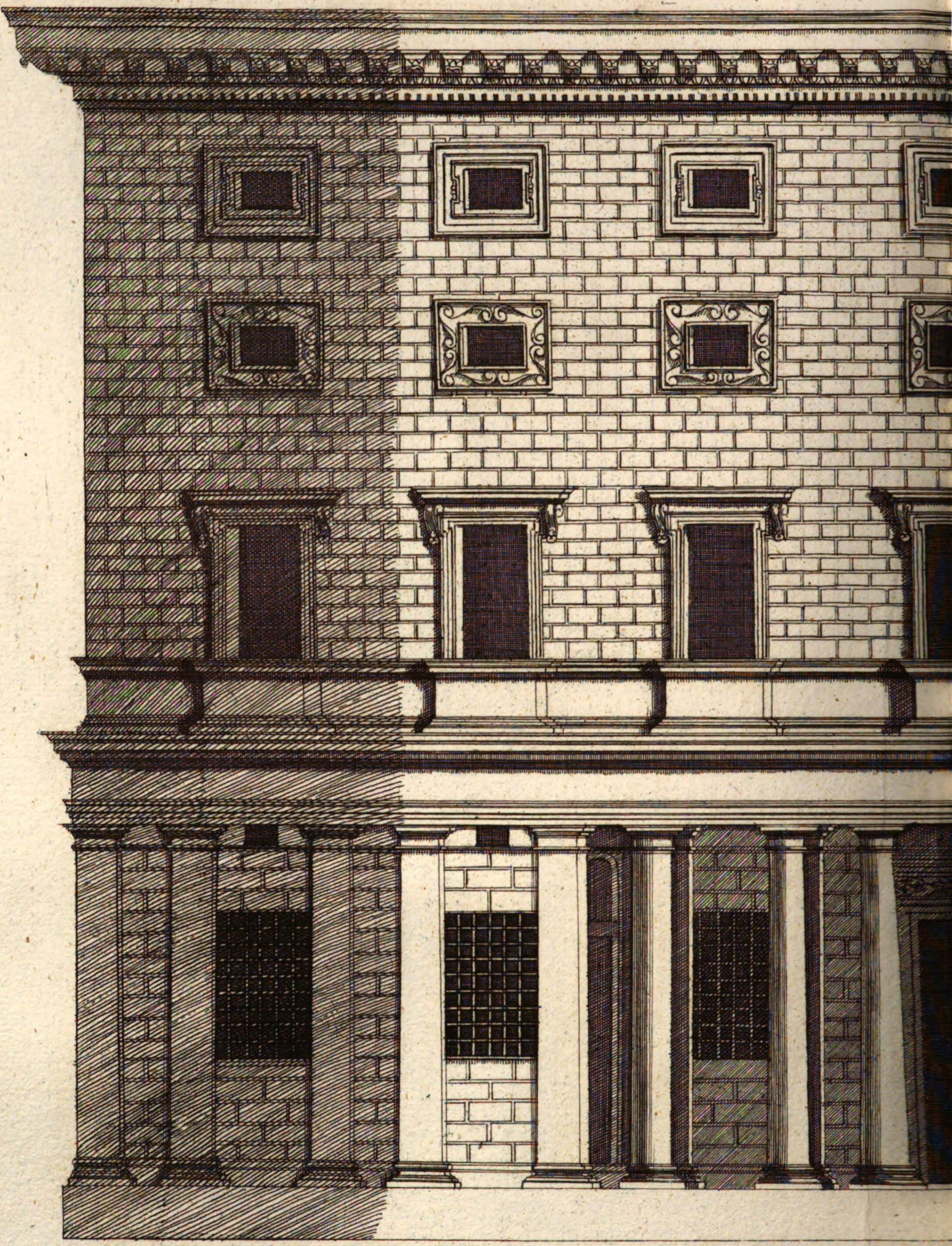


PIORVM ARCHITECTO MARTINO LONGO SENIORE.

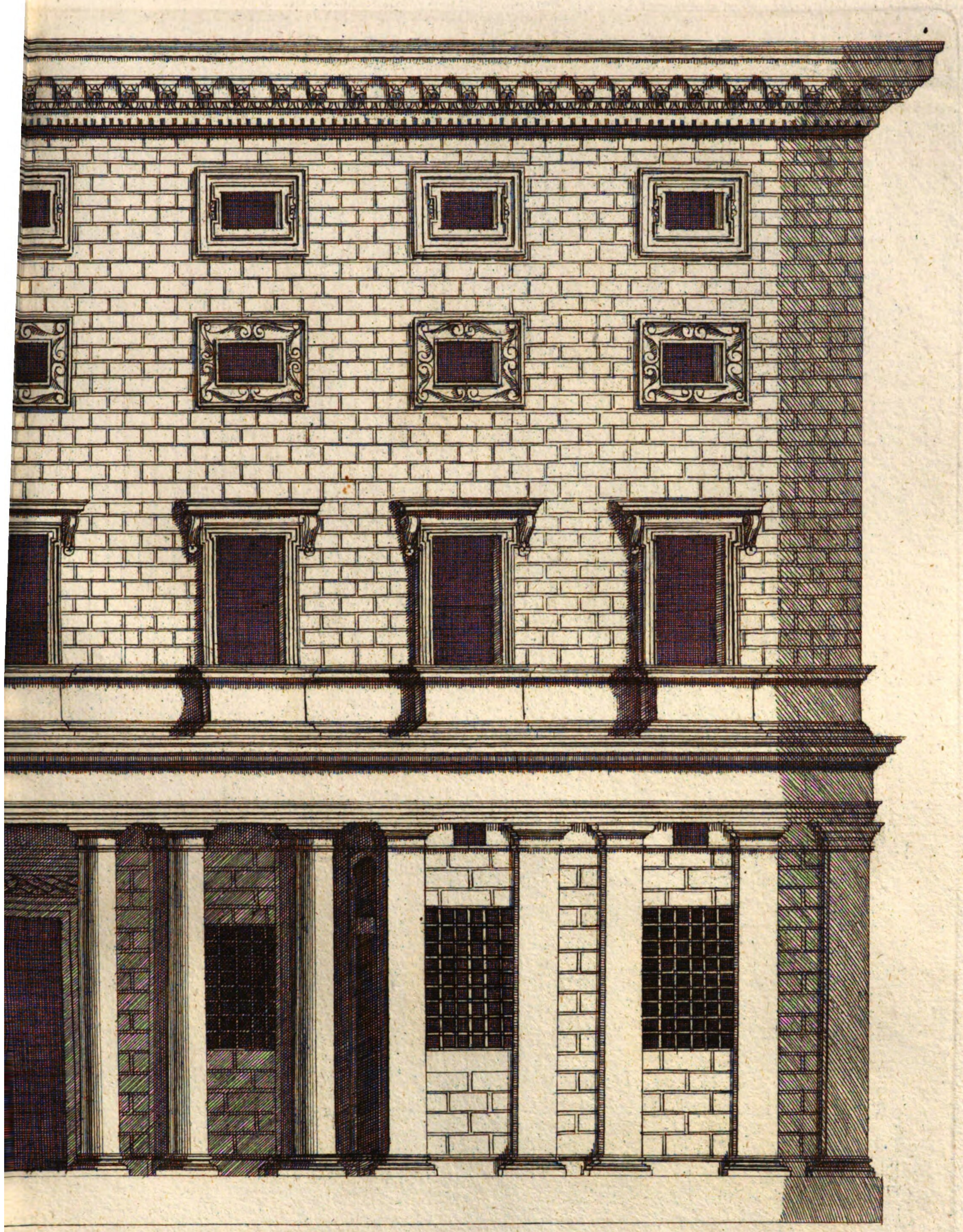




ORTHOGRAPHIA INTERIOR PALATII DNN FALCONERIORVM
Architecto Equite Boromeo; e regione Tiberis. Scala palm: 30. 25



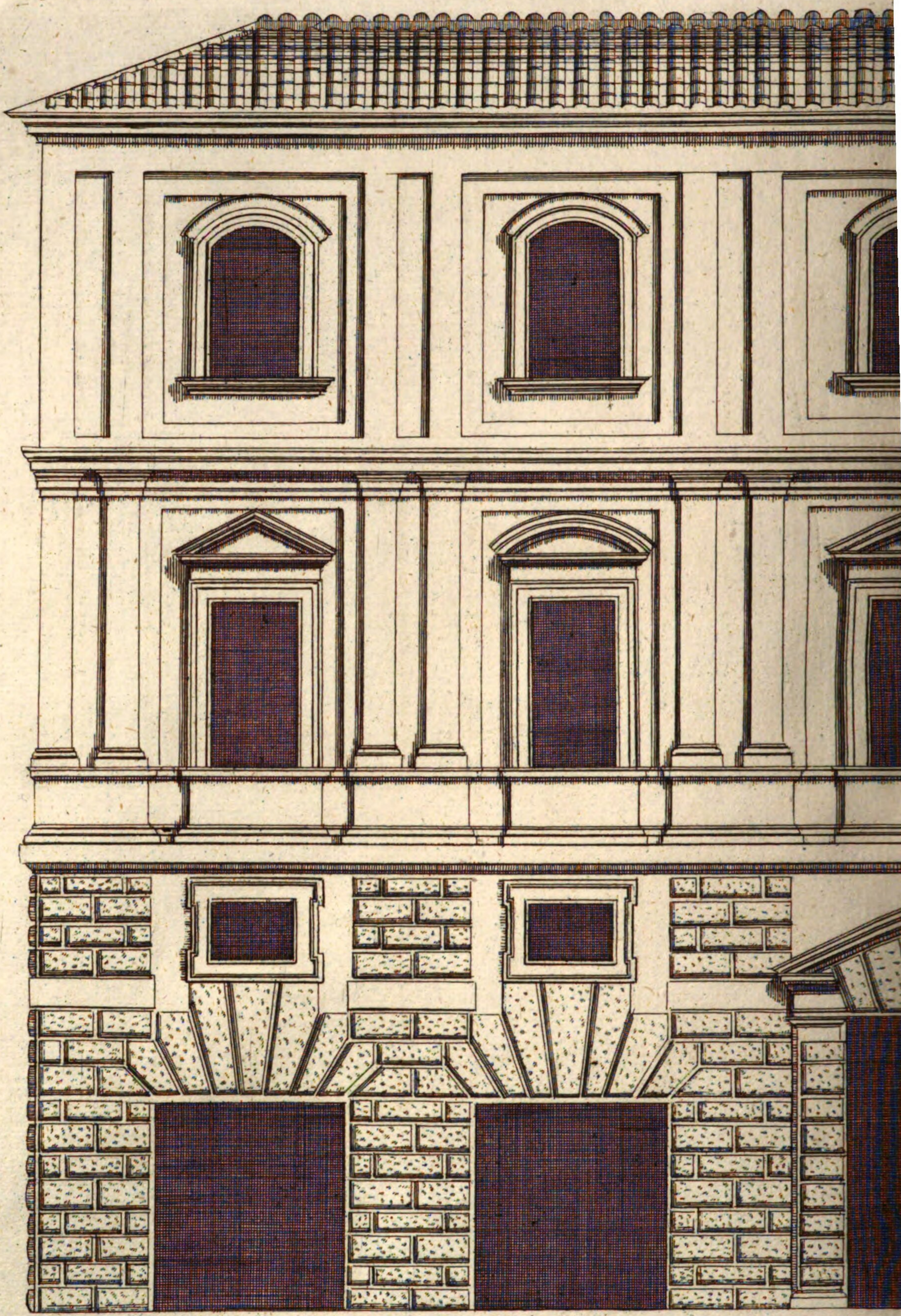
CELEBERRIMVM DNN.MAXIMORVM AD VALLEN
tecti militaris Ba



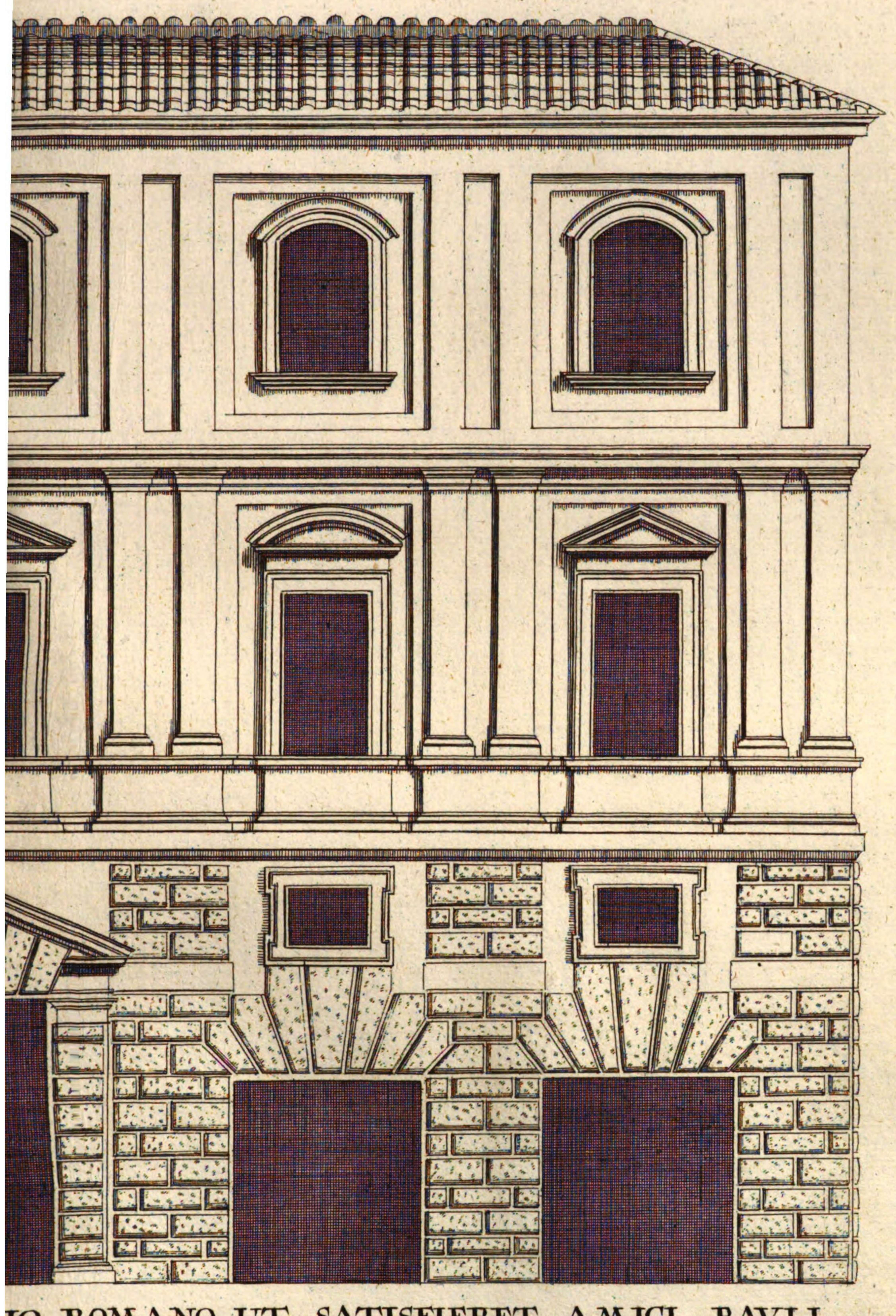
PALATIVM. ARCHITECTVRA PICTORIS ET ARCHI. 26

as: Perruzzi Siennensis. *Scala palm 30:*

10 20 30

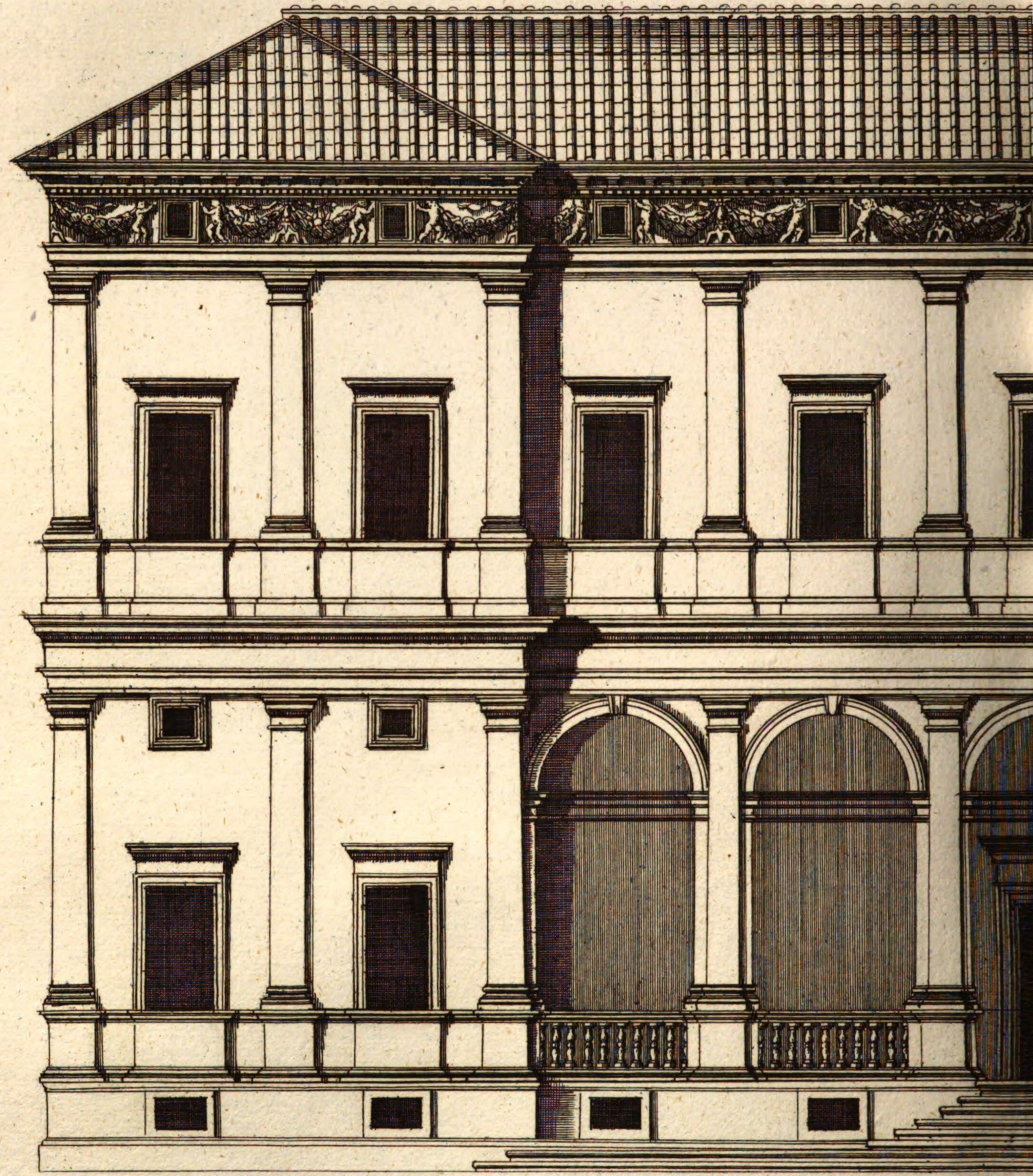


PALATIVM DOMINORVM CENCI, ARCHITECTANTE
STACI



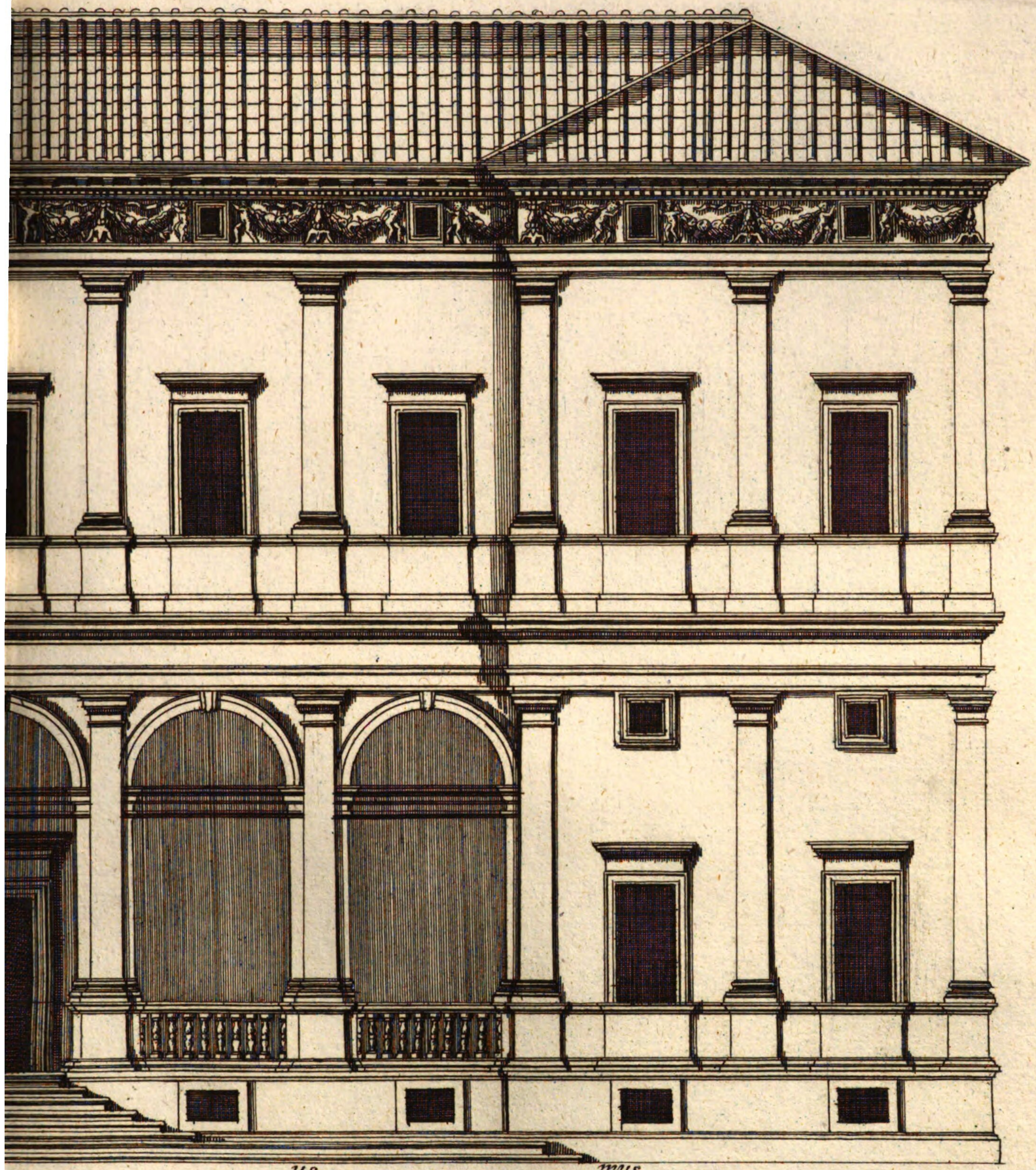
IO ROMANO UT SATISFIERET AMICI PAVLI 27
PRECIBVS.

Scala Palm: 30.



PALATIVM CHISIORVM IN PLATEA LONGA LU

Sienensis celeberrimus

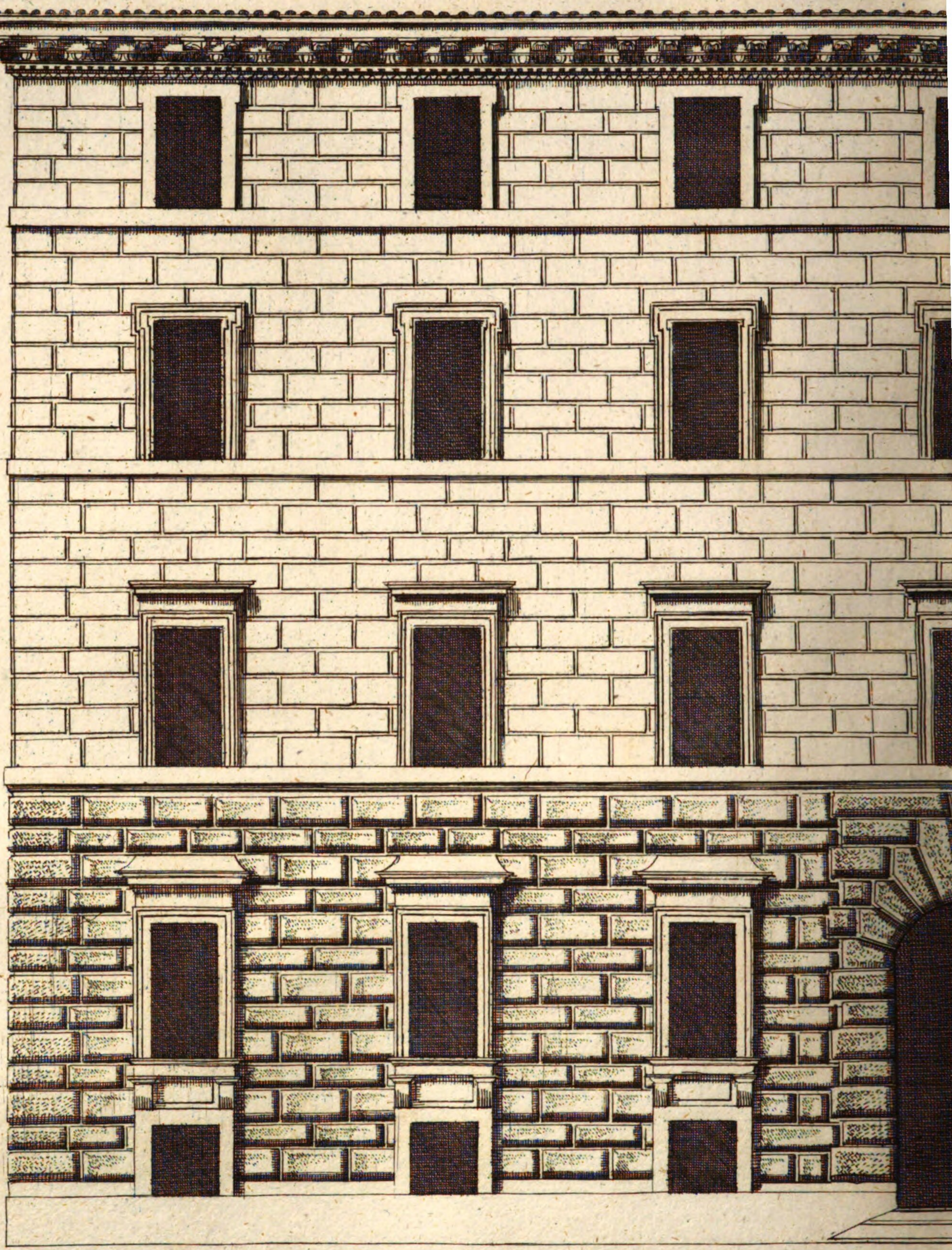


[…]ARA ARCHITus ERAT FAMOSSmus BALTHASAR PERVZZI
[…]icturæ et Geometriæ Studiis.

Scala Palm. 20

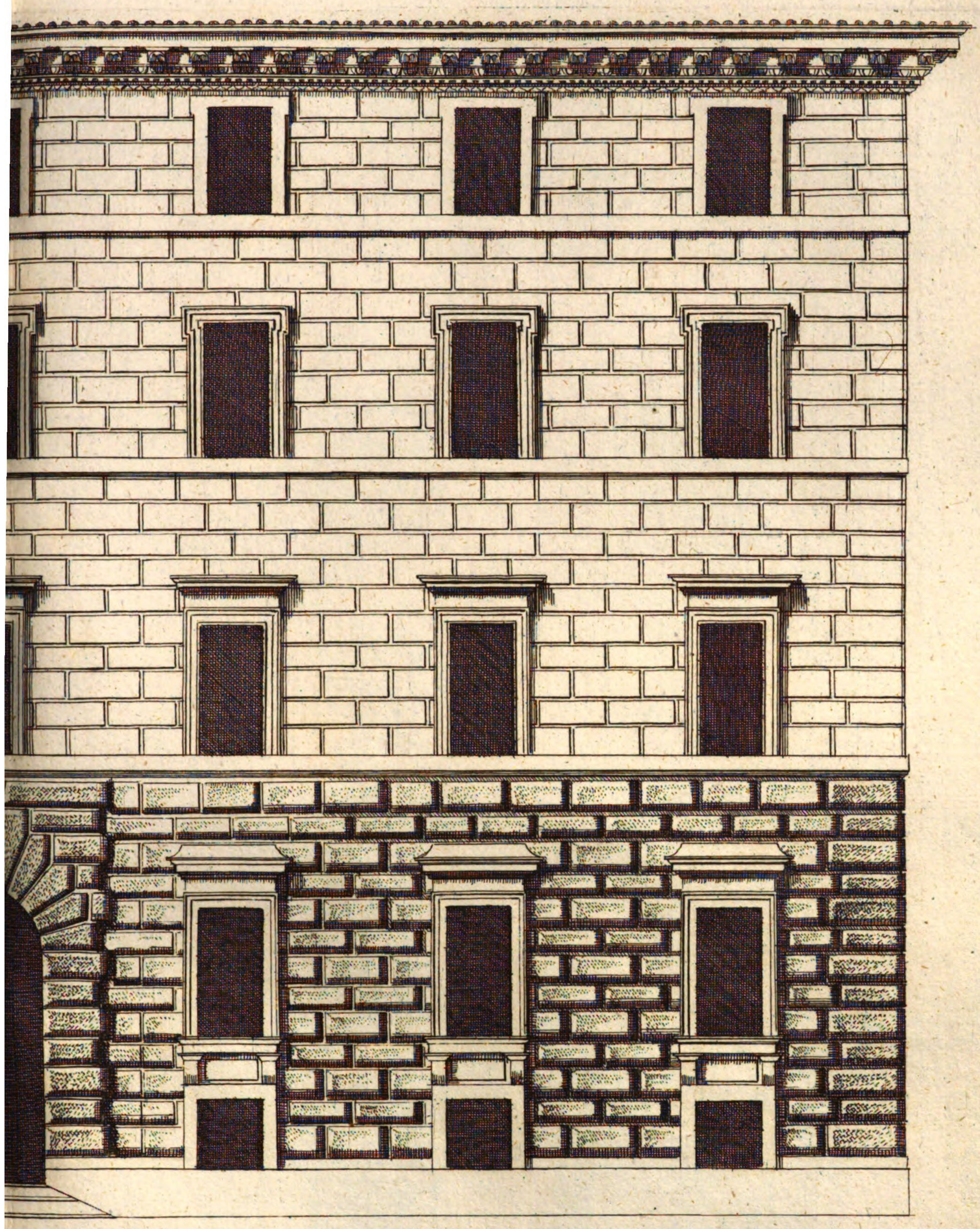
10 20

28



PALATIVM DNN. TORRES, SITVM IN AREA NAV

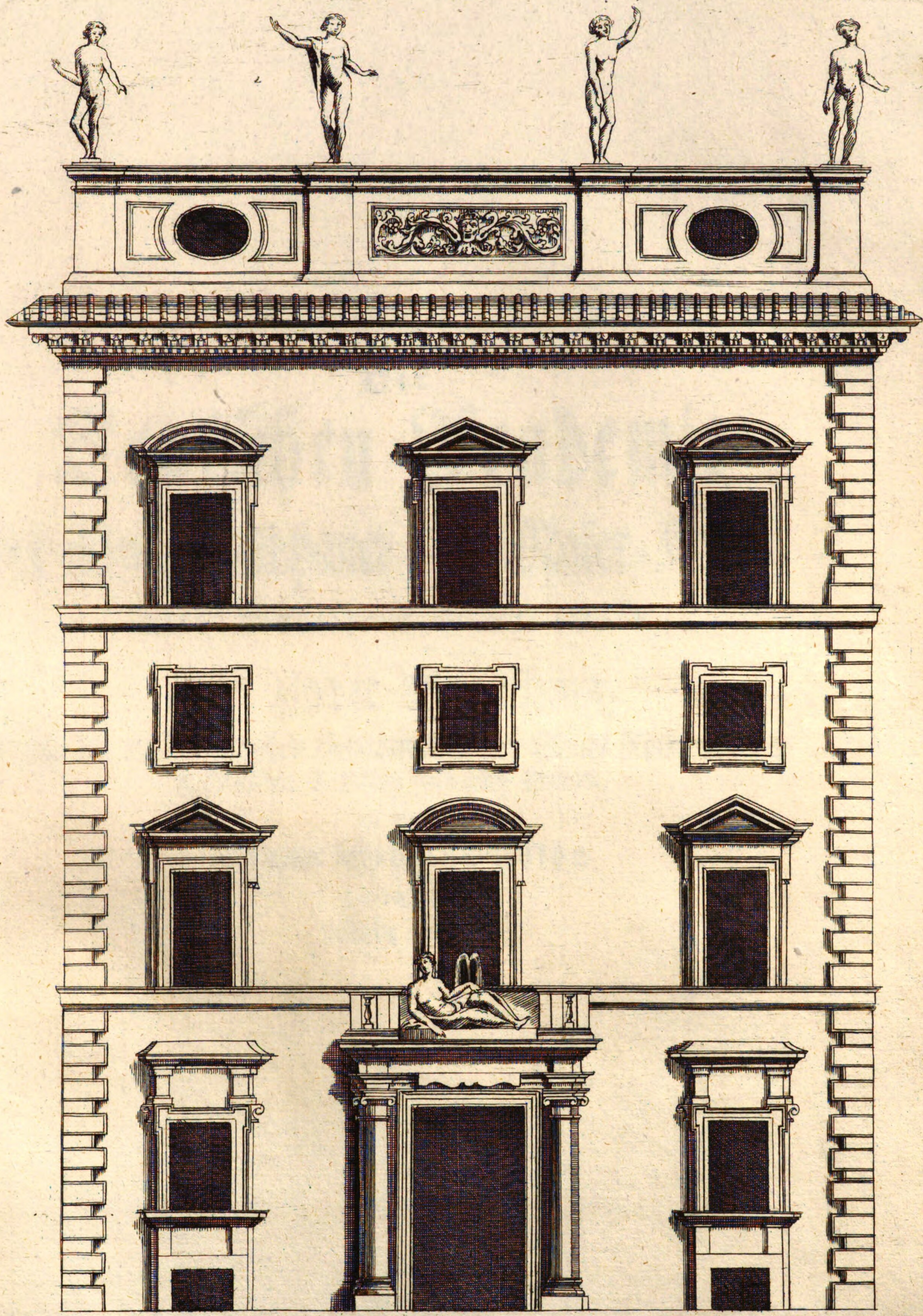
et Antiquario, N



A ARCHITECTANTE PIRRHO LIGORIO, PICTORE

Neapolitano.

Scala. palm. 50.



PALATIVM DOMINORVM MVTORVM DE PAPAZVRRI

Frontem, quæ obuertitur areæ SS. Apostolorum architectandam suscepit Marchio Io: Baptista Mutus.

Scala palm. 20

30

Der

Teutschen Academie

der Bau- Bildhauer- und Maler-Kunst,

erſten Haupttheils dritter Band.

Die zwote Abtheilung,

welche die merkwürdigſten Fontainen in der Stadt Rom, und den umliegenden Gegenden beſonders Fraſcati,

wie ſolche

Johann Baptiſta Falda

gezeichnet

vorſtellig macht.



Vorbericht.

Der reichliche Vorrath an Wasser und Springbrunnen, dessen sich Rom mehr als irgend ein Ort inn- und ausserhalb Italien zu erfreuen hat, gehöret nicht nur zu den Annehmlichkeiten, sondern auch unter die nothwendigsten Stücke, die zur Gesundheit der Stadt erforderlich sind. Rom befindet sich an und vor sich selbst in einer sumpfigten Gegend; es liegt tief, und ist rings umher mit einem höhern oder bergigten Lande umgeben, welches den streichenden Winden die Macht benimmt, die Stadt von den häufig darüber schwebenden schlimmen Dünsten zu befreyen. Daher hält man die Luft, besonders wenn sich solche in den heissen Sommermonaten bey den ungemein selten fallenden Regen nicht abkühlen kann, sowohl für Fremde als Einheimische sehr ungesund. Ein jeder empfindet den schweren Druck derselben, zumal bey einem anhaltenden südlichen Winde, den die Römer Sirocco nennen. Dieser fällt selbst den Eingebohrnen beschwerlich,

und verursachet Krankheiten, weil er aus den vor Alters schon wegen böser Ausdünstungen bekannten pomptinischen Sümpfen noch mehr schädliche Luft herzu führet.

Aus diesen Ursachen ist es höchstnöthig, und für die Gesundheit von Rom unentbehrlich, beständig auf einen reichlichen Vorrath von frischem Wasser Acht zu haben. Was für eine Sorgfalt und für unsägliche Kosten zu den Zeiten der Republick, und unter der Regierung der Kaiser auf Wasserleitungen, dadurch man das gute Wasser zwanzig und mehrere Meilen weit in die Stadt führete, gewendet worden, ist bereits aus dem zweyten Bande dieses Werks bekannt, wo bey Gelegenheit der Ueberreste von alten Wasserleitungen Anzeige davon geschehen. Die Päbste haben in neuern Zeiten die Nothwendigkeit dieser Vorsorge sehr weislich eingesehen, und nichts gesparet, um diese herrlichen Anstalten nicht eingehen zu lassen. Sie haben die bey den vielen Eroberungen und Verwüstungen der Stadt schadhaft gewordenen und zum Theil eingefallenen Mauern wieder herstellen, und durch die ganze Stadt vertheilen lassen. Und ob zwar nicht alle Wasserleitungen des alten Roms wieder in Stand gesetzet worden, so sind die gegenwärtigen doch hinlänglich, den Einwohnern einen Ueberfluß zu verschaffen, den man an keinem andern Orte findet.

Die Luft würde ohne Zweifel noch schwerer und erstickender seyn, wenn die Päbste nicht davor gesorget hätten, daß an allen öffentlichen Plätzen, auf den Märkten, und an vielen Ecken der Gassen Fontainen angelegt worden, welche Tag und Nacht beständig springen, dadurch die Luft ungemein abkühlen, und den Einwohnern einen unaufhörlichen Vorrath von frischem Wasser darbieten. Um über die Fontainen und öffentlichen Wasser desto bessere Aufsicht zu haben, ist eine besondere Congregation von Kardinälen und Prälaten niedergesetzt, worinn der Kardinal Camerlengo den Vorsitz führet. Sie sind zwar nicht alle von einer Grösse, doch sind viele darunter sehr ansehnlich. Man zählet über hundert derselben, da man in andern grossen Städten entweder gar keine, oder nur sehr wenige antrift. Diese treflichen und der Gesundheit der Einwohner so unentbehrlichen Anstalten der Päbste haben die gute Würkung gehabt, daß die Vornehmen von Adel dem löblichen Beyspiele gefolget sind. In den meisten grossen inwendigen Höfen der Palläste trift man Springbrunnen an, die, wenn sie gleich nicht so ansehnlich als die öffentlichen sind, doch in Ansehung der Menge zur Verbesserung der Luft in Rom etwas helfen, und die Höfe, in welchen sie stehen, erfrischen.

Ausser dem jetzt gedachten grossen Nutzen, welchen diese Springbrunnen der Stadt Rom verschaffen, tragen sie auch viel zur Zierde bey, und machen, daß Fremde die Pracht des Orts in diesem Stücke bewundern müssen. Ein schöner Springbrunnen erhebet allemal das Ansehen eines öffentlichen Platzes um ein grosses. Viele derselben sind Denkmale der Kunst, und die größten neuern Bildhauer haben ihre Geschicklichkeit daran bewiesen. Andere sind deswegen merkwürdig, weil man prächtige antike marmorne Gefässe dazu angewendet hat.

Man darf sich daher nicht wundern, daß ganze Sammlungen von römischen Fontainen in Kupfer gestochen worden, die als Muster in dieser Art der Kunst angesehen werden können. Es wird den Liebhabern nicht unangenehm seyn, wenn wir ihnen die italienischen Titel dieser Werke, welche zu Rom in Folio und länglichtem Format erschienen, bekannt machen:

Fontane di Roma nelle Piazze e luoghi publici della città disegnate, ed intagliate in prospettiva in aqua forte da Gio. Batt. Falda. Libro I. 33. Blätter.

Fontane nelle ville di Frascati disegnate ed intagliate da G. B. Falda. Libro II. 18. Blätter.

Fontane de' Palazzi e de' Giardini di Roma co'loro prospetti ed ornamenti disegnate ed intagliate da Gio. Francesco Venturini. Libro III. 28. Blätter.

Fontane del giardino Estense in Tivoli coloro prospetti e vedute e colla cascata del fiume Aniene detto volgarmente Teverone disegnate & intagliate da G. F. Venturini. Libro IV. 29. Blätter.

Fontane diverse di Roma, di Tivoli & Frascati intagliate da Domenico Barriera & Gio. Magi. Libro V. 4. ganze und 44. halbe Blätter

Aus den drey ersten Büchern des Falda und Venturini hat Sandrart eine Wahl getroffen, und daraus ist gegenwärtige Sammlung entstanden.

Sie enthält auf zwey und vierzig Blättern die merkwürdigsten Fontainen auf den öffentlichen Plätzen und Märkten in Rom selbst, und in der Gegend um Rom. Erstere machen den Anfang: und von der acht und zwanzigsten Platte an sind die besten Springbrunnen abgebildet, die in den Lustgärten der vornehmen Römer zu Frascati, welches einige Meilen von Rom entfernet liegt, angetroffen werden. Sandrart hat der ersten Ausgabe ein Verzeichniß derselben von ein paar Bogen angehängt, welches wir bey der gegenwärtigen nebst einigen Verbesserungen und Zusätzen gleichfalls hinzu gefügt haben; ohne uns in weitere Anmerkungen, welche die Kunst betreffen, einzulassen, weil sich, wie bereits in dem Vorberichte zu den Altären erinnert worden, nach den Kupferstichen kein gegründetes Urtheil darüber fällen lässet.



Der



Der

Teutschen Academie

der Bau- Bildhauer- und Maler-Kunst

ersten Haupttheils dritter Band.

Die zwote Abtheilung

Von den römischen Fontainen, welche so wohl auf öffentlichen Plätzen in Rom, als in den Gärten und der Gegend umher anzutreffen sind.

I. Eine allegorische Vorstellung. Der Gott Aeolus läßt durch seine Winde die Wolken zusammen treiben, und die Regengüsse stürzen sich von den Gebürgen in die Tyber, um Wasser nach Rom zu führen. Auf der andern Seite breitet die Iris über eine Gegend ihren Regenbogen aus. In derselben befinden sich drey Nymphen, welche die drey Hauptwasserleitungen vorstellen, wodurch Rom mit Wasser versorgt wird, nemlich die Aqua Vergine, die Aqua Paolina, und die Aqua Felice. Bey dem Gott des Tyberstroms lieget die Wölfinn, welche nach der Fabel den Romulus und Remus gesäuget haben soll.

II. Springbrunnen auf dem Platze Muti unterhalb dem jetzigen Kapitol. Es hat selbigen Johann della Porta dergestalt angegeben, daß er in Ansehung des gewaltigen Auswurfs von Wassers unter die ergiebigsten von Rom gehöret.

III. Springbrunnen auf dem viminalischen Berge; sonst auch Fontanone di Termine genannt. Die in der Mitten stehende Statue des Moses, wie er auf den Felsen schlägt, und dadurch das Wasser hervor bringt, hat Prospero Bresciano verfertiget. Pabst Sixt. V. ließ diese prächtige Fontaine durch Dom. Fontana von Travertinstein und Marmor anlegen, und gab dem Wasser den Namen Aqua Felice.

Felice. Es kommt zwey und zwanzig Meilen weit aus dem Campo di Colonna, und ist der ehemalige Brunnen des Agrippa. Dieser Brunnen besteht aus drey Nischen. Das Wasser stürzet in schöne marmorne Schaalen, zwischen denen vier grosse Löwen liegen, und auch Wasser ausspeyen. Zwey sind von weissem Porphyr, und zwey von orientalischem Granit, in einem Tempel Serapidis gefunden. Zur Rechten unter dem Bogen hat della Porta in Basrelief den Aaron abgebildet, wie er die Israeliten in der Wüsten zum Wasser führt, dasselbe zu kosten. Das Basrelief zur Linken ist von Flaminio Vacca, und stellt den Richter des jüdischen Volks Gideon vor, wie er solches zum Bache führt, und diejenigen, welche daraus ohne Schaale trinken, zu Soldaten wählet. Die Engel, welche oben das päbstliche Wapen tragen, sind von besagten beyden Meistern. Die auf der Kupferplatte stehende Inschrift ist nicht in allen Stücken richtig. Sie heißt also:

SIXTVS V. PONT. MAX. PICENVS
AQVAM EX AGRO COLVMNA VIA PRAENESTINA
SINISTRORSVM MVLTARVM COLLECTIONE
VENARVM DVCTV SINVOSO A RECEPTACVLO
MILL. XX. A CAPITE XXII. ADDVXIT
FELICEMQVE DE NOMINE ANTE PONT.
DIXIT. COEPIT PONT. AN. I. ABSOLVIT III.
M D LXXXVIII.

IV. Zwey vortrefliche Springbrunnen vor dem farnesischen, jetzt dem Könige von Neapel zuständigen Pallaste. Sie sind auf dem farnesischen Platze in Rione della Regola durch Hieron. Rainaldi aufgerichtet. Die beyden grossen Wasserbehältnisse oder Schaalen, nebst den Trageringen, sind aus einem einzigen Stücke blau und weiß gesprengten Marmor von Egypten, und die größten antiken Gefässe, welche man in Rom antrift. Paul III. ließ dieselben aus den Bädern des Titus herschaffen.

V. Springbrunnen auf dem Berge Citorio mit dem Pelican, der seine Jungen aus seiner Brust füttert. Der Baumeister desselben heißt Francesco da Volterra.

VI. Springbrunnen des Prinzen von Palestrina, liegt in der Strada Pia bey den vier Fontainen, zu öberst des palestrinischen Gartens. Die Zeichnung zu demselben kommt von dem Maler Peter von Cortona her.

VII. Grosse Fontaine der Aqua Paola auf dem Monte Gianiculo oder Montorio. Sie wurde von Steinen aus dem alten Foro Nervä erbauet. Paul V. leitete das Wasser fünf und dreyssig Meilen weit aus dem Gebiete Bracciano her, und ließ durch Johann Fontana und Carlo Maderno dieses prächtige Gebäude dazu aufführen. In neuern Zeiten legte Innocentius XII. vor demselben ein grosses Wasserbehältniß an, nachdem er das zuflieſſende Wasser vermehrt hatte. Dieses ist auf der Platte noch nicht vorgestellt, weil es viel später durch Carlo Fontana angelegt ist.

VIII. Eine von den Fontainen auf dem Platze der Peterskirche. Es stehen zwey derselben einander vollkommen ähnliche zu beyden Seiten des Obelisks, welche das ganze Jahr durch Tag und Nacht springen, sehr reichlich Wasser geben, und die Luft des Platzes dadurch erfrischen. Die Schaalen derselben sind antick und aus einem Stücke Granit. Die Fontaine zur rechten Seite bauete Carlo Maderno unter Paul V. und die zur linken Carlo Fontana unter Clemens X.

IX. Spring-

IX. Springbrunnen auf dem Platze der Rotonda von obgedachtem della Porta angegeben. Das Gefässe, worinn sich das Wasser dieses Brunnens sammlet, kommt aus dem Alterthume.

X. Springbrunnen auf dem Platze Navona. Wie man bey Erbauung des pamfilischen Pallastes eine grosse Fontaine mit einem Obelisk (siehe unten Num. XIV.) anlegte, so wurde diese besser hinunter gerückt, und mit einer Statue des Neptuns geziert. Der erste Architekt war della Porta, und der andere Bernini.

XI. Sauerbrunnen ausserhalb der Stadt vor der Porta del Popolo, Aqua Acetosa genannt. Pabst Alexander VII. ließ selbigen durch Bernini ohnweit der Tyber errichten, weil man dieses Wasser bey verschiedenen Zufällen, zumal im Sommer, der Gesundheit sehr zuträglich hielte. Die Inscription ist auf der Kupferplatte zu ersehen. Vor diesem Pabste hatte schon Paul V. hier einen Brunnen anlegen lassen: und nachher hat Clemens XI. denselben im Jahr 1712. noch mehr verbessert; nach der neuen Inschrift:

CLEMENS XI. PONT. MAX.
COERCITO FLVMINE, CORRIVATIS VENIS,
PVRGATIS DVCTIBVS INSTAVRATO FONTE,
ACIDVLAE SALVBRITATI ET CONSERVATIONI
PROSPEXIT.
ANNO SAL. MDCCXII.

XII. Springbrunnen auf dem Platze vor der Kirche Maria de Monti, nach dem Risse des Giac. della Porta.

XIII. Springbrunnen auf dem Platze vor der Kirche St. Maria Maggiore. Er liegt bey der grossen Säule, welche Paul V. aus dem Campo Vaccino herbringen, und hier aufrichten ließ: beydes geschahe unter der Aufsicht des Carlo Maderno, der zugleich diese Fontaine angab.

XIV. Springbrunnen auf dem Platze Navona. Dieser gehört zu den prächtigsten von ganz Rom, und ist durch Bernini unter Innocentius X. errichtet worden. Aus einem grossen marmornen Behältnisse erhebet sich ein Fels, aus dessen vier Oefnungen das Wasser sich ergiesset. An den Seiten bey jeder Oefnung sitzt eine colossalische Statue, die den größten Fluß eines Welttheiles vorstellet: als die Donau in Europa von der Hand des Claudio eines Franzosen; der Ganges in Asien von Fran. Baratta; der Nil in Africa von Fancelli, und der Rio della Plata in America von Raggi. Auf den Felsen steht ein Obelisk aus Pietra Egizia mit egyptischen Hieroglyphen vier und siebenzig Palmen hoch, der ehemals im Circus des Caracalla befindlich war, auf der Seite gegen Mittag lieset man:

INNOCENTIVS X. PONT. MAX.
NILOTICIS AENIGMATIBVS EXARATVM LAPIDEM
AMNIBVS SVBTERLABENTIBVS IMPOSVIT,
VT SALVBREM
SPATIANTIBVS AMOENITATEM
SITIENTIBVS POTVM
MEDITANTIBVS ESCAM
MAGNIFICE LARGIRETVR.

Gegen Mitternacht steht:

OBELISCVM
AB IMP. ANT. CARACALLA ROMAM
ADVECTVM
CVM INTER CIRCI CASTRENSIS RVDERA
CONFRACTVS DIV IACVISSET.
INNOCENTIVS X. PONT. OPT. MAX.
AD FONTIS FORIQVE ORNATVM
TRANSTVLIT, INSTAVRAVIT, EREXIT.
ANNO SAL. MDCLI. PONTIF. VII.

Dieser Brunnen ist so wasserreich, daß dadurch der ganze Platz unter Wasser gesetzet werden kann, welches an den Sonn- und Festtägen des heissen Julius und Augustmonats zu geschehen pflegt, da die Herrschaften in demselben zur Erfrischung spazieren fahren.

XV. Springbrunnen der Villa Pamfili. Man trift denselben bey dem Eintritte in den angenehmen Garten besagten Fürstens vor dem Thore St. Pancrazio der Stadt Rom an. Algardi hat den Riß dazu gezeichnet. Nachdem das Haus vor ein paar Jahren ausgestorben, ist die Villa nebst der ganzen pamfilischen Verlassenschaft an das Haus Doria in Genua verfallen.

XVI. Springbrunnen auf dem Platze del Popolo. Er steht vor dem prächtigen Obelisk dieses Platzes, und fällt gleich in die Augen, wenn man zu dem Stadtthore herein kommt. Domen. Fontana ist der Erfinder desselben, und legte ihn an, als er für den Pabst Sixt. V. den Obelisk aufrichtete.

XVII. Springbrunnen in dem Rione del Borgo auf dem Platze der Kirche St. Giacomo Scossacavallo. Es ist sonderbar an denselben, daß nicht nur ein Strahl in dem obern Gefässe springet, sondern auch noch zwey andere das Wasser aus dem untersten in das obere werfen, wie die Figur ausweiset. Carlo Maderno hat sie angegeben, und auch unter der Regierung Pabsts Paul V. anlegen müssen.

XVIII. Springbrunnen vor der Kirche St. Pietro in Montorio. Er steht auf dem Berge Gianiculo, dem höchsten von den sieben Bergen in Rom. Weil die Kirche stark von Pilgrimmen besucht wird, so hat Paul V. von der grossen unter Num. VII. angezeigten Fontaine das Wasser hieher leiten, und den Brunnen durch Johann Fontana anlegen lassen.

XIX. Springbrunnen bey der Kirche St. Giovanni di Laterano vor dem alten Obelisk, nach der Architektur des Domen. Fontana, wie er solchen selbst erbauet hat, abgezeichnet.

XX. Springbrunnen auf dem Berge Quirinali oder Cavallo, bey den beyden treflichen alten Statuen des Alexander M. wie er sein Pferd den Bucephalus regiert. Johann Fontana hat denselben vor dem päbstlichen Pallaste errichtet.

XXI. Springbrunnen in der Strada Giulia ohnweit der Brücke Sixti. Paul V. hat solchen durch Domen. Fontana an der Mauer eines Pallastes anlegen lassen. Er giebt einen solchen Ueberfluß an Wasser, daß man vermöge desselben, wie oben bey Num. XIV. gedacht worden, einen Theil der Strada Giulia unter Wasser setzen, und nachgehends zur Abkühlung im Sommer darinn herum fahren kann.

XXII. Springbrunnen auf dem Kapitol vor dem mittlern Pallaste. Michel Angelo Buonarotti hat denselben angegeben. Die in der Mitten sitzende Statue des triumphirenden Roms sowohl, als die Flüsse der Nil und die Tyber zu beyden Seiten sind antick, und aus griechischen Marmor von guten Meistern gehauen.

XXIII. Springbrunnen in dem Ghetto, oder demjenigen Theil der Stadt, worinn die Juden wohnen, von Jacob della Porta angegeben.

XXIV. Springbrunnen auf dem Platz der heiligen Dreyeinigkeit. Es sollte heissen auf der Piazza di Spagna, denn seitdem Innocentius XIII. die prächtige Treppe zu der Dreyeinigkeitskirche angelegt, heißt der obere Platz nur so, und der untere, wo diese Fontaine steht, Piazza di Spagna. Pabst Urban VIII. hat sie durch Bernini anlegen lassen: dieser Künstler hat auch die Bildhauerarbeit daran verfertigt, und ihr die Gestalt eines Schiffs gegeben, daher sie auch la Barcaccia genannt wird.

XXV. Springbrunnen in dem Vorhofe des Pallasts von dem Fürsten Bracciano. Die wasserspeyenden Bären zu den Seiten sind eine Anspielung auf das fürstliche Wapen.

XXVI. Springbrunnen auf dem Platze Colonna, bey dem Pallaste dieses Namens.

XXVII. Springbrunnen auf dem Platze des Fürsten von Palestrina. Er besteht aus einer sehr grossen marmornen Muschel, in welcher ein Triton sitzt, der eine Menge Wasser aus seinem Horne wirft. Der Erfinder derselben ist der berühmte Bernini.

Fontainen,

welche ausserhalb Rom zu Frascati befindlich sind.

Frascati und Tivoli sind die beyden Oerter um der Stadt Rom, wo die Vornehmen ihre Landhäuser angelegt haben. Sie liegen viel höher und gesünder als Rom, daher solche im Sommer fleißig besucht werden. Die alten Römer hatten schon der angenehmen Gegend wegen ihre Landsitze an diesen Orten. Tivoli war das alte Tibur, welches Horaz so sehr rühmet. Bey Frascati lag das durch den Cicero bekannte Tusculum. Nach Tivoli rechnet man achtzehn italienische Meilen von Rom. Daselbst war die ehemals berühmte Villa Estense, die jetzt ganz eingeht. Zu Frascati sind desto mehr prächtige Villen, als die Ludovisische, Borghesische, und Aldobrandinische, aus welchen die folgenden Springbrunnen genommen sind.

XXVIII. Springbrunnen vor der Villa oder dem Land- und Lusthause des Kardinals Ludovisi zu Frascati, auf einer angenehmen Höhe gelegen. Er besteht aus rauhen Felsen, die durch Kunst zusammen gesetzet sind, über welche das Wasser häufig herunter stürzet, und sich in dem unten befindlichen grossen Bassin sammlet.

XXIX. Theatro Ludovisi. Gedachter Kardinal Ludovisi, ein Vetter Pabsts Gregorius XIII. hat auf sein Landgut viele Summen verwendet, und in dem Garten an einem Hügel diese vortrefliche Grotte, mit vielen Wasserfällen angeleget, und mit schönen Statuen gezieret. Wegen der theatralischen Anlage wird sie das Theater genennet.

XXX. Perspectivische Vorstellung desselben von der Seite, nebst dem grossen davor spielenden Wasserstral. Er ist so stark und bricht mit solchem Getöse hervor, daß man ihn la Girandola heißt, weil er gleichsam ein Krachen verursacht, wie

die Raketen, welche man zu gewissen Zeiten von der Engelsburg abzuwerfen pfleget.

XXXI. Obere Fontaine. Wenn man die Stuffen bey dem gedachten Theater hinan gestiegen ist, so zeiget sich gleich an den Wasserfällen des Theaters dieser anmuthige Springbrunnen. Johann Fontana, der berühmte Baumeister, hat alles angegeben, und der Kardinal hat keine Kosten gesparet, es nach seinen schönen Rissen auszuführen.

XXXII. Villa Aldobrandini zu Frascati. Dieser angenehme Pallast liegt bey Frascati. Beym Eingange desselben sind zwey Springbrunnen, die einander völlig gleich sind, davon einen diese Platte vorstellet. Oben auf dem Hügel ist ein anderer Eingang, und bey demselben eine Ebene, auf welchem man eine Gallerie angebracht hat. Man heißt diesen Platz Belvedere, weil das Auge hier der herrlichsten Aussicht geniesset. Man sieht über die Felder bis nach Rom, unter sich hat man einen Theil von Frascati, in einer andern Gegend die Gebürge von Tivoli, und das ebene Land bis Civita Vecchia, und bey klarem Wetter bis in die mittelländische See.

XXXIII. Springbrunnen auf nur gedachtem Belvedere, in der Gestalt eines Schiffes, wobey zugleich die herrliche Aussicht von der Höhe des Orts, so viel möglich gewesen, vorgestellet zu sehen.

XXXIV. Cascade oder Wasserfall in demselben Aldobrandinischen Garten. Das Wasser dazu wird auf sechs Meilen weit hergeleitet, und stellt hier einen wilden Fall vor, der zwischen Bäumen und Felsen herab stürzet. Er verursachet ein angenehmes Geräusche, und kühlet zugleich die Luft vortreflich ab. Von hier wird das Wasser durch Röhren zu den andern Kunstwerken geleitet.

XXXV. Fontaine bey dem unter Num. XXXII. erwähnten andern Eingange.

XXXVI. Noch ein anderer Wasserfall daselbst la Rustica genannt; auf den Stiegen zu den Seiten sind viele Vexierwasser angebracht, wodurch die Auf- und Abgehenden, ehe sie sich solches vermuthen, naß gemacht werden.

XXXVII. Dieser Wasserfall ist auf der Höhe des Gartens, doch etwas tiefer als der vorhergehende anzutreffen. Er bricht aus den Felsen, die von Natur da zu liegen scheinen, mit einem angenehmen Geräusche hervor.

XXXVIII. Theater der Villa Aldobrandini, welches das schönste unter allen Wasserwerken dieses prächtigen Lustgartens ist. Das Wasser, Aqua Algida genannt, ist von dem Kardinal, wie bereits erwähnt, auf sechs Meilen hergeführet worden, und auf dieser Platte bis an

1) gebracht, wo es gleichsam aus rauhen Hölen hervor bricht, über wilde Felsen wegrauschet, und mit starkem Getöse zwischen den beyden

2) Colonnen fortlauft. Aus den Colonnen springen zwey Strahlen auf zwey Mann hoch, und von denselben rinnet das Wasser an den gewundenen Säulen in Schneckengängen herunter. Das nachher über verschiedene Stuffen herabfallende Wasser sammlet sich endlich in einem niedrigen Behältnisse bey

3) von dort wird es zu den untersten Kunstwerken vertheilet.

4) Unten

4) Unten sieht man in der Mitten die Statue des Atlas, der die Weltkugel trägt, ingleichen den Herkules. Aus der Weltkugel und vielen andern Orten dringet das Wasser mit grossem Geprassel hervor.

5) Fontaine und Statue des Polyphems, welcher vermöge einer inwendig angebrachten Wasserorgel auf der Flöte bläset.

6) Fontaine und Statue des Centaurus, der auf seinem Horne so laut bläset, daß man es sehr weit hören kann. Allenthalben sind eine Menge Vexierwasser angebracht, um die neugierigen Zuschauer naß zu machen.

7) Einige Wasserwerke geben einen Knall wie Musketen und Pistolen von sich. Die Girandola macht ein Geprassel, als wenn ein Feuerwerk von vielen Raketen auf einmal abgebrannt wird.

8) Eingang zur Kapelle St. Sebastiano, welchen das Aldobrandinische Geschlecht zu ihren Schutzheiligen angenommen. In einem Saale dieser Grotte steht ein Parnassusberg, auf welchen man den Apoll mit den Musen siehet, und zugleich die Musik einer Wasserorgel dabey höret. An der Wand sind die Thaten des Apollo auf nassen Kalk gemalet. Inwendig lieset man über der Thür folgende beyden Verse:

> Huc ego migravi Musis comitatus Apollo.
> Hic Delphi, hic Helicon, hic mihi Delos erit.

Man hat eine Beschreibung dieser Villa in Folio mit Kupfern. Sie ist in neuern Zeiten an den Prinzen Pamfili gekommen, der sehr vieles zu Ersparung der Kosten von den Wasserkünsten hat eingehen lassen.

XXXIX. **Villa Borghese zu Frascati, Monte Dragone genannt.** Es hat dieselbe der Kardinal Scipio Borghese, ein Vetter Pabsts Paul V. in einer angenehmen Gegend angeleget, und mit einem herrlichen Garten und vielen Wasserwerken versehen. Bey dem Eingange in dieselbe lieset man die Verse:

> Thessala quid Tempe, quid quaeris Adonidis hortos,
> Haec tibi pro cunctis villa Draconis erit.

Dabey stehen die Verse, welche vom Pabst Paul V. selbst gemacht sind:

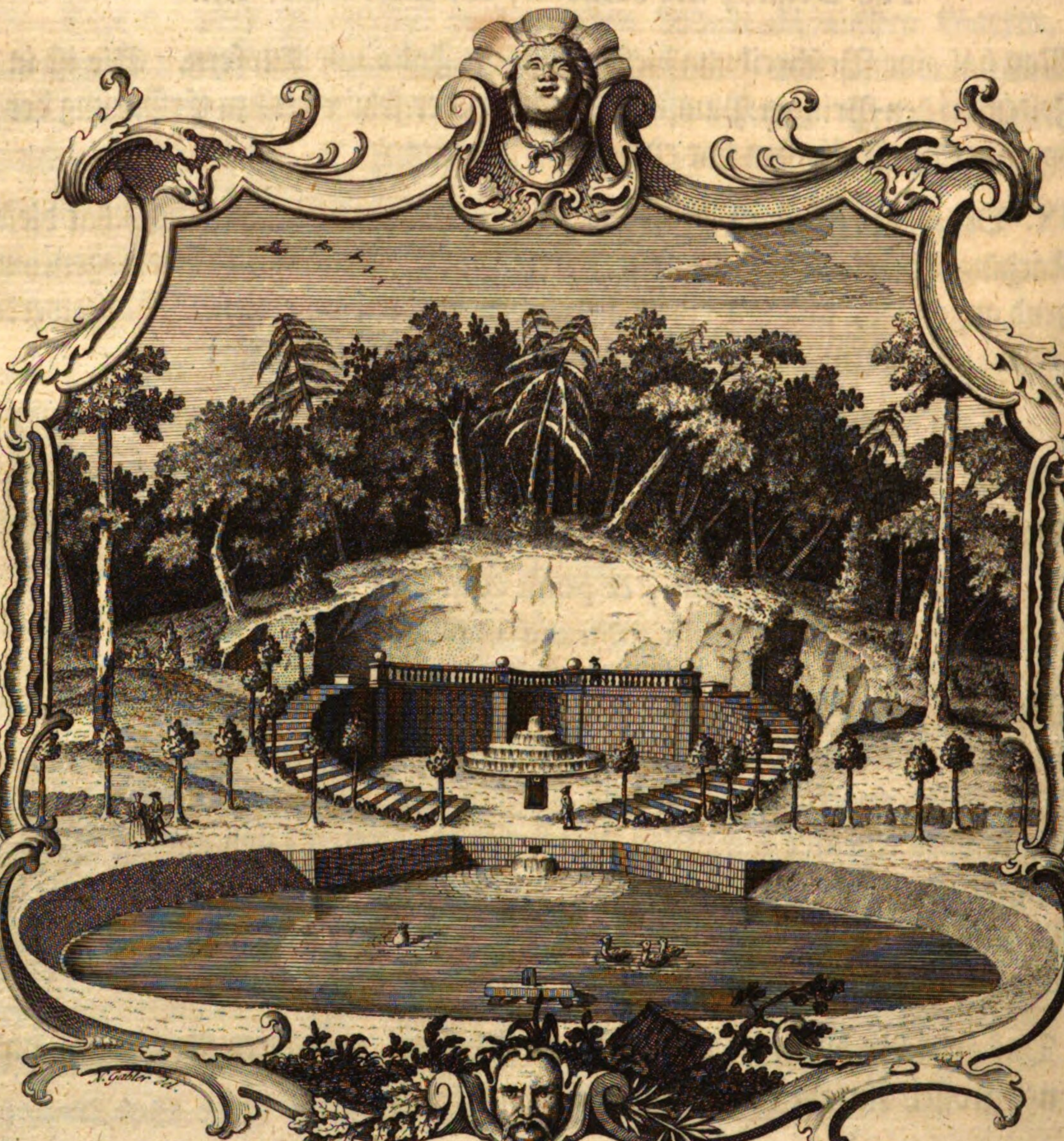
> Hac subit impositi, & ponit cum pondera mundi
> Paulus, ab accessu subtrahe cura pedem.

Man hat von der auf diesem Kupfer vorgestellten Terrasse sowohl, als aus dem Pallaste eine reizende Aussicht. Der Pallast ist mit vielen Merkwürdigkeiten und Malereyen angefüllet. In dem Garten hat der Baumeister Johann Fontana ein schönes Theater mit vielen Wasserfällen, Vexier- und andern Springwassern angegeben. Die Drachen, welche die drey grossen Schaalen, in welche das Wasser aus einer in die andere fällt, halten; sind eine Anspielung auf das Wapen der Borghesischen Familie, welche diese Thiere führet.

XL. Das gedachte durch Fontana erbaute Theater, von guter Architektur und mit einer grossen Anzahl von Bildsäulen ausgezieret.

XLI. Perspectivische Vorstellung desselben Theaters, nebst einem Theile des Gartens, und dem zur Seite gelegenen Pallaste.

XLII. Aufriß des Gartenpallastes, nebst einem Theile des Gartens der Villa Pamfili, die wegen der herrlichen und gesunden Lage auch Belrespiro genannt wird, vor den Thor St. Pancrazii von Rom perspectivisch vorgestellet. Das prächtige Gebäude sowohl als den herrlichen mit einer angenehmen Aussicht versehenen Garten hat der Fürst Pamfili, Vetter Pabsts Innocentius X. angeleget. Das Gebäude ist an den äussern Wänden mit vielen antiken Basreliefs und Statuen versehen: in den Zimmern bemerkt man gleichfalls schöne Malereyen und Statuen. Den Garten fehlt es nicht an Springbrunnen und Wasserwerken. Alles dieses wurde in gar kurzer Zeit zu Stande gebracht, und der Pabst pflegte sich oft an diesem reizenden Orte mit Spazierengehen zu belustigen. Diese Villa ist nach der Borghesischen die schönste bey Rom: und viele geben dem Garten noch den Vorzug. Sie ist, nachdem das Haus Pamfili vor zwey Jahren ausgestorben, an die berühmte genuesische Familie Doria, nebst der ganzen Verlassenschaft gefallen.





Æolus ut ventos sic venti cogere nubes;
Sic miros fontes fundere saxa solent.

I.



Der Æol schaffet Wind, die Winde Wolcken-güße.
und auß dem harten felß entspringen Brunnen flüße.

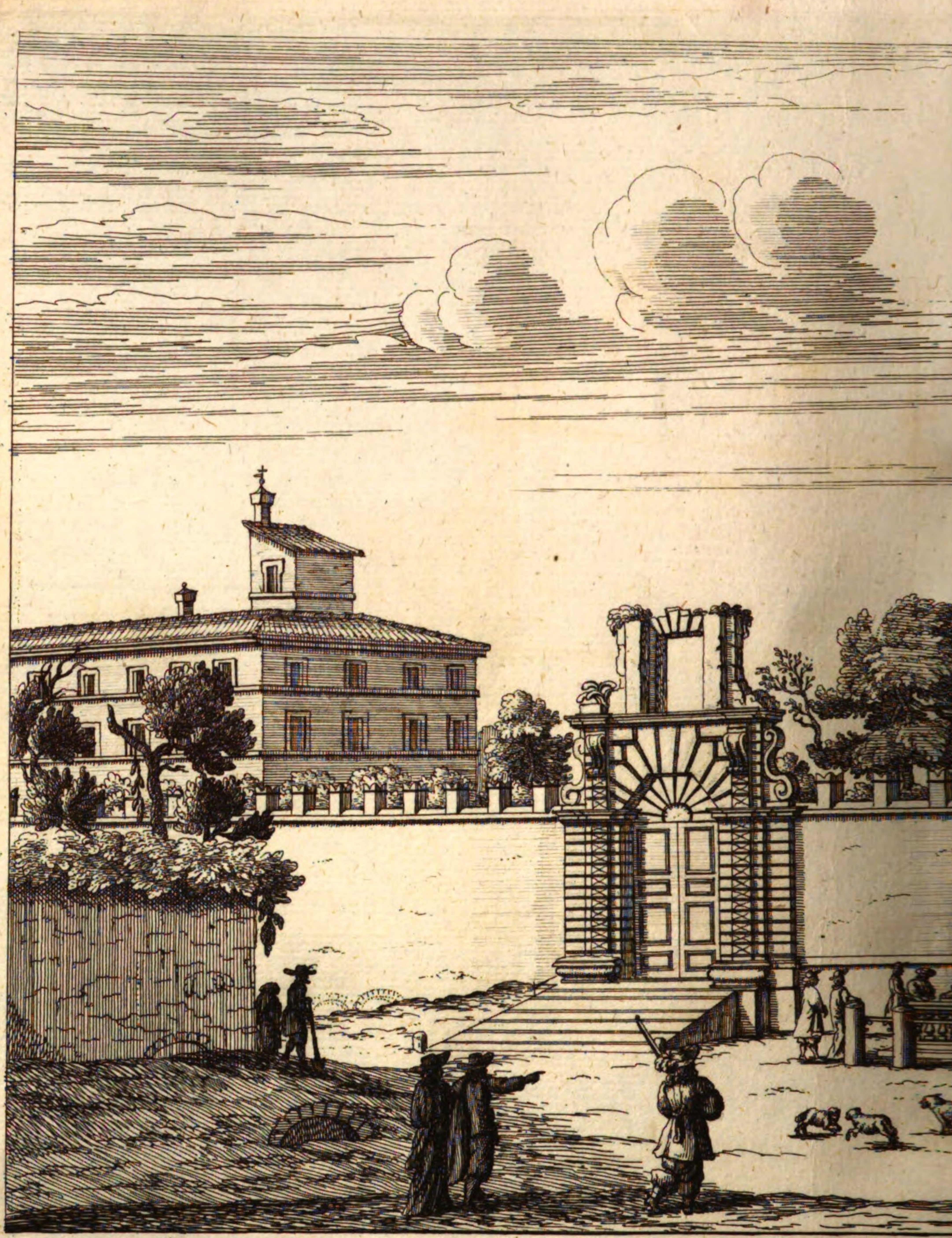


Fons ad aream D.D. Mutiorum infra Capitolium.



...ntan auf dem Plaz des Herren Muti, unterhalb des Capitolij.

Franck f.

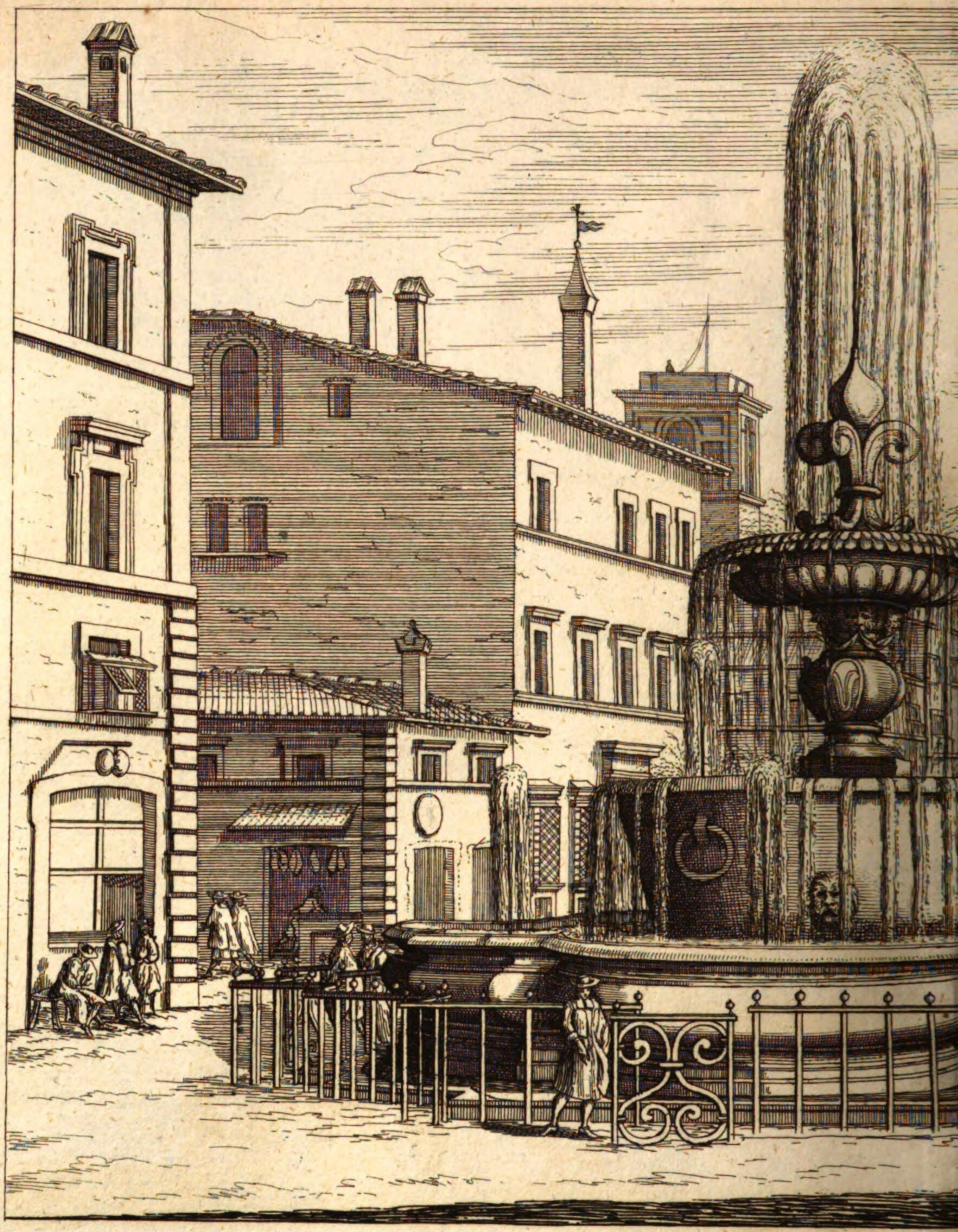


Fons et Castellum Montis Viminalis.



Fontan und Castell auf dem Berg Viminale.

HFranck f.



Fontes ad Aream Principis Farnesij.



Beede Fontanen auf dem Plaz Farnese.

H.Frack fe.



Fons montis Citorij .



Fontan auf dem Berg Citorio.

I.Frauk. fe:



Fons Principis Palestrinæ.

VI.



Fontan des Prinzen Pallestrine.

Frank fe.



Altra facies fontis et Castelli Aquæ Paulæ.

I. Frank. fe.



Andrer prospect der Fontan und Castels Aquæ Paulæ.



Fons duplex, ante Basilicam Vaticanam:

VIII.



Doppelte Fontan auf dem Plaz vor St. Peters Kirck.



Fons in area, vulgo Rotonda.



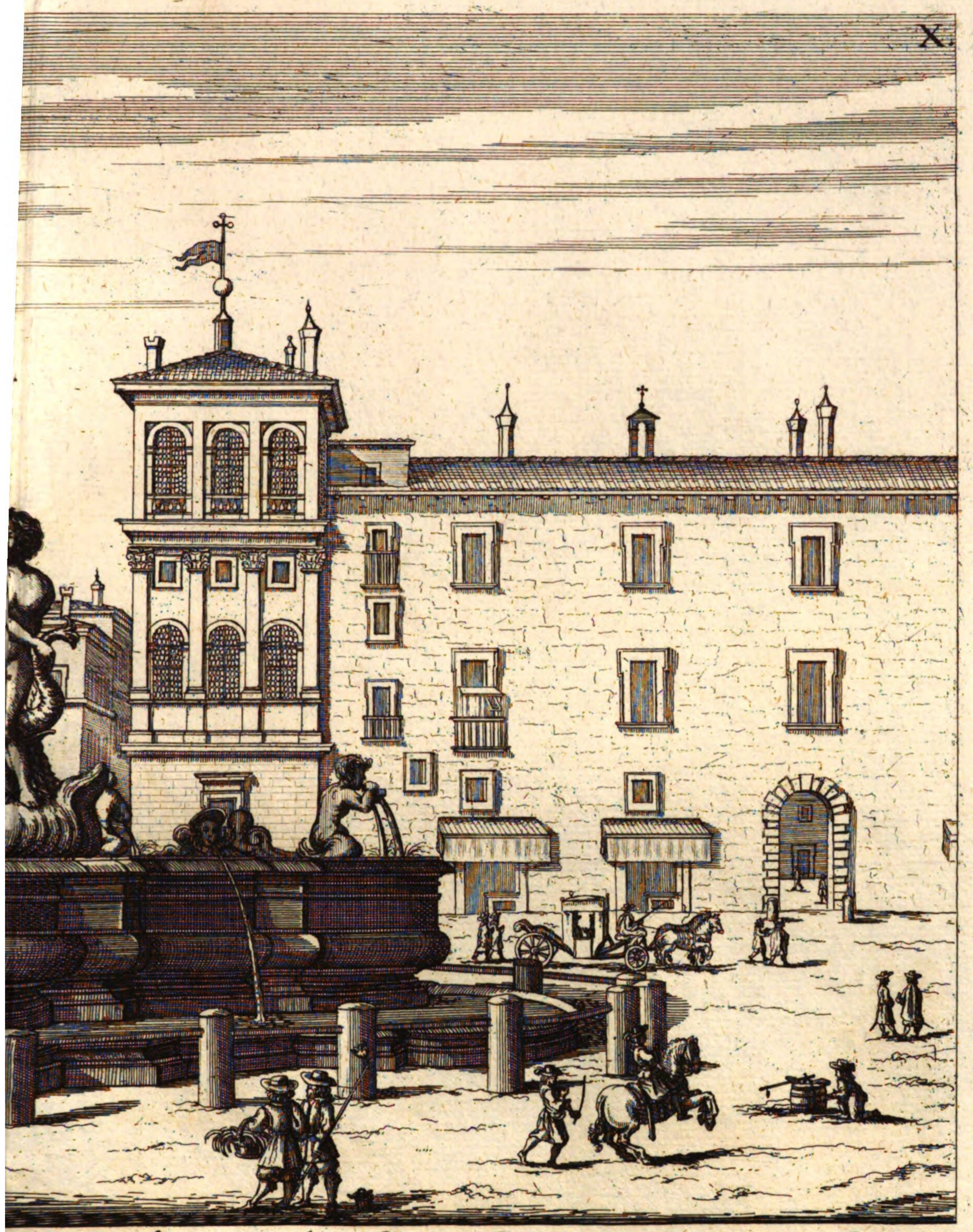
Fontan auf dem Plaz Rotonda genant.

Hrauck fc.



Fons in area, vulgo Navona, ante Palatium Principis Pamphil

X.



Fontanauf dem Plaz Novona, vor des Prinzen Pamphilij Palast.

Franck sc. Aug.



Aqua acetosa extra Urbem, penes Portam Populi.



Sauer Bronnen ausser halb der Statt.

H.Franck fe.



Fons in area, vulgo della Madonna de Monti.



Fontan auf dem Plaz, Madonna de Monti genant.

J.Franck sc. Aug.



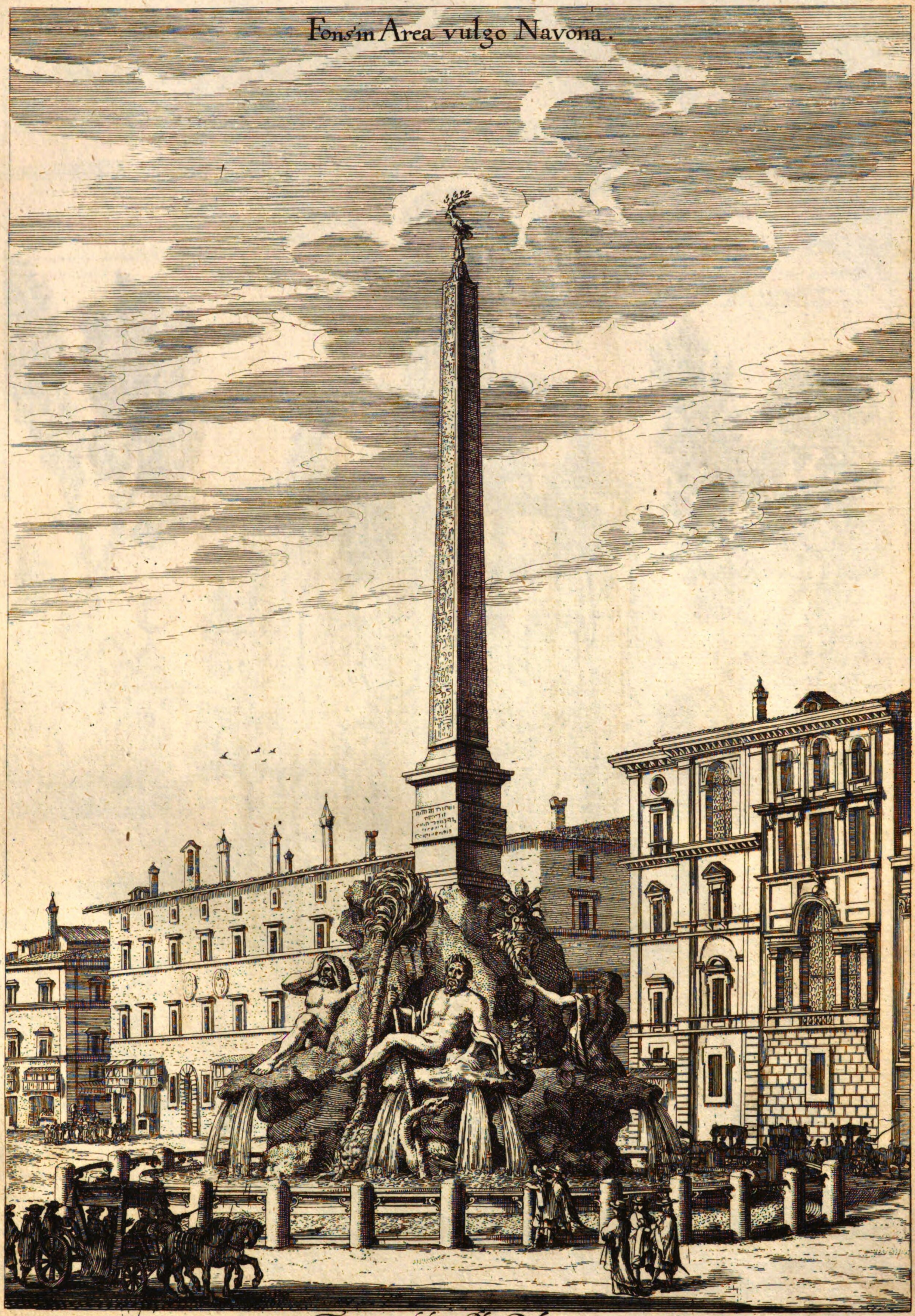
Fons ad aream, Basilicæ S^{ta} Mariæ Maggiore.

XIII.



Fontan auf dem Plaz vor der Kirchen S^{ta}: Maria Maggi,, ore, genant.

I. Franck sc: Aug:



Fontan auf dem Platz Navonna.



Fons e conspectu Principis Portæ Villæ Pamphiliæ.

Fontan gegen dem Thor des Printzen Pamphilij Landguet.

Franck sc.





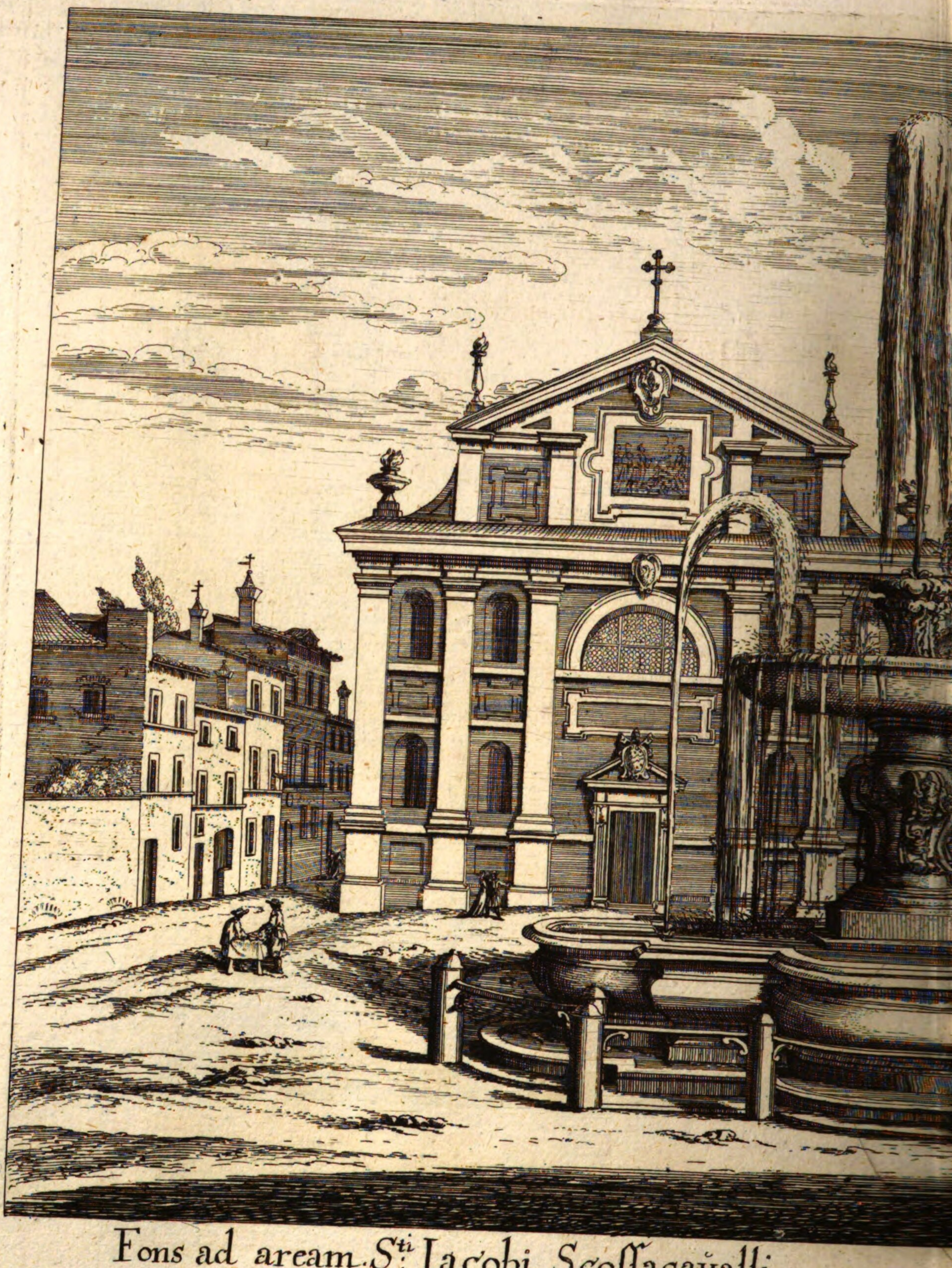
Fons ad aream Portæ Populi.

XVI.



Fontan auf dem Plaz bey der Pforten Populi.

Frauk sc.

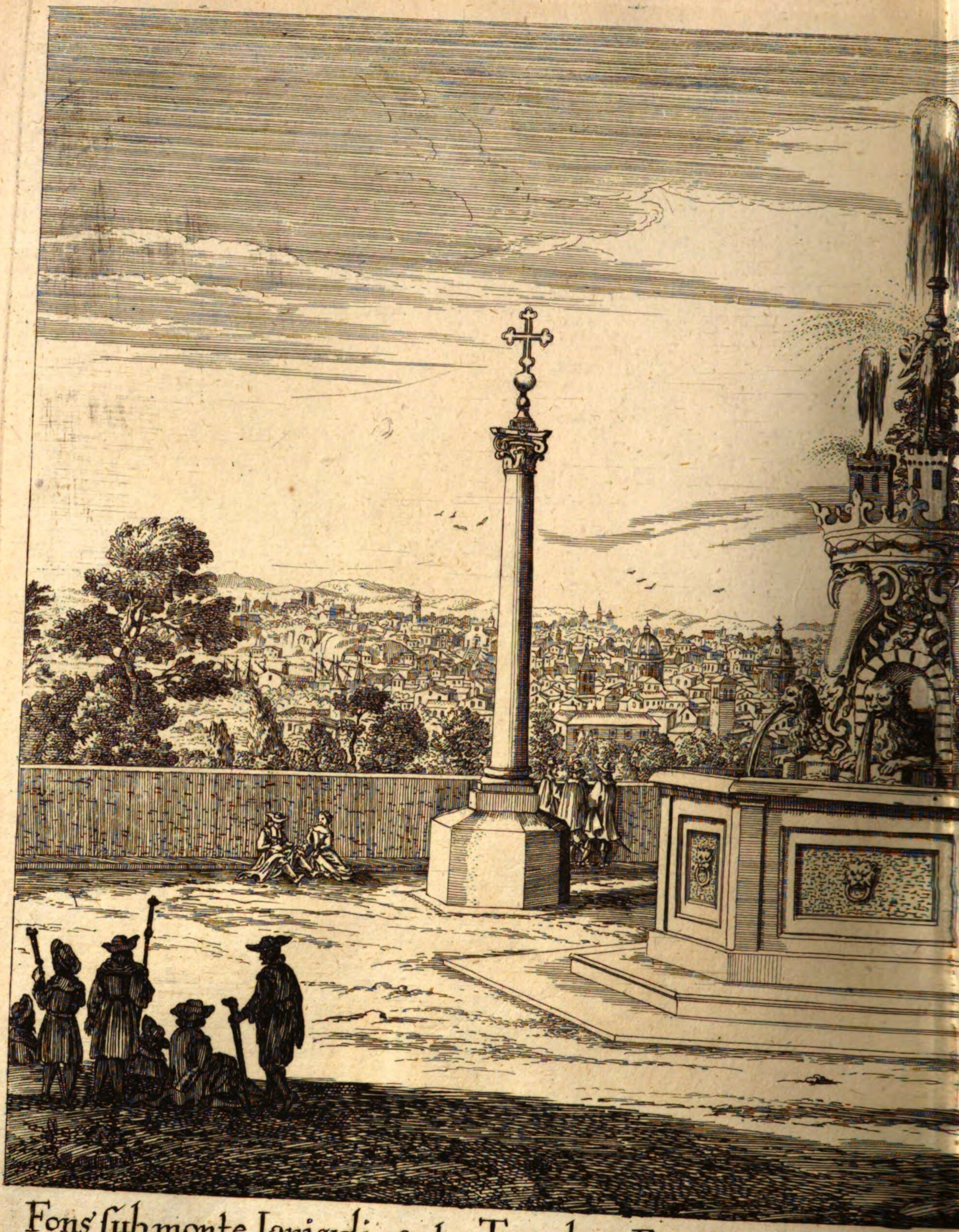


Fons ad aream S.ti Iacobi Scossacavalli.

XVII.



Fontan auf dem Plaz St. Jacob, genant Scossacauallo.



Fons sub monte Ianiculi, ante Templum Petri Montorij.

XVIII.



Fontan auf dem Berg Panicoli, vor der Kirchen Petri Mont.



Fons in area S: Ioannis Lateranensis.



Fontan auf dem Plaz St: Iohannis in Laterano.



Fons in area Palatij Pontificis, in monte Quirinali .



Fontan beij dem Pabstlichen Palast, auf dem Berg Cavallo.



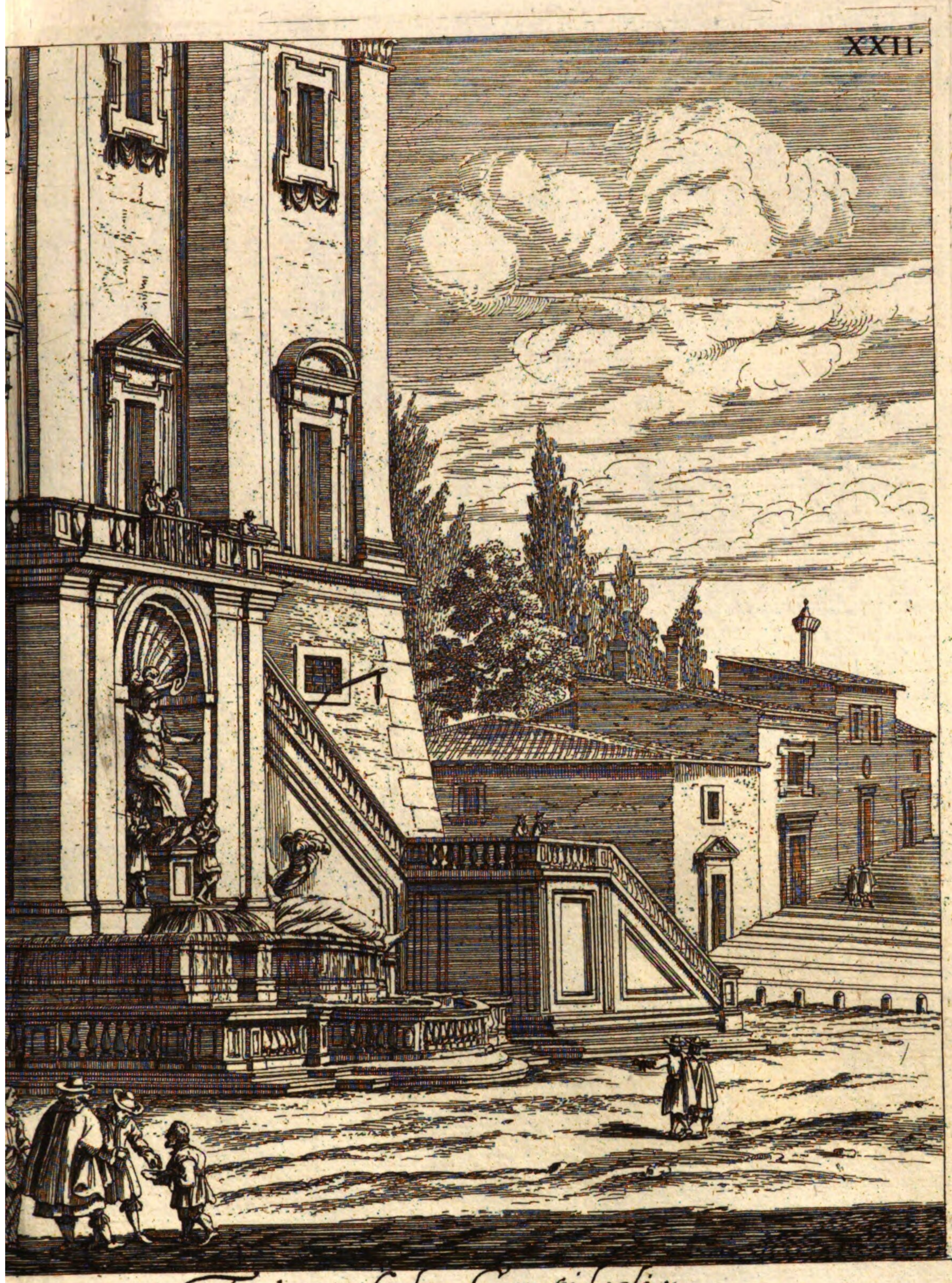
Fons ad pontem Sixti.



Fontan bey der Brücken Sixti.



Fons Capitolij.



Fontan auf dem Campidoglio.

Johann Meyer. Fecit



Fons in area Iudæorum.



Fontan auf dem Juden-Plaz.



Fontan, auf dem Platz



r H: Dreyeinig keit.

Susanna von Sandrart fecit.



Fontan in dem Vorhof deß

Principis Bracciani. XXV.



ürstlichen Palasts Bracciano.

Susanna. von Sandrart fecit.



Fontan auf d

n. Colonnæ.

XXVI.



Platz Colonna.



Fontan des F



len von Pallestrina.



Fontan vor des Cardinals L



...visi Palast zu Frescada.

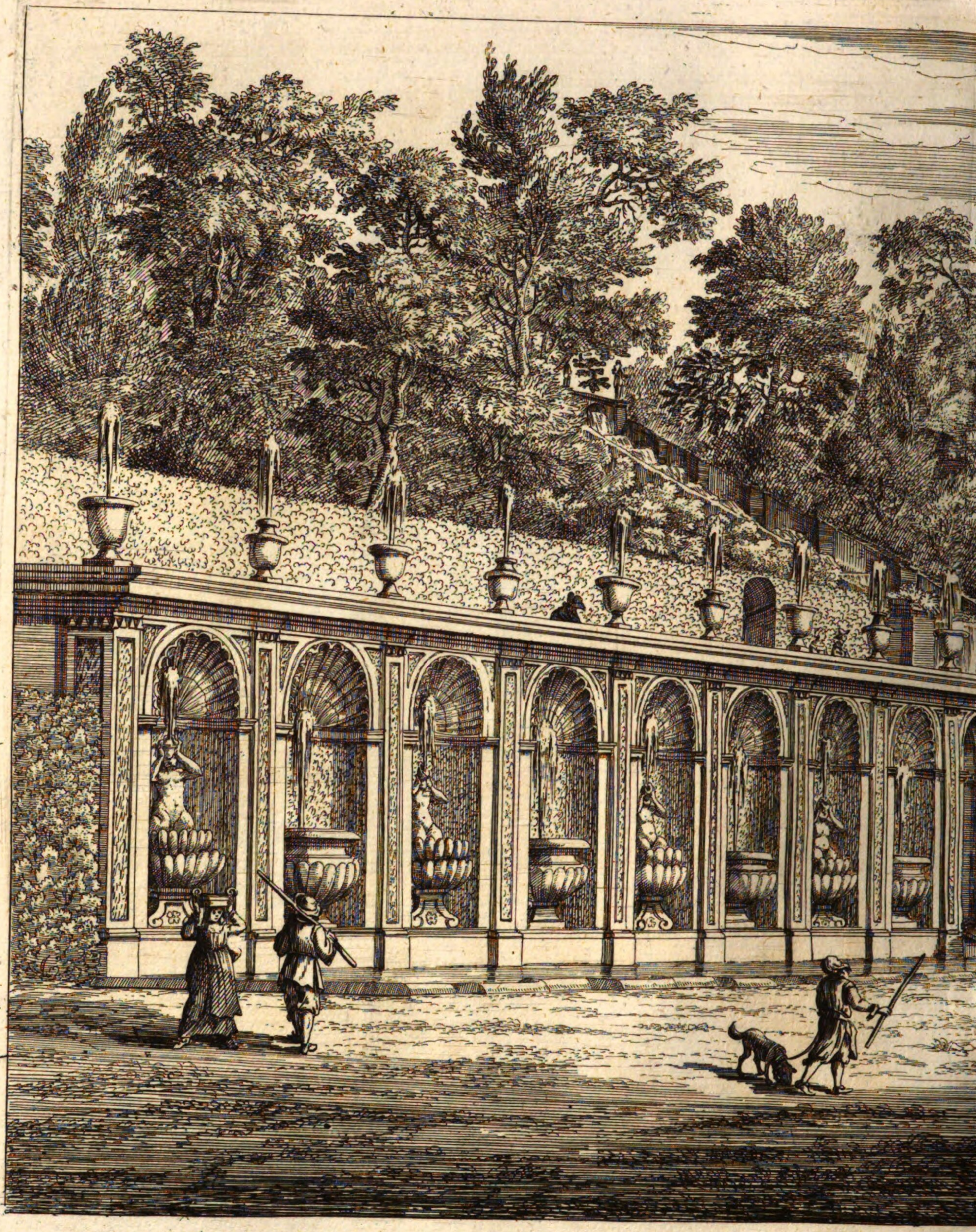


Prospectus theatri, et lapsus aquarum Villæ Ludovisiæ in Frascati

XXVIIII



Prospect des Theatri und Abfalls der Waßer, auf dem Ludowisischen Landgut Zu Frescada



Prospectus ac Latus fontium, antecedentis Theatri Ludovisij
in Frascada.

XXX.

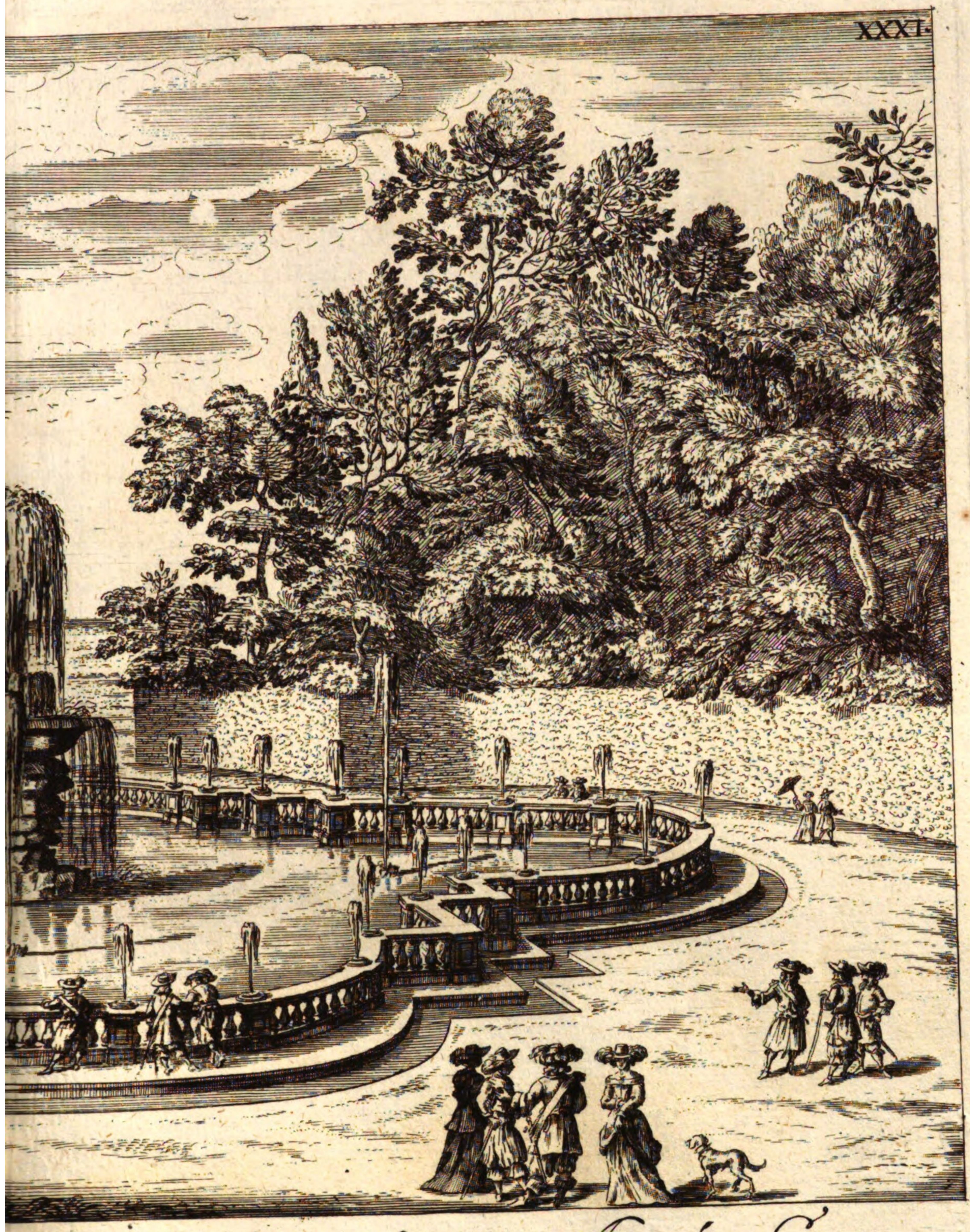


Profil des vorbesagten Theatri und Fontanen im Ludovisishen Gartten Zu Frescade.



Fons superior, in climace præfati Horti Ludovisij

XXXI.



Obere Fontan an der Stiegen, erstgemelten Gartens



Fontan und Prospect zu Eingan



XXXII.

...tus. Palatÿ Oldobrandini.

...des Oldobrandinischen Palasts.



Alius fons sub planitie antecedentis Villæ.

XXXIII.



Einandre Fontan auf der Höhe des vorgemelten Landguts.



Primus aquarum lapsus, Villæ Oldobrandinæ, in Frescada

XXXIIII.



Erster Wasserfall, auf dem Oldobrandinischen Landgut Zu Frescada



Fons, secundi ingressus, ejusdem Villæ Aldobrandina



Noch ein andre Fontan, bey dem andern Eingang dieses Guts.



Alius fons prædictæ Villæ â Frescada.



Ein andres Brunn auf gedachtem Landgut zu Frescada.



Fons in Villâ Aldobrandinâ â Frascada.

XXXVII.



Fontan auf dem Aldobrandinischen Landgut zu Frescada.



Theatrum des Cardinals

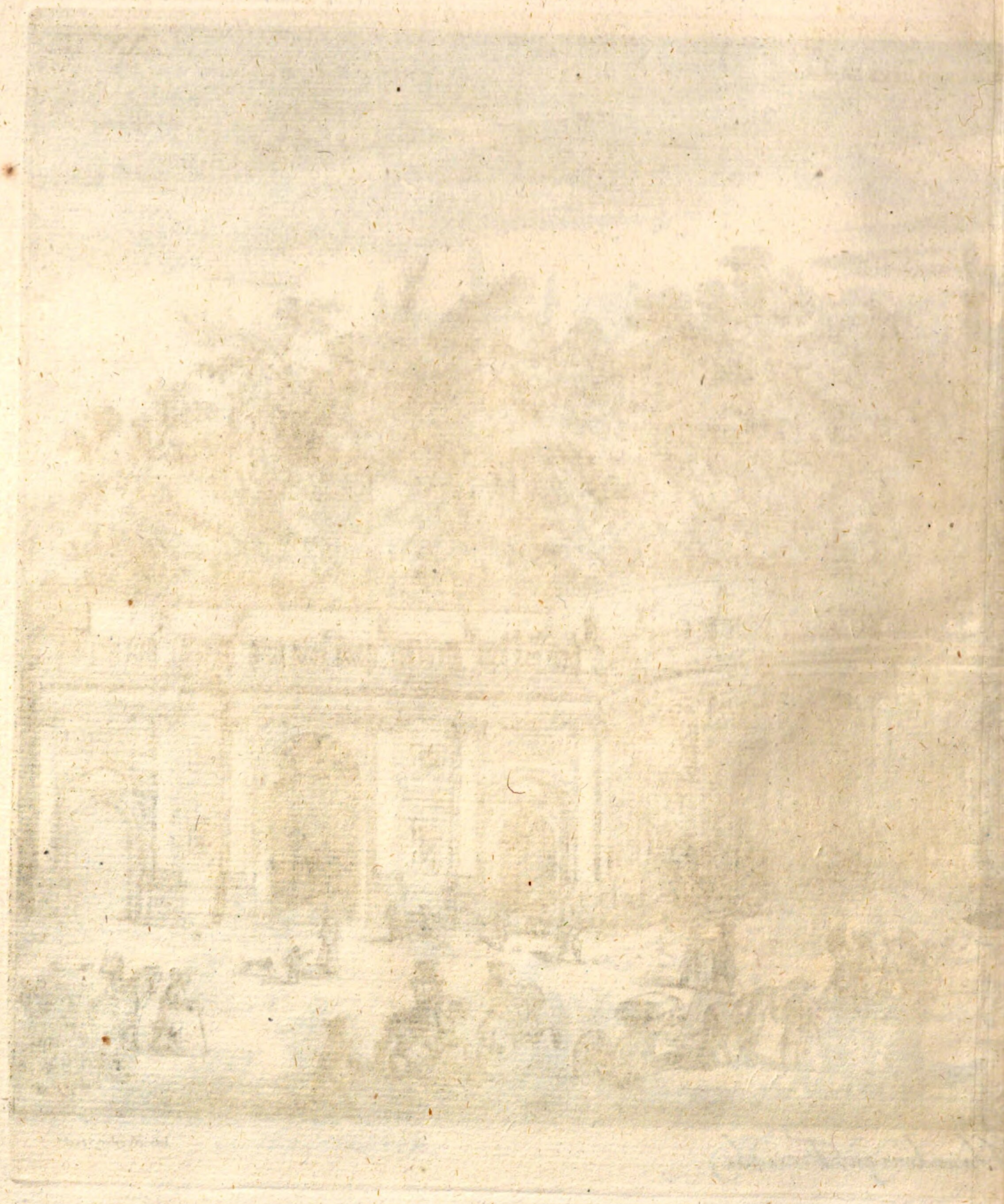
…imum in Frescada.

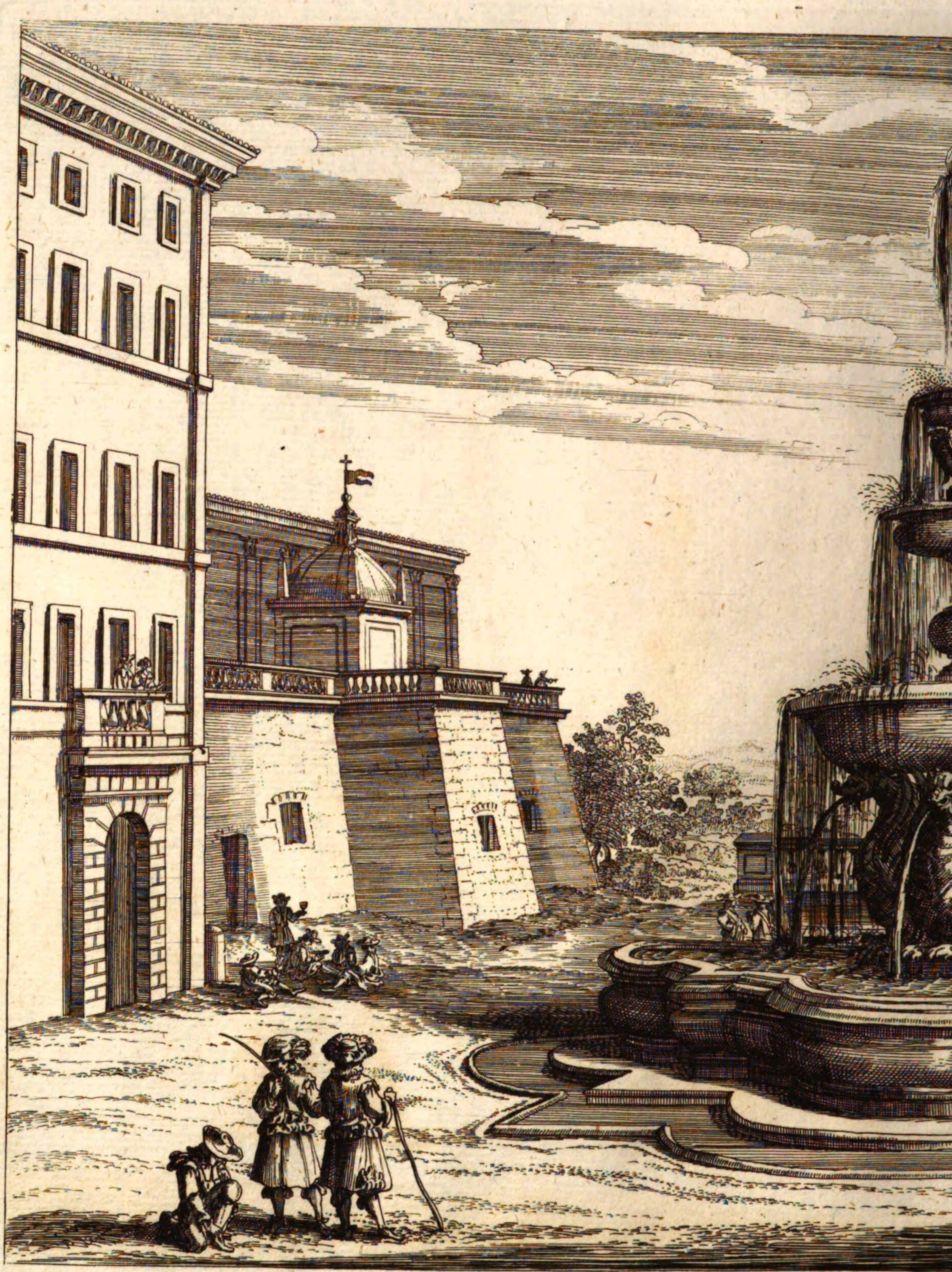
XXXVIII.



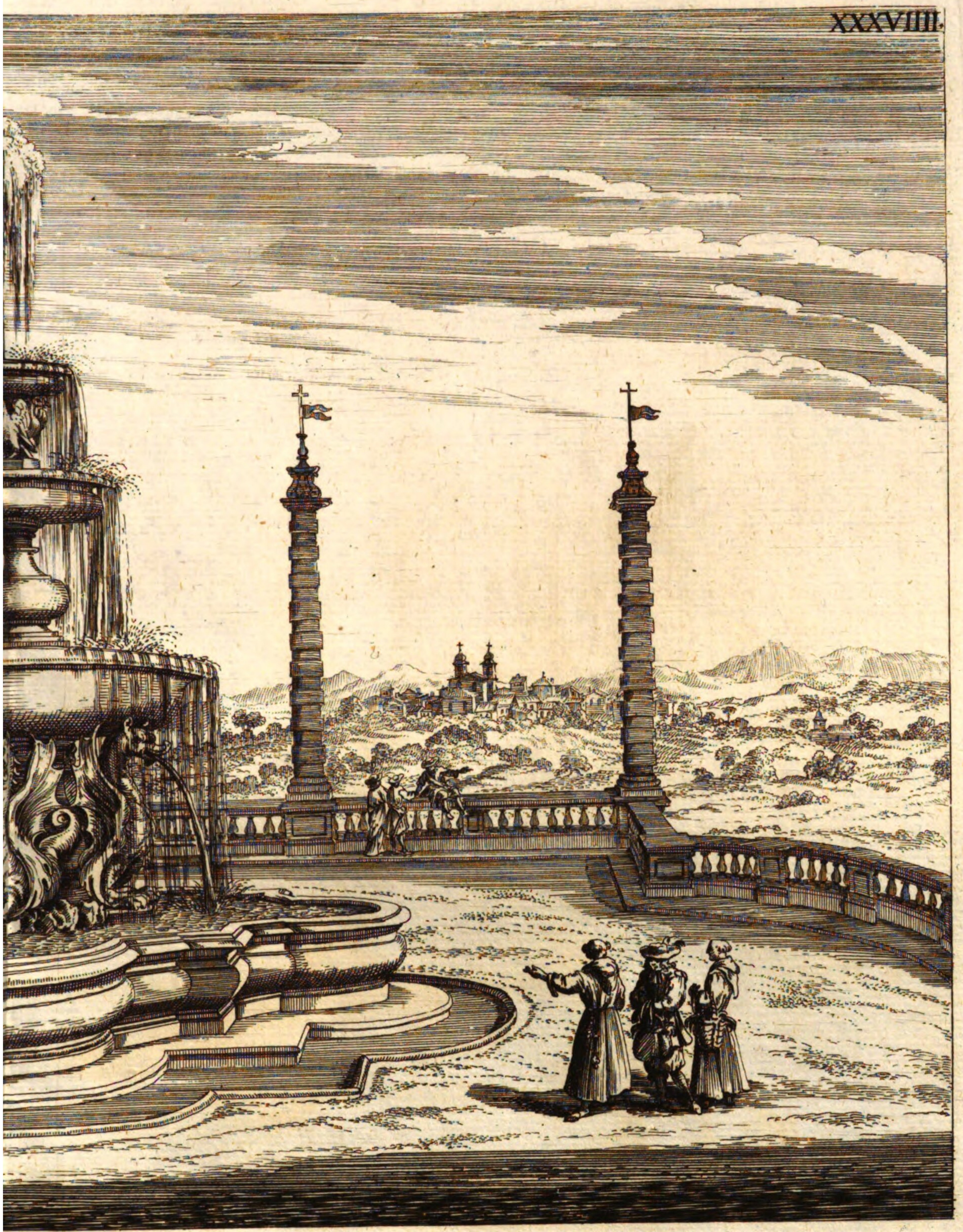
…brandini zu Frescada.

Ioh. Meyer fecit.



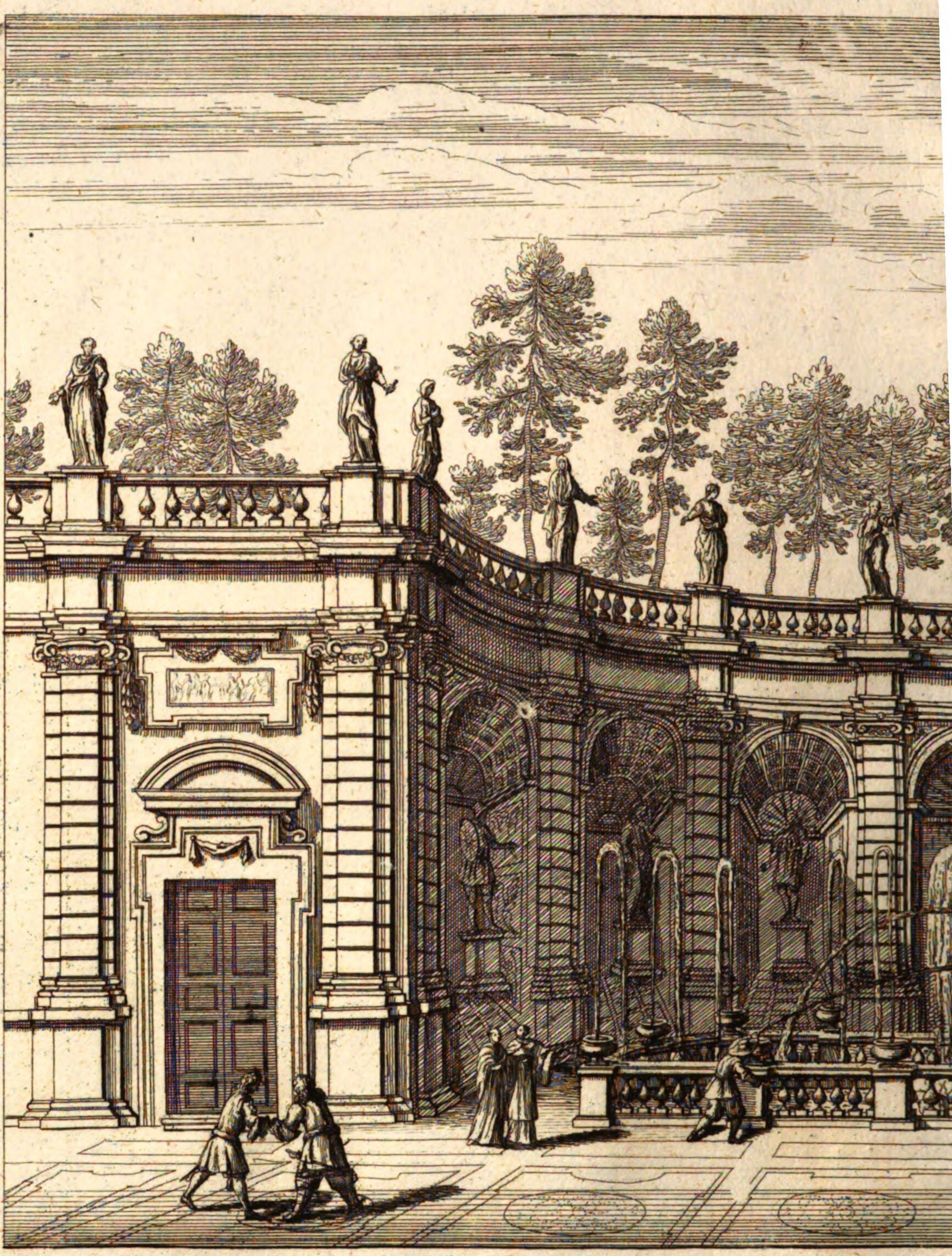


Fons Villæ Borghesiæ â Frescada.



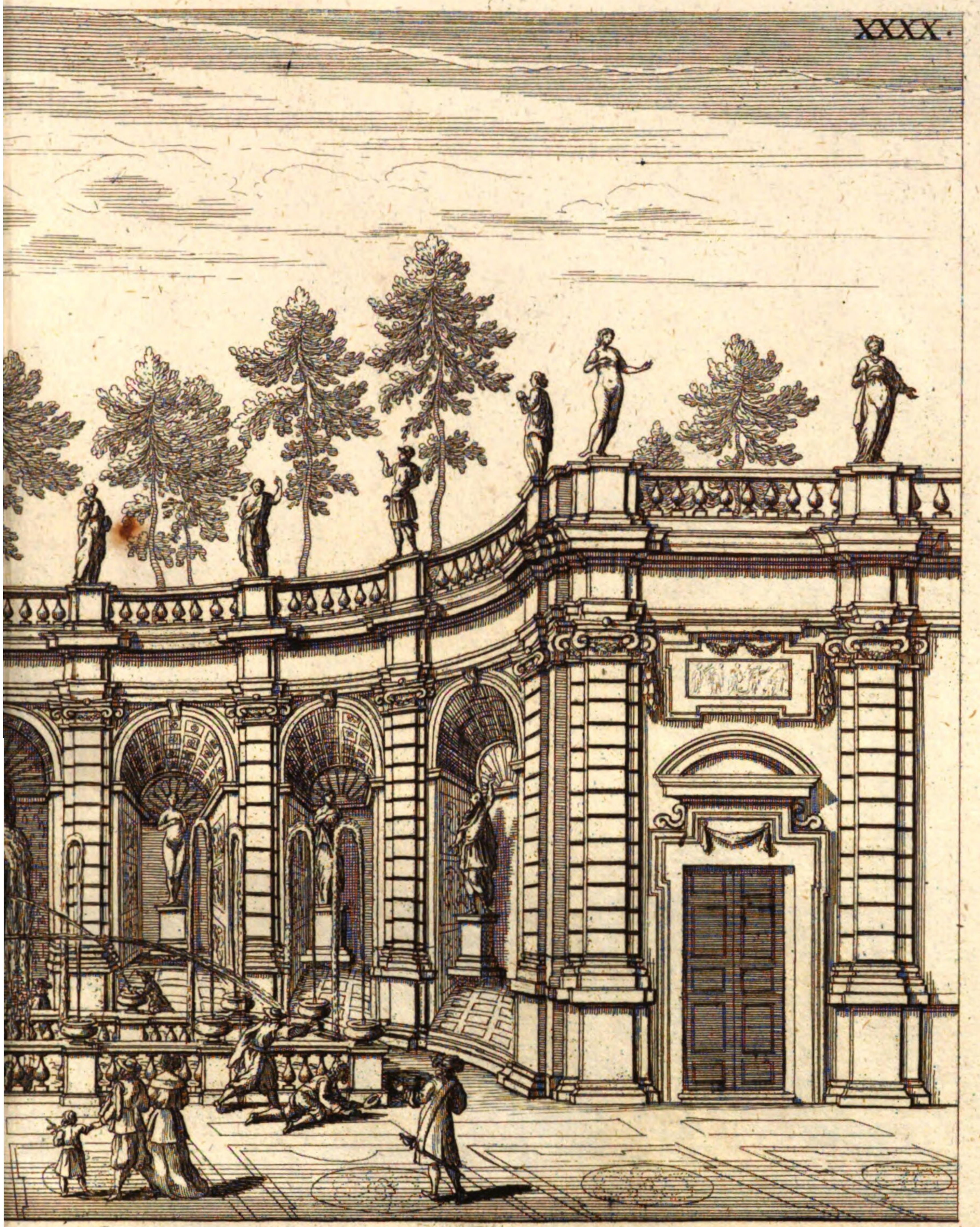
Fontan auf dem Borghesischen Landgut Zu Frescada.



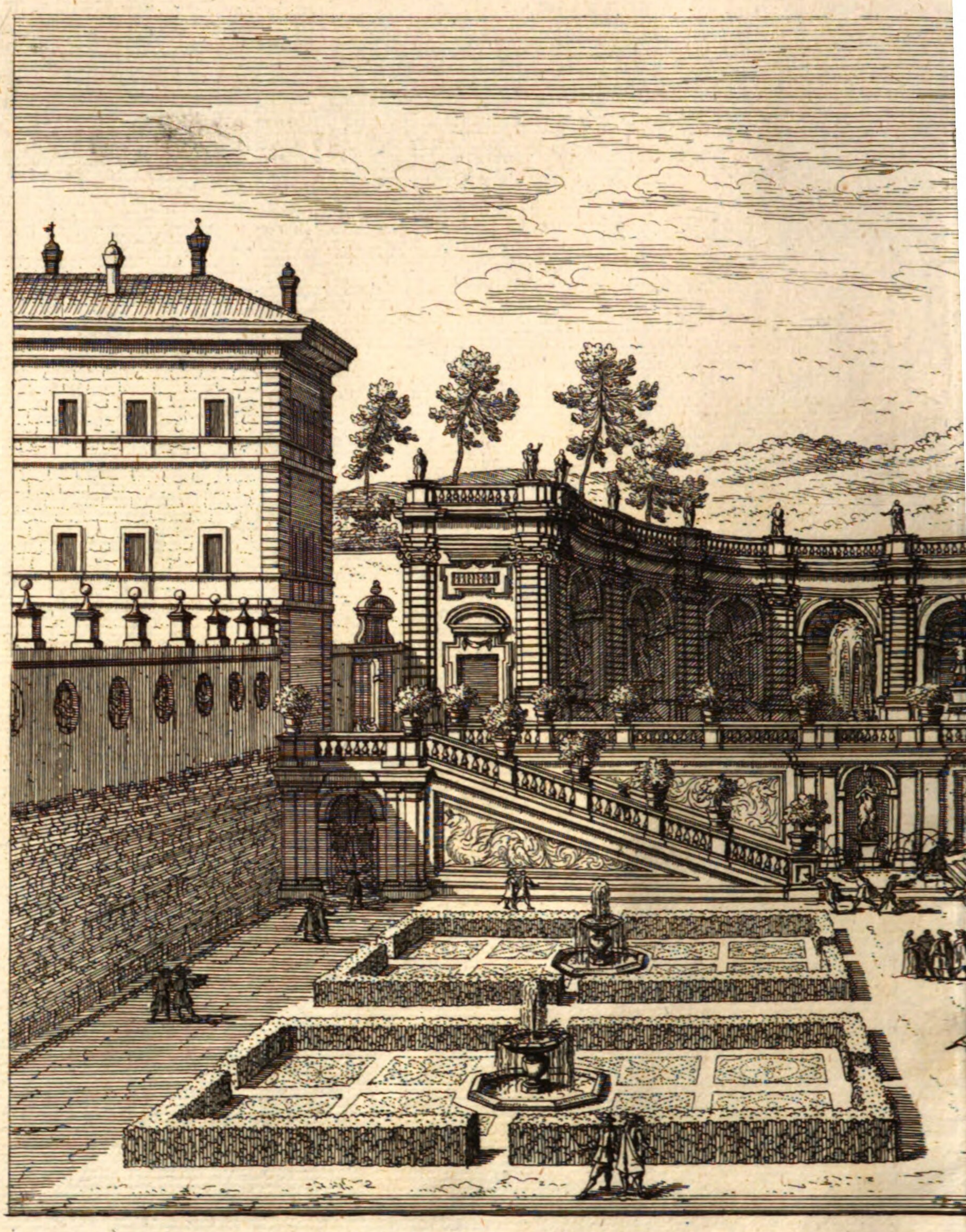


Mondragonis in Frescada Magnum Theatrum.

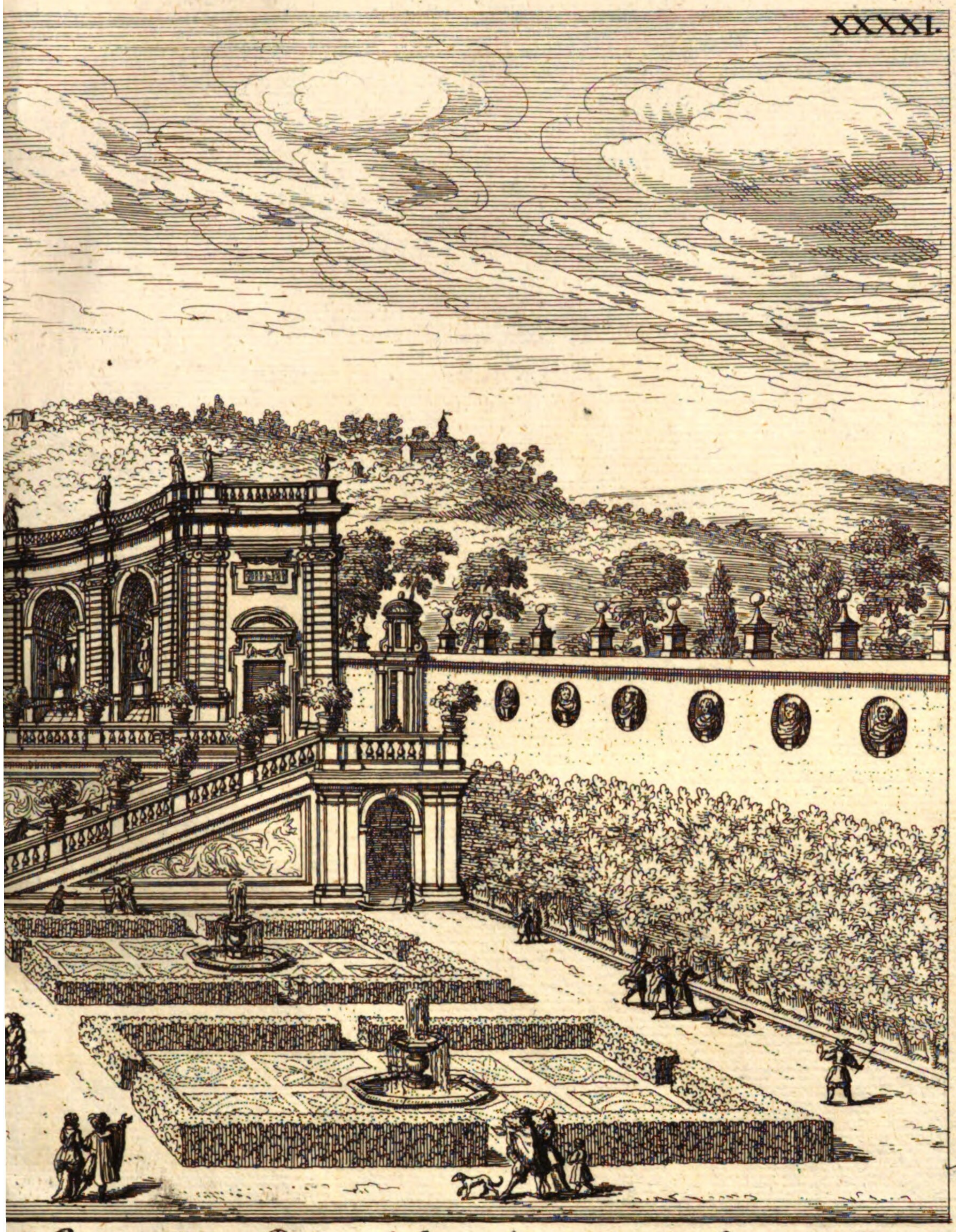
Franck fc.



Das grosse Theatrum Mondragnis Zu Frescada.



Alter Mondragonis Prospectus



Der andere Prospect des Theatri Mondragonis.

I.Frück sc.



Villæ Pamphiliæ prospectus, qui â Sole Oriente apparet.



Des Pamphilischen Landguts drittes Prospect gegen Morgen.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

2° Kit
Landrort

Sandrart, Joachim <<von>>,

Teutsche Academie der Bau-, Bildhauer- und Maler-Kunst worinn die Regeln
und Lehrsätze dieser Künste gegeben, nicht weniger zu mehrerer Erl. die
besten Exempel der alten und neuen Künstler in Kupfer beygefüget worden,
wie solche in Rom auf das genaueste abgezeichnet sind ; nebst den
Lebensbeschreibungen der besten griechischen, römischen & neuen Künstler,
Bd.: 3

Nürnberg (1775)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 2 Kst 383
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11198854-1
VD18 12316814-001